

Focus On Engineering Excellence

2024

Geschäftsbericht

kap

KAP – ENGINEERING EXCELLENCE

Wir sind eine mittelständische Industrieholding. Unser strategischer Fokus liegt auf profitablen Segmenten in attraktiven Märkten mit nachhaltigem Wachstumspotenzial. Mit unserer langfristigen Segmentstrategie treiben wir den Aufbau und die Entwicklung margenstarker Industriesektoren zu Marktführern konsequent voran. Wir bieten eine optimale Mischung aus der Flexibilität eines mittelständischen Unternehmens und den Größenvorteilen eines internationalen börsennotierten Konzerns.

Umsatz in Mio. EUR

252,5

Mitarbeiter

1.607

normalisiertes EBITDA in Mio. EUR

21,9

normalisierte EBITDA-Marge in %

8,7

INHALT

An unsere Aktionäre	2	Konzernabschluss	57
Kennzahlen	2	Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	58
Unsere Segmente	3	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	59
Brief an die Aktionäre	4	Konzernbilanz	60
Focus on Portfolio Strategy	6	Eigenkapitalveränderungsrechnung	62
Focus on Innovation	8	Konzern-Kapitalflussrechnung	64
Focus on Sustainability	10	Konzernanhang	66
Bericht des Aufsichtsrats	12		
KAP am Kapitalmarkt	15	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	126
Zusammengefasster Lagebericht	18		
Grundlagen des Konzerns	19	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	134
Wirtschaftsbericht	22		
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	37	Kontakt/Impressum	135
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	37		
Verkürzter Lagebericht der KAP AG	51		
Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KAP AG	52		
Sonstige Pflichtangaben	55		

KENNZAHLEN

Ausgewählte Kennzahlen

		2024	2023 ¹	Veränderung in %
Konzern				
Umsatz	Mio. EUR	252,5	285,6	-11,6
Normalisiertes EBITDA	Mio. EUR	21,9	14,1	55,3
Normalisierte EBITDA-Marge	%	8,7	4,9	3,8PP
Konzern-Jahresergebnis nach Steuern	Mio. EUR	-45,7	-0,1	>100
Ergebnis je Aktie	EUR	-5,88	-0,02	>100
Investitionen	Mio. EUR	25,9	44,6	-41,8
Planmäßige Abschreibungen	Mio. EUR	24,4	26,7	-8,6
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	16,8	18,5	-9,2
		31.12.2024	21.12.2023	Veränderung in %
Langfristige Vermögenswerte	Mio. EUR	148,8	193,2	-23,0
Kurzfristige Vermögenswerte	Mio. EUR	104,9	123,7	-15,2
Eigenkapital	Mio. EUR	118,4	161,6	-26,7
Eigenkapitalquote	%	46,1	51,0	-4,9PP
Langfristige Schulden	Mio. EUR	62,8	79,6	-21,1
Kurzfristige Schulden	Mio. EUR	75,9	75,6	0,4
Mitarbeiter		1.607	2.479	-35,2
AG				
Jahresüberschuss	Mio. EUR	-47,8	6,9	>-100,0
Ausschüttungssumme	Mio. EUR	0,0 ²	0,0	0,0
Anzahl der Aktien (31.12.)		7.767.563	7.767.563	0,0
Dividende je Aktie	EUR	0,0	0,0	0,0

¹ Anpassung der Vorjahreswerte im Zuge der 2024 vorgenommenen Veräußerung aller wesentlichen Teile des Segments precision components entsprechend den IFRS-Vorgaben

UNSERE SEGMENTE

ENGINEERED PRODUCTS

		2024	2023	Veränderung in %
Umsatz	Mio. EUR	110,5	116,7	-5,3
Normalisiertes EBITDA	Mio. EUR	6,5	3,1	>100
Normalisierte EBITDA-Marge	%	5,9	2,7	3,2PP
Mitarbeiter		603	782	-22,9

Im Segment **engineered products** entwickeln, produzieren und vertreiben wir technische Textilien. Einsatzbereiche unserer Fäden und Gewebe sind u. a. Antriebsriemen im Automobil- und Landwirtschaftssektor, Luftfedern im Bereich des Straßen- und Schienenverkehrs sowie Textilien für Flachdachmembranen für das Baugewerbe. Darüber hinaus werden unsere technischen Textilien beispielsweise als Festigkeitsträger in Kautschukprodukten wie Förderbändern und Bremsmembranen oder auch als Trägermaterialien für beschichtete Endprodukte eingesetzt.

FLEXIBLE FILMS

		2024 ¹	2023	Veränderung in %
Umsatz	Mio. EUR	81,5	98,3	-17,1
Normalisiertes EBITDA	Mio. EUR	11,6	9,8	18,4
Normalisierte EBITDA-Marge	%	14,2	10,0	4,2PP
Mitarbeiter		290	361	-19,7

¹ Umsatz enthält veräußertes Teilsegment nur für Januar – April 2024.

Das Segment **flexible films** ist ein führender Spezialist für gewebeverstärkte Poolfolien und setzt in der Herstellung dabei auf Extrusionsbeschichtung und Kalandrieren. Wir entwickeln, produzieren und vertreiben flexible Folien und Verbundmaterialien für verschiedene attraktive Nischenmärkte und Anwendungsbereiche. Unser Produktportfolio umfasst eine breite Palette von Systemlösungen für technische Abdichtungen, Hightech-Leinwände, Event-Böden, Outdoor-Laminare und hochwertige, designorientierte Membranen für den Pool- und Schwimmbadbau.

SURFACE TECHNOLOGIES

		2024	2023	Veränderung in %
Umsatz	Mio. EUR	59,9	68,6	-12,7
Normalisiertes EBITDA	Mio. EUR	7,6	6,1	24,6
Normalisierte EBITDA-Marge	%	12,7	8,9	3,8PP
Mitarbeiter		663	716	-7,4

Im Segment **surface technologies** bieten wir eine breite Palette von Oberflächenverfahren für metallische Materialien wie Aluminium, Magnesium, Druckguss und Stahl an. Durch innovative technische und chemische Verfahren tragen wir dazu bei, die Produkte unserer Kunden vor Korrosion und Verschleiß zu schützen. Unsere Dienstleistungen finden Anwendung in verschiedenen Branchen wie der Möbelindustrie, der Nahrungsmittelindustrie, dem Maschinenbau, der Elektroindustrie und dem Automotive-Bereich. Wir sind stolz darauf, unseren Kunden hochwertige Oberflächenveredelungslösungen anzubieten, um ihre Produkte langlebiger zu machen.

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE



MARTEN JULIUS,
Sprecher des
Vorstands

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN, SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE,

das Jahr 2024 war erneut geprägt von einem herausfordernden Marktumfeld und gleichzeitig von wichtigen strategischen Weichenstellungen, verbunden mit der Konzentration auf drei Kernsegmente. Wir haben entschlossen gehandelt und unseren strategischen Kurs der aktiven Portfoliooptimierung konsequent fortgesetzt, um die Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmensgruppe zu stärken und die Profitabilität nachhaltig zu verbessern. Mit der Fokussierung auf drei Kernsegmente haben wir die Grundlage geschaffen, um auch in einem schwierigen Umfeld wieder operativ erfolgreich agieren zu können.

Das wirtschaftliche Umfeld war im Berichtsjahr von geopolitischen Spannungen sowie weiterhin volatilen Energie- und Rohstoffpreisen beeinflusst. Viele Branchen und Märkte, insbesondere die Automobilindustrie, gerieten unter Druck, und auch die KAP AG konnte sich diesen Entwicklungen nicht entziehen. Dennoch konnten wir uns in diesem schwierigen Umfeld behaupten. Während der Umsatz mit 252,5 Mio. EUR um 4,8% unter dem Vorjahreswert auf vergleichbarer Basis – also ohne den im April 2023 veräußerten Teilbereich des Segments flexible films – lag, konnten wir das normalisierte EBITDA gegenüber dem Vorjahreswert auf vergleichbarer Basis um 72,4% auf 21,9 Mio. EUR steigern.

Diese Entwicklung spiegelt die Wirksamkeit unserer eingeleiteten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Straffung der Kostenstrukturen im KAP-Konzern wider. Sie sind der zentrale Hebel für diese positive Entwicklung. So sind wir heute agiler und fokussierter als noch vor zwölf Monaten. Aber: Trotz der erzielten operativen Fortschritte sind wir mit der Entwicklung des Jahresergebnisses nicht zufrieden. Unter Berücksichtigung der vorgenommenen Wertminderungen weisen wir in diesem Jahr einen Bilanzverlust aus.

Mit der im Oktober 2024 erfolgten Veräußerung aller wichtigen Teile des Segments precision components im Rahmen eines Management-Buy-outs haben wir unsere klare Portfoliostrategie fortgesetzt und konzentrieren uns nun noch stärker auf die Segmente, in denen wir mittelfristig den besten strategischen Fit innerhalb unserer Gruppe sehen. In diesem Zusammenhang ist auch der bereits im Jahr 2023 erfolgte Teilverkauf des Segments flexible films zu sehen, der uns eine stärkere Fokussierung auf margenstarke Spezialprodukte wie Swimmingpoolfolien ermöglicht hat. Die unternommenen Schritte reduzieren nicht nur die Abhängigkeit von zyklischen Märkten wie der Automobilindustrie, sondern stärken auch die Stabilität und die strategische Ausrichtung unseres Beteiligungsportfolios.

Neben dem aktiven Portfoliomanagement haben wir im Geschäftsjahr 2024 wesentliche Fortschritte bei der Umsetzung der geplanten Restrukturierungs- und Optimierungsmaßnahmen erzielt. Dazu zählen unter anderem die vorgenommenen Kapazitätsanpassungen im Segment engineered products sowie die Schließung der Fertigungskapazitäten am Standort in Martinsville, USA, die zur Flexibilisierung und Optimierung unseres Produktportfolios beigetragen haben. Gleichzeitig verbessern und erweitern wir bestehende Kapazitäten, um die Wettbewerbsfähigkeit der Segmente zu stärken und die Basis für nachhaltiges Wachstum zu schaffen – insbesondere in Märkten, in denen wir mit innovativen und hoch spezialisierten Lösungen präsent sind.

Auch im Geschäftsjahr 2025 werden wir mit zielgerichteten Maßnahmen an der Effizienz unserer Produktions- und Verwaltungsprozesse arbeiten. Konkret bedeutet dies, dass wir die angestoßenen strukturellen Anpassungen konsequent weiter umsetzen werden. Die Steigerung der Profitabilität steht dabei klar im Fokus. Wir beobachten die gesamtwirtschaftliche Lage intensiv, um unsere Maßnahmen, sofern erforderlich, an veränderte Rahmenbedingungen anzupassen und gegebenenfalls

auszuweiten. Dass wir dazu in der Lage sind, haben wir in der Vergangenheit immer wieder unter Beweis gestellt. Mit unserem diversifizierten Beteiligungsmodell können wir schwächere Entwicklungen in einzelnen Märkten zumindest teilweise kompensieren. Mit den bereits umgesetzten und noch anstehenden strukturellen Anpassungen werden wir unsere Rentabilität weiter verbessern, allerdings überlagern die negativen Auswirkungen des schwierigen Branchenumfelds das volle Potenzial dieser Maßnahmen. Daher ist es derzeit nicht möglich, ein Rentabilitätsniveau zu erreichen, mit dem wir und unsere Aktionäre zufrieden sein können. Für das Geschäftsjahr 2025 rechnen wir für den KAP-Konzern mit einem Umsatz zwischen 245,0 und 265,0 Mio. EUR und einem normalisierten EBITDA zwischen 19,0 und 23,0 Mio. EUR. Die strategischen Weichenstellungen der vergangenen Jahre zeigen bereits die erwartete positive Wirkung – wir müssen aber noch weitere Schritte auf dem bereits eingeschlagenen Weg gehen, um ein zufriedenstellendes Rentabilitätsniveau zu erreichen. Dabei werden wir uns konsequent auf unsere Stärken konzentrieren: die Entwicklung mittelständischer Industrieunternehmen in technologisch anspruchsvollen Nischenmärkten. Wir setzen auf aktives Beteiligungsmanagement, Innovationskraft und die Fähigkeit, unser Portfolio immer wieder flexibel an neue Marktgegebenheiten anzupassen.

An dieser Stelle möchte ich mich bei Dr. Hartmut Sauer, der auf eigenen Wunsch mit Wirkung zum 15. April 2025 aus dem Vorstand ausgeschieden ist, für die persönlich und fachlich ausgesprochen wertvolle Zusammenarbeit bedanken. Ich wünsche ihm für die Zukunft alles Gute und bin mir sicher, dass er der KAP AG weiterhin freundschaftlich verbunden bleibt.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen, Ihre Unterstützung und Ihre Verbundenheit mit der KAP AG. Mit dem Mut zur Veränderung und einem klaren Fokus auf unsere Stärken sind wir überzeugt, dass wir 2025 von unserem eingeschlagenen strategischen Weg profitieren und unser Unternehmen zukunftssicherer aufstellen können.

Mit besten Grüßen



Marten Julius
Sprecher des Vorstands

FOCUS ON PORTFOLIO STRATEGY:

RENTABLES WACHSTUM ALS NACHHALTIGES ZIEL

KONSEQUENTE UMSETZUNG DER BEWÄHRTEN UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Im Mittelpunkt der langfristig ausgerichteten Strategie von KAP steht die gezielte Weiterentwicklung von mittelständisch geprägten Industrieunternehmen in technologisch anspruchsvollen Nischenmärkten. Dabei bleiben die individuellen Stärken und Identitäten der erfolgreich am Markt agierenden Unternehmen gewahrt.

Mit einem aktiven Beteiligungsmanagement konzentrieren wir uns darauf, das bestehende Portfolio kontinuierlich zu optimieren und Wertsteigerungen zu schaffen. Dies umfasst sowohl gezielte Restrukturierungs- und Optimierungsmaßnahmen in einzelnen Bereichen wie Administration, Produktionsprozesse oder Lieferketten als auch umfassende Investitionen in Technologien und moderne Produktionsanlagen. Fester Bestandteil ist darüber hinaus die Veräußerung von einzelnen Beteiligungen oder Segmenten, die mittelfristig keinen strategischen Fit innerhalb des KAP-Konzerns darstellen.

Mit der Veräußerung des Segments **precision components** im Jahr 2024 und dem Teilverkauf des Segments **flexible films** im Jahr 2023 haben wir entscheidende strategische Schritte unternommen und unsere Portfoliooptimierung konsequent vorangetrieben. Die gezielten Desinvestitionen waren daher nicht nur wirtschaftlich sinnvoll, sondern auch strategisch zweckmäßig, um die vorhandenen Mittel und Kapazitäten zu bündeln.

Die Veräußerung von precision components im Rahmen eines Management-Buy-outs (MBO) ermöglichte uns eine klare Fokussierung auf die verbliebenen Kernsegmente. In diesen sehen wir die besten Chancen, um zukünftige Wertsteigerungspotenziale für unser Portfolio zu erzielen. Darüber hinaus konnten wir den Umsatzanteil, den wir im Automotive-Umfeld erzielen, wie angestrebt reduzieren und damit wieder einen ausgewogeneren Branchenmix realisieren. Der Teilverkauf des Segments flexible films führte zu einer wertsteigernden Konzentration auf hochwertige

Spezialprodukte wie Swimmingpoolfolien. Ein weiterer wichtiger Aspekt: Mit dem Verkauf von zyklischen, stark von der Baukonjunktur abhängigen Geschäftsfeldern konnten wir uns rechtzeitig vor der einsetzenden Marktschwäche zu attraktiven Konditionen von den Unternehmen trennen.

KERNSEGMENTE: WACHSTUM DURCH SPEZIALISIERUNG

Die drei verbleibenden Kernsegmente – **engineered products** , **flexible films**  und **surface technologies**  – sind in technologisch anspruchsvollen Märkten tätig, die trotz der aktuellen gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen langfristig nachhaltiges Wachstumspotenzial bieten. Jedes Segment ist klar positioniert und stark auf spezialisierte Anwendungen mit hohen Qualitäts- und Technologieanforderungen ausgerichtet.

Dabei verwalten wir nicht den Status quo, sondern stellen in einem dynamischen Umfeld die Produktions- und Verwaltungsprozesse intensiv auf den Prüfstand und passen die Kapazitäten bei Bedarf an das sich verändernde Marktumfeld an.

Im Segment flexible films haben wir uns strategisch insbesondere auf die Intensivierung der Nutzung von Synergien konzentriert. Prozesse und die Produktionskapazitäten wurden optimiert und flexibilisiert, so dass nun effizientere Entwicklungs- und Produktionsprozesse in den einzelnen Segmentunternehmen bestehen. Das Ergebnis ist eine spürbare Verbesserung der Rentabilität. Gleichzeitig ist es unser Ziel, Best-Practice-Ansätze unternehmensübergreifend zu etablieren. Diesen zentralen Ansatz haben wir dazu genutzt, um vor allem unser Unternehmen Elbtal zu optimieren und das Management hier neu aufzustellen.

Im Segment engineered products haben wir nach eingehender Analyse mit gezielten Restrukturierungsmaßnahmen die Strukturen an den Standorten in Portugal und Hessisch Lichtenau an die aktuell niedrige Auslastung angepasst. Darüber hinaus haben wir die Verwaltungsfunktionen in Fulda deutlich gestrafft und effizienter aufgestellt. Aufgrund der Neuausrichtung unserer

Schlüsselkunden in Amerika und der damit einhergehenden Unterauslastung des Werkes in Martinsville, USA, haben wir uns entschlossen, die dortigen Produktionskapazitäten zu schließen und bestehende und zukünftige Aufträge in unserem Werk in Bangalore, Indien, abzuwickeln. Diese Maßnahmen zeigen, dass wir erkannte Potenziale konsequent umsetzen, die uns helfen, unsere Effizienz weiter zu steigern und unsere Marktposition zu stärken.

Während wir im Segment engineered products bereits erste Erfolge erzielen konnten, die sich bereits positiv auf die Rentabilität ausgewirkt haben, ist die Analyse der aktuellen Situation im Segment surface technologies noch nicht abgeschlossen. Ein erstes Ergebnis ist jedoch, dass auch in diesem Segment eine Anpassung der Kapazitäten an die aktuelle Marktsituation erforderlich ist. Entsprechende Restrukturierungsmaßnahmen wurden bereits eingeleitet und teilweise schon umgesetzt. Im Rahmen des laufenden Programms beobachten wir das aktuelle Marktumfeld intensiv, um kurzfristig nachsteuern und die Maßnahmen gegebenenfalls ausweiten zu können. Dabei verlieren wir auch in diesem Segment die vorhandenen Wachstumspotenziale nicht aus den Augen: Unsere teilweise durch einen Brand beschädigte Produktionsstätte in Polen bauen wir wieder auf und investieren dort in eine moderne Produktionsanlage mit selbstoptimierendem Lagersystem.

Diese Maßnahmen zeigen: Wir tun, was wir ankündigen. Im Rahmen unseres aktiven Portfoliomanagements setzen wir auf individuelle Maßnahmen, die insbesondere die Kostenstrukturen in der aktuell herausfordernden Marktsituation auf eine flexiblere Basis stellen, investieren aber auch gezielt in Innovation und Produktionseffizienz. Mit dieser Strategie sichern wir nicht nur die Wettbewerbsfähigkeit unserer Segmente, sondern schaffen auch die Basis für nachhaltiges Wachstum.

CHANCENORIENTIERTES MANAGEMENT MIT EINEM HERAUSFORDERNDEN MARKTUMFELD

Auch wenn das aktuelle Marktumfeld von zunehmendem Wettbewerb und einer generellen Verlangsamung des Wachstums geprägt ist, eröffnet die Konsolidierung in einigen Branchen gleichzeitig neue Chancen. Dabei verfolgen wir eine klare Vision: nachhaltiges Wachstum in technologisch anspruchsvollen Märkten. Mit klarem Fokus, konsequenter Umsetzung und einem partnerschaftlichen Ansatz schaffen wir die Voraussetzungen, um auch in einem herausfordernden Marktumfeld erfolgreich zu sein. Mit Mut zur Veränderung, dem Nutzen von Marktchancen und dem kontinuierlichen Streben nach operativer Exzellenz stellen wir uns den Herausforderungen der Zukunft – und bleiben stets unserer Verantwortung gegenüber Mitarbeitenden, Kunden und Aktionäre verpflichtet.



FOCUS ON INNOVATION:

TECHNOLOGISCHE EXZELLENZ

INNOVATION ALS KERN UNSERER UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Technologischer Fortschritt ist der Schlüssel zur nachhaltigen Wettbewerbsfähigkeit des KAP-Konzerns und integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Die Beteiligungsunternehmen treiben gezielt Maßnahmen voran, um innovative Lösungen für anspruchsvolle Kundenbedürfnisse zu schaffen. Die Entwicklung neuer Produktionsverfahren, modernster Materialien und nachhaltiger Lösungen steht dabei im Mittelpunkt. Durch gezielte Investitionen in technologische Exzellenz, Digitalisierung und Effizienzsteigerung stärkt das Unternehmen seine Marktposition und schafft langfristige Werte.



Feuerbeständige Bedachungsfolien

Elvaflex sind neu entwickelte Bedachungsfolien aus dem Segment flexible films, die durch ihre vollständige Verklebung eine hohe Widerstandsfähigkeit gegen starke Winde bieten. Insbesondere bei Dächern mit Solaranlagen sorgen die feuerbeständigen Elvaflex-Folien für einen störungsfreien Betrieb, da sie auch extremen Witterungsbedingungen standhalten – eine wichtige Eigenschaft in einem klimatischen Umfeld, in dem extreme Wettersituationen immer häufiger auftreten.



Hochleistungsgewebe aus Basaltfasern

Das Hochleistungsgewebe BasaTexx FP, das in enger Zusammenarbeit zwischen dem Segment engineered products und einem Partner entwickelt wurde, basiert auf einer innovativen Kombination aus Elastomerbeschichtung und Basaltfasern. BasaTexx FP zeichnet sich durch hervorragende Brandschutzeigenschaften, hohe Festigkeiten und ein geringes Gewicht des Gewebes aus. Das Material eignet sich für vielfältige Anwendungen wie Luftfrachtcontainer, feuerfeste Membranen, flammwidrige Leichtbaulösungen sowie nicht brennbare Anwendungen im Digitaldruck.





Innovative Verfahren für hochwertige 3D-Folien

Das Segment flexible films setzt neue Maßstäbe in der Entwicklung hochwertiger Swimmingpoolfolien und kombiniert innovative Druck- und Prägeverfahren mit höchster Materialqualität. Ein speziell entwickeltes Druckkonzept mit vier Druckstationen erzeugt eine einzigartige Tiefenwirkung, die eine Bedruckung mit täuschend echten Stein-, Marmor- oder Fliesenmustern ermöglicht. Dabei wird nicht nur auf die visuelle Qualität geachtet, sondern auch auf eine fühlbare, realistische Haptik. Durch ein individuelles Prägeverfahren werden feine Strukturen in die Folienoberfläche eingebracht, die das natürliche Erscheinungsbild verstärken.

Um eine gleichbleibend hohe Farbbrillanz zu gewährleisten, werden die Folien umfangreichen Farbanpassungs- und Kombinationstests unterzogen. Die verwendeten Spezialmaterialien sind besonders beständig gegen uv-Strahlung, Chlor und mechanische Beanspruchung, was die Langlebigkeit und Widerstandsfähigkeit erhöht. Der gesamte

Entwicklungsprozess gliedert sich in vier exakt aufeinander abgestimmte Phasen und dauert rund neun Monate. Von der ersten Designidee über die Entwicklung der passenden Prägung bis hin zur finalen Abstimmung von Druck und Farbkombinationen wird jedes Detail präzise optimiert. Das Ergebnis ist beeindruckend: Mit unseren Folien der Serie Stonetile Range 2024 bieten wir unseren Kunden einen idealen Mix aus hochwertigen Designs und beeindruckender Qualität.



Hochmoderne Anlage mit selbstoptimierendem Lagersystem

Interdisziplinäre Teams haben für den polnischen Standort in Stanowice eine hochmoderne, vollautomatisierte Anlage mit einem selbstoptimierenden Lagersystem entwickelt, die durch ihr innovatives Konzept wesentliche Markteintrittsbarrieren für Wettbewerber schafft. Die Kombination aus flexiblen Warenträgern für die Beschichtung von Bremsätteln, optimierten Prozessen und automatisierten Materialflüssen verkürzt die Rüstzeiten deutlich und steigert damit die Effizienz spürbar.



Recycelte Polyester-Fäden für Antriebsriemen

Im Rahmen der Automechanika 2024 wurde erstmals ein Antriebsriemen vorgestellt, der zu fast zwei Dritteln aus recycelten und erneuerbaren Materialien besteht. Die Polyester-Fäden werden aus recycelten PET-Flaschen gewonnen – eine nachhaltige Alternative zu herkömmlichen PES-Korden, die in Keilrippenriemen eingesetzt werden, bei gleichbleibender technischer Leistung.



FOCUS ON SUSTAINABILITY:

VERANTWORTUNG FÜR DIE ZUKUNFT ÜBERNEHMEN

NACHHALTIGKEIT ALS STRATEGISCHE VERANTWORTUNG

Nachhaltiges Handeln ist fester Bestandteil der Unternehmensstrategie des KAP-Konzerns. Ökologisches Bewusstsein und ökonomischer Erfolg gehen dabei Hand in Hand. Erklärtes Ziel ist es, den CO₂-Fußabdruck zu reduzieren, Ressourcen effizienter zu nutzen und mit nachhaltigen Lösungen gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Wir investieren gezielt in erneuerbare Energien, innovative Recyclingverfahren und energieeffiziente Produktionsmethoden.

FORTSCHRITTE IN DER NUTZUNG REGENERATIVER ENERGIEQUELLEN

Spotlight on engineered products: neue PV-Anlage in Portugal mit einer Kapazität von 1.793 kWp

Im Jahr 2024 hat das Segment **engineered products** am Standort Famalicão in Portugal eine neue Photovoltaikanlage (PV-Anlage) mit 3.260 Modulen und einer Leistung von 1.793 kWp in Betrieb genommen. Die Anlage deckt rund 20% des Energiebedarfs des Standorts und reduziert den CO₂-Ausstoß um beeindruckende 422 t pro Jahr. Sie ergänzt die bestehende PV-Anlage mit einer Leistung von 250 kWp, deren erzeugte Energie bis 2026 auf Basis eines geschlossenen Vertrags vollständig ins portugiesische Stromnetz eingespeist wird. Die Kombination aus der Nutzung des erzeugten Stroms für den Standort und dem Verkauf des erzeugten Stroms an das öffentliche Netz maximiert die Effizienz der lokalen Energieversorgung und trägt gleichzeitig zur wirtschaftlichen Nachhaltigkeit bei. Um die Investitionskosten zu senken und das unternehmerische Risiko zu minimieren, wurde die neue Anlage im Rahmen eines Pay-as-a-Service-Vertrags realisiert.

Ab 2026 werden beide Anlagen zusammen 24% des Energieverbrauchs am Standort decken. Der zusätzlich benötigte Strom wird gemäß der getroffenen Vereinbarung mit dem Energieversorger zu mindestens 65% aus erneuerbaren Energiequellen stammen. Die effiziente Nutzung des erzeugten und zugekauften Stroms wird durch ein intelligentes Energiesteuerungssystem sichergestellt, das den Verbrauch zusätzlich optimiert. Auf diese Weise kann der Wochenendbetrieb nahezu autark mit selbst erzeugtem Strom aus erneuerbaren Energien erfolgen. Mit diesem innovativen Zusammenspiel einzelner Energielösungen verbindet der portugiesische Standort ökologisches Bewusstsein und wirtschaftlichen Nutzen auf ideale Weise.





Spotlight on engineered products: Neuinstallation von zwei PV-Anlagen in China

Auch am Standort Shengze in China treibt das Segment **engineered products** den Ausbau erneuerbarer Energien voran. Dort werden zwei neue Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) mit einer Leistung von 40 bis 50 MW installiert. Die Umsetzung erfolgt in zwei Phasen und startete im August bzw. Dezember 2024. Nach der erfolgten Fertigstellung werden die beiden PV-Anlagen sowohl Produktions- als auch Bürogebäude versorgen. Die kurze Amortisationszeit von nur drei bis vier Jahren zeigt, dass nachhaltige Investitionen wirtschaftlich attraktiv sind und langfristig zur Wettbewerbsfähigkeit beitragen.

UMWELTFREUNDLICHE PRODUKTIONSMETHODEN

Spotlight on flexible films: Ressourcenschonung durch innovative Recyclingverfahren

Im Segment **flexible films** ermöglichen neue und moderne Anlagen an allen drei Standorten mit ihren innovativen Produktionsverfahren die Wiederverwertung von Produktionsresten, ohne die Qualität der Endprodukte zu beeinträchtigen. Am Standort Coswig in Deutschland wurde 2024 eine besonders fortschrittliche

Recyclinganlage installiert, um Materialien effizient wiederzuverwerten und den ökologischen Fußabdruck der Produktion zu minimieren. Diese Maßnahme trägt entscheidend zur Abfallvermeidung und zum Aufbau geschlossener Materialkreisläufe bei.

Nachhaltige Innovationen und Zukunftsperspektiven

Wir verfolgen einen klaren Nachhaltigkeitskurs: Die Förderung neuer Projekte zum Ausbau erneuerbarer Energien ist ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Im Fokus stehen dabei Win-win-Situationen – also Lösungen, die sowohl den CO₂-Ausstoß reduzieren als auch wirtschaftliche Vorteile bieten.

- Bekenntnis zu globalen Nachhaltigkeitszielen: Wir bekennen uns zu den 17 Nachhaltigkeitszielen der UN und tragen mit innovativen Technologien und effizienten Prozessen zu deren Umsetzung bei.
- Klares Klimaziel für 2030: Energieverbrauch -20% und CO₂-Emissionen -25% (jeweils gegenüber 2021).
- Investitionen in neue Technologien: kontinuierliche Optimierung der Produktionsprozesse zur Steigerung der Ressourceneffizienz.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN, SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE,

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2024 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Das Geschäftsjahr 2024 war weiterhin von schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt. Geopolitische Krisen wie der Russland-Ukraine-Krieg und der Nahostkonflikt sowie energiepolitische und wirtschaftliche Verwerfungen beeinflussten die konjunkturelle Entwicklung deutlich. Dies wirkte sich auch auf die Nachfrage aus dem Automobilsektor aus. Sie war im Berichtszeitraum deutlich rückläufig, was nicht ohne negative Auswirkungen auf die Entwicklung der Segmente **surface technologies** und **precision components** blieb. Der KAP-Konzern konnte den Umsatz im Vergleich zum Vorjahr nicht steigern, nahm aber die Herausforderungen an und verbesserte durch strukturelle Maßnahmen das Ergebnis deutlich. Im Zuge der Umsetzung unserer Portfoliostrategie haben wir die KAP durch den Verkauf des Segments **precision components** noch klarer aufgestellt. Gemeinsam mit dem Vorstand werden wir das wirtschaftliche Umfeld weiterhin genau beobachten und uns noch stärker auf die drei bestehenden Segmente fokussieren, um so zukünftige Wertsteigerungspotenziale zu realisieren.

Für das Jahr 2025 erwarten wir für den KAP-Konzern weiterhin ein anhaltend wirtschaftlich volatiles Umfeld. Insbesondere sich verschärfende Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs, des Nahostkonflikts oder sich ändernde politische Rahmenbedingungen können die Geschäftsentwicklung negativ beeinflussen.

ZUSAMMENARBEIT MIT DEM VORSTAND

Wir haben den Vorstand bei der Leitung der Gesellschaft regelmäßig beraten und seine Tätigkeit überwacht. Die Basis hierfür bildeten ausführliche schriftliche und mündliche Berichte des Vorstands, die innerhalb und außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats erfolgten. Zwischen den Sitzungen fand zusätzlich ein regelmäßiger Austausch zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand sowie den übrigen Aufsichtsratsmitgliedern und zwischen den Mitgliedern des Prüfungsausschusses und dem Vorstand statt. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar eingebunden. Wir waren stets unverzüglich und umfassend über die Geschäftsentwicklung, die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Lage des Konzerns, die Risikolage und das Risikomanagement, das Nachhaltigkeitsmanagement, die Compliance, die Unternehmensplanung einschließlich der Finanz-, Investitions-,

Absatz- und Personalplanung sowie jeweils aktuelle Themen informiert. Soweit für Entscheidungen oder Maßnahmen des Vorstands aufgrund von Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, haben wir die Beschlussvorlagen umfassend geprüft, ausführlich diskutiert und Beschlüsse gefasst.

AUFSICHTSRATSSITZUNGEN UND AUSSCHUSSSITZUNGEN

Im Berichtsjahr fanden insgesamt vier reguläre Sitzungen des Aufsichtsrats sowie vier Sitzungen des Prüfungsausschusses statt. Die Mitglieder des Vorstands haben, soweit nicht zu einzelnen Themen wie Personalangelegenheiten des Vorstands eine Beratung ohne Beteiligung des Vorstands als zweckmäßig angesehen wurde, an den Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen und ausführlich über den Gang der Geschäfte, die aktuelle Umsatz- und Ergebnisentwicklung, die Chancen und Risiken der Geschäftsentwicklung, die wesentlichen geplanten oder laufenden Investitionen bzw. Desinvestitionen und die Lage des Unternehmens insgesamt berichtet. Ferner hat sich der Aufsichtsrat – in der Regel monatlich – mit dem Vorstand zum aktuellen Geschäftsverlauf bzw. aktuellen Fortschritt bei strategischen Projekten informell ausgetauscht.

Die Sitzungsschwerpunkte waren die folgenden:

In der ersten Sitzung am 20. Februar 2024, die am 5. März 2024 fortgesetzt wurde, haben wir uns intensiv mit dem Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2023 sowie dem Dividendenvorschlag beschäftigt. Zudem wurden diverse aktuelle Projekte, Rechts- und Compliance-Themen diskutiert. Ferner befassten wir uns mit der Entsprechenserklärung, Corporate-Governance-Themen sowie dem nichtfinanziellen Bericht 2023.

In Anwesenheit des Abschlussprüfers befassten wir uns in der Sitzung am 24. April 2024 umfassend mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss 2023, dem Lagebericht und Konzernlagebericht, dem gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Konzernbericht, dem Vergütungsbericht, dem Vorschlag zur Gewinnverwendung und dem Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung. Der Wirtschaftsprüfer erläuterte die Prüfberichte einschließlich der Prüfungsschwerpunkte. Der Vorstand hat einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2023 aufgestellt, den der Abschlussprüfer geprüft und dem er folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk nach § 313 AktG erteilt hat:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind.“

Der an den Sitzungen des Prüfungsausschusses und des Aufsichtsrats teilnehmende Abschlussprüfer hat die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen berichtet und Fragen beantwortet.

Sowohl der Prüfungsausschuss als auch der Aufsichtsrat konnten sich von der Ordnungsmäßigkeit der Prüfung und des Prüfungsberichts überzeugen und gelangten insbesondere zu der Überzeugung, dass der Prüfungsbericht – wie auch die Prüfung selbst – den gesetzlichen Anforderungen entspricht. Der Aufsichtsrat erhebt gegen die Schlusserklärung des Vorstands im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwände und schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers an.

Darüber hinaus beschäftigten wir uns in der Sitzung mit aktuellen Projekten, den Strategien unserer Segmente sowie relevanten Rechts- sowie Compliance-Themen.

In der Aufsichtsratssitzung am 25. September 2024 besprachen und erörterten wir ausführlich den aktuellen Stand sowie die Prognose des Budgets 2024, die wirtschaftliche Situation von KAP sowie die Geschäftsentwicklung der einzelnen Segmente und relevante Finanzkennzahlen. Zudem wurden aktuelle Projekte und relevante Rechts- sowie Compliance-Themen diskutiert.

Am 11. Dezember 2024 kamen wir zur letzten Aufsichtsratssitzung im Berichtsjahr zusammen. Schwerpunkt in dieser Sitzung war neben der aktuellen Geschäftsentwicklung der Segmente das Budget für das Geschäftsjahr 2025. Zusätzlich haben wir über relevante Rechts- und Compliance-Themen sowie über den Finanzkalender 2025 gesprochen. Weiterhin berichtete der Vorstand über etwaige M&A-Aktivitäten.

Dem Prüfungsausschuss gehörten im Berichtsjahr Uwe Stahmer (Vorsitz) sowie Christian Schmitz und Christoph Schoeller an. Der Prüfungsausschuss kam im Geschäftsjahr 2024 zu vier Sitzungen, nämlich am 12. März, am 4. Juli, am 19. September und am 19. November 2024, zusammen. Befasst hat sich der Prüfungsausschuss insbesondere mit dem externen Berichtswesen, so unter anderem mit dem Jahres- und Konzernabschluss 2023,

dem nichtfinanziellen Bericht 2023 und dem Konzernhalbjahresfinanzbericht 2024. Ferner beschäftigte sich der Prüfungsausschuss mit dem internen Berichtswesen, wozu insbesondere das Budget und die Prognose 2024 zählten. Weitere Tagesordnungspunkte in den Sitzungen waren neben dem Risikomanagement und internen Revisionsthemen der Gesellschaft verschiedene Compliance-Themen sowie regulatorische Neuerungen und das Thema Nachhaltigkeit. Darüber hinaus befasste sich der Prüfungsausschuss mit Investitionen der Segmente, dem Finanzkalender 2025 und mit dem Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2024. Der Ausschussvorsitzende hat in den Aufsichtsratssitzungen jeweils über die Sitzungen und die Arbeit des Prüfungsausschusses berichtet.

INDIVIDUALISIERTE OFFENLEGUNG DER SITZUNGSTEILNAHME

Die Teilnahmequote der Mitglieder in den Sitzungen des Aufsichtsrats lag bei 100 %. Im Berichtsjahr fanden alle Aufsichtsrats- und Prüfungsausschusssitzungen als Präsenzsitzung mit der Möglichkeit der Teilnahme per Videokonferenz (sogenannte Hybridsitzung) statt. Keine Sitzung fand als Telefonkonferenz statt. Die Teilnahme der Mitglieder des Aufsichtsrats an den Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse wird im Folgenden in individualisierter Form offengelegt:

Sitzungsanzahl/Teilnahme	Aufsichtsratsplenium		Prüfungsausschuss	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Christian Schmitz (Vorsitzender)	4/4	100	3/4	75
Christoph Schoeller (stellvertretender Vorsitzender)	4/4	100	4/4	100
Dr. Markus Adams	4/4	100		
Roy Bachmann	4/4	100		
Viktor Rehart	4/4	100		
Uwe Stahmer	4/4	100	4/4	100
		100		92

CORPORATE GOVERNANCE

Die Prinzipien einer guten Corporate Governance haben für die KAP AG und für den Aufsichtsrat einen hohen Stellenwert. Vor diesem Hintergrund ist dem Aufsichtsrat ein professioneller Umgang mit Interessenkonflikten einzelner Aufsichtsratsmitglieder besonders wichtig. Im Berichtsjahr lag ein Interessenkonflikt bei einem Aufsichtsratsmitglied vor. Diesen hat das Aufsichtsratsmitglied gemäß den Vorgaben der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats behandelt und ihn unverzüglich dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats offengelegt. Die Weiterentwicklung der Corporate Governance in unserem Unternehmen sowie die Einhaltung von Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK)

bildeten wesentliche Schwerpunkte unserer Prüfungs- und Beratungstätigkeit im Geschäftsjahr 2024.

Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, wie beispielsweise zu Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen, nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrats eigenverantwortlich wahr und werden dabei von der Gesellschaft unterstützt. Zur gezielten Weiterbildung werden bei Bedarf interne Informationsveranstaltungen angeboten. Neue Mitglieder des Aufsichtsrats können die Mitglieder des Vorstands und fachverantwortliche Führungskräfte zum Austausch über grundsätzliche und aktuelle Themen treffen und sich so einen Überblick über die relevanten Themen des Unternehmens verschaffen.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSPRÜFUNG

Die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählte Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss einschließlich des Lageberichts und Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr 2024 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Als Ergebnis ist festzuhalten, dass die Gesellschaft die Regeln des HGB und AktG bzw. die International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, eingehalten hat. Der Abschlussprüfer hat keine Einwendungen erhoben und für beide Abschlüsse uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt. Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der für den Abschlussprüfer handelnden Personen überzeugt.

Der Jahres- und Konzernabschluss einschließlich des Lage- und Konzernlageberichts, der Gewinnverwendungsvorschlag, der gesonderte zusammengefasste nichtfinanzielle Konzernbericht und die Prüfberichte des Abschlussprüfers wurden in der Sitzung des Aufsichtsrats am 17. April 2025 geprüft bzw. eingehend mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer erörtert. Die Abschlussunterlagen und die Prüfberichte lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor und wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 17. April 2025 ausführlich behandelt. Der Abschlussprüfer berichtete bei seinen Beratungen über die Ergebnisse der Prüfung und stand uns für zusätzliche Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Einen Schwerpunkt bildeten die besonders wichtigen

Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters). Nach dem abschließenden Ergebnis unserer eigenen Prüfungen haben wir dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und keine Einwendungen erhoben.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der KAP AG und den Konzernabschluss des KAP-Konzerns in der Sitzung am 17. April 2025 ausführlich behandelt und im Anschluss gebilligt. Der Jahresabschluss 2024 der KAP AG ist damit festgestellt. Vor dem Hintergrund eines Bilanzverlusts im Konzern bzw. in der AG wird für das Geschäftsjahr 2024 keine Dividende ausgeschüttet.

VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT UND IM VORSTAND

Im Berichtsjahr gab es keine Veränderungen im Vorstand und im Aufsichtsrat. Nach Ablauf des Berichtsjahres hat Dr. Hartmut Sauer dem Aufsichtsrat mitgeteilt, dass er seinen bestehenden Vorstandsvertrag mit Wirkung zum 15. April 2025 auf eigenen Wunsch auflösen und damit aus dem Vorstand der Gesellschaft ausscheiden möchte. Der Aufsichtsrat hat diesem Wunsch entsprochen, sodass Marten Julius die Vorstandsaufgaben von Dr. Sauer übernehmen und die KAP AG satzungskonform als Alleinvertretung leiten wird. Der Aufsichtsrat dankt Dr. Sauer ausdrücklich für sein Engagement für die Unternehmensgruppe und wünscht ihm für seine private und berufliche Zukunft alles Gute und viel Erfolg.

DANK

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement und ihre Leistungen in diesem schwierigen Geschäftsjahr 2024.

Fulda, den 17. April 2025

Für den Aufsichtsrat



Christian Schmitz
Aufsichtsratsvorsitzender

KAP AM KAPITALMARKT

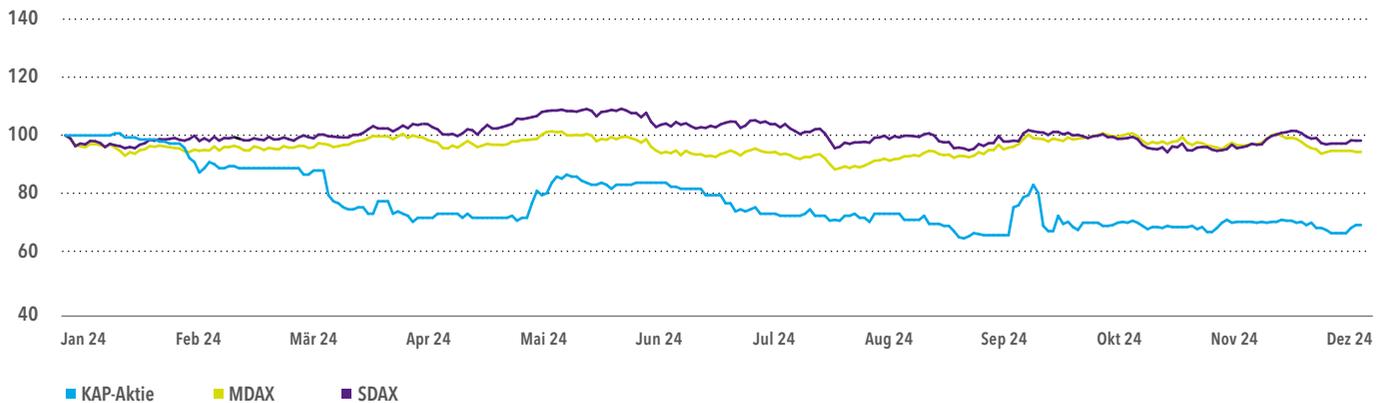
BÖRSENAHR 2024: INTERNATIONALE KAPITALMÄRKTE AUF REKORDJAGD, ABER SCHWIERIGES UMFELD FÜR SMALL- UND MID-CAPS

Rekordjagd trotz Rezessionsorgen, so lässt sich die Entwicklung an den Aktienmärkten im Jahr 2024 auf den Punkt bringen. Während sich Aktionäre über neue Höchststände bei DAX, S&P 500 oder Nikkei 225 freuen können, mussten Investoren bei den Zinsen wieder Abstriche machen. Infolge einer im Jahresverlauf gesunkenen Inflationsrate im Euroraum von 2,9 % im Dezember 2023 auf 2,2 % im Dezember 2024 und der in wichtigen Wirtschaftsräumen schwachen Konjunktorentwicklung konnte die EZB ihre restriktive Geldpolitik lockern. Anders als die Konjunktur im Euroraum zeigte die us-Wirtschaft eine deutliche Stärke und erzielte solide Wachstumsraten. Dadurch

angetrieben knackten die großen Aktienindizes 2024 zahlreiche wichtige Marken. Der Anstieg an den Aktienmärkten war nach der guten Entwicklung 2023 und mit Blick auf die geopolitischen Krisenherde nicht unbedingt zu erwarten. Zumal die Wirtschaft im Euroraum weiter schwächelt – insbesondere in Deutschland, das sich nicht aus der Stagnation befreien kann.

Die deutschen Aktienmärkten entwickelten sich 2024 äußerst heterogen. Während der DAX verstärkt im Fokus der internationalen Investoren stand, fielen Small- und Mid-Caps zunehmend aus dem Blickfeld der Anleger. Dies spiegelt sich auch in der Kursentwicklung wider. Der DAX beendete das Börsenjahr 2024 mit einem Plus von 18,85 % bei 19.909 Punkten. Die beiden wichtigen deutschen Aktienindizes für Small- und Mid-Caps entwickelten sich dagegen negativ. So sank der MDAX im Jahr 2024 um 5,71 % auf 25.589 Punkte und der SDAX um 1,78 % auf 13.711,33.

Kursverlauf der KAP-Aktie im Vergleich zu ausgewählten Indizes (in %)



KURSENTWICKLUNG DER KAP-AKTIE

Die KAP-Aktie entwickelte sich 2024 schlechter als der Gesamtmarkt. Den Jahreshöchstwert erreichte die Aktie am 12. Januar mit einem Kurs von 14,40 EUR. Den niedrigsten Wert verzeichnete sie am 11. September mit einem Kurs von 9,00 EUR. Insgesamt sank die KAP-Aktie im Jahr 2024 um 30,85 % und schloss am 30. Dezember 2024 mit 9,75 EUR. Der Verlust ist insbesondere auf die herausfordernden Marktbedingungen zurückzuführen, die durch geopolitische Krisen wie den weiter andauernden Russland-Ukraine-Krieg und den Nahostkonflikt und die damit einhergehenden energiepolitischen und wirtschaftlichen Verwerfungen geprägt waren. Diese wirkten sich insbesondere auf die Nachfrage aus dem Automobilssektor aus, trafen aber auch die produzierende Industrie insgesamt. Insbesondere die Schwäche des Automobilssektors wirkte sich deutlich auf die operative Entwicklung des KAP-Konzerns und somit auf die Aktie aus. Die Marktkapitalisierung des KAP-Konzerns betrug zum Jahresende 75,7 Mio. EUR.

Die ersten Monate im Jahr 2025 sind weiterhin von den oben genannten Faktoren geprägt. Diese Faktoren werden von den Investoren unverändert weitgehend ausgeblendet, sodass sich der Aufwärtstrend der Indizes zunächst fortgesetzt hat. Die KAP-Aktie stieg seit Jahresbeginn 4,6 % mit einem Schlusskurs von 10,20 EUR am 31. März 2025, der SDAX stieg im gleichen Zeitraum um 11,1 % und der MDAX um 7,1 %.

Kenndaten der KAP-Aktie

		2024	2023	2022	2021
Jahresschlusskurs	EUR	9,75	14,1	15,25	22,8
Jahreshöchstkurs	EUR	14,4	20,8	23	27,6
Jahrestiefstkurs	EUR	9,0	12,6	14,3	14
Anzahl der Aktien (31.12.)	Mio. Stück	7,8	7,8	7,8	7,8
Marktkapitalisierung (31.12.)	Mio. EUR	75,7	109,5	118,5	177,1
Ergebnis je Aktie	EUR	-5,88	-0,02	-0,22	5,14
Kurs-Gewinn-Verhältnis ¹		-	-	-	4,44
Dividende je Aktie	EUR	0,00	0,00	1,50	1,00
Dividendenrendite	%	0,0	0,0	9,8	4,4
Ausschüttungssumme	Mio. EUR	0,0	0,0	11,7	7,8

¹ Jahresschlusskurs/Ergebnis je Aktie

AKTIONÄRSSTRUKTUR UNVERÄNDERT

Die Aktionärsstruktur blieb im Geschäftsjahr 2024 im Wesentlichen unverändert. Zum 31. Dezember 2024 hielt die Carlyle Group als größter Aktionär weiterhin 45,5% der Anteile und die FM Verwaltungsgesellschaft mbH als zweitgrößter Aktionär 25,7% der Anteile. Der Streubesitzanteil umfasst die restlichen Aktien und liegt bei 28,8%. Die Anzahl der ausgegebenen Aktien beträgt unverändert 7.767.563 Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils 2,60 EUR.

AUSSETZUNG EINER DIVIDENDE

Das Geschäftsjahr 2024 war geprägt von der anhaltend herausfordernden konjunkturellen Lage sowie dem durchgeführten aktiven Portfoliomanagement. Die erfolgreiche Umsetzung der angekündigten Restrukturierungs- und Effizienzmaßnahmen führte zwar zu einer Verbesserung des operativen Ergebnisses. Das verschlechterte Umfeld, insbesondere im Automotive-Bereich, erforderte jedoch erhebliche Wertminderungen in den Segmenten precision components und surface technologies die wesentlich zum ausgewiesenen negativen Jahresergebnis geführt haben. Um im Konzern wieder eine gute Basis für nachhaltige Wertsteigerungspotenziale zu schaffen, sollen auch in Zukunft weitere Restrukturierungs- und Optimierungsmaßnahmen durchgeführt werden, um die Kapital- und Finanzierungsstruktur zu verbessern. Langfristig sollen die Aktionärinnen und Aktionäre im Einklang mit der bestehenden Dividendenpolitik wieder direkt in Form einer Dividendenzahlung am Unternehmenserfolg beteiligt werden.

INVESTOR-RELATIONS-AKTIVITÄTEN

Ziel unserer Investor-Relations-Aktivitäten ist die Erhöhung der Bekanntheit und Akzeptanz der KAP AG am Kapitalmarkt. Im Berichtsjahr haben wir entsprechend unseren direkten Dialog mit institutionellen Investoren und Privatanlegern weiter fortgesetzt. So haben wir bestehende Kontakte vertieft und neue Investorenkontakte aufgebaut. Weitere kapitalmarktrelevante Informationen und Publikationen sowie die Eckdaten zur KAP-Aktie sind auf unserer Investor-Relations-Website veröffentlicht: www.kap.de/investor-relations.

Die Hauptversammlung, die zentrale Veranstaltung für den direkten Dialog mit unseren Aktionären, haben wir im Juli 2024 in Fulda vor Ort als Präsenzveranstaltung durchgeführt. Der Austausch und die Diskussion mit unseren Aktionären ist uns wichtig und gibt uns wertvolle Impulse für die Entwicklung unseres Unternehmens und die zukünftige Ausrichtung der Investor-Relations-Aktivitäten. Die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2024 wird am 11. Juli 2025 wieder als Präsenzversammlung in Fulda stattfinden.

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns	19	Verkürzter Lagebericht der KAP AG	51
Organisation und Geschäftsmodell	19	Grundlagen	51
Ziele und Strategien	21	Geschäftsverlauf	51
Steuerungssystem	21		
Bedeutende finanzielle Steuerungskennzahlen	21	Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KAP AG	52
Forschung und Entwicklung	21	Vermögenslage	52
		Finanzlage	53
Wirtschaftsbericht	22	Ertragslage	53
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	22		
Lage	26	Sonstige Pflichtangaben	55
Sonstige nichtfinanzielle Informationen	35	Erklärung zur Unternehmensführung	55
		Zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht	55
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	37	Übernahmerelevante Angaben	55
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	37		
Prognosebericht	37		
Chancen- und Risikobericht	40		



GRUNDLAGEN DES KONZERNS

ORGANISATION UND GESCHÄFTSMODELL

KONZERNSTRUKTUR

Die KAP AG ist eine börsennotierte Industrieholding im gehobenen Mittelstand mit Sitz in Fulda. Als Muttergesellschaft übernimmt sie insbesondere die übergeordneten Funktionen der strategischen Unternehmensentwicklung sowie die Weiterentwicklung und Etablierung der Segmentstrategien. Darüber hinaus erfüllt sie zentrale Aufgaben in den Bereichen Beteiligungscontrolling, Corporate Governance, Investor Relations, Finanzen, Treasury, Recht, Personal, Compliance, Nachhaltigkeit, interne Revision und Verwaltung. Das operative Geschäft des Konzerns war bis zum 31. Oktober 2024 in die vier Segmente **flexible films**, **engineered products**, **surface technologies** und **precision components** gegliedert. Nach der Veräußerung des Segments **precision components** zum 31. Oktober 2024 liegt der Fokus der KAP AG seit dem 1. November 2024 auf den drei verbliebenen Kernsegmenten. Gemäß seiner Strategie besetzt der KAP-Konzern attraktive Marktnischen mit Potenzial. Der Fokus liegt dabei im Aufbau und in der Entwicklung von margenstarken Industriesegmenten.

Die operative Steuerung und Weiterentwicklung der Segmente obliegt den verantwortlichen Segmentleitern. Sie setzen die gemeinsam mit dem Vorstand der KAP AG abgestimmte Strategie sowie entsprechende Maßnahmen und Investitionen für die jeweiligen Segmente eigenständig um. Der Einkauf von Rohstoffen und Dienstleistungen, die Produktion und die Logistik erfolgen in der Regel dezentral durch die operativen Tochtergesellschaften unserer drei Segmente. Wo möglich und sinnvoll, werden die Produktion, der Vertrieb und der Einkauf innerhalb eines Segments zentral koordiniert, um Synergien zu realisieren.

SEGMENTE

Das Segment **engineered products** entwickelt, produziert und vertreibt technische Textilien. Einsatzbereiche unserer Fäden und Gewebe sind u.a. Luftfedern im Bereich des Straßen- und Schienenverkehrs, schusssichere Westen für die Sicherheitsindustrie, Textilien für Flachdachmembranen für das Baugewerbe sowie Riemen im Industrie-, Automobil- und Landwirtschaftssektor oder feuerfeste Hochleistungsgewebe, die strengste Brandschutzanforderungen erfüllen. Darüber hinaus werden unsere technischen Textilien beispielsweise als Festigkeitsträger in Kautschukprodukten wie Förderbändern und Bremsmembranen oder auch als Trägermaterialien für beschichtete Endprodukte eingesetzt. Unsere Lösungen sind ein wesentliches Element für die geforderte charakteristische Performance in den spezifischen Anwendungsbereichen unserer Kunden.

Das Segment **flexible films** ist ein führender Spezialist für gewebeverstärkte Poolfolien und setzt in der Herstellung auf die Extrusionsbeschichtung und das Kalandrieren. Wir entwickeln, produzieren und vertreiben flexible Folien und Verbundmaterialien für verschiedene Nischenmärkte und Anwendungsbereiche. Unser Produktportfolio umfasst eine breite Palette von Systemlösungen für technische Abdichtungen sowie Hightech-Leinwände, Event-Böden, Outdoor-Laminat und hochwertige, designorientierte Membranen für den Pool- und Schwimmbadbau.

Das Segment **surface technologies** bietet eine breite Palette von Oberflächenverfahren für metallische Materialien wie Aluminium, Magnesium, Druckguss und Stahl an. Durch technische und chemische Verfahren tragen wir dazu bei, die Produkte unserer Kunden vor Korrosion und Verschleiß zu schützen. Unsere Dienstleistungen finden Anwendung in verschiedenen Branchen wie der Möbelindustrie, der Nahrungsmittelindustrie, dem Maschinenbau, der Elektroindustrie und dem Automotive-Bereich. Wir bieten unseren Kunden hochwertige Oberflächenveredelungslösungen und tragen dazu bei, die Langlebigkeit ihrer Produkte zu erhöhen.

Struktur des KAP-Konzerns zum 31. Dezember 2024

KAP-Konzern		
engineered products	flexible films	surface technologies
43,8 % (i.Vj. 40,9%) Umsatzanteil ¹	32,3 % (i.Vj. 34,4 %) Umsatzanteil ¹	23,7 % (i.Vj. 24,0 %) Umsatzanteil ¹

¹ Anteil am Gesamtumsatz des Geschäftsjahres 2024. Ohne aufgegeben Geschäftsbereiche.

Wesentliche Produkte und Schlüsselanwendungen

engineered products	flexible films	surface technologies
Antriebsriemen, Gelenkscheiben und Luftfedern für den Automotive-Bereich	Gewebeverstärkte Schwimmbadfolien	Kathodische Tauchlackierung (KTL)
Riemen für Industrieanwendungen	Kinoleinwände	Passivierung
Förderbänder	Bodenbeläge für Veranstaltungen	Zink-/Zink-Nickel-Beschichtung
Förderrohre und Offshore-Schläuche	Lamine für den Außenbereich Lösungen für technische Abdichtungen	Kupfer-Nickel-Chrom (Chrom III) Eloxal Pulverbeschichtung Phosphatieren Lasertechnologie

STANDORTE

Der KAP-Konzern ist zum 31. Dezember 2024 mit seinen operativen Tochtergesellschaften weltweit an insgesamt 20 Standorten in zehn Ländern vertreten. Unser Produktionsschwerpunkt liegt dabei unverändert in Deutschland. Zusätzlich verfügen wir über Produktionsstandorte in China, Indien, Israel, Polen, Portugal, Schweden, Tschechien, Ungarn und den USA.

ZIELE UND STRATEGIEN

Unser Geschäftsmodell ist auf eine nachhaltige Wertentwicklung angelegt. Dafür setzen wir auf ein diversifiziertes Portfolio von Mittelstandsunternehmen, bei dem ein wesentliches Standbein Produkte und Anwendungen aus dem Bereich der allgemeinen Industriegüter sind. Weitere Standbeine sind der Automotive-Sektor und ausgewählte Segmente des Baubereichs. Im erstgenannten Sektor beliefern wir die Tier-1- und Tier-2-Kunden der Automobilindustrie zunehmend mit zukunftsweisenden Produkten in Bezug auf Leichtbau, Korrosionsschutz und Elektromobilität. Im Baubereich umfasst das Produktportfolio vor allem Poolfolien und Fensterlamine.

Mit unserer wertsteigernden Strategie besetzen wir Marktnischen mit hohem Potenzial. Unser Fokus liegt dabei in der Entwicklung von margenstarken Industriesegmenten. Die KAP AG konzentriert sich dabei auf drei Kernsegmente: **engineered products**, **flexible films** und **surface technologies**.

Neben dem organischen Wachstum setzen wir auch auf selektive Zukäufe, die einen positiven Beitrag zu den einzelnen Segmenten leisten. Wir konzentrieren uns dabei ausschließlich auf mittelständische Unternehmen und sind für Unternehmer ein verlässlicher Partner, auch im Rahmen von Nachfolgeregelungen. Strategisches Denken, kombiniert mit modernen Managementansätzen sowie einem guten Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten und globalen Märkten, bildet die Grundlage unserer Beteiligungsstrategie.

STEUERUNGSSYSTEM

Die Unternehmenssteuerung der KAP AG ist an der Unternehmensstrategie und den Entwicklungsmöglichkeiten der Segmente ausgerichtet und orientiert sich zusätzlich an kurz- und mittelfristigen Zielen, die im Rahmen der Strategie definiert wurden. Mit diesem Ansatz können wir Abweichungen von den daraus abgeleiteten Detailzielen für Wachstum, Rentabilität, Liquidität, Corporate Governance und Nachhaltigkeit erfassen, analysieren und – sofern erforderlich – ihnen mit geeigneten Maßnahmen begegnen. Die KAP AG unterstützt die Segmente zudem bei der inhaltlichen Umsetzung der spezifischen Segmentstrategie durch eine gemeinsame und fachlich fundierte Detaillierung in einzelne Aktivitäten und eine kontinuierliche Anpassung der geplanten Maßnahmen an geänderte Marktbedingungen sowie bei Markt- und Wettbewerbsanalysen.

Der Vorstand der KAP AG ist im Rahmen der strategischen Unternehmensentwicklung für die Gesamtplanung und für die Realisierung der festgelegten Ziele verantwortlich. Mit unseren Segmentleitern und den Geschäftsführern unserer Tochtergesellschaften stehen wir in einem permanenten Austausch über die erzielten Ergebnisse, mögliche Abweichungen und zukünftige Entwicklungen. Ein Management-Reporting-System zur monatlichen Steuerung der Segmente enthält neben einer Erläuterung der aktuellen Geschäftslage finanzielle Steuerungsgrößen u. a. aus der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz, der Liquiditätsvorschau sowie der Cashflow-Rechnung. Zusätzlich erfolgt eine monatliche Analyse des Working Capitals.

BEDEUTENDE FINANZIELLE STEUERUNGSKENNZAHLEN

Zu den wichtigsten finanziellen Steuerungsgrößen zählen insbesondere der Umsatz und das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen („EBITDA“), welches um Sondereffekte bereinigt wird („normalisiertes EBITDA“). Zum langfristigen Vergleich und für ein besseres Verständnis der Geschäftsentwicklung normalisiert die KAP AG bestimmte Erträge und Aufwendungen, die aus Sicht des Managements Sondereffekte darstellen und nicht im Zusammenhang mit der laufenden operativen Tätigkeit stehen. Nähere Informationen zur Herleitung des normalisierten EBITDA enthält der Wirtschaftsbericht ([Seite 27](#)) ebenso wie Angaben zur Zusammensetzung und Entwicklung der weiteren Steuerungskennzahlen im Berichtsjahr ([Seite 21](#)).

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Innerhalb des KAP-Konzerns sind die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten („F&E-Aktivitäten“) direkt in unseren Segmenten bzw. Segmentunternehmen angesiedelt. Damit gewährleisten wir eine unmittelbare Kundennähe und können frühzeitig gemeinsam mit unseren Kunden Lösungen bis zur Marktreife entwickeln. Gleichzeitig optimieren wir innerhalb der Segmente mit einer übergeordneten Steuerung durch die Segmentleiter die Koordination der einzelnen F&E-Aktivitäten. Grundsätzlich verfolgen wir mit unseren Aktivitäten drei strategische Stoßrichtungen: die kontinuierliche Entwicklung neuer Produkte und Produktgruppen, die Weiterentwicklung und Optimierung unseres bestehenden Produktportfolios sowie die Weiterentwicklung der angewendeten Produktionsprozesse und technischen Verfahren. Dabei stehen Nachhaltigkeitsaspekte ebenso im Fokus wie die Verbesserung der Produkteigenschaften oder die Senkung der Herstellkosten.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHEN-BEZUGENE RAHMENBEDINGUNGEN

ENTWICKLUNG DER WELTWIRTSCHAFT

Die Weltwirtschaft war im Jahr 2024 von vielfältigen negativen Einflüssen geprägt, zeigte sich aber trotz des herausfordernden Umfelds insgesamt widerstandsfähig. Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) wuchs das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Berichtsjahr um 3,2%. Damit blieb die Wachstumsdynamik im Vergleich zum Vorjahr weitgehend stabil. Im Jahr 2023 lag die Wachstumsrate bei revidiert 3,3%. Belastend wirkten sich insbesondere die hohen Finanzierungskosten, die Folgen des Russland-Ukraine-Krieges sowie der Nahostkonflikt auf die Weltwirtschaft aus.

Die im Jahresverlauf nachlassende konjunkturelle Dynamik und eine leichte Entspannung bei den Energie- und Rohstoffpreisen blieben nicht ohne Auswirkungen auf die Inflation. So sank die globale Inflation im Jahr 2024 um einen Prozentpunkt auf 5,7%, während die Inflationsrate im Euroraum im Dezember 2024 mit 2,4% und in den USA mit 2,9% sogar wieder in der Nähe der Zielkorridore der Zentralbanken lag. Dies gab den Zentralbanken genügend Spielraum, um ihre Geldpolitik anzupassen und den restriktiven Kurs schrittweise zu lockern. Die Europäische Zentralbank (EZB) nahm angesichts der schwachen wirtschaftlichen Entwicklung in den großen Volkswirtschaften bereits im Sommer 2024 eine erste Zinssenkung vor, der im Jahresverlauf noch drei weitere folgten. Zum Jahresende 2024 lag der für die Finanzmärkte maßgebliche Einlagenzinssatz bei 3,0% und damit einen Prozentpunkt unter dem Vorjahresniveau.

Wirtschaftliches Umfeld¹

Reale Veränderung des BIP in %	2024	2023 ²
Welt	3,2	3,3
Euroraum	0,8	0,4
Deutschland	-0,2	-0,3
USA	2,8	2,9
Schwellenländer	4,2	4,4
China	4,8	5,2

¹ Internationaler Währungsfonds (IWF) – World Economic Outlook Update, January 2025
² Die Wachstumsraten können infolge vorgenommener Aktualisierungen des IWF von den Werten abweichen, die im Prognosebericht des Geschäftsberichts 2023 abgedruckt sind.

ENTWICKLUNG DER WIRTSCHAFT NACH REGIONEN

Im Euroraum entwickelten sich die einzelnen Volkswirtschaften 2024 sehr heterogen. Die Wachstumsrate des BIP lag nach Angaben der Ökonomen des IWF lediglich bei 0,8%. Damit wurde das Wachstum des Vorjahres um 0,4 Prozentpunkte übertroffen. Die anhaltende Schwäche im produzierenden Gewerbe belastete die wirtschaftliche Entwicklung in Ländern wie Deutschland und Italien erheblich, sodass diese wichtigen Volkswirtschaften als Wachstumsmotoren für den Euroraum ausfielen. Die eingeleiteten geldpolitischen Lockerungsmaßnahmen sowie steigende Reallöhne zeigten zwar erste positive Effekte, konnten die strukturellen Schwächen jedoch nicht ausgleichen. Damit entwickelte sich der Euroraum erneut unterproportional zu den anderen großen Wirtschaftsräumen.

Die Wirtschaft in Deutschland schrumpfte nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) im Jahr 2024 preis- und kalenderbereinigt um 0,2%. Dabei sind deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Wirtschaftsbereichen zu verzeichnen. Im verarbeitenden Gewerbe ging die Bruttowertschöpfung deutlich um 3,0% zurück. Insbesondere wichtige Branchen wie der Maschinenbau und die Automobilindustrie produzierten signifikant weniger. Aufgrund der hohen Energiepreise blieb die Produktion in den energieintensiven Industrien wie der Chemie- und der Metallindustrie auch 2024 auf niedrigem Niveau. Darüber hinaus belasteten die hohen Baupreise und Zinsen nach Angaben der Experten des Destatis vor allem den Wohnungsbau, während der Tiefbau von verstärkten Modernisierungs- und Neubautätigkeiten bei Straßen, Bahnverkehrsstrecken und Leitungen profitierte. Insgesamt sank die Bruttowertschöpfung im Baugewerbe jedoch deutlich um 3,8%.

Von den privaten Konsumausgaben gingen laut Destatis im Berichtsjahr mit einem Wachstum von 0,3% nur geringe positive Impulse aus. Die sich insbesondere in der zweiten Jahreshälfte abschwächende Inflation und die Lohnerhöhungen für viele Mitarbeitende konnten die Ausgabebereitschaft der Konsumenten nur bedingt erhöhen. Deutlich stärker entwickelten sich die staatlichen Konsumausgaben mit einem Anstieg um 2,6% gegenüber dem Vorjahr. Dieses überproportionale Wachstum ist vor allem auf die merklich gestiegenen sozialen Sachleistungen des Staates zurückzuführen. Die schwierige Wirtschaftslage wirkte sich auch auf den Außenhandel aus. Die preisbereinigten Importe stiegen im Jahr 2024 leicht um 0,2%, während die Exporte von Waren und Dienstleistungen um 0,8% zurückgingen.

Die us-Wirtschaft entwickelte sich nach Angaben des IWF im Jahr 2024 mit einem Anstieg von 2,8 % nahezu unverändert gegenüber der Wachstumsrate des Vorjahres von 2,9 %. Die sogenannten Schwellen- und Entwicklungsländer verzeichneten im vergangenen Jahr ein Wirtschaftswachstum gemessen am BIP von 4,2 %, wobei sich die chinesische Wirtschaft mit 4,8 % weiterhin überdurchschnittlich entwickelte, jedoch nicht mehr das Wachstumstempo des Vorjahres erreichte.

ENTWICKLUNG WICHTIGER ABNEHMERBRANCHEN

Die Segmentunternehmen des KAP-Konzerns sind in unterschiedlichen Marktnischen tätig und stellen im Wesentlichen Produkte und Lösungen für Unternehmen aus dem Industrie-, Bau- und Automotive-Bereich her. Daten zu aktuellen Entwicklungen in diesen Märkten sind aufgrund der spezifischen Ausrichtung der einzelnen Segmentunternehmen nur eingeschränkt öffentlich verfügbar. Einige der Segmentunternehmen sind in besonderem Maße vom Automobilsektor abhängig.

Die Entwicklung der allgemeinen konjunkturellen Lage und der Industrieproduktion ist für den KAP-Konzern von großer Bedeutung. Nach vorläufigen Angaben des Destatis lag die Produktion im produzierenden Gewerbe im Jahr 2024 kalenderbereinigt um 4,5 % unter dem Vorjahreswert. Damit setzte sich der seit dem Frühjahr 2023 zu beobachtende Abwärtstrend weiter fort und erreichte im Dezember 2024 seinen vorläufigen Tiefpunkt mit dem niedrigsten Wert seit dem Einbruch zu Beginn der Coronakrise im Mai 2020. Die Industrieproduktion ging kalenderbereinigt um 4,9 % zurück. Auch die Produktion von Investitionsgütern lag mit -5,6 % deutlich unter dem Vorjahresniveau. Hier wirkte sich insbesondere die ausgeprägte Schwäche in der Automobilindustrie (-7,2 %) und im Maschinenbau (-8,1 %) aus. Bei den Vorleistungsgütern verfehlte die Produktion im Jahr 2024 aufgrund einer schwachen Entwicklung in der Herstellung von elektrischen Ausrüstungen (-14,6 %) und Metallerzeugnissen (-6,4 %) das Vorjahresniveau um 5,0 %.

Nach einer Prognose des Verbandes der Automobilindustrie (VDA) vom Januar 2025 wurden im Jahr 2024 weltweit insgesamt 78,5 Mio. Pkw abgesetzt. Dies entspricht einem leichten Plus von 3 % gegenüber dem Vorjahr. Damit liegen die Absatzzahlen auf den internationalen Automobilmärkten erstmals wieder über dem Vorkrisenniveau des Jahres 2019, in dem weltweit 77,7 Mio. Pkw ausgeliefert wurden. Wachstumsmotor blieb auch 2024 der chinesische Automobilmarkt mit einem Anstieg um 6 % auf 23,0 Mio. Pkw. Die Automobilmärkte in den USA und in Europa (EU, EFTA und UK) verzeichneten deutlich geringere Wachstumsraten und konnten nur um 2 % auf 15,9 Mio. Pkw bzw. um 1 % auf 13,0 Mio. Pkw zulegen.

Die Pkw-Produktion in Deutschland ist nach Angaben des VDA im Jahr 2024 trotz eines starken Einbruchs zum Jahresende stabil bei 4,1 Mio. Fahrzeugen geblieben. Damit liegt die Produktion allerdings noch 12 % unter dem Volumen des Vorkrisenjahres 2019. Positiver entwickelte sich das Exportgeschäft mit einem Anstieg um 2 % auf knapp 3,2 Mio. Pkw, wobei das Vorkrisenniveau von 3,5 Mio. exportierten Pkw auch hier noch nicht wieder erreicht wurde. Der Abwärtstrend bei den Neuzulassungen hat sich 2024 verlangsamt. Insgesamt wurden in Deutschland 2,8 Mio. Pkw neu zugelassen. Dies entspricht einem Rückgang von 1 % gegenüber dem Vorjahr bzw. 22 % gegenüber 2019. Im Segment der Fahrzeuge mit alternativen Antrieben wurden in Deutschland 0,6 Mio. Pkw neu zugelassen. Das deutliche Minus von 18 % ist insbesondere auf die reduzierten Förderungen für Elektro-Pkw zurückzuführen.

GESCHÄFTSVERLAUF

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUM GESCHÄFTSVERLAUF UND ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Der KAP-Konzern hat sich im Geschäftsjahr 2024 in einem weiterhin schwierigen geopolitischen und konjunkturell herausfordernden Umfeld insgesamt behauptet und seine Profitabilität mit Blick auf die Entwicklung des normalisierten Ergebnisses vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen („normalisiertes EBITDA“) verbessert. Mit der zentralen Ergebniskennziffer „normalisiertes EBITDA“ werden Sonder- und Einmaleffekte eliminiert und damit die Transparenz der operativen Geschäftsentwicklung sowie die Vergleichbarkeit der einzelnen Kennzahlen im Zeitablauf erhöht.

Bei der Betrachtung und Analyse des Geschäftsverlaufs und der wirtschaftlichen Lage ist zu berücksichtigen, dass der Konsolidierungskreis des Konzerns zum 31. Dezember 2024 nach dem im vierten Quartal 2024 erfolgten Verkauf aller wesentlichen Teile des Segments **precision components** und der Entkonsolidierung der belarussischen Gesellschaft Minavto ooo von dem Konsolidierungskreis des Vorjahres abweicht. Entsprechend den International Financial Reporting Standards (IFRS) erfolgte im Konzernabschluss 2024 der Ausweis der im Zusammenhang mit dem veräußerten Segment stehenden Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern“. Zudem wurde eine entsprechende Anpassung der Vorjahreswerte vorgenommen. Diese weichen daher von den im Geschäftsbericht 2023 veröffentlichten Werten ab. Darüber hinaus ist zu beachten, dass der im April 2023 veräußerte Teilbereich **flexible films** zeitanteilig im Konsolidierungskreis des Geschäftsjahres 2023 berücksichtigt wurde. Aus diesem Grund erfolgt zusätzlich zu den Kennzahlen des Konzernabschlusses nachrichtlich die Angabe von

zusätzlichen Vorjahreskenntzahlen „auf vergleichbarer Basis“, welche die operative Entwicklung des KAP-Konzerns im Berichtsjahr im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023 besser widerspiegeln.

Die Umsatzerlöse des KAP-Konzerns verringerten sich im Geschäftsjahr 2024 um 11,6% auf 252,5 Mio. EUR (i. Vj. 285,6 Mio. EUR). Ohne Berücksichtigung der im Geschäftsjahr 2023 aus dem Konsolidierungskreis ausgeschiedenen Gesellschaften des veräußerten Teilbereichs des Segments **flexible films** hätte der Umsatzrückgang lediglich 4,8% betragen (Umsatzerlöse i. Vj. 265,3 Mio. EUR auf vergleichbarer Basis). Diese Entwicklung ist insbesondere auf die schwache Kundennachfrage aus dem Automotive-Bereich zurückzuführen, welche die Entwicklung im Segment **surface technologies** und teilweise im Segment **engineered products** beeinflusste und durch die positive Entwicklung im Segment **flexible films** spürbar, aber nicht vollständig, kompensiert werden konnte.

Die bereits umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen, mit denen die frühzeitige Anpassung der Kapazitäten an die herausfordernden Rahmenbedingungen erfolgte, wirkten sich im Zusammenspiel mit zusätzlich erfolgreich realisierten Effizienzmaßnahmen wie erwartet positiv auf die Rentabilität im Konzern aus. Das normalisierte EBITDA stieg entsprechend deutlich um 55,3% auf 21,9 Mio. EUR (i. Vj. 14,1 Mio. EUR). Die Marge auf das normalisierte EBITDA betrug damit 8,7% (i. Vj. 4,9%). Dies entspricht einem Anstieg um 3,8 Prozentpunkte und zeigt die bereits kurzfristige Wirksamkeit der umgesetzten Maßnahmen. Auf vergleichbarer Basis verbesserte sich das normalisierte EBITDA sogar um 72,4% (EBITDA i. Vj. 12,7 Mio. EUR auf vergleichbarer Basis) und die Marge auf das normalisierte EBITDA um 3,9 Prozentpunkte (Marge auf das normalisierte EBITDA i. Vj. 4,8% auf vergleichbarer Basis). Die signifikante Rentabilitätsverbesserung verdeutlicht die positiven Effekte aus dem aktiven Portfoliomanagement und die Vorteile der strategischen Fokussierung auf die drei bestehenden Kernsegmente, die eine gute Basis für nachhaltige Wertsteigerungspotenziale bieten.

Das Konzern-Jahresergebnis nach Steuern betrug im Berichtszeitraum –45,7 Mio. EUR (i. Vj. –0,1 Mio. EUR). Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Geschäftsjahr 2024 ein Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern in Höhe von –20,2 Mio. EUR (i. Vj. –1,1 Mio. EUR) und ein Entkonsolidierungsverlust in Höhe von 5,6 Mio. EUR anfielen. Aufgrund des sich weiter verschlechterten Umfelds im Automotive-Bereich wurden in den

Segmenten **precision components** und **surface technologies** Wertminderungen vorgenommen, die das Konzernergebnis mit 34,3 Mio. EUR belasten, davon entfielen 16,0 Mio. EUR auf das Segment **precision components** sowie 18,3 Mio. EUR auf das Segment **surface technologies**. Die Wertminderungen im Segment **precision components** wurden am Ende des dritten Quartals erfasst und sind bereits im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen enthalten. Im Zuge der Umklassifizierung des Segments **precision components** in aufgegebene Geschäftsbereiche wurde ein weiterer Wertminderungstest durchgeführt, der eine Wertminderung in Höhe von 3,2 Mio. EUR zur Folge hatte. Diese Effekte haben keine Auswirkungen auf die Liquidität und das operative Ergebnis des Konzerns. Dennoch ist der Vorstand mit der Entwicklung des Konzern-Jahresergebnisses nicht zufrieden. Die Investitionen in Sachanlagevermögen lagen mit 25,9 Mio. EUR wie geplant um 41,9% unter dem Vorjahreswert (i. Vj. 44,6 Mio. EUR), der einmalig vom Ausbau des Werks in Jasper, USA, und dem Wiederaufbau des teilweise durch einen Brand beschädigten Werks in Polen geprägt war. Schwerpunkte der Investitionstätigkeit lagen im Geschäftsjahr 2024 in der Umsetzung wesentlicher Maßnahmen zur Optimierung der bestehenden Produktionsprozesse sowie in dem fortgesetzten Wiederaufbau des beschädigten Werks in Polen.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die individuellen Maßnahmen, die der Vorstand gemeinsam mit den Segmentleitern initiiert und im Geschäftsjahr 2024 umgesetzt hat, greifen und wie erwartet zu einer verbesserten Rentabilität geführt haben. Damit wurde die Kernvorgabe erreicht, das normalisierte EBITDA gegenüber dem Vorjahr deutlich zu steigern. Infolge der herausfordernden konjunkturellen Situation durch die negative Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen sowie der Konzentration auf die erfolgreiche Umsetzung der Restrukturierungs- und Effizienzmaßnahmen lag die Umsatzentwicklung auf vergleichbarer Basis hingegen leicht unterhalb der Erwartungen. Nachdem mit der Umsetzung dieser Maßnahmen die Kostenstrukturen auf eine solide Basis gestellt worden sind, gilt es nun, die sich bietenden Chancen entschlossen wahrzunehmen – auch wenn wir weiterhin ein herausforderndes wirtschaftliches Umfeld erwarten. Die Diversifizierung des KAP-Konzerns hat im Berichtsjahr gezeigt, dass die breite Aufstellung konjunkturelle Schwankungen abfedern kann. Rückgänge in einem Segment wurden zumindest teilweise durch positive Entwicklungen in anderen Segmenten ausgeglichen.

Prognose-Ist-Vergleich

in Mio. EUR	Ergebnis 2023 ¹	Ergebnis 2023 (auf vergleichbarer Basis) ²	Prognose 2024	Ergebnis 2024 ²
Umsatz	285,6	265,3	Moderat steigend gegenüber Vorjahr	252,5
Normalisiertes EBITDA	14,1	12,7	Deutlich steigend gegenüber Vorjahr	21,9

¹ Anpassung der Vorjahreswerte im Zuge der 2024 vorgenommenen Veräußerung aller wesentlichen Teile des Segments **precision components** entsprechend den IFRS-Vorgaben

² Auf vergleichbarer Basis = ohne den im April 2023 veräußerten Teilbereich des Segments **flexible films** gemäß der im Rahmen der unterjährigen Berichterstattung am 21. November 2024 präzisierten Prognose

WESENTLICHE EREIGNISSE

Im Rahmen eines Management-Buy-outs („MBO“) veräußerte die KAP AG mit Wirkung zum 31. Oktober 2024 alle wesentlichen Teile des Segments **precision components** an das bisherige Segmentmanagement. Die Transaktion umfasste die drei operativen Beteiligungen Präzisionsteile Dresden GmbH & Co. KG, Gear Motion GmbH und BEBUSCH Hungaria Műanyagfeldolgozó Kft. sowie drei weitere, den Beteiligungen zugehörige Verwaltungs- bzw. Grundstücksverwaltungsgesellschaften. Der Kaufpreis beläuft sich auf 5,3 Mio. EUR. Aus der Veräußerung resultierte insgesamt ein Gewinn vor Ertragsteuern und Umgliederung der Währungsumrechnungsrücklage in Höhe von 34 TEUR. Nach Umgliederung der Währungsumrechnungsrücklage ergab sich ein Verlust aus der Veräußerung der Tochterunternehmen nach Ertragsteuern in Höhe von 0,8 Mio. EUR. Dieser hat keinen Einfluss auf die operative Geschäftsentwicklung und das normalisierte EBITDA des KAP-Konzerns.

Aufgrund der Verschärfung der Sanktionen gegenüber Russland und Belarus hat die KAP AG im Berichtsjahr die Kontrolle über das Unternehmen Minavto OOO des Segments **precision components** in Logoisk, Belarus, verloren. Jeglicher Austausch von Waren und Finanzmitteln zwischen diesem Standort und anderen Teilen der KAP AG wurde im Laufe des zweiten Quartals unterbunden und kam völlig zum Erliegen. Die Geschäftstätigkeit in diesem Werk nahm daraufhin stark ab und ist für die KAP AG nicht mehr wesentlich. Zudem war eine Kontrolle des lokalen Managements durch Vertreter der KAP AG nicht mehr möglich. Daraufhin erfolgte im zweiten Quartal 2024 aufgrund dieses Kontrollverlusts die Entkonsolidierung der betroffenen Gesellschaft.

Vor dem Hintergrund des durchgeführten MBO aller wesentlichen Teile des Segments **precision components** und der vorgenommenen Entkonsolidierung der belarussischen Gesellschaft Minavto OOO erfolgte mit Wirkung zum 31. Oktober 2024 die Auflösung des betroffenen Segments. Damit fokussiert sich der KAP-Konzern auf die drei Kernsegmente **engineered products**, **flexible films** und **surface technologies**.

Im Geschäftsjahr wurde ein bestehendes Factoring-Programm auf weitere Konzerngesellschaften ausgeweitet. Im Rahmen dieses Programms gehen alle wesentlichen Risiken auf den Käufer über, was gemäß IFRS 9.3.2.6 zu einem tatsächlichen Abgang der Forderungen bei den Gesellschaften führt. Zum Jahresende wurden insgesamt Forderungen in Höhe von 20,0 Mio. EUR von den in das Factoring-Programm einbezogenen Konzerngesellschaften veräußert.

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN ZUM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Konsolidierungskreis im Zuge der durchgeführten Veräußerung aller wesentlichen Teile des Segments **precision components** verändert. Mit Wirkung zum 31. Oktober 2024 sind demnach die drei operativen Beteiligungsgesellschaften Präzisionsteile Dresden GmbH & Co. KG, Gear Motion GmbH und BEBUSCH Hungaria Műanyagfeldolgozó Kft. sowie drei weitere, den Beteiligungen zugehörige Verwaltungs- bzw. Grundstücksverwaltungsgesellschaften aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Darüber hinaus erfolgte vor dem Hintergrund des unter „Wesentliche Ereignisse“ geschilderten Sachverhalts die Entkonsolidierung der belarussischen Tochtergesellschaft Minavto OOO mit Wirkung zum 31. Mai 2024. Diese vorgenannten Maßnahmen haben zur vollständigen Auflösung des Segments **precision components** geführt. Weitere wesentliche Veränderungen im Konsolidierungskreis gab es im Geschäftsjahr 2024 nicht.

LAGE

ERTRAGSLAGE

Ausgewählte Kennzahlen zur Ertragslage

		2024	2023 ¹	Veränderung (in %)	2023 ²	2023 (veröffentlicht)
Umsatz	Mio. EUR	252,5	285,6	-11,6	265,3	337,0
EBITDA	Mio. EUR	16,3	56,6	-71,2	55,0	59,6
Normalisierungen	Mio. EUR	5,6	-42,5	>100,0	-42,3	-42,3
Normalisiertes EBITDA	Mio. EUR	21,9	14,1	55,3	12,7	17,3
Normalisierte EBITDA-Marge	%	8,7	4,9	3,8PP	4,8	5,1
Planmäßige Abschreibungen	Mio. EUR	24,4	26,7	-8,6	26,7	30,1
Normalisiertes Betriebsergebnis (EBIT)	Mio. EUR	-2,5	-12,6	-80,2	-14,0	-12,8
Betriebsergebnis (EBIT)	Mio. EUR	-26,4	3,5	>-100,0	1,9	3,1
Finanzergebnis	Mio. EUR	-2,3	-7,3	-68,5	-8,1	-7,8
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. EUR	-28,7	-3,8	>100,0	-6,2	-4,7
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	Mio. EUR	-24,3	1,0	>-100,0	-1,0	-0,1
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist	Mio. EUR	-21,4	-1,1	>100,0	-	0,0
Konzern-Jahresergebnis nach Steuern	Mio. EUR	-45,7	-0,1	>100,0	-	-0,1
Ergebnis je Aktie	EUR	-5,88	-0,02	>100,0	-	-0,02
Dividende je Aktie	EUR	0,00	0,00	0,0	-	0,00

¹ Anpassung der Vorjahreswerte im Zuge der 2024 vorgenommenen Veräußerung aller wesentlichen Teile des Segments **precision components** entsprechend den IFRS-Vorgaben

² Pro-Forma Anpassung der Vorjahreswerte um 4 Monate des Teilssegments von **flexible films**

Die Umsatzerlöse sanken im Geschäftsjahr 2024 um 11,6 % auf 252,5 Mio. EUR (i. Vj. 285,6 Mio. EUR). Auf vergleichbarer Basis, das heißt ohne Berücksichtigung der im Geschäftsjahr 2023 erfolgten Teilveräußerung des Segments **flexible films**, hätte der Umsatzrückgang lediglich 4,8 % betragen (Umsatzerlöse i. Vj. 265,3 Mio. EUR auf vergleichbarer Basis). Seit Beginn des Geschäftsjahres 2024 normalisierte sich die Nachfrage in wichtigen Teilmärkten zunehmend, nachdem das Umsatzniveau insbesondere im ersten Quartal 2023 aufgrund von Nachholeffekten nach dem Überwinden der COVID-19-Pandemie besonders hoch war. Währungseffekte wirkten sich im Berichtsjahr wie im Vorjahr nicht wesentlich aus.

In allen Regionen mit Ausnahme der Region Asien sind im Berichtsjahr die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr gesunken. In Deutschland ging der Umsatz um 18,6 % zurück, im übrigen Europa etwas weniger deutlich um 11,5 %. In Nord-/Südamerika lag der Rückgang bei 17,1 %. Im Gegensatz zu den anderen Regionen stieg der Umsatz in Asien um 12,5 %. Der Umsatzanteil Deutschlands verringerte sich leicht auf 24,6 % (i. Vj. 26,7 %). Der Anteil in der Region übriges Europa entwickelt sich stabil und erreichte 43,4 % (i. Vj. 43,3 %). Auch der Umsatzanteil der Region

Nord-/Südamerika blieb mit 16,2 % (i. Vj. 17,2 %) nahezu unverändert. Der Umsatzanteil Asiens erhöhte sich auf 15,6 % (i. Vj. 12,3 %). Insgesamt stieg der Auslandsanteil am Gesamtumsatz damit um 2,1 Prozentpunkte auf 75,4 % (i. Vj. 73,3 %).

Umsätze nach Regionen

in Mio. EUR	2024	2023	Veränderung (in %)
Deutschland	62,0	76,2	-18,6 %
Übriges Europa	109,6	123,7	-11,5 %
Nord-/Südamerika	40,8	49,2	-17,1 %
Asien	39,5	35,1	12,5 %
Übrige und Konsolidierung	0,6	1,4	-57,1 %
Gesamt	252,5	285,6	-11,6 %

Die Gesamtleistung belief sich im Berichtszeitraum auf 252,2 Mio. EUR und war damit 9,7 % niedriger als im Vorjahr (i. Vj. 279,3 Mio. EUR). Die Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen betragen -0,3 Mio. EUR nach -6,3 Mio. EUR im Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich

im Berichtsjahr um 63,6% auf 27,3 Mio. EUR (i.Vj. 75,1 Mio. EUR). Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Vorjahreswert die Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf des Teilbereichs des Segments **flexible films** in Höhe von 46,7 Mio. EUR enthält. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthielten im Geschäftsjahr 2024 im Wesentlichen Versicherungsentschädigungen, Mieterträge, Wechselkursgewinne, Gewinne aus der Veräußerung von Anlagen und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Erträgen aus nachträglichen Vertragsanpassungen.

Der Materialaufwand sank im Berichtsjahr aufgrund rückläufiger Rohstoff- und Energiekosten sowie gehobener Synergien im Segment **flexible films** überproportional zum Umsatz und zur Gesamtleistung um 13,9% auf 131,4 Mio. EUR (i.Vj. 152,6 Mio. EUR). Die Lage auf den internationalen Rohstoff- und Energiemärkten entspannte sich im Jahresverlauf zunehmend. Während das Vorjahr noch von größeren Preisschwankungen durch die Folgen des Russland-Ukraine-Krieges und durch nachgelagerte Effekte aus der COVID-19-Pandemie geprägt war, hat im Jahresverlauf die Preisdynamik nachgelassen und die Preise haben sich stabilisiert bzw. waren in Teilbereichen sogar wieder rückläufig. Entsprechend verringerte sich die Materialaufwandsquote in Relation zur Gesamtleistung um 2,5 Prozentpunkte auf 52,1% (i.Vj. 54,6%).

Der Personalaufwand reduzierte sich ebenfalls leicht überproportional zur Umsatzentwicklung um 11,7% auf 77,2 Mio. EUR (i.Vj. 87,4 Mio. EUR). Hier wirkten sich die im Segment **engineered products** durchgeführte Verschlankeung der Verwaltungsfunktionen in Fulda sowie die strukturellen Anpassungen an die aktuelle Auslastung innerhalb des gesamten Konzerns aus. Die Personalaufwandsquote in Relation zur Gesamtleistung verringerte sich um 0,7 Prozentpunkte auf 30,6% (i.Vj. 31,3%).

Zum 31. Dezember 2024 waren im KAP-Konzern insgesamt 1.607 Mitarbeitende beschäftigt und damit 872 Mitarbeitende weniger als im Jahr zuvor (i.Vj. 2.479). Der Rückgang resultiert hauptsächlich aus der im Berichtsjahr erfolgten Veräußerung aller wesentlichen Teile des Segments **precision components**, zu denen zum Vorjahresstichtag 569 Mitarbeiter gehörten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich auf 54,6 Mio. EUR (i.Vj. 57,8 Mio. EUR). Wesentliche Positionen waren im Berichtsjahr insbesondere Instandhaltungskosten, Ausgangsfrachten, Verpackungsmaterialien, Versicherungsprämien, Rechts- und Beratungskosten, EDV-Kosten, Wechselkursverluste, Provisionen und Verluste aus der Entkonsolidierung einer Tochtergesellschaft.

Das normalisierte EBITDA stieg im Berichtsjahr um 55,3% auf 21,9 Mio. EUR (i.Vj. 14,1 Mio. EUR). Die EBITDA-Marge auf normalisierter Basis betrug damit 8,7% (i.Vj. 4,9%). Dies entspricht einem Anstieg um 3,8 Prozentpunkte und zeigt die Wirksamkeit der bereits umgesetzten Strukturmaßnahmen. Auf vergleichbarer

Basis verbesserte sich das normalisierte EBITDA um 72,4% (normalisiertes EBITDA i.Vj. 12,7 Mio. EUR auf vergleichbarer Basis) und die Marge auf das normalisierte EBITDA um 3,9 Prozentpunkte (Marge auf das normalisierte EBITDA i.Vj. 4,8% auf vergleichbarer Basis). Im Berichtsjahr umfassten die Normalisierungen ein saldiertes Volumen von insgesamt 5,6 Mio. EUR (i. Vj. –42,3 Mio. EUR). Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Vorjahreswert im Wesentlichen den saldierten Ergebnisbeitrag aus der Veräußerung des Teilbereichs des Segments **flexible films** in Höhe von 42,6 Mio. EUR enthält. Ohne die Normalisierung der Sonder- und Einmaleffekte verringerte sich das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen („EBITDA“) um 71,2% auf 16,3 Mio. EUR (i.Vj. 56,6 Mio. EUR).

Die Normalisierungen beinhalteten im Geschäftsjahr 2024 vor allem Schließungs- und Verlagerungskosten im Zusammenhang mit unserem Werk MEP Inc. (USA), Restrukturierungsaufwendungen in den Segmenten **engineered products** und **surface technologies** und Versicherungserstattungen im Zusammenhang mit dem Brandschaden in Polen. Darüber hinaus wurden Zusatzkosten und Entkonsolidierungsverluste im Zusammenhang mit unserem Werk in Belarus normalisiert.

In der folgenden Tabelle sind die Normalisierungen vollumfänglich dargestellt:

Übersicht der Sonder- und Einmaleffekte

in Mio. EUR	2024	2023 ¹	Veränderung (in %)
EBITDA	16,3	56,6	-71,2
Schließung und Verlagerung der Produktion vom MEP Inc. (USA)	4,4	0,0	>100
Zusatzkosten und Entkonsolidierungsverluste Minavto OOO (Belarus)	5,1	0,0	>100
Nettogewinn aus der Veräußerung der Non-Vinyl Gruppe	0,0	-42,6	-100,0
Nettosaldo Brandschäden in dem Segment surface technologies	-3,0	-6,7	-55,2
Verkauf Gewerbeimmobilien	0,0	-4,3	-100,0
Restrukturierungskosten in den Segmenten engineered products, precision components und surface technology	2,2	8,2	-73,2
Abfindungen	0,3	1,7	-82,4
Transaktionsnahe Beratungskosten	0,7	0,7	0,0
Auflösung von Rückstellungen	-3,7	0,0	>-100
Ergebnis Anlagenverkäufe	-1,3	0,3	>-100
Sonstiges	0,9	0,2	>100
Normalisiertes EBITDA	21,9	14,1	55,3

¹ Anpassung der Vorjahreswerte im Zuge der 2024 vorgenommenen Veräußerung aller wesentlichen Teile des Segments **precision components** entsprechend den IFRS-Vorgaben

Die planmäßigen Abschreibungen lagen im Geschäftsjahr 2024 bei 24,4 Mio. EUR und damit um 8,6 % unter dem Vorjahreswert von 26,7 Mio. EUR. Weiterhin wurden Wertminderungen in Höhe von insgesamt 18,3 Mio. EUR erfasst, welche auf das Segment **surface technologies** entfallen. Im Vorjahr kam es im Zusammenhang mit dem Brand in unserem polnischen Werk zu Wertminderungen in Höhe von 24,4 Mio. EUR.

Das normalisierte Betriebsergebnis („normalisiertes EBIT“) verbesserte sich aufgrund der durchgeführten Restrukturierungen sowie Maßnahmen zur Effizienzsteigerung im Vergleich zum Vorjahr auf –2,5 Mio. EUR (i. Vj. –12,6 Mio. EUR). Ohne Normalisierung der Sonder- und Einmaleffekte verringerte sich das Ergebnis vor Zinsen und Steuern („EBIT“) auf –26,4 Mio. EUR (i. Vj. 3,5 Mio. EUR). Das Finanzergebnis verbesserte sich im Berichtsjahr infolge

positiver Währungseffekte und leicht gesunkener Zinsen von –7,3 Mio. EUR auf –2,3 Mio. EUR. Das Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen vor Ertragsteuern („EBT“) reduzierte sich auf –28,7 Mio. EUR (i. Vj. –3,8 Mio. EUR). Im Berichtsjahr wurde ein Steuerertrag in Höhe von 4,4 Mio. EUR erzielt, der wie der Steuerertrag im Vorjahr (4,9 Mio. EUR) aus latenten Steuern resultiert.

Unter Berücksichtigung des Ergebnisses aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern von –21,4 Mio. EUR (i. Vj. 1,1 Mio. EUR) verringerte sich das Konzernjahresergebnis nach Steuern von –0,1 Mio. EUR auf –45,7 Mio. EUR. Das negative Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen resultiert aus der Veräußerung aller wesentlichen Teile des Segments **precision components**. Das Ergebnis je Aktie lag damit bei –5,88 EUR (i. Vj. –0,02 EUR).

Entwicklung in den Segmenten

Segment engineered products

Ausgewählte Kennzahlen zur Geschäftsentwicklung des Segments engineered products

		2024	2023	Veränderung (in %)
engineered products				
Umsatz	Mio. EUR	110,5	116,7	–5,3
Normalisiertes EBITDA	Mio. EUR	6,5	3,1	>100,0
Normalisierte EBITDA-Marge	%	5,9	2,7	3,2 PP
Investitionen	Mio. EUR	2,6	4,5	–42,2
Mitarbeiter 31.12.		603	782	–22,9

Im Segment **engineered products** war die anhaltend schwache Kundennachfrage, insbesondere aus dem Automobilsektor, aber auch aus weiteren Industriesektoren, deutlich zu spüren. Die Optimierung des Produktportfolios und der damit einhergehende bewusste Verzicht auf margenschwaches Geschäft wirkten sich zusätzlich auf die Entwicklung der Umsatzerlöse aus. Entsprechend verringerten sich die Umsatzerlöse um 5,3 % auf 110,5 Mio. EUR (i. Vj. 116,7 Mio. EUR). Darüber hinaus wurden aufgrund der Neuausrichtung von Schlüsselkunden in den USA und der damit einhergehenden Unterauslastung des Werks in Martinsville, USA, die dortigen Produktionskapazitäten im vierten Quartal 2024 geschlossen. Entsprechend wurde die Entscheidung getroffen, das Grundstück und die Gebäude sowie die Maschinen zu veräußern. Infolgedessen werden zum 31. Dezember 2024 die betreffenden Vermögensgegenstände in Höhe von 3,4 Mio. EUR insgesamt als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen. In diesem Zusammenhang wurden attraktive Kundenaufträge, die bisher im Werk in Martinsville gefertigt wurden, in das Werk in Bangalore, Indien, verlagert.

Die Straffung und die effizientere Aufstellung der Verwaltungsfunktionen in Fulda sowie die Anpassung der Strukturen an den Standorten in Landim, Portugal, und in Hessisch Lichtenau, Deutschland, haben im Berichtsjahr zu Rentabilitätsverbesserungen geführt. Die positiven Effekte aus den umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen und der Portfoliooptimierung schlagen sich deutlich in der Entwicklung des normalisierten EBITDA nieder, das sich von 3,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 6,5 Mio. EUR im Berichtsjahr mehr als verdoppelt hat. Die normalisierte EBITDA-Marge verbesserte sich damit um 3,2 Prozentpunkte auf 5,9 % (i. Vj. 2,7 %).

Die Investitionstätigkeit fokussierte sich auf die Umsetzung der einzelnen strukturellen Maßnahmen und die durchgeführten Kapazitätsanpassungen. Die Investitionen verringerten sich daher im Berichtsjahr deutlich auf 2,6 Mio. EUR (i. Vj. 4,5 Mio. EUR).

Zum 31. Dezember 2024 sank die Zahl der Mitarbeitenden um 22,9 % auf 603 Personen (i. Vj. 782). Dieser Rückgang ist insbesondere auf die Umsetzung der strukturellen Maßnahmen sowie die Verschlankeung der Verwaltung in Fulda zurückzuführen.

Segment flexible films

Ausgewählte Kennzahlen zur Geschäftsentwicklung des Segments flexible films

		2024	2023	Veränderung (in %)
flexible films				
Umsatz	Mio. EUR	81,5	98,3	-17,1
Normalisiertes EBITDA	Mio. EUR	11,6	9,8	18,4
Normalisierte EBITDA-Marge	%	14,2	10,0	4,2 PP
Investitionen	Mio. EUR	4,6	5,1	-9,8
Mitarbeiter 31.12.		290	361	-19,7

Die Entwicklung im Segment **flexible films** war durch die Normalisierung der Nachfrage geprägt. Während das Vorjahr noch durch den Abbau der COVID-19-geprägten sehr hohen Lagerbestände bei den Kunden gekennzeichnet war, spielte dieser Effekt im Geschäftsjahr 2024 keine Rolle mehr. Dies zeigt sich insbesondere bei der Betrachtung der Umsatzerlöse auf vergleichbarer Basis, also ohne Berücksichtigung der Umsatzbeiträge, die die im April 2023 veräußerten Gesellschaften im Geschäftsjahr 2023 noch zum Segmentumsatz beigesteuert hatten. Während die Umsatzerlöse insgesamt um -17,1 % auf 81,5 Mio. EUR (i. Vj. 98,3 Mio. EUR) zurückgingen, stiegen sie auf vergleichbarer Basis um 4,5 % auf 81,5 Mio. EUR (i. Vj. 78,0 Mio. EUR auf vergleichbarer Basis). Diese Entwicklung spiegelt die gute Positionierung der Segmentunternehmen im Bereich der qualitativ hochwertigen Poolfolien wider.

Die umgesetzten strukturellen Maßnahmen zeigen auch in diesem Segment planmäßig ihre Wirkung. Die Nutzung von Synergien wurde im Berichtsjahr weiter intensiviert, Prozesse und Produktionskapazitäten wurden flexibilisiert und optimiert.

Positiv auf die Rentabilität wirkte sich neben der umfassenden Optimierung des Segmentunternehmens Elbtal Plastics GmbH & Co. KG auch der anhaltende Nachfragetrend zu hochwertigen 3D-Folien aus, der zu einer Verbesserung im Produktmix führte. Zudem ermöglichte die weiter intensivierte Nutzung von Synergien im Einkauf und die positive Rohstoffkostenentwicklung Einsparungen im Materialbereich, sodass sich das normalisierte EBITDA überproportional zur Umsatzentwicklung um 18,4 % bzw. um 43,2 % auf 11,6 Mio. EUR (i. Vj. 9,8 Mio. EUR bzw. 8,1 Mio. EUR auf vergleichbarer Basis) verbesserte. Die Marge auf das normalisierte EBITDA stieg damit deutlich um 4,2 Prozentpunkte auf 14,2 % (i. Vj. 10,0 % auf vergleichbarer Basis).

Die getätigten Investitionen reduzierten sich in diesem Segment um 9,8 % auf 4,6 Mio. EUR (i. Vj. 5,1 Mio. EUR). Sie umfassten im Wesentlichen Ausgaben für die im Berichtszeitraum durchgeführten Effizienzmaßnahmen bei den Produktionsprozessen.

Die Zahl der Mitarbeitenden lag zum 31. Dezember 2024 bei 290 Personen und aufgrund der durchgeführten strukturellen Maßnahmen um 19,7 % unter dem Vorjahreswert (i. Vj. 361).

Segment surface technologies

Ausgewählte Kennzahlen zur Geschäftsentwicklung des Segments surface technologies

		2024	2023	Veränderung (in %)
surface technologies				
Umsatz	Mio. EUR	59,9	68,6	-12,7
Normalisiertes EBITDA	Mio. EUR	7,6	6,1	24,6
Normalisierte EBITDA-Marge	%	12,7	8,9	3,8 PP
Investitionen	Mio. EUR	17,2	30,5	-43,6
Mitarbeiter 31.12.		663	716	-7,4

Die Entwicklung des Segments **surface technologies** war im Geschäftsjahr 2024 maßgeblich durch die anhaltend schwache Kundennachfrage aus dem Automobilsektor geprägt, der sich in einem tiefgreifenden Transformationsprozess befindet. Insbesondere in Deutschland hat sich der Wandel zur Elektromobilität verlangsamt. Positive Impulse aus diesem Teilsegment blieben daher aus, was zusammen mit der wenig dynamischen Nachfrage nach Fahrzeugen mit herkömmlichen Antrieben zu insgesamt rückläufigen Neuzulassungszahlen führte. Entsprechend gering war die Auslastung der vorhandenen Kapazitäten, sodass entsprechende Anpassungen an die aktuelle Marktsituation eingeleitet und erste Maßnahmen bereits im vierten Quartal 2024 umgesetzt wurden. Diese negativen Effekte konnten zwar durch Preisanpassungen teilweise kompensiert werden, insgesamt verringerten sich die Umsatzerlöse jedoch um 12,7 % auf 59,9 Mio. EUR (i. Vj. 68,6 Mio. EUR).

Das normalisierte EBITDA stieg um 24,6 % auf 7,6 Mio. EUR (i. Vj. 6,1 Mio. EUR), was insbesondere auf die Effekte aus den durchgesetzten Preisanpassungen zurückzuführen ist. Diese haben im Berichtsjahr die deutlich negativen Effekte aus der Unterauslastung der bestehenden Produktionskapazitäten überkompensiert. Nach einer umfassenden Analyse wurden im zweiten Halbjahr 2024 die notwendigen Maßnahmen zur Kapazitätsanpassung und zur Restrukturierung der einzelnen Prozesse eingeleitet. Die positiven Effekte aus den Gegenmaßnahmen sind jedoch noch nicht vollständig sichtbar und werden die Profitabilität des Segments voraussichtlich erst mittelfristig verbessern. Die Marge auf das normalisierte EBITDA verbesserte sich entsprechend deutlich um 3,8 Prozentpunkte auf 12,7 % (i. Vj. 8,9 %).

Auf Basis der durchgeführten Wertminderungstests ergab sich aufgrund der schwachen Kapazität insgesamt ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 18,3 Mio. EUR. Dabei wurde der auf das Segment entfallende Geschäfts- oder Firmenwert vollständig wertgemindert. Weiterhin kam es zu Wertminderungen von immateriellen Vermögensgegenständen sowie Sachanlagevermögen.

Die Investitionen sanken planmäßig um 43,6 % auf 17,2 Mio. EUR (i. Vj. 30,5 Mio. EUR). Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag im Wesentlichen auf dem Wiederaufbau einer Produktionshalle und -anlage am polnischen Standort, die im Vorjahr bei einem Brand beschädigt wurden. Der Rückgang resultiert aus den im Vorjahr bereits vorgenommenen hohen Investitionen in das neue Werk in den USA sowie den bereits teilweise durchgeführten Wiederaufbau des polnischen Standortes.

Zum 31. Dezember 2024 lag die Zahl der Mitarbeitenden bei 663 Personen und damit um 7,4 % unter dem Vorjahreswert (i. Vj. 716).

Segment precision components (veräußert zum 31. Oktober 2024)

Das Segments **precision components** wurde am 31. Oktober 2024 veräußert und zählte damit zum 31. Dezember 2024 nicht mehr zum Konsolidierungskreis des KAP-Konzerns. Im Folgenden erfolgt eine Erläuterung der wesentlichen Finanzkennzahlen bis zum Veräußerungszeitpunkt. Die Umsatzerlöse betragen für den zehn Monatszeitraum 40,1 Mio. EUR (i. Vj. zwölf Monatszeitraum 53,4 Mio. EUR). Die Segmententwicklung war in diesem Zeitraum von einer Zurückhaltung der Kunden aus dem Automotive-Bereich und der weiterhin schleppenden Nachfrage nach Komponenten für E-Bikes geprägt. Aufgrund der allgemein negativen Geschäftsentwicklung am Markt wurde auf dieser Basis unterjährig zum Ende des dritten Quartals ein Wertminderungstest für das Segment durchgeführt, welcher zu einer Wertminderung des immateriellen Vermögens und des Sachanlagevermögens in Höhe von 16,0 Mio. EUR geführt hat. Infolge der geringeren Auslastung lag das normalisierte EBITDA bei 0,0 Mio. EUR (i. Vj. 2,1 Mio. EUR). Die normalisierte EBITDA-Marge verringerte sich um 4,0 Prozentpunkte auf 0,0 % (i. Vj. 4,0 %). Die Investitionen reduzierten sich vor dem Hintergrund der schwächeren Auslastung der vorhandenen Kapazitäten um 56,7 % auf 1,3 Mio. EUR (i. Vj. 3,0 Mio. EUR). Zum Zeitpunkt der Einstufung als aufgegebenen Geschäftsbereich am 30. September 2024 wurde im Rahmen des durchgeführten Wertminderungstests eine weitere Wertminderung in Höhe von 3,2 Mio. EUR festgestellt und erfasst.

FINANZLAGE

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement des KAP-Konzerns umfasst die Beschaffung von Eigen- und Fremdkapital, die Steuerung der Liquidität sowie das Management von Zins- und Währungsrisiken. Die Steuerung erfolgt konzernweit durch die Abteilung Group Treasury. Basis für die Steuerung der Liquidität ist eine gruppenweite Liquiditätsvorschau in Kombination mit einem zentralen Cash-Pool-System. Übergeordnetes Ziel ist es dabei, die Versorgung des Konzerns und der einzelnen Segmente mit ausreichender und jederzeit verfügbarer Liquidität zu möglichst geringen Kosten sicherzustellen. Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Finanzmanagements ist die Optimierung des Nettoumlaufvermögens (Working Capital). Durch eine aktive Steuerung und laufende Optimierung ist beabsichtigt, einen zusätzlichen positiven Beitrag zur Schaffung weiterer liquider Mittel, zur Reduzierung des

Verschuldungsgrades sowie zur Verbesserung der Kapitalstruktur zu leisten. Zur Begrenzung von Marktpreisrisiken kann der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten grundsätzlich ein geeignetes Mittel sein. Die für den Einsatz dieser Instrumente notwendigen Rahmenbedingungen und Kontrollmechanismen sind in entsprechenden internen Richtlinien festgelegt. Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen lagen im Geschäftsjahr 2024 bei 1,2 Mio. EUR (i. Vj. 0,8 Mio. EUR), davon entfielen 0,5 Mio. EUR (i. Vj. 0,1 Mio. EUR) auf Gewährleistungen und 0,7 Mio. EUR (i. Vj. 0,7 Mio. EUR) auf Bürgschaften.

Kapitalstruktur und Liquidität

Entwicklung der Nettoverschuldung

in Mio. EUR	2024	2023	Veränderung (in %)
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	52,2	54,3	-3,9
+ Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	23,7	16,0	48,1
Finanzverbindlichkeiten	75,9	70,3	8,0
- Flüssige Mittel	20,7	19,2	7,8
Nettoverschuldung	55,2	51,1	8,0

Die Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich zum 31. Dezember 2024 leicht auf 75,9 Mio. EUR (i. Vj. 70,3 Mio. EUR). Dieser Anstieg ist auf die Aufnahme von Krediten für die Finanzierung von Investitionen bei einem gleichzeitig gesunkenen Mittelzufluss aus dem operativen Geschäft zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen um 22,4 % auf 61,8 Mio. EUR (i. Vj. 50,5 Mio. EUR). Davon entfielen 41,7 Mio. EUR (i. Vj. 41,6 Mio. EUR) auf Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr und 20,1 Mio. EUR (i. Vj. 8,9 Mio. EUR) auf Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Der überwiegende Teil der Kreditvereinbarungen ist auf Eurobasis. In einem Volumen von 0,6 Mio. EUR bestehen Verbindlichkeiten in israelischen Scheckeln und in einem Volumen von 1,6 Mio. EUR in chinesischen Yuan.

Im April 2022 schloss die KAP AG mit einem Bankenkonsortium einen Kreditvertrag in Höhe von 125,0 Mio. EUR und mit einer Laufzeit bis April 2026 ab. Zusätzliche 50,0 Mio. EUR sind für Akquisitionen vorgesehen, stehen allerdings unter dem Zustimmungsvorbehalt der finanzierenden Kreditinstitute. Der Kreditrahmen setzte sich zusammen aus einer revolving Credit Facility in Höhe

von 75,0 Mio. EUR, welche im Geschäftsjahr auf 60,0 Mio. EUR reduziert wurde, sowie einem Tilgungsdarlehen in Höhe von ursprünglich 50,0 Mio. EUR, welches zum Stichtag noch mit nominal 40,0 Mio. EUR in Anspruch genommen ist. Im Zuge der durchgeführten Veräußerungen eines Teilbereichs des Segments **flexible films** sowie aller wesentlichen Teile des Segments **precision components** erfolgte im Geschäftsjahr 2024 eine Reduzierung von Kreditlinien in einem Volumen von 15,0 Mio. EUR. Zum 31. Dezember 2024 lag die Inanspruchnahme nominal bei 40,0 Mio. EUR. Die Verzinsung beträgt gemäß den vereinbarten Konditionen mindestens 1,8% und ist abhängig vom Euribor sowie vom Nettoverschuldungsgrad zuzüglich einer Marge zwischen 1,8% und 2,85% über dem Euribor. Im Jahr 2024 lagen alle anzuwendenden Zinssätze für Finanzverbindlichkeiten zwischen 1,4% und 6,5%.

Die Leasingverbindlichkeiten verminderten sich auf 13,4 Mio. EUR (i. Vj. 16,0 Mio. EUR) und spiegeln das geplant niedrigere Investitionsvolumen 2024 im Vergleich zum Vorjahr wider.

Unter Berücksichtigung der flüssigen Mittel, die auf 20,7 Mio. EUR (i. Vj. 19,2 Mio. EUR) gestiegen sind, ergibt sich damit eine leicht gestiegene Nettoverschuldung, die am 31. Dezember 2024 bei 55,2 Mio. EUR lag (i. Vj. 51,1 Mio. EUR).

Cashflow und Investitionen

Ausgewählte Kennzahlen zur Finanzlage

in Mio. EUR	2024	2023	Veränderung (in %)
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	16,8	18,5	-9,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-20,0	51,2	>-100,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	5,5	-60,4	>-100,0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	2,3	9,3	-75,3
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	20,7	19,2	7,8

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr von 18,5 Mio. EUR auf 16,8 Mio. EUR. Zu diesem Rückgang trugen im Wesentlichen der Rückgang des Konzern-Jahresergebnisses nach Steuern sowie die reduzierten Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bei, welcher teilweise durch gesunkenen Forderungen sowie Vorräte kompensiert werden konnte. Das Vorjahr war zudem geprägt durch das Ergebnis aus dem Abgang der Veräußerungsgruppe in Höhe von -46,7 Mio. EUR.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag im Berichtsjahr bei –20,0 Mio. EUR (i. Vj. 51,2 Mio. EUR). Die Auszahlungen für Investitionen des aktuellen Jahres in Höhe von 25,8 Mio. EUR (i. Vj. 43,4 Mio. EUR) betreffen im Wesentlichen Investitionen für den Wiederaufbau des polnischen Standortes. Das Vorjahr war geprägt durch erhöhte Auszahlungen für Investitionen in den USA sowie den Wiederaufbau des Werkes in Polen, welche jedoch durch Einzahlungen in Höhe von 87,4 Mio. EUR für den Verkauf eines Teils des Segment **flexible films** überkompensiert wurden.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit stieg deutlich auf 5,5 Mio. EUR (i. Vj. –60,4 Mio. EUR). Maßgeblich für den Anstieg waren im Wesentlichen die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 43,6 Mio. EUR im Zusammenhang mit dem Verkauf eines Teils des Segments **flexible films** im Vorjahr. Darüber hinaus erfolgte im Vorjahr zudem eine Dividendenausschüttung an die Aktionäre der KAP AG in Höhe von 12,0 Mio. EUR.

Weiterhin kam es zu Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten von insgesamt 16,3 Mio. EUR (i. Vj. 1,9 Mio. EUR), welchen gesunkene Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 4,3 Mio. EUR (i. Vj. 6,7 Mio. EUR) sowie Auszahlungen für die Tilgung von Bankverbindlichkeiten in Höhe von 6,4 Mio. EUR gegenüberstanden.

Der Finanzmittelfonds belief sich zum 31. Dezember 2024 auf 20,7 Mio. EUR (i. Vj. 19,2 Mio. EUR). Insgesamt wurden die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 16,8 Mio. EUR sowie aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 5,5 Mio. EUR für Mittelabflüsse im Bereich der Investitionstätigkeit in Höhe von –20,0 Mio. EUR genutzt.

Der Free Cashflow als Summe aus dem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit und dem Mittelabfluss (i. Vj. Mittelzufluss) für Investitionstätigkeit reduzierte sich deutlich auf –3,2 Mio. EUR (i. Vj. 69,7 Mio. EUR). Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahreswert erhebliche Mittelzuflüsse aus dem Verkauf eines Teils des Segments **flexible films** enthalten sind.

Ermittlung des Free Cashflows

in Mio. EUR	2024	2023	Veränderung (in %)
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	16,8	18,5	–9,2
Einzahlungen aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen	1,5	87,4	–98,3
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	3,2	8,3	–61,4
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	–25,8	–43,4	–40,6
Übrige Einzahlungen und Auszahlungen	1,1	–1,1	>100,0
Free Cashflow	–3,2	69,7	>–100,0

Working Capital

Das Working Capital betrug zum 31. Dezember 2024 40,2 Mio. EUR (i. Vj. 60,4 Mio. EUR). Die Vorräte verminderten sich um 14,6 Mio. EUR auf 43,4 Mio. EUR. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich auf 26,5 Mio. EUR (i. Vj. 31,4 Mio. EUR), während sich gleichzeitig die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 2,4% auf 29,7 Mio. EUR (i. Vj. 29,0 Mio. EUR) erhöhten. Die wesentliche Verbesserung des Working Capitals wurde durch den Verkauf aller wesentlichen Teile des Segments **precision components**, ein verbessertes Vorratsmanagement und durch die Ausweitung von Factoring im Segment **surface technologies** erreicht.

Working Capital

in Mio. EUR	2024	2023	Veränderung (in %)
Vorräte	43,4	58,0	–25,2
+ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26,5	31,4	–15,6
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29,7	29,0	2,4
Gesamt	40,2	60,4	–33,4

VERMÖGENSLAGE

Zum 31. Dezember 2024 lag die Bilanzsumme des KAP-Konzerns mit 257,1 Mio. EUR um 18,9% unter dem Wert zum 31. Dezember 2023 von 316,9 Mio. EUR. Der Rückgang resultiert insbesondere aus dem Verkauf aller wesentlichen Teile des Segments **precision components** mit einem Buchwert in Höhe von 15,0 Mio. EUR zum Entkonsolidierungszeitpunkt und der damit verbundenen Veränderung des Konsolidierungskreises. Der Buchwert zum Entkonsolidierungszeitraum war bereits wertgemindert auf Basis der beschriebenen Wertminderungstests. Weiterhin kam es im Geschäftsjahr zu Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten in Höhe von 0,8 Mio. EUR sowie langfristigen Vermögenswerten in Höhe von 17,5 Mio. EUR.

Bilanzstruktur – Aktiva

in Mio. EUR	2024	2023	Veränderung (in %)
Langfristige Vermögenswerte	148,8	193,2	-23,0
Immaterielle Vermögenswerte	16,2	24,3	-33,3
Sachanlagen	129,7	159,7	-18,8
Übrige Finanzanlagen	0,0	1,7	-100,0
Latente Steueransprüche	2,9	7,5	-61,3
Kurzfristige Vermögenswerte	104,9	123,7	-15,2
Vorräte	43,4	58,0	-25,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26,5	31,4	-15,6
Ertragsteuererstattungsansprüche	1,3	1,0	-30,0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	7,0	8,9	-21,3
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	6,0	5,1	17,6
Flüssige Mittel	20,7	19,2	7,8
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	3,4	0,0	> 100,0
Bilanzsumme	257,1	316,9	-18,9

Auf der Aktivseite verringerten sich die langfristigen Vermögenswerte um 23,0% auf 148,8 Mio. EUR (i.Vj. 193,2 Mio. EUR). Die immateriellen Vermögenswerte verminderten sich um 33,3% auf 16,2 Mio. EUR (i.Vj. 24,3 Mio. EUR). Auch das Sachanlagevermögen sank um 18,8% auf 129,7 Mio. EUR (i.Vj. 159,7 Mio. EUR). Der Rückgang sowohl der Sachanlagen als auch der immateriellen Vermögenswerte ist auf die Veräußerung aller wesentlichen Teile des Segments **precision components** sowie erfasste Wertminderungen im Segment **surface technologies** und die verhältnismäßig niedrigen Investitionen zurückzuführen. Die aktiven latenten Steuern gingen aufgrund gestiegener Wertberichtigungen auf steuerliche Verlustvorträge deutlich um 61,3% auf 2,9 Mio. EUR (i.Vj. 7,5 Mio. EUR) zurück.

Die kurzfristigen Vermögenswerte verringerten sich um 15,2% auf 104,9 Mio. EUR (i.Vj. 123,7 Mio. EUR). Dabei reduzierten sich die Vorräte auch aufgrund der normalisierten Nachfrage und

durch die Veräußerung aller wesentlichen Teile des Segments **precision components** von 58,0 Mio. EUR auf 43,4 Mio. EUR. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich vor dem Hintergrund des geringeren Umsatzvolumens sowie der Ausweitung des Factorings auf weitere Konzerngesellschaften von 31,4 Mio. EUR auf 26,5 Mio. EUR. Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sanken bedingt durch erhaltene Versicherungsentschädigungen im Zusammenhang mit dem im Vorjahr teilweise durch einen Brand beschädigten Werkes in Polen um 5,6% auf 11,9 Mio. EUR (i.Vj. 12,6 Mio. EUR). Die liquiden Mittel beliefen sich zum 31. Dezember 2024 auf 20,7 Mio. EUR (i.Vj. 19,2 Mio. EUR). Die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen in Höhe von 3,4 Mio. EUR beinhalten die bilanzierten Vermögenswerte des Standortes Martinsville, dessen Veräußerung im Geschäftsjahr 2025 erfolgen soll.

Bilanzstruktur – Passiva

in Mio. EUR	2024	2023	Veränderung (in %)
Eigenkapital	118,4	161,6	-26,7
Gezeichnetes Kapital	20,2	20,2	0,0
Kapitalrücklage	86,9	86,9	0,0
Andere Rücklagen	14,1	11,7	20,5
Bilanzergebnis	-3,1	42,6	>-100,0
Anteile fremder Gesellschafter	0,3	0,3	0,0
Langfristige Schulden	62,8	79,6	-21,1
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9,0	13,1	-31,3
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	52,2	54,3	-3,9
Latente Steuerverbindlichkeiten	1,3	11,9	-89,1
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0,3	0,3	0,0
Kurzfristige Schulden	75,9	75,6	0,4
Übrige Rückstellungen	8,3	15,3	-45,8
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	23,7	16,0	48,1
Vertragsverbindlichkeiten	0,1	2,3	-95,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29,7	29,0	2,4
Ertragsteuerschulden	1,5	1,0	50,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	10,8	10,4	3,8
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	1,8	1,6	12,5
Bilanzsumme	257,1	316,9	-18,9

Auf der Passivseite verringerte sich das Eigenkapital um 26,7% auf 118,4 Mio. EUR (i. Vj. 161,6 Mio. EUR). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf das negative Konzernjahresergebnis, welches von den Belastungen aus den durchgeführten Wertminderungen in den Segmenten **precision components** und **surface technologies** sowie den Effekten aus der Veräußerung aller wesentlichen Teile des Segments **precision components** geprägt ist. Die Eigenkapitalquote lag damit bei 46,1% (i. Vj. 51,0%).

Die langfristigen Schulden sanken insgesamt um 21,1% auf 62,8 Mio. EUR (i. Vj. 79,6 Mio. EUR). Die Veräußerung aller wesentlichen Teile des Segments **precision components** führte im Berichtszeitraum zu einem Rückgang der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 31,3% auf 9,0 Mio. EUR (i. Vj. 13,1 Mio. EUR). Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten verringerten sich durch planmäßige Tilgungsleistungen um 3,9% auf 52,2 Mio. EUR (i. Vj. 54,3 Mio. EUR). Die latenten Steuerverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2024 gingen aufgrund von weggefallenen temporären Bewertungsunterschieden um 89,1% auf 1,3 Mio. EUR (i. Vj. 11,9 Mio. EUR) zurück.

Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich leicht um 0,4% auf 75,9 Mio. EUR (i. Vj. 75,6 Mio. EUR). Die Auflösung von Rückstellungen für Reklamationen führte zu einem deutlichen Rückgang der übrigen Rückstellungen um 45,8% auf 8,3 Mio. EUR (i. Vj. 15,3 Mio. EUR). Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten stiegen aufgrund der schwachen Ertragslage und des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds um 48,1% auf 23,7 Mio. EUR (i. Vj. 16,0 Mio. EUR). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen blieben mit 29,7 Mio. EUR (i. Vj. 29,0 Mio. EUR) nahezu unverändert. Die Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern erhöhten sich stichtagsbezogen um 50,0% auf 1,5 Mio. EUR (i. Vj. 1,0 Mio. EUR). Die sonstigen finanziellen und nichtfinanziellen Verbindlichkeiten blieben mit 12,6 Mio. EUR (i. Vj. 12,0 Mio. EUR) verhältnismäßig konstant.

SONSTIGE NICHTFINANZIELLE INFORMATIONEN

MITARBEITER

Im KAP-Konzern waren zum 31. Dezember 2024 insgesamt 1.607 Mitarbeiter (i. Vj. 2.479 Mitarbeiter) beschäftigt. Der Rückgang um 872 Mitarbeiter ist hauptsächlich auf den Verkauf aller wesentlichen Teile des Segments **precision components** im Berichtsjahr zurückzuführen.

In Deutschland sank die Zahl der Beschäftigten zum 31. Dezember 2024 um 318 Mitarbeiter auf 719 Mitarbeiter (i. Vj. 1.037 Mitarbeiter). In der Region übriges Europa beschäftigte der KAP-Konzern 561 Mitarbeiter nach 942 Mitarbeitern im Vorjahr. In der Region Nord-/Südamerika belief sich die Mitarbeiterzahl auf 43 Mitarbeiter (i. Vj. 135 Mitarbeiter) und in der Region Asien auf 284 Mitarbeiter (i. Vj. 365 Mitarbeiter). Unverändert ist der größte Teil unserer Mitarbeiter in Deutschland beschäftigt. Der Anteil der im Inland Beschäftigten stieg um 2,9 Prozentpunkte auf 44,7% (i. Vj. 41,8%).

Ausgewählte Kennzahlen zu den Mitarbeitern¹

	2024	2023	Veränderung (in %)
Nach Regionen			
Deutschland	719	1.037	-30,7%
Übriges Europa	561	942	-40,4%
Nord-/Südamerika	43	135	-68,1%
Asien	284	365	-22,2%
Gesamt	1.607	2.479	-35,2%
Nach Segmenten			
engineered products	603	782	-22,9%
flexible films	290	361	-19,7%
surface technologies	663	716	-7,4%
precision components	0	569	-100,0%
Sonstige	51	51	0,0%
Gesamt	1.607	2.479	-35,2%

¹ Stand jeweils zum Geschäftsjahresende am 31.12.

Aus- und Weiterbildung

Ziel unserer übergeordneten Personalstrategie ist es, den KAP-Konzern und seine einzelnen Tochtergesellschaften als attraktiven Arbeitgeber im zunehmend globalen Wettbewerb um die besten Fach- und Führungskräfte zu positionieren. Wir legen großen Wert auf eine moderne Unternehmenskultur sowie auf ein Arbeitsumfeld, das auf Transparenz, Wertschätzung, Offenheit und Vertrauen aufgebaut ist. Ein wichtiger Maßstab für die Attraktivität als Arbeitgeber ist die hohe Treue und Loyalität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegenüber unserer Industriegruppe.

Für unsere nachhaltige und erfolgreiche Entwicklung sind die Fähigkeiten und Kompetenzen unserer Mitarbeitenden von entscheidender Bedeutung. Aus diesem Grund messen wir dem kontinuierlichen Lernen und der individuellen Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden eine hohe Bedeutung bei. Dabei setzen wir auf Fort- und Weiterbildungsprogramme und bieten unseren Mitarbeitenden nach ihren Fähigkeiten und ihrem Potenzial interne Entwicklungsmöglichkeiten. Wir nutzen Synergien der Gruppe, sodass Potenzialträger nach Möglichkeit auch berufliche Herausforderungen in anderen Organisationseinheiten des Konzerns übernehmen können. Langfristig können sie sich an einem neuen Standort weiterentwickeln oder nach gewisser Zeit mit neu gewonnenen Kompetenzen in das vorige Unternehmen zurückkehren und sich neuen Aufgaben widmen.

Bei der Gewinnung von motivierten und leistungsstarken Mitarbeitenden setzen wir auf ein Bündel von Personalgewinnungsmaßnahmen. An unseren deutschen Standorten bieten wir Ausbildungen in verschiedenen Berufsbildern an. Dabei decken wir eine große Bandbreite von kaufmännischen, technischen und verfahrenstechnischen Berufen sowie von Berufen in ausgewählten IT- und Elektrobereichen ab. Aufbauend auf den Ausbildungsprogrammen unserer Tochtergesellschaften bieten wir persönliche Anreize wie die Finanzierung von fachbezogenen Aus- und Weiterbildungen. Unseren Führungsnachwuchs gewinnen wir zu einem großen Teil von Hochschulen und Fachnetzwerken. Dabei setzen wir auf unsere langjährige enge Kooperation mit Schulen, Akademien und Hochschulen. So vergeben unsere Tochtergesellschaften Studien- und Entwicklungsprojekte und unterstützen Bachelor- und Masterarbeiten in ausgewählten Themenbereichen. Außerdem bieten wir Studierenden die Möglichkeit, neben dem Studium als Werkstudenten oder im Rahmen eines Praktikums wertvolle Praxiserfahrungen bei uns zu sammeln.

Vielfalt

Wir fördern die Vielfalt unserer Mitarbeiterstruktur. Mit der Kombination von Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen mit verschiedenen Fähigkeiten, Erfahrungen und Sichtweisen gewinnen wir ein besseres Verständnis von Märkten, Kundengruppen und internen Interessengruppen. Dies stellt eine wichtige Voraussetzung für den langfristigen Erfolg unseres Unternehmens dar. Wir legen Wert auf ein Klima, in dem Vielfalt gelebt wird und der Respekt vor dem Individuum fester Bestandteil der Unternehmenskultur ist. Wir beschäftigen Mitarbeitende aus den verschiedensten Kulturkreisen und Herkunftsländern und mit unterschiedlicher Religionszugehörigkeit. So arbeiten allein in Deutschland Mitarbeiter aus vielen verschiedenen Nationen bei uns.

Der Anteil von Frauen an den Gesamtbeschäftigten liegt noch unter dem Anteil von Männern. Insbesondere der Anteil von Frauen in den für uns wichtigen technischen und naturwissenschaftlichen Positionen ist zu niedrig. In fast allen Firmen und Standorten weltweit sind in der Ebene unterhalb der Geschäftsleitung Frauen vertreten. Dabei lag der Schwerpunkt vor allem in den kaufmännischen Positionen sowie in Positionen aus den Bereichen Vertrieb und Qualitätsmanagement.

Gesundheit und Arbeitsschutz

Die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeitenden fördern wir durch unser Gesundheitsmanagement sowie die Einhaltung der Arbeitsschutzrichtlinien, die wir auf Basis der gesetzlichen Vorgaben und der spezifischen Anforderungen unserer einzelnen Tochtergesellschaften aufgestellt haben. Grundlage unseres Gesundheitsmanagements sind gezielte Analysen von Krankheitsbildern in Bezug auf die Anforderungen der unterschiedlichen Tätigkeitsbereiche in unseren Tochtergesellschaften. Diese Analysen führen wir in Kooperation mit Arbeitsmedizinern durch. Unser Ziel ist es dabei, die Belastungen für unsere Belegschaft zu reduzieren und Gefährdungen, die aus der täglichen Arbeit und dem Arbeitsumfeld entstehen können, zu vermindern. Auf diesem Weg können wir Fehlzeiten präventiv reduzieren und die Gesundheit der Mitarbeitenden fördern. Fester Bestandteil unseres Gesundheitsmanagements sind individuelle Angebote in den Bereichen Prävention, Therapie und Rehabilitation. Unsere Tochtergesellschaften sind dazu verpflichtet, die etablierten Arbeitsschutzrichtlinien stets einzuhalten und Arbeitsunfälle zu berichten. Auf diesem Weg stellen wir sicher, dass wir auf Basis von Analysen jedes einzelnen Unfalls Maßnahmen ergreifen und bestehende und mögliche Gefahrensituationen präventiv entschärfen können. Da wir das Thema Gesundheitsförderung ganzheitlich betrachten, legen wir unser Augenmerk neben physischen Belastungen auch auf Aspekte der psychischen Gesundheit.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Bezüglich der Ereignisse nach Ende des Berichtszeitraums verweisen wir auf die Angaben unter [Ziffer 44 „EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG“](#) im Konzernabschluss.

PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

PROGNOSEBERICHT

EINFÜHRUNG

Alle im Prognosebericht getroffenen Aussagen beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf das Geschäftsjahr 2025 und stellen unsere eigenen Einschätzungen und Annahmen dar. Die Prognose berücksichtigt unsere Erwartungen auf Basis der Informationen, die uns zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Geschäftsberichts vorlagen, hinsichtlich der weiteren Auswirkungen der geopolitischen Konflikte, wie des Russland-Ukraine-Krieges und des Nahostkonflikts, insbesondere mit Blick auf die Entwicklung der Energie- und Rohstoffpreise sowie die globalen Lieferketten, aber auch auf die Konjunktur insgesamt. Vor dem

Hintergrund der zum Zeitpunkt der Berichtserstellung eingeführten protektionistischen Maßnahmen der neuen Regierung in den USA ist die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft mit hoher Unsicherheit behaftet und führt zu einem Rückgang des weltweiten Handels. Ebenso wie die schwachen konjunkturellen Perspektiven in Deutschland ist diese Unsicherheit in den einzelnen Annahmen und in der Prognose für das Geschäftsjahr 2025 berücksichtigt. Eine mögliche Verschärfung der beschriebenen Faktoren ist in der Prognose hingegen nicht berücksichtigt und kann ebenso wie zusätzliche, aus heutiger Sicht nicht vorhersehbare externe und interne Entwicklungen zu abweichenden Ergebnissen führen.

KONJUNKTURERWARTUNGEN

Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht in seinem im Januar 2025 veröffentlichten World Economic Outlook Update für das laufende Jahr von einer nur geringfügig stärkeren Wachstumsdynamik der Weltwirtschaft aus. Die Wachstumsrate des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) soll gegenüber dem Vorjahr lediglich um 0,1 Prozentpunkte auf 3,3 % wachsen. Eine Rückkehr auf den dynamischen Wachstumspfad der Vorpandemiejahre (2000 bis 2019), der von durchschnittlichen jährlichen Wachstumsraten von 3,7 % geprägt war, bleibt damit weiterhin aus. Hinter dem anhaltend stabilen Gesamtbild verbergen sich nach Ansicht der IWF-Ökonomen jedoch erhebliche Unterschiede in den wirtschaftlichen Entwicklungen der einzelnen Wirtschaftsräume sowie zwischen den großen Volkswirtschaften. Die grundlegenden Herausforderungen für die Weltwirtschaft bleiben – vor dem Hintergrund geopolitischer Konflikte und einer Belastung des Welthandels – durch eine restriktivere Zollpolitik auch 2025 bestehen. Wenngleich die globale Inflation nach Einschätzung des IWF weiter zurückgehen wird, soll die für das Gesamtjahr prognostizierte Inflationsrate von 4,2 % weiterhin über den definierten Zielkorridoren der führenden Notenbanken liegen.

Der Euroraum wird sich laut IWF auch im Jahr 2025 deutlich unterproportional zur Weltwirtschaft entwickeln und nur ein moderates BIP-Wachstum erzielen. Dabei wirken sich die gestiegenen politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten erheblich belastend aus und führen zu einer Reduzierung der im Oktober 2024 getroffenen Prognose um 0,2 Prozentpunkte auf nur noch 1,0 %, da die strukturellen Schwierigkeiten in der produzierenden Industrie in wichtigen europäischen Wirtschaftsräumen wie Deutschland und die zu erwartenden Belastungen aus den handelspolitischen Unsicherheiten für exportorientierte Länder größer als zuvor erwartet ausfallen.

Für Deutschland prognostizieren die Ökonomen des IWF im Jahr 2025 lediglich ein BIP-Wachstum um 0,3 % und nehmen damit ihre im Oktober 2024 getroffene Annahme signifikant um 0,5 Prozentpunkte zurück. Damit bleibt die deutsche Wirtschaft deutlich hinter dem Wachstumstempo der Weltwirtschaft und des Euroraums zurück. Zu einer ähnlichen Einschätzung kommt auch das ifo-Institut in seiner Konjunkturprognose vom Winter 2024. Gemäß dem realistischen Basisszenario soll das deutsche BIP um 0,4 % wachsen. Die Experten des ifo-Instituts weisen in ihren Ausführungen insbesondere auf die sichtbaren Spuren beim Produktionspotenzial hin, welche die schwache Entwicklung der vergangenen Jahre in der deutschen Wirtschaft hinterlassen hat. Für die kommenden Jahre sieht das ifo-Institut keine durchgreifenden Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, sodass sich eine schleichende Deindustrialisierung abzeichnet.

Für die USA geht der IWF für 2025 von einem im Vergleich zur Oktoberprognose nur geringfügig niedrigeren BIP-Wachstum von 2,7 % aus. Starke Vermögenseffekte, eine zunehmend lockere Geldpolitik und zusätzliche Finanzierungsmaßnahmen werden spürbar zu einer weiterhin robusten Nachfrage beitragen. Auch in den Schwellen- und Entwicklungsländern ist 2025 keine Beschleunigung des Wirtschaftswachstums zu erwarten. Insgesamt dürfte die Wachstumsrate mit 4,1 % das Niveau des Vorjahres erreichen. Die chinesische Wirtschaft wird sich dabei mit einem Plus von 4,6 % leicht überproportional entwickeln.

ÜBERBLICK KONJUNKTURPROGNOSEN

Wirtschaftliches Umfeld¹

Reale Veränderung des BIP in %	2024 ²	2025
Welt	3,2	3,3
Euroraum	0,8	1,0
Deutschland	-0,2	0,3
USA	2,8	2,7
Schwellenländer	4,2	4,2
China	4,8	4,6

¹ Internationaler Währungsfonds (IWF) – World Economic Outlook Update, January 2025

² Die Wachstumsraten können infolge vorgenommener Aktualisierungen des IWF von den Werten abweichen, die im Prognosebericht des Geschäftsberichts 2023 abgedruckt sind.

WESENTLICHE MARKTTRENDS

Unsere Segmente sind in einer Vielzahl attraktiver Marktnischen tätig und verfügen dort über eine starke Marktposition. Dynamische Marktentwicklungen, zum Beispiel im Automotive-Sektor, oder das Investitionsverhalten anderer Industriebereiche beeinflussen die Entwicklung unserer Segmente.

Der Verband der Automobilindustrie (VDA) erwartet für den Pkw-Weltmarkt im Jahr 2025 ein Absatzwachstum von rund 2% auf 80,4 Mio. Fahrzeuge und damit eine Fortsetzung des lediglich moderaten Wachstumskurses des Vorjahres. Für den US-Markt prognostiziert der VDA ebenfalls ein Wachstum von 2% auf 16,2 Mio. Einheiten. In China, dem größten Pkw-Markt der Welt, dürften die Absatzzahlen nur leicht unterproportional um 1% auf 23,2 Mio. Einheiten zulegen. Der europäische Pkw-Markt (EU, EFTA und UK) wird im Jahr 2025 voraussichtlich um rund 2% auf 13,2 Mio. Einheiten wachsen. Für den deutschen Pkw-Markt erwarten die Experten des VDA ein leichtes Wachstum von 1% auf 2,8 Mio. Einheiten, was rund einem Viertel weniger als im Vorkrisenjahr 2019 entspricht. Während die Pkw-Produktion im Inland aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Schwäche nur um 1% auf 4,15 Mio. Einheiten wachsen dürfte, wird die Pkw-Produktion deutscher Hersteller im Ausland nach ersten Berechnungen um 2% auf 9,7 Mio. Einheiten steigen.

Die von der EU vorgegebene CO₂-Flottenregulierung erfordert nach Angaben des VDA einen deutlichen Anstieg der Neuzulassungen von Elektrofahrzeugen in Deutschland. Nach einer schwachen Entwicklung im Jahr 2024 wird ein kräftiges Absatzplus von 53% auf 873.000 Einheiten erwartet. Der größte Anteil soll dabei mit einem Wachstum von rund 75% auf 666.000 Einheiten auf rein batterieelektrische Fahrzeuge entfallen, während Plug-in-Hybride

(PHEV) lediglich um 8% auf 207.000 Einheiten zulegen dürften. Nach einem Produktionsrekord an den inländischen Standorten im Jahr 2024 sollte sich die positive Entwicklung auch 2025 fortsetzen. Insgesamt erwartet der VDA für die inländische Produktion von Elektro-Pkw (BEV und PHEV) ein Plus von 24% auf rund 1,7 Mio. Einheiten. Damit festigt Deutschland seine Position als weltweit zweitgrößter Produktionsstandort für Elektro-Pkw.

Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) prognostiziert für die deutsche Bauwirtschaft einen weiteren Rückgang des realen Bauvolumens im Jahr 2025. Gleichzeitig weisen die Analysten des DIW in ihrer Studie jedoch auf eine bereits zu beobachtende Bodenbildung hin. Insbesondere der Wohnungsbau profitiere zunehmend von einem gesunkenen Zinsniveau, sodass das reale Bauvolumen 2026 wieder deutlich wachsen könnte. Nach einem Minus von 3,7% im Jahr 2024 wird für 2025 allerdings noch einmal ein inflationsbereinigter Rückgang des Bauvolumens um 0,8% erwartet.

KÜNFTIGE ENTWICKLUNG DES KAP-KONZERNS

Auch im Geschäftsjahr 2025 werden wir an unserer strategischen Ausrichtung auf Basis einer aktiven Portfoliooptimierung festhalten. Konkret bedeutet dies, dass wir die angestoßenen strukturellen Anpassungen konsequent weiter umsetzen und angesichts des dynamischen politischen und wirtschaftlichen Umfeldes – sofern es die Rahmenbedingungen erfordern – erweitern werden. Damit wollen wir unsere Wettbewerbsfähigkeit verbessern, Synergieeffekte nutzen und kontinuierliche Effizienzsteigerungen erzielen. Unsere Segmente wollen wir durch entsprechende gezielte Investitionen und Adjustierungen weiterentwickeln. Dabei steht die Steigerung der Profitabilität klar im Fokus.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR PROGNOSE DER ERTRAGSLAGE 2025

Die anhaltend schwache gesamtwirtschaftliche Lage in Verbindung mit der Dynamik und Unberechenbarkeit internationaler Handelskonflikte wird voraussichtlich auch weiterhin keinen Rückenwind für die operative Entwicklung der produzierenden Unternehmen geben. Vielmehr beeinflussen die aktuellen geopolitischen Ereignisse mit den weltweiten Krisen- und Kriegsherden die Märkte spürbar und stellen eine wesentliche Herausforderung dar, die auch die Geschäftsentwicklung des KAP-Konzerns im Geschäftsjahr 2025 beeinflussen wird.

Mit den umgesetzten und eingeleiteten strukturellen Maßnahmen sind wir auf einem guten Weg, unsere Rentabilität trotz eines weiterhin herausfordernden Marktumfelds, nachhaltig zu

verbessern. Die erzielten Fortschritte sind bereits jetzt sichtbar, werden aber teilweise durch das schwache gesamtwirtschaftliche Umfeld überlagert. Deshalb haben wir noch nicht das Rentabilitätsniveau erreicht, mit dem wir und unsere Aktionäre zufrieden sein können. Mit unserem diversifizierten Beteiligungsmodell und den umgesetzten und noch anstehenden strukturellen Anpassungen können wir aus heutiger Sicht viele der negativen Effekte zwar kompensieren, diese aber nicht vollständig ausgleichen. Somit rechnen wir für den KAP-Konzern für das Geschäftsjahr 2025 mit einem Umsatz zwischen 245,0 und 265,0 Mio. EUR und einem normalisierten EBITDA zwischen 19,0 und 23,0 Mio. EUR.

Zu dieser Entwicklung werden die drei Kernsegmente unterschiedlich beitragen. Für das Segment **engineered products** erwarten wir vor dem Hintergrund einer prognostizierten schwachen Entwicklung des Industrie- und Automobilsektors einen Umsatz zwischen 100,0 und 110,0 Mio. EUR und ein normalisiertes EBITDA zwischen 7,0 und 8,0 Mio. EUR. Demgegenüber gehen wir für das Segment **flexible films** von einer Fortsetzung des Wachstumskurses aus und rechnen mit einem Umsatz zwischen 86,0 und 90,0 Mio. EUR sowie einem normalisierten EBITDA zwischen 12,0 und 13,0 Mio. EUR. Die Entwicklung im Segment **surface technologies** wird weiterhin durch die Nachfrageschwäche aus dem Automobilsektor beeinflusst. Zudem entfallen die positiven Effekte aus den realisierten Preisanpassungen im zweiten Halbjahr 2024. Wir erwarten daher einen Umsatz zwischen 59,0 Mio. EUR und 65,0 Mio. EUR und ein normalisiertes EBITDA zwischen 4,0 und 5,5 Mio. EUR.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Als international agierende Industriegruppe ist der KAP-Konzern einer Vielzahl von internen und externen Entwicklungen und Ereignissen ausgesetzt. Wir wollen die sich daraus ergebenden Risiken frühzeitig erkennen sowie in den betroffenen

Bereichen erforderliche Maßnahmen rechtzeitig ergreifen, um so den Unternehmenswert nachhaltig steigern zu können. Dieses übergeordnete Ziel unterstützen wir mit unserem konzernweiten Risikomanagementsystem als zentralem Instrument unserer Unternehmensführung. Risiken werden dabei definiert als Ereignisse und mögliche Entwicklungen, die zu potenziellen Planabweichungen führen und negative Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage oder die Unternehmensreputation haben können.

Mit unserem konzernweiten Risikomanagementsystem, welches wir fortlaufend optimieren und weiterentwickeln, erfassen wir strategische, operative und finanzielle Risiken sowie Compliance- und Klimarisiken. Erklärtes Ziel ist es dabei, Risiken frühzeitig und vollständig zu erkennen, zu bewerten, zu überwachen und adäquat zu steuern. In unserem Konzern und in unseren Segmentunternehmen überprüfen die risikoverantwortlichen Mitarbeiter regelmäßig relevante Prozesse, Vorgänge und Entwicklungen auf bestehende Risiken und erfassen diese anhand eines festgelegten Risikokatalogs. Dadurch können wir flexibel agieren und Risiken entsprechend frühzeitig identifizieren und bewerten sowie konsequent handeln. Grundsätzlich erfolgt dabei eine Gliederung nach den folgenden zentralen Risikobereichen: strategische Risiken, unternehmensspezifische Risiken, finanzielle Risiken und Compliance-Risiken.

Die Bewertung der relevanten Risiken erfolgt insbesondere unter Berücksichtigung des Risikopotenzials für unser normalisiertes EBITDA und der Eintrittswahrscheinlichkeit. Zur Bewertung der Risiken erfassen wir die Risikopotenziale und multiplizieren sie mit der für dieses spezifische Risiko analysierten Eintrittswahrscheinlichkeit. Auf dieser Basis ermitteln wir das Bruttoisiko. Durch Umsetzung von Maßnahmen reduzieren wir das Bruttoisiko, sodass wir dadurch den Nettoerwartungswert (Ergebniswirkung auf das normalisierte EBITDA) des potenziellen Risikos erhalten:

Einstufung der Risiken

	Nettoerwartungswert (in %)
Niedrig	< 25
Mittel	25–50
Hoch	> 50

Die Berechnung erfolgt in einem zentralen System, in dem kombinierte Effekte und Korrelationen durch ein Risikoaggregationsmodell berechnet werden, um die globale Risikoposition des Konzerns zu erhalten. Aus diesem System werden Risikoreports generiert. Damit verfügen wir über einen detaillierten Überblick über Risiken, welche die Vermögens-, Finanz und Ertragslage des KAP-Konzerns wesentlich beeinträchtigen können. Die verantwortlichen Risikomanager der einzelnen Geschäftseinheiten übernehmen die regelmäßige erfolgende formale Dokumentation zum Jahresende anhand einheitlich definierter Standards. Neben der Risikoidentifizierung, der Risikoerfassung und der Risikoberichterstattung zählen das frühzeitige Einleiten und Umsetzen von einzelnen Maßnahmen, die der Vermeidung, Reduzierung oder Begrenzung der Risiken dienen, zu den Kernaufgaben der Risikomanager. Eine Auswertung der erfassten Informationen und die Klassifizierung der Risiken erfolgen zentral im Konzern.

Das Chancen- und Risikomanagement ist grundsätzlich dem Vorstand unterstellt. Zur Information über die aktuelle Risikolage dient unter anderem das Management-Reporting. Dieses besteht aus einem Berichtswesen mit Soll-Ist-Vergleichen, Hochrechnungen und einer aktualisierten Cash-Planung einschließlich der Investitionsplanung. Darüber hinaus werden Informationen und Kennzahlen herangezogen, die jedes Segment oder Segmentunternehmen individuell zur operativen Steuerung verwendet. Entsprechend erfolgen die Prüfung und Zusammenfassung von Risiken auf zwei Ebenen. Außerhalb fest definierter Berichtsroutinen besteht für die Risikomanager eine sofortige Berichtspflicht gegenüber dem Vorstand, sobald ein identifiziertes Risiko das EBITDA um eine Abweichung von mehr als 75% oder von mehr als 0,5 Mio. EUR vom geplanten EBITDA beeinflussen könnte.

RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES INTERNES KONTROLLSYSTEM (ANGABEN NACH § 289 ABSATZ 4 HGB) UND ERLÄUTERNDER BERICHT

Das interne Kontrollsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess im Konzern (IKS) ist gemeinsam mit dem Risikomanagementsystem und dem Compliance-System ein wesentlicher Bestandteil der Corporate Governance. Ziel des IKS ist es, durch die Implementierung von Kontrollen eine hinreichende Sicherheit der stets regelkonformen internen und externen Rechnungslegung im KAP-Konzern und der validen numerischen Abbildung der Geschäftsprozesse zu gewährleisten.

Unsere Bilanzierungsrichtlinie enthält umfassende organisatorische Maßnahmen und fest definierte technische Prozesse, in die alle Gesellschaften des Konzerns einbezogen sind. Sie ist die Basis für die konzernweit einheitliche Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS). Mit einem internetbasierten Finanzportal gewährleisten wir den konzernweiten Zugriff auf alle für den Rechnungslegungsprozess relevanten Dokumente und Hilfsmittel. Wir prüfen aktuelle IFRS-Neuerungen zentral auf Relevanz und bilden diese bei Handlungsbedarf zeitnah in unserer internen Bilanzierungsrichtlinie ab. Aktivitäten des Gesetzgebers und anderer Organisationen analysieren wir fortlaufend im Hinblick auf mögliche kommende Änderungen der internationalen Rechnungslegungsvorschriften. Dies versetzt uns in die Lage, bereits vor Inkrafttreten der Regelungen gezielte Maßnahmen zur reibungslosen Umsetzung einleiten zu können. Eine wesentliche Maßnahme stellen dabei intensive und frühzeitige Schulungen der mit der internen und externen Rechnungslegung betrauten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dar. Diese fallweisen Schulungen ergänzen unser laufendes Schulungsangebot und die zusätzliche individuelle Unterstützung unserer Tochtergesellschaften durch einen fachlich qualifizierten Ansprechpartner auf Konzernebene.

Die vollständige und nahezu zeitgleiche Erfassung der Abschlüsse unserer Segmentunternehmen erreichen wir durch den konzernweiten Einsatz einer einheitlichen Konsolidierungssoftware. Verbindliche Pflichtangaben gewährleisten, dass innerhalb der einzelnen Tochterunternehmen sämtliche vorgeschriebenen Informationen erfasst werden. Inkonsistenzen des Zahlenmaterials schließen wir durch intelligente Plausibilitätskontrollen weitgehend aus. Die Konformität der Angaben stellen wir durch einen Abgleich der Meldedaten der Abschlüsse mit dem Risikomanagementsystem sicher. Eine umsichtige und vorausschauende Terminplanung in Bezug auf Berichts- und Veröffentlichungspflichten trägt, verbunden mit einer frühzeitigen Kommunikation, organisatorisch zum geordneten Ablauf des Prozesses bei.

RISIKOBERICHTERSTATTUNG IN BEZUG AUF DIE VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Wir verfolgen eine aktive Steuerung der mit unserer operativen Geschäftstätigkeit verbundenen Zins- und Währungsrisiken. Unser Ziel ist es dabei, negative Effekte aus Schwankungen der Wechselkurse und des Zinsniveaus zu reduzieren. Dabei greifen wir im Wesentlichen auf das Natural Hedging zurück, um die Risiken aus geplanten Lieferungs- und Leistungsgeschäften zu minimieren.

Derivate und Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Währungsrisiken setzen wir nur in einem geringen Umfang ein. Devisentermingeschäfte nutzen wir bei Bedarf lediglich im Rahmen der Sicherungsbeziehungen zur Absicherung eines bereits bilanzierten Grundgeschäfts (Fair-Value-Hedge). Dabei erfolgt eine ständige Risikokontrolle. Kontrahenten sind stets in- und ausländische Banken mit einwandfreier Bonität. In 2024 wurden Finanzinstrumente in einem unwesentlichen Umfang eingesetzt. Zum Bilanzstichtag bestanden keine offenen Devisentermingeschäfte.

RISIKEN UND CHANCEN

Die folgende Darstellung enthält alle wesentlichen Chancen und Risiken, die aus heutiger Sicht die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Reputation des KAP-Konzerns beeinflussen könnten. Dabei werden die wesentlichen Risikobereiche nach Risikopotenzial und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Zusätzlich zu den dargestellten Chancen und Risiken können weitere Einflüsse, die uns derzeit noch nicht bekannt sind oder die wir noch nicht als wesentlich einschätzen, unsere Geschäftstätigkeit beeinflussen. Die dargestellten Chancen und Risiken gelten, sofern nicht explizit angegeben, grundsätzlich für alle Unternehmensbereiche.

Wesentliche Risikobereiche im Überblick

Risikokategorien	Nettoerwartungswert	Veränderung gegenüber vorheriger Periode
Strategische Risiken		
Politische, regulatorische und rechtliche Rahmenbedingungen	Mittel	=
Unternehmensführung	Niedrig	=
Portfoliorisiken	Mittel	=
Umwelt- und Klimarisiken	Niedrig	=
Unternehmensspezifische Risiken		
Vertrieb und Marketing	Niedrig	=
Produktion und Warenwirtschaft	Mittel	=
Personal	Niedrig	=
EDV/Organisation	Niedrig	<
Finanzielle Risiken		
Liquiditäts- und Kreditrisiko	Mittel	>
Zinsänderungsrisiko	Mittel	=
Währungs- und Inflationsrisiko	Mittel	=
Compliance-Risiken		
Rechtliche Risiken	Niedrig	=
Interne Vorschriften	Niedrig	=

< verbessert = unverändert > verschlechtert

Strategische Risiken

Politische, regulatorische und rechtliche Rahmenbedingungen

Die operative Entwicklung unserer Segmentunternehmen ist abhängig von der Entwicklung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds. Mit einer Diversifikation über mehrere Segmente und einem breiten Produktportfolio innerhalb der Segmente, mit dem wir unterschiedliche Anwendungsbereiche und Märkte adressieren, verringern wir die Abhängigkeit von der Entwicklung einzelner Branchen. Dynamische Nachfragerückgänge aus einzelnen Industriebereichen können die Umsatz- und Ergebnisentwicklung aber negativ beeinflussen. Die hohe Spezialisierung und die starke Marktposition innerhalb von attraktiven Nischen mindern das allgemeine konjunkturelle Risiko für unsere Segmente, ohne es vollständig eliminieren zu können. Außerdem sind die Auswirkungen der politischen Konflikte zwischen China bzw. Russland und den USA und den westlichen Ländern sowie aus den Kriegen Russland-Ukraine und im Nahen Osten zu beobachten. Eine genaue Überwachung der Entwicklungen ist notwendig, um die Auswirkungen so weit wie möglich zu minimieren. Nach dem Verkauf des Segments **precision components** entfallen die Risiken aus dem Standort in Belarus.

Unternehmensführung

Risiken aus der Führung unserer Konzerngesellschaften ergeben sich insbesondere aus unserer dezentralen Organisationsstruktur. Der Vorstand vereinbart mit den Segmentmanagern periodisch die Ziele und Rahmenbedingungen ihres unternehmerischen Handelns. Bei der detaillierten Umsetzung dieser Vorgaben handeln die Segmentmanager eigenständig. Das Risiko von Planabweichungen und Fehlentwicklungen in einzelnen Segmenten und Segmentunternehmen minimieren wir durch Controlling-, Compliance- und Risikomanagementsysteme. Diese sind konzernweit in die Unternehmensprozesse implementiert und werden kontinuierlich sowie ergänzend einzelfallbezogen weiterentwickelt.

Portfoliorisiken

Fehleinschätzungen der künftigen Markt- bzw. Geschäftsentwicklung der einzelnen Segmente und Segmentunternehmen können zu Portfoliorisiken führen. Wir begegnen diesen möglichen Risiken mit umfangreichen internen und externen Analysen der Märkte, in denen wir operativ tätig sind. Weitere Risiken können aus Fehleinschätzungen bezüglich der strategischen Positionierung unserer Segmente und Segmentunternehmen bestehen. Diesen Risiken begegnen wir durch regelmäßige Strategiegelgespräche mit unseren Segmentmanagern und den Geschäftsführern unserer Segmentunternehmen und führen auf allen Managementebenen intensive Markt- und Wettbewerbsbeobachtungen durch. Wir unterziehen alle strategischen Investitionen in neue Produkt- oder Marktbe-
reiche einer kritischen Analyse bezüglich des zu erwartenden

Umsatz- und Ertragspotenzials, welches aus der Realisierung der Investitionen entstehen könnte. Dabei greifen die geschilderten Maßnahmen ineinander, sodass wir über einen Überblick über die aus der Risikolage der einzelnen Segmentunternehmen entstehenden aggregierten Portfoliorisiken verfügen.

Portfoliorisiken können darüber hinaus bei der Entwicklung unserer bestehenden Segmente durch Akquisitionen entstehen. Bei der Akquisition von Unternehmen besteht die Möglichkeit, dass versteckte Risiken oder Fehleinschätzungen verschiedener Aspekte den wirtschaftlichen Erfolg eines neu erworbenen Segmentunternehmens beeinträchtigen. Um diese Möglichkeit zu minimieren, führen wir eine umfangreiche Prüfung der rechtlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse sowie des Marktumfelds von möglichen Übernahmekandidaten durch. Zusätzlich beinhalten unsere Verträge bei einer Unternehmensübernahme stets möglichst weitgehende Garantien und Haftungsfreistellungen. Ein Restrisiko können wir jedoch nicht vollständig ausschließen. Nach dem Verkauf des Segments **precision components** entfallen die gemeldeten Chancen sowie Risiken dieser Gesellschaften, wodurch sich der Nettoerwartungswert unserer Risikoposition leicht verbessert.

Umwelt- und Klimarisiken

Das Umweltmanagement des KAP-Konzerns umfasst eine Reihe relevanter Regelungen, um Umwelt- und Klimarisiken zu minimieren. An einigen Produktionsstandorten ist eine Zertifizierung nach ISO 14001 erfolgt.

Insbesondere die operativen Prozesse von Segmentunternehmen des KAP-Konzerns sind mit Risiken verbunden, die zu einer Belastung der Umwelt und des Klimas führen können. Zudem besteht das Risiko, dass wesentliche Kunden die Geschäftsbeziehungen nicht fortsetzen, wenn die Unternehmen nicht die Einhaltung der Umweltgesetze und die kontinuierliche Verbesserung der Maßnahmen zum Schutz der Umwelt und des Klimas nachweisen können. Entsprechende Organisationseinheiten sorgen an den jeweiligen Standorten dafür, dass die geltenden Regelungen und Gesetze eingehalten werden, und identifizieren kontinuierlich weitere technische Möglichkeiten zur Begrenzung von Umwelt- und Klimarisiken. Ein Handlungsfeld ist beispielsweise die Verbesserung der Energieeffizienz der Produktionsanlagen. An einigen Standorten ist die Energiezertifizierung nach ISO 50001 erfolgt. Dennoch lässt sich nicht völlig ausschließen, dass die Tätigkeiten des Konzerns zu Umweltschädigungen führen oder Sanierungsprojekte mit höheren Kosten als ursprünglich geplant verbunden sind.

Unternehmensspezifische Risiken

Vertrieb und Marketing

Risiken aus Vertrieb und Marketing können insbesondere durch eine Abhängigkeit von der Entwicklung einzelner Regionen und Großkunden entstehen. Mit dem strategischen Ausbau des internationalen Geschäfts unserer Segmentunternehmen vermindern wir die regionale Abhängigkeit sukzessive. Im Berichtsjahr haben wir bereits überwiegend unsere Umsatzerlöse im Ausland erwirtschaftet, sodass die Abhängigkeit vom deutschen Markt in den vergangenen Jahren spürbar gesunken ist. Die Abhängigkeit von einzelnen Großkunden minimieren wir durch verstärkte Vertriebs- und Entwicklungsaktivitäten, mit denen wir sowohl neue Produktgruppen und Anwendungsbereiche als auch neue Märkte und Kundengruppen erschließen. Zum 31. Dezember 2024 haben wir in keiner Produkt- oder Dienstleistungsgruppe mehr als 10 % unserer Konzernumsatzerlöse erzielt. Die weiter andauernden Auswirkungen des russischen Kriegs in der Ukraine und der Rückgang von Aufträgen insbesondere in der Automobilindustrie führten zu einem Umsatzrückgang bei mehreren Unternehmen. Dies resultierte aus dem Umstand, dass wir als Zulieferer im Automotive-Bereich typischerweise Rahmenverträge mit variablen Mengenabrufen haben, sodass Unsicherheiten bei der Umsatzplanung unvermeidbar sind. Diesen Unsicherheiten begegnen wir durch eine entsprechend flexible Produktionsplanung. Nach dem Verkauf des Segments **precision components** entfielen die Risiken dieser Gesellschaften, wodurch sich der Nettoerwartungswert verbesserte. Aufgrund von Einschränkungen den Zahlungsverkehr bestimmter Kunden betreffend kam es im Geschäftsjahr zu Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Sollte es zu keinen Umstellungen den Zahlungsverkehr von solchen Kunden betreffend kommen, kann dies zu weiteren Wertminderungen von Forderungen führen.

Produktion und Warenwirtschaft

Abhängig von dem aktuellen Konjunkturmilieu und möglichen Entwicklungen auf einzelnen Rohstoffmärkten können die Einkaufspreise für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie zum Teil die auskömmliche Verfügbarkeit stark schwanken. Neben den konjunkturellen Risiken, beispielsweise durch einen unerwarteten Konjunkturabschwung, können Erhöhungen der Energie- und Rohstoffpreise Risiken für die operative Entwicklung darstellen. Mit Blick auf die jeweilige Marktsituation versuchen wir, die aus erhöhten Einkaufspreisen entstehenden Belastungen an unsere Kunden weiterzugeben. Durch Bündelungen unserer Einkaufsvolumina insbesondere innerhalb der Segmente verfügen wir über eine gute Positionierung gegenüber unseren Lieferanten. Darüber hinaus übertragen wir Warenwirtschaftsrisiken durch unterschiedliche Vertragslaufzeiten und entsprechende Vertragsklauseln, soweit möglich, auf unsere Kunden.

Wir fordern von unseren Zulieferern die Einhaltung von klar definierten Qualitäts- und Herstellungsstandards. Zu diesem Zweck führen unsere Tochtergesellschaften strikte Qualitätseingangskontrollen für alle Materialien durch, sodass wir bei Verstößen gegen die vereinbarten Qualitäts- und Herstellungsstandards rechtzeitig vor Produktionsstart reagieren können. Bei Beanstandungen fordern wir umgehend eine Nachbesserung oder wir weichen bei grundlegenden aufgetretenen Mängeln oder Lieferschwierigkeiten sofort auf andere Lieferanten in unserem vorhandenen Netzwerk aus. Vereinzelt sind wir auf Single-Source-Lieferanten angewiesen. Möglichen Lieferrisiken versuchen wir hier durch eine höhere Bestandsführung zu begegnen.

Die geopolitischen Unsicherheiten haben durch den Nahostkonflikt seit Anfang Oktober 2023 weiter zugenommen. Aktuell verzeichnen wir im Segment **flexible films** für das Unternehmen Haogenplast, Israel, keinerlei Beeinträchtigungen durch den Konflikt zwischen Israel und der Hamas. Eskaliert der Konflikt, besteht das Risiko höherer Kosten, insbesondere für Waren wie Energie und Rohstoffe, erheblicher Rohstoffengpässe, von Störungen der Warenlieferketten bei Kunden und Lieferanten sowie der Zerstörung der Produktion (in Israel). Dies kann sich negativ auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage auswirken. Die direkten und indirekten Auswirkungen sind stark abhängig von der weiteren Entwicklung des Konflikts und somit mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlichen Auswirkungen hängen maßgeblich vom weiteren Verlauf des Konflikts ab. Die aus den Kriegen resultierenden Risiken werden seitens des Vorstands, von dem proaktiv für verschiedene Szenarien im Rahmen des Möglichen Notfallpläne erarbeitet wurden, fortlaufend überwacht.

Im Segment **surface technologies** liegt ein erhöhtes Brandrisiko aufgrund der Produktionsabläufe mit brennbaren Chemikalien vor. In Zusammenarbeit mit unseren Versicherungen überprüfen und optimieren wir unsere Brandschutzkonzepte und -anlagen daher regelmäßig.

Personal

Personalrisiken können bei der Rekrutierung und Bindung sowie in der Weiterentwicklung von Fach- und Führungskräften bestehen. Bei hochqualifizierten Fach- und Führungskräften stehen wir verstärkt im Wettbewerb mit anderen mittelständischen und international tätigen Unternehmen. Auch bei den Beschäftigten der Produktion und der produktionsnahen Bereiche hat sich der Wettbewerb um Arbeitskräfte deutlich intensiviert, insbesondere stehen wir hier im Wettbewerb mit anderen lokalen Arbeitgebern. Darüber hinaus führt der demografische Wandel dazu, dass die Zahl verfügbarer Arbeitskräfte abnimmt. Wir begegnen diesem Risiko mit einem umfassenden Maßnahmenbündel, um unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im

Konzern und in unseren Segmentunternehmen zu motivieren, zu entwickeln und zu fördern. Zum Beispiel kooperieren wir mit Schulen, Berufsakademien und Hochschulen und bieten eine große Bandbreite von Ausbildungsplätzen sowie Studienplätzen im Rahmen eines dualen Studiengangs an, um den Bedarf an geeigneten Fach- und Führungskräften zu decken. Ein weiterer wesentlicher Faktor, um Personalrisiken zu begrenzen, ist die Etablierung und Entwicklung einer modernen und wertschätzenden Unternehmenskultur innerhalb von KAP und der einzelnen Segmentunternehmen. Weitere Maßnahmen sind darüber hinaus, die Bekanntheit als Arbeitgeber vor Ort zu steigern und die Attraktivität als Arbeitgeber zu erhöhen durch die Verbesserung von Arbeitsbedingungen und vielfältige Sozialleistungen. Kurz- oder mittelfristigen Konjunktur- und Nachfrageschwankungen können wir in erster Linie mit Instrumenten wie z. B. der Auflösung von Gleitzeitkonten, Kurzarbeit, dem Auslauf von befristeten Verträgen oder im Extremfall mit Personalabbau entgegenwirken.

EDV/Organisation

Die Sicherheit unserer IT-Systeme hat für uns einen hohen Stellenwert. Insbesondere aus der zunehmenden Vernetzung entstehen Missbrauchsmöglichkeiten, die zu einem Ausfall zentraler IT-Systeme, einem Verlust der Datenintegrität von vertraulichen Daten, einer Manipulation von IT-Systemen oder einem Schaden durch Virusattacken führen können. Um dieses Risiko zu minimieren, investieren wir regelmäßig in unsere IT-Systeme und setzen Virens Scanner sowie Firewall-Systeme ein. Darüber hinaus haben wir zielgerichtete Zugangs- und Zugriffskontrollen implementiert. Zudem werden unsere Mitarbeiter für Cyberrisiken sensibilisiert und geschult, denn in die Hackerangriffe werden immer ausgeklügelter. Daher ist die IT-Sicherheit eines der Hauptthemen, bei denen der KAP-Konzern große Anstrengungen unternimmt, um den Schutz vor möglichen Angriffen zu verbessern.

Finanzielle Risiken

Liquiditäts- und Kreditrisiko

In unserem operativen Geschäft und bei bestimmten Finanzierungsaktivitäten sind wir dem Risiko ausgesetzt, dass die Gegenpartei ihre vertraglichen Pflichten nicht erfüllt. Um das Ausfallrisiko aus Finanzierungsaktivitäten zu minimieren, schließen wir wesentliche Finanztransaktionen mit Kreditrisiko ausschließlich mit Banken guter Bonität ab. Darüber hinaus nutzen wir zur Finanzierung einen festen Kreis aus sechs Banken (Stand: 31. Dezember 2024) und minimieren durch diese breite Streuung mögliche Verluste, die aus einem Ausfall entstehen könnten. Das operative Ausfallrisiko besteht insbesondere in der Nichterfüllung bestehender Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch Kunden unserer Segmentunternehmen. Diesem Risiko begegnen wir durch ein dezentral organisiertes

straffes und effektives Debitorenmanagement. Zusätzlich führen wir bei Bedarf weitere risikoreduzierende Maßnahmen durch, wie zum Beispiel den Abschluss von Kreditversicherungen.

Im Rahmen unseres umfassenden Liquiditätsmanagements erkennen wir frühzeitig mögliche Risiken aus Schwankungen der Zahlungsströme. Eine Liquiditätsreserve, die wir in Form von Bankguthaben und vereinbarten Kreditlinien vorhalten, stellt dabei die Basis dar. Unsere Tochtergesellschaften sind mit Ausnahme unserer Standorte in China, Indien, USA und Israel in ein Cash-Pool-System eingebunden.

Die Kreditaufnahme erfolgt zentral durch die KAP AG. Grundlage bildet eine sorgfältige und vorausschauende Planung des notwendigen Finanzmittelbedarfs, der aus dem operativen Geschäft und den zu tätigen Investitionen abgeleitet wird. Eine wesentliche interne Finanzierungsquelle stellt die laufende Optimierung des Working Capitals dar. Entsprechend steuern wir das Working Capital aktiv und überwachen die relevanten Einflussfaktoren kontinuierlich. Bei den externen Finanzierungsquellen achten wir auf eine erstklassige Bonität unserer Finanzierungspartner. Zur Absicherung der Geschäfte an unseren Standorten in China, Tschechien und Israel ziehen wir lokale Finanzinstitute oder Tochter- bzw. Schwestergesellschaften von Finanzinstituten, mit denen wir bereits in Deutschland zusammenarbeiten, hinzu. Wir senken durch die Aufnahme von Krediten in entsprechender Landeswährung die laufenden Währungsrisiken. Für bestehende Finanzverbindlichkeiten sind teilweise verschiedene Covenants vereinbart, deren Einhaltung kontinuierlich zentral geprüft wird. Ein etwaiger Verstoß gegen die getroffenen Vereinbarungen könnte zu einer Kündigung der Finanzierung seitens der Banken führen. Regelmäßig ist es jedoch so, dass ein solcher Verstoß auf dem Verhandlungsweg mit den Banken gelöst wird. Im Geschäftsjahr 2024 wurden alle Covenant-Kriterien eingehalten. Die Konsortialkreditlinie über 110,0 Mio. EUR (ursprünglich 125,0 Mio. EUR), welche sich zusammensetzt aus einer Revolving Credit Facility in Höhe von 75,0 Mio. EUR, die im Geschäftsjahr auf 60,0 Mio. EUR reduziert wurde, sowie einem Tilgungsdarlehen in Höhe von ursprünglich 50,0 Mio. EUR, das zum Stichtag mit nominal 40,0 Mio. EUR in Anspruch genommen ist, läuft am 21. April 2026 aus und bedarf zu diesem Zeitpunkt einer Verlängerung oder Refinanzierung, was zwangsweise zu einer neuen Aushandlung von Konditionen führen wird. Die Konditionen können sich zum Zeitpunkt der Neuverhandlung negativ auf unsere Finanzlage auswirken. Derzeit sehen wir keine Indikationen, die gegen eine Verlängerung oder Refinanzierung des Konsortialkredits sprechen würde. Sollte es hier allerdings zu keiner Einigung mit den Banken kommen wäre die KAP AG darauf angewiesen andere Finanzierungspartner zu finden, um die weitere Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit sicher zu stellen.

Zinsänderungsrisiko

Unsere Finanzierung besteht insgesamt aus einer ausgewogenen Mischung von kurz- und langfristigen Finanzierungsinstrumenten. Im langfristigen Bereich setzen wir Tilgungsdarlehen und im kurzfristigen Bereich klassische Kontokorrentkredite ein, die überwiegend in die Konsortialfinanzierung eingebunden sind. Dabei liegt im Wesentlichen der Euribor als Basiszins zugrunde, wobei ein sogenannter Floor bei negativem Euribor vorliegt. Änderungen des Marktzinses führen damit zu höheren zu zahlenden Zinssätzen und bedeuten somit ein entsprechendes Zinsänderungsrisiko. Die Steuerung dieses Risikos erfolgt aktiv durch unsere Treasury-Abteilung. Auf eine Absicherung durch den Einsatz von derivativen Instrumenten haben wir im Berichtsjahr verzichtet.

Währungs- und Inflationsrisiko

Aus der internationalen Geschäftstätigkeit unserer Segmentunternehmen sind wir Risiken aus Schwankungen von Währungskursen unterworfen. Im Geschäftsjahr 2024 haben wir im KAP-Konzern einen nicht unerheblichen Teil unseres Geschäfts mit Kunden im us-Dollar-Raum getätigt. Zudem haben wir einen Teil unseres Geschäfts in israelischen Schekeln, indischen Rupien und chinesischen Yuan getätigt. Wir minimieren mit der Umsetzung eines us-Dollar-Cash-Poolings und durch natürliches Hedging die Währungskursrisiken dieser Währungen gegenüber dem Euro. Eine Steuerung und Reduzierung durch Derivate oder sonstige Währungssicherungsgeschäfte war somit im Geschäftsjahr 2024 wie in den Vorjahren nicht notwendig.

Compliance-Risiken

Die Schwerpunkte des Compliance-Management-Systems des KAP-Konzerns liegen insbesondere in den Bereichen Antikorruption und Verhinderung von Bestechung. Kartellrecht, Sanktions- und Exportkontrolle, Datenschutz und IT-Compliance sind weitere relevante Themengebiete des Compliance-Management-Systems. Als wichtiger Bestandteil unseres konzernweit eingeführten Compliance-Management-Systems haben wir einen dezidierten Verhaltenskodex für unsere Mitarbeiter etabliert. Der Kodex fasst die wichtigsten Verhaltensgrundsätze für alle Mitarbeiter inklusive des Vorstands zusammen und setzt Mindeststandards für eine von Respekt geprägte Zusammenarbeit innerhalb unseres Unternehmens und mit unseren Geschäftspartnern. Im Geschäftsalltag spielen neben dem Verhaltenskodex auch die verschiedenen Richtlinien eine große Rolle. Dazu gehören unter anderem spezifische Verhaltensregeln zur Vermeidung und Offenlegung von Interessenkonflikten, zur Gewährung und Annahme von Vorteilen, Geschenken und Einladungen sowie zur Ausgestaltung von politischen und karitativen Spenden bzw. Sponsoring. Auf diesem Weg stellen wir die Einhaltung von Gesetzen und Regeln sicher. Das Compliance-Management-System überprüfen wir kontinuierlich auf Wirksamkeit und entwickeln es laufend

weiter. Dabei berücksichtigen wir sowohl gesetzliche oder weitergehende regulatorische Änderungen als auch identifizierte Schwachstellen. Wir steigern die Sensibilität unserer Mitarbeiter für rechts- und gesetzeskonformes Handeln durch Schulungen und weitere Fortbildungsmaßnahmen. Mit diesen Maßnahmen tragen wir auch aktiv dazu bei, das Auftreten möglicher Reputationsrisiken weitestgehend zu vermeiden. Auch zukünftig werden wir kontinuierlich das Compliance-Management-System des KAP-Konzerns aktiv weiterentwickeln, durch regelmäßige Prüfungen präventiv mögliche Risikobereiche untersuchen und weitere relevante Maßnahmen in den Konzerngesellschaften umsetzen.

Rechtliche Risiken

Zu den möglichen Risiken aus Rechtsstreitigkeiten oder Rechtsverfahren zählen insbesondere Risiken aus den Bereichen Gewährleistung und Produkthaftung, Wettbewerbsrecht, Patentrecht und Vertragsrecht. Sie können sich negativ auf unser operatives Geschäft und auf die Reputation unseres Unternehmens auswirken und hohe Kosten verursachen. Wir reduzieren Risiken, die aus Gewährleistungs- und Produkthaftungsansprüchen entstehen könnten, durch ein effizientes Vertrags- und Qualitätsmanagement und bilden das Risiko durch Bildung von Rückstellungen bilanziell ab. Laufende und drohende Rechtsstreitigkeiten, die einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten, bestanden zum Berichtsstichtag im KAP-Konzern nicht.

Wir schützen unser geistiges Eigentum und damit die Investitionen in unsere Produkt- und Verfahrensneuheiten, soweit möglich, durch Gebrauchsmuster- oder Patentanmeldungen. Die Notwendigkeit, Maßnahmen zum Markenschutz zu beantragen, entfällt bei einer gemeinsamen Entwicklung von Produkten oder Anwendungen mit unseren Kunden oder in unserer Funktion als Tier-2-Anbieter.

Übergreifende Risiken

Mit den Kriegen Russland-Ukraine und im Nahen Osten sowie der aufkommenden Handelskonflikte haben sich gesamtwirtschaftliche Risiken ergeben, die zu erneuten Rückgängen des weltweiten Wirtschaftswachstums führen können. Diese Risiken können Umsatz- und Ergebnisentwicklung des KAP-Konzerns negativ beeinflussen, aber auch zu erheblichen Beeinträchtigungen der Produktion und des Beschaffungsmarktes führen. Hierzu hat der Vorstand proaktiv für verschiedene Szenarien im Rahmen unserer Möglichkeiten Notfallpläne erarbeitet und überwacht fortlaufend den weiteren Verlauf der Kriege sowie die Marktentwicklung.

CHANCENMANAGEMENT

Unser unternehmerischer Erfolg wird wesentlich davon beeinflusst, dass wir Chancen frühzeitig erkennen und zielgerichtete Maßnahmen zur Wahrnehmung dieser Chancen entwickeln. Unsere Segmentstrategie bietet dem KAP-Konzern in einem dynamischen Marktumfeld eine Vielzahl von Chancen, das Unternehmen erfolgreich weiterzuentwickeln. Chancen werden dabei als Ereignisse und mögliche Entwicklungen definiert, die zu zusätzlichem Potenzial und zu einer positiven Abweichung von einem vorab definierten Zielwert führen und sich damit positiv auf die Finanz- und Ertragslage oder die Unternehmensreputation auswirken können.

Um Chancen frühzeitig zu erkennen, setzen wir verschiedene Marktbeobachtungs- und Analyseinstrumente ein. Dazu zählen insbesondere umfassende Marktstudien über Bereiche, in denen wir mit unseren Segmentunternehmen bereits aktiv sind oder die für uns aufgrund vorhandener Wettbewerbsstrukturen und Wachstumsperspektiven attraktiv sein könnten. Vorstand, Segmentmanager und die einzelnen Geschäftsführer unserer Segmentunternehmen arbeiten im Rahmen unseres Chancenmanagements eng zusammen. Auf Basis der jährlichen Geschäftsplanung und der Zielvereinbarungen konkretisiert der Vorstand die Chancen und stimmt sie regelmäßig mit den verantwortlichen Managern ab. Mit einem ausgewogenen Verhältnis von Chancen und Risiken wollen wir dabei eine nachhaltige Wertsteigerung für unsere Stakeholder generieren. Chancen, die auf operativer Ebene bestehen, werden dezentral durch die Segmentmanager und die Geschäftsführer unserer Segmentunternehmen gesteuert. Auf diesem Weg können wir flexibel agieren und Chancen entsprechend frühzeitig identifizieren, bewerten und gegebenenfalls konsequent nutzen.

Strategische Chancen bestehen für den KAP-Konzern insbesondere in der konsequenten Umsetzung unserer Segmentstrategie und durch zielgerichtete M&A-Aktivitäten. Unseren Segmenten bieten sich durch die Erschließung neuer regionaler Märkte neue Chancen. Unsere Innovationskraft und die weitere Forcierung von Produktentwicklungen bieten die Chance, unsere Produkte in zusätzlichen Anwendungsumgebungen zu platzieren. Dabei stehen insbesondere Zukunftsthemen wie Umwelt- und Klimaschutz, Energieeffizienz oder E-Mobilität, die für alle wesentlichen industriellen Branchen relevant sind, im Mittelpunkt unserer Strategie. Unsere Segmentstrategie bietet darüber hinaus die Chance, durch die Optimierung der Auslastung an einzelnen Standorten, die Bündelung von Einkaufsvolumen und Produktionskapazitäten, die Optimierung unseres Produktportfolios und einen intensiveren Kompetenzaustausch in unseren Segmenten deutliche Effizienz- und Ertragspotenziale zu realisieren. Weitere wesentliche Eckpfeiler unserer Segmentstrategie sind Investitionen in die Forschung und Entwicklung innovativer Produkte,

Produktgruppen und Verfahren. Hieraus entstehen zusätzliche Wachstumschancen. Die Weiterentwicklung unserer Segmente wollen wir sowohl durch geeignete interne Maßnahmen als auch durch einen zielgerichteten Ausbau mit M&A-Aktivitäten erreichen. Aufgrund der Erfahrungen aus der Vergangenheit sehen wir diese Chancen als wahrscheinlich an. Ebenso können sich durch nicht identifizierte oder nicht erwartete Potenziale nach einer Akquisition von Unternehmen Chancen ergeben.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR CHANCEN- UND RISIKOSITUATION

Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation ist das Ergebnis einer konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Chancen, Einzelrisiken bzw. übergeordneten Risikokategorien. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts sind aus Sicht des Vorstands keine einzelnen oder aggregierten Risiken zu erkennen, die den Bestand des KAP-Konzerns gefährden könnten.

Je nach weiterem Verlauf der Kriege Russland-Ukraine und im Nahen Osten sowie der Handelskonflikte mit unter anderem neuen oder höheren Zöllen können sich gesamtwirtschaftliche Risiken ergeben, die zu einer Stagnation oder einem erneuten deutlichen Rückgang des weltweiten Wirtschaftswachstums führen können. Daraus resultierende Risiken für den KAP-Konzern können die Umsatz-, Ergebnis- und insbesondere die Liquiditätsentwicklung negativ beeinflussen und unter anderem zu deutlichen Beeinträchtigungen der Produktion und des Beschaffungsmarktes führen. Sollte sich die Absatzsituation in allen wichtigen Märkten durch die Auswirkungen der Kriege erneut verschlechtern, könnten sich weitere Konsequenzen für den Umsatz, das Ergebnis und die vor- und nachgelagerten Prozesse ergeben, die zum jetzigen Zeitpunkt weder in der Dauer noch im Umfang abgeschätzt werden können. Die KAP AG beobachtet die Situation weiterhin sehr aufmerksam, um zügig eindämmende Maßnahmen zu ergreifen, sofern erforderlich.

Der Ende Februar 2022 begonnene Russland-Ukraine-Krieg oder auch der Konflikt im Nahen Osten kann für den KAP-Konzern auch weiterhin zu Liefer-, Produktions- und Umsatzausfällen führen. Es besteht das Risiko höherer Kosten, insbesondere für Energie und Rohstoffe, erheblicher Rohstoffengpässe, von Störungen der Lieferketten bei Kunden und Lieferanten, eines Verlusts von Vermögenswerten aufgrund von Handelssanktionen und von Zerstörung (in Israel) und Beeinträchtigungen aufgrund von Sanktionsbeschränkungen oder den internationalen Zahlungsverkehr betreffend. Dies kann sich negativ auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage auswirken. Die direkten und indirekten Auswirkungen sind stark abhängig von der weiteren Entwicklung des Krieges und somit mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Aufgrund der dynamischen und unsicheren Gesamtsituation lassen sich derzeit weder der konkrete Umfang noch die Dauer der Beeinträchtigungen

verlässlich ermitteln. Die tatsächlichen Auswirkungen hängen maßgeblich vom weiteren Verlauf des Russland-Ukraine-Krieges und des Konflikts im Nahen Osten sowie von diesbezüglichen Sanktionsmaßnahmen ab. Hierzu hat der Vorstand proaktiv für verschiedene Szenarien im Rahmen unserer Möglichkeiten Notfallpläne erarbeitet. Er überwacht fortlaufend den weiteren Verlauf des Krieges und wird absehbare Veränderungen der strategischen Rahmenbedingungen für alle Segmente überprüfen.

Eine relevante Aufgabe wird für uns die Verlängerung bzw. Neuverhandlung unseres Konsortialkredits im April 2026 werden, um auch weiterhin die Finanzierung der KAP AG sicherzustellen.

Wir sind davon überzeugt, dass wir auch in Zukunft aus unserem unternehmerischen Handeln entstehende Chancen konsequent nutzen und die Herausforderungen, die sich aus den dargestellten Risiken ergeben, weiterhin erfolgreich bewältigen können.

Aktuell sind keine Risiken absehbar, welche den Bestand der KAP AG gefährden könnten.

WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

Internes Kontrollsystem (IKS) und Risikomanagementsystem (RMS)

Unser IKS und RMS basieren auf den vom Vorstand eingeführten Grundsätzen, Richtlinien und Maßnahmen, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Vorstands abzielen. Sie umfassen das Management von Risiken und Chancen in Bezug auf das Erreichen der Geschäftsziele, die Angemessenheit und Zuverlässigkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie die Einhaltung der für KAP maßgeblichen rechtlichen Vorschriften und Regelungen. Dabei sind auch Nachhaltigkeitsaspekte eingeschlossen, die auf Basis der regulatorischen Vorgaben fortlaufend weiterentwickelt werden.

Unser IKS und RMS beruhen auf dem weltweit anerkannten COSO-Rahmenwerk (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission). Das Rahmenwerk verknüpft den RMS-Prozess mit unserer Finanzberichterstattung und unserem IKS. Beide Systeme ergänzen sich gegenseitig.

Alle Unternehmen des KAP-Konzerns sind Bestandteil unseres IKS und RMS. Der Umfang der auszuführenden Aktivitäten ist für alle Unternehmen gleich. Das Management jedes Segments ist dabei verpflichtet, in seinem Verantwortungsbereich, basierend auf der konzernweit verpflichtenden Richtlinie, ein angemessenes und wirksames IKS und RMS zu implementieren.

Die Gesamtverantwortung für unser IKS und RMS obliegt dem Vorstand. Die KAP-interne Revisionsfunktion bündelt und integriert die internen Kontroll- und RMS-Meldungen und unterstützt den Vorstand bei der Gestaltung und Aufrechterhaltung angemessener und wirksamer Prozesse zur Implementierung, Überwachung und Berichterstattung von internen Kontroll- und RMS-Aktivitäten. Die zentrale interne Revisionsfunktion ist für die Überwachung und Koordination der Prozesse verantwortlich, um so ein angemessenes und wirksames IKS und RMS innerhalb des Konzerns zu gewährleisten.

Unser IKS und RMS beziehungsweise deren beitragende Elemente sind regelmäßig Gegenstand von Prüfungsaktivitäten unserer internen Revision. Die zu prüfenden Prozesse werden auf bestehende interne Kontrollen überprüft und es wird bewertet, ob diese ausreichend, stark und geeignet sind. Die Prüfungen erfolgen entweder im Rahmen des risikobasiert abgeleiteten jährlichen Prüfungsplans oder im Rahmen von unterjährig anberaumten Prüfungen auf Anfrage. Zweimal im Jahr wird überprüft, ob Aktionspläne und Maßnahmen umgesetzt worden sind. Diese Tätigkeiten der internen Revision wirken sich allein schon risikominierend aus. Das Ergebnis der Überwachung wird jährlich für das IKS und vierteljährlich für das RMS dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss vorgestellt.

Unser Vorstand beurteilt zu jedem Geschäftsjahresende die Angemessenheit und Wirksamkeit von IKS und RMS. Diese Beurteilung basiert primär auf einem Bericht, der vierteljährlich dem Vorstand vorgelegt wird. Zweck des Berichts ist es, zum Geschäftsjahresende einen Überblick über die wesentlichen Elemente von IKS und RMS der KAP AG und ihrer verbundenen Unternehmen zu geben, die Aktivitäten zur Überprüfung ihrer Angemessenheit und Wirksamkeit zusammenzufassen und alle kritischen Kontrollschwächen, die im Rahmen dieser Aktivitäten identifiziert wurden,

hervorzuheben. Die in dem Bericht enthaltenen Informationen werden dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der KAP AG als Berichterstattung über die Wirksamkeit von IKS und RMS vorgelegt. Basierend auf dem Bericht liegt dem Vorstand kein Hinweis vor, dass unser IKS oder RMS zum 31. Dezember 2024 in ihrer jeweiligen Gesamtheit nicht angemessen oder nicht wirksam gewesen wären.

Dessen ungeachtet gibt es inhärente Beschränkungen der Wirksamkeit eines jeden Risikomanagement- und Kontrollsystems. Kein System – auch wenn es als angemessen und wirksam beurteilt wurde – kann beispielsweise garantieren, alle tatsächlich eintretenden Risiken vorab aufzudecken oder jedwede Prozessverstöße unter allen Umständen auszuschließen.

Der Prüfungsausschuss ist in unser IKS und RMS eingebunden. Er überwacht insbesondere die Rechnungslegung und den Rechnungslegungsprozess sowie die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS, des RMS und der internen Revision.¹

Compliance-Management-System (CMS)

Das IKS und RMS umfassen auch ein an der Risikolage des Unternehmens ausgerichtetes CMS.

Das CMS bei KAP basiert auf drei Säulen: Vorbeugen, Erkennen und Reagieren. Es umfasst insbesondere die rechtlichen Risikofelder Antikorruption und Verhinderung von Bestechung, Kartellrecht, Sanktions- und Exportkontrolle, Datenschutz und IT-Compliance. Das CMS zielt darauf ab, die Einhaltung und Umsetzung der weltweit angewandten Compliance-bezogenen Systeme und Prozesse sicherzustellen. Es basiert auf einem umfangreichen internen Regelwerk: Als wichtigen Bestandteil unseres konzernweit eingeführten CMS haben wir einen dezidierten Verhaltenskodex für unsere Mitarbeiter etabliert. Er definiert die grundlegenden Prinzipien und Verhaltensgrundsätze, die von allen Mitarbeitern des KAP-Konzerns für die Zusammenarbeit innerhalb unseres Unternehmens, mit unseren Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit eingehalten werden müssen.

Darüber hinaus existieren umfangreiche interne Compliance-Regularien, einschließlich zugehöriger Kontrollen, die alle KAP-Mitarbeiter verpflichten, die Umsetzung des CMS sicherzustellen. Sie enthalten für die einzelnen Risikofelder themenspezifische Ausführungsbestimmungen im Hinblick auf Compliance-Prozesse und -Kontrollen sowie zusätzliche Leitlinien und Anweisungen.

Das CMS zielt darauf ab, Compliance-Risiken in einem frühen Stadium zu erkennen und so angemessene sowie effektive Maßnahmen zur Risikovermeidung oder -minimierung zu ermöglichen. Die Risikobewertung ist dabei auch in einzelne Geschäftsprozesse und Tools integriert. Die Ergebnisse des CMS mit Relevanz für den Konzern werden im Rahmen des unternehmensweiten RMS berücksichtigt.

Im Rahmen unseres IKS entwickeln wir das CMS kontinuierlich weiter, prüfen und überwachen regelmäßig die Prozesse und Kontrollen und passen es an die aktuellen KAP-Richtlinien an. Wir zielen darauf ab, die Einhaltung und Umsetzung des weltweit angewandten CMS und der Prozesse im KAP-Konzern sicherzustellen. Darüber hinaus finden regelmäßige Durchsprachen aktueller Compliance-Themen auf Managementebene statt.

Das gesamte CMS wird kontinuierlich an die geschäftsspezifischen Risiken und die lokalen gesetzlichen Anforderungen angepasst. Dabei werden die Erkenntnisse aus dem Compliance-Risikomanagement sowie aus Compliance-Kontrollen und -Prüfungen genutzt, um Maßnahmen für die Weiterentwicklung des CMS abzuleiten.

¹ Die Einschätzung des Vorstands zur Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems erfolgt in Einklang mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK“) und gegenüber die gesetzlichen Anforderungen an den Lagebericht hinaus. Insofern ist die Angabe von der inhaltlichen Prüfung des Lageberichts durch den Abschlussprüfer ausgenommen.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des rechnungslegungsbezogenen IKS und RMS

Das übergeordnete Ziel unseres rechnungslegungsbezogenen IKS und RMS – als Teil des übergreifenden IKS und RMS – lautet, die Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung im Sinne einer Übereinstimmung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts des KAP-Konzerns sowie des Jahresabschlusses der KAP AG mit allen einschlägigen Vorschriften sicherzustellen.

Unser IKS und RMS basieren auf dem weltweit anerkannten COSO-Rahmenwerk (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission).

Unser Management beurteilt zu jedem Geschäftsjahresende die Angemessenheit und Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen IKS. Hierzu verfügt KAP über ein standardisiertes Verfahren, nach dem notwendige Kontrollen definiert, nach einheitlichen Vorgaben dokumentiert und regelmäßig auf ihre Wirksamkeit geprüft werden. Dessen ungeachtet gibt es inhärente Beschränkungen hinsichtlich der Wirksamkeit eines jeden Kontrollsystems. Kein Kontrollsystem – auch wenn es als wirksam beurteilt wurde – kann alle unzutreffenden Angaben verhindern oder aufdecken.

Unser Konzernabschluss wird auf Basis eines zentral vorgegebenen konzeptionellen Rahmens erstellt. Dieser umfasst im Wesentlichen einheitliche Vorgaben in Form von Bilanzierungsrichtlinien und einen Kontenplan. Für die KAP AG und andere nach IFRS bilanzierende Gesellschaften des KAP-Konzerns ergänzen verpflichtende IFRS-spezifische Regelungen diesen konzeptionellen Rahmen. Es wird fortlaufend analysiert, ob eine Anpassung des konzeptionellen Rahmens aufgrund von Änderungen im regulatorischen Umfeld erforderlich ist. Quartalsweise werden die Abteilungen des Rechnungswesens über aktuelle Themen und einzuhaltende Termine informiert, die die Rechnungslegung und den Abschlussstellungsprozess betreffen.

Die von der KAP AG und deren Tochterunternehmen berichteten Abschlussinformationen bilden die Datengrundlage für die Erstellung unserer Abschlüsse. Darüber hinaus sind weitere Rechnungslegungsaktivitäten, wie Governance- und Überwachungstätigkeiten, in der Regel auf regionaler Ebene gebündelt. In bestimmten Fällen, wie der Bewertung von Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, bedienen wir uns der Unterstützung externer Dienstleister. Auf Basis der berichteten Abschlussinformationen wird der Abschluss im Konsolidierungssystem erstellt. Die zur Erstellung des Abschlusses durchzuführenden Schritte werden manuellen wie auch systemtechnischen Kontrollen unterzogen.

Die Qualifikation der in den Rechnungslegungsprozess einbezogenen Mitarbeiter wird durch geeignete Auswahlprozesse und Schulungen sichergestellt. Unter Berücksichtigung von Wesentlichkeitserwägungen gilt grundsätzlich das „Vier-Augen-Prinzip“; zudem müssen Abschlussinformationen bestimmte Freigabeprozesse durchlaufen. Weitere Kontrollmechanismen sind Soll-Ist-Vergleiche sowie Analysen der inhaltlichen Zusammensetzung und der Veränderungen der einzelnen Posten, sowohl der von Konzerneinheiten berichteten Abschlussinformationen als auch des Konzernabschlusses. Zum Schutz vor nicht autorisiertem Zugriff sind in Übereinstimmung mit unseren Bestimmungen zur Informationssicherheit in den rechnungslegungsbezogenen IT-Systemen Zugriffsberechtigungen definiert.

VERKÜRZTER LAGEBERICHT DER KAP AG

GRUNDLAGEN

Die KAP AG ist die Muttergesellschaft des KAP-Konzerns. Die KAP AG ist eine kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft im Sinne des § 264d HGB und damit als große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Absatz 3 Satz 2 HGB anzusehen. Die KAP AG fungiert als Gruppenholding. Neben dem Halten der Beteiligungen übernimmt sie die übergeordneten Funktionen der strategischen Unternehmensentwicklung sowie die Weiterentwicklung und Etablierung der Segmentstrategien. Darüber hinaus erfüllt sie zentrale Aufgaben in den Bereichen Beteiligungscontrolling, Corporate Governance, Investor Relations, Finanzen, Treasury, Recht, Personal, Compliance, Nachhaltigkeit und Verwaltung. Aus Gewinnabführungen und Ausschüttungen ihrer Tochtergesellschaften ergeben sich für die KAP AG Erträge, die vom tatsächlich erwirtschafteten Ergebnis der Tochterunternehmen abhängen. Der Lagebericht der KAP AG und der Konzernlagebericht sind nach § 315 Absatz 5 HGB in Verbindung mit § 298 Absatz 2 HGB zusammengefasst.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Geschäftsverlauf der KAP AG entspricht im Wesentlichen dem des Konzerns und wird im Kapitel [WIRTSCHAFTSBERICHT](#) ausführlich beschrieben. Das nach HGB ermittelte Ergebnis der KAP AG wird im Wesentlichen durch den Geschäftsverlauf und die Ergebnisse der verbundenen Unternehmen geprägt. Diese spiegeln sich vor allem in den Erträgen aus Ergebnisabführung sowie den Währungseffekten, den Allokationen und dem Zinsergebnis wider. Wesentliche finanzielle Steuerungsgrößen in Bezug auf die Einzelgesellschaft KAP AG sind das Ergebnis vor Steuern sowie der Bilanzgewinn zur fortlaufenden Sicherstellung der Dividendenfähigkeit. Die Entwicklung von diesen Steuerungsgrößen ist abhängig von den Steuerungskennzahlen des Konzerns, wir verweisen auf die Erläuterung im Konzernlagebericht. Aus diesem Grund überwacht und optimiert die KAP AG die Ausschüttungsfähigkeit ihrer Tochterunternehmen. Dies ist von besonderer Relevanz, da das bereinigte Konzernergebnis eine maßgebliche Größe für die Höhe der Dividendenausschüttung an die Aktionäre ist. Das Ergebnis nach Steuern betrug im Berichtsjahr –47,8 Mio. EUR (i. Vj. 6,9 Mio. EUR). Diese Ergebnisverschlechterung resultiert aus der im Berichtsjahr vorgenommenen strategischen Fokussierung mit Veräußerung der wesentlichen Gesellschaften des Segments **precision components** und den im [WIRTSCHAFTSBERICHT](#) beschriebenen herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die bei vielen Tochterunternehmen zu erheblich verschlechterten Ergebnissen geführt haben. Über Ergebnisabführungsverträge werden diese Verluste an die KAP AG weitergegeben.

DARSTELLUNG DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE DER KAP AG

VERMÖGENSLAGE

Bilanzstruktur

in Mio. EUR	2024	2023	Veränderung (in %)
Anlagevermögen	142,5	141,9	0,3
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	0,2	0,2	-100,0
Finanzanlagen	142,3	141,7	0,4
Umlaufvermögen	115,7	139,2	-16,9
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	114,3	135,5	-15,6
Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	1,4	0,5	>100,0
Liquide Mittel	0,0	3,2	-100,0
Aktiva	258,2	281,1	-8,1
Eigenkapital	114,6	162,5	-29,5
Rückstellungen	1,6	1,5	6,7
Verbindlichkeiten	142,0	114,9	23,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	60,1	48,3	24,5
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	81,3	66,1	23,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	0,5	0,5	0,0
Passive latente Steuern	0,0	2,2	-100,0
Passiva	258,2	281,1	-8,1
Eigenkapitalquote	44,4%	57,8%	-13,4 PP
Eigenkapitalrentabilität	-41,7%	4,2%	-45,9 PP

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr um 8,1% auf 258,2 Mio. EUR (i. Vj. 281,1 Mio. EUR) reduziert.

Die Veränderung der Bilanzsumme auf der Aktivseite resultiert im Wesentlichen aus geringeren Forderungen gegen verbundene Unternehmen (Verringerung um 15,6% auf 114,3 Mio. EUR). Die Verringerung ergibt sich im Wesentlichen aus der Veräußerung aller wesentlichen Teile des Segments **precision components**, in deren Zuge Forderungen abgeschrieben wurden. Das Anlagevermögen ist nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr. Bei den Finanzanlagen standen hierbei Zuschreibungen in Höhe von 5,6 Mio. EUR Abschreibungen in Höhe von 4,9 Mio. EUR gegenüber. Die Abschreibungen betreffen überwiegend die Heiche Logistics GmbH sowie langfristig gewährte Darlehen an die Minavto ooo, welche aufgrund des Verlustes der Beherrschung als nicht mehr werthaltig angesehen wurden. Die Zuschreibungen betreffen die KAP Surface Holding GmbH (2,9 Mio. EUR) und die Heiche Oberflächentechnik GmbH (2,6 Mio. EUR).

Der Rückgang der Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultiert aus Abschreibungen der Forderungen im Rahmen der Veräußerung des Segments **precision components** (24,1 Mio. EUR). Weiterhin wurden Forderungen gegen die Heiche Sachsen GmbH & Co. KG in Höhe von 2,3 Mio. EUR vollständig wertberichtigt.

Der Bestand an flüssigen Mitteln hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,2 Mio. EUR vermindert.

Auf der Passivseite haben sich die Verbindlichkeiten um 23,6% auf 142,0 Mio. EUR erhöht. Dabei stiegen insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 24,5% auf 60,1 Mio. EUR und die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 23,0% auf 81,3 Mio. EUR.

Das Eigenkapital hat sich durch den hohen Jahresfehlbetrag im gleichen Berichtszeitraum um 29,5 % von 162,5 Mio. EUR auf 114,6 Mio. EUR verringert.

Die Vermögenslage der KAP AG hängt stark von den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ab. Dieser Umstand ist ihrer Funktion als zentrale Finanzierungsholding des KAP-Konzerns geschuldet.

FINANZLAGE

Entwicklung der Nettoverschuldung

in Mio. EUR	2024	2023	Veränderung (in %)
Langfristige Finanzschulden	42,0	41,9	0,2
+ Kurzfristige Finanzschulden	18,1	6,4	>100
Finanzschulden	60,1	48,3	24,4
– Liquide Mittel	0,0	3,2	–100
Nettoverschuldung	60,1	45,1	33,3

Die Mittelzuflüsse der KAP AG resultieren im Wesentlichen aus direkten oder indirekten Ausschüttungen der Tochterunternehmen.

Ziel des Finanzmanagements bei der KAP AG ist es, jederzeit für jede Gesellschaft im Konzern die Liquidität bei möglichst geringer Kostenbelastung sicherzustellen. Um die Liquiditätsflüsse optimal steuern zu können, werden möglichst viele Unternehmen in das zentrale Cash-Pool-System eingebunden. Dies ist aber nicht für jede Auslandsgesellschaft möglich oder praktikabel. Um die Finanzierung langfristig zu optimieren, hat die KAP AG im Geschäftsjahr 2022 einen Kreditvertrag mit einem Kreditvolumen von ursprünglich insgesamt 125,0 Mio. EUR abgeschlossen. Der Vertrag hat eine Laufzeit von vier Jahren bis zum 21. April 2026 und gibt der KAP AG genügend finanzielle Mittel und Flexibilität, um die Liquidität im KAP-Konzern jederzeit sicherstellen zu können. Die Zinssätze sind abhängig vom Nettoverschuldungsgrad und liegen zwischen 1,80 % und 2,85 % zzgl. Euribor, sofern dieser nicht negativ ist. Durch den Verkauf des Teilbereichs des Segments **flexible films** in 2023 wurde die Kreditlinie um 15,0 Mio. EUR reduziert.

Die Finanzlage der Gesellschaft hat sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr eingetrübt. Die Guthaben bei Kreditinstituten sind um 3,2 Mio. EUR auf 30 TEUR gesunken. Gleichzeitig stiegen die Finanzverbindlichkeiten um 24,4 % auf 60,1 Mio. EUR. Die finanziellen Mittel werden im Rahmen der Konzernfinanzierung weitgehend dem laufenden Geschäft der Tochtergesellschaften

zugeführt. Die Erhöhung der Finanzschulden resultiert im Wesentlichen aus den verschlechterten Ertragslagen und größeren Investitionen bei einigen Tochterunternehmen, wobei die KAP AG den dadurch entstehenden Finanzierungsbedarf bei den Töchtern über ihre zentralen Bankkredite refinanziert.

Neben den verschlechterten Ertragslagen bei einigen Tochterunternehmen haben sich keine weiteren Vorfälle ereignet, die die Finanzlage der Gesellschaft nachhaltig beeinflussen. Die Kreditlinien unserer Banken sind nach wie vor ausreichend. Von den Kreditlinien waren zum Stichtag 41,8 Mio. EUR (i. Vj. 70,6 Mio. EUR) nicht in Anspruch genommen.

ERTRAGSLAGE

Ausgewählte Kennzahlen zur Ertragslage

in Mio. EUR	2024	2023	Veränderung (in %)
Umsatz	1,4	1,4	0,0
EBITDA	–27,1	–2,1	>100
Betriebsergebnis (EBIT)	–27,2	–2,2	>100
Finanzergebnis	–22,9	5,1	>–100
Ergebnis vor Steuern (EBT)	–50,1	2,9	>–100
Jahresergebnis nach Steuern	–47,9	6,9	>–100

Das Betriebsergebnis hat sich deutlich auf –27,2 Mio. EUR (i. Vj. –2,2 Mio. EUR) verschlechtert. Die Entwicklung lässt sich im Wesentlichen mit gestiegenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen erklären. Hauptgrund für den Anstieg sind die Wertberichtigungen im Zusammenhang mit der Veräußerung des Segments **precision components** in Höhe von 24,1 Mio. EUR., welche in diesem Zuge abgeschrieben wurden.

Das Finanzergebnis verschlechterte sich ebenfalls deutlich von 5,1 Mio. EUR auf –22,9 Mio. EUR. Darin enthalten sind stark gestiegene Aufwendungen aus Verlustübernahmen, die sich im Berichtsjahr auf 25,2 Mio. EUR (i. Vj. 10,4 Mio. EUR) beliefen und sich im Wesentlichen mit der verschlechterten Ertragsituation einiger Tochterfirmen der KAP AG erklären lassen. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen gab es im Berichtsjahr keine (i. Vj. 25,4 Mio. EUR). Aufgrund von Werthaltigkeitstests wurden außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 4,9 Mio. EUR (i. Vj. 10,8 Mio. EUR) notwendig. Dagegen stehen Zuschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 5,6 Mio. EUR (i. Vj. 0,6 Mio. EUR).

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS

CHANCEN UND RISIKEN

Die KAP AG fungiert als Konzernholding für den KAP-Konzern. Ihre Entwicklung sowie ihre Risiken und Chancen hängen daher im Wesentlichen vom Geschäftsverlauf der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen ab. Die KAP AG ist in das konzernweite Chancen- und Risikomanagementsystem eingebunden. Für detaillierte Informationen verweisen wir auf das Kapitel [CHANCEN- UND RISIKOBERICHT](#) des Konzerns. Dort erfolgt auch die nach § 289 Absatz 4 HGB erforderliche Beschreibung des internen Kontrollsystems für die KAP AG.

Die KAP AG erzielt ihre Erträge aus Ergebnisabführungs- und Beteiligungserträgen ihrer direkten und indirekten Tochtergesellschaften. Durch die Holdingfunktion ist die KAP AG daher dem Risiko ausgesetzt, aufgrund sinkender Gewinne der Tochtergesellschaften geringere Beteiligungserträge zu vereinnahmen. Bei steigenden Gewinnen der Tochterunternehmen ergeben sich für die KAP AG höhere Beteiligungserträge.

Aufgrund der in weiten Teilen nach wie vor soliden Finanzlage der Gesellschaften des KAP-Konzerns und der Möglichkeit zur Steuerung von Ausschüttungen der Tochtergesellschaften werden die Chancen und Risiken in Zusammenhang mit Beteiligungserträgen als moderat bewertet.

PROGNOSE UND AUSBLICK

Durch die Entwicklungen bei unseren Tochtergesellschaften gehen wir davon aus, dass sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KAP AG zukünftig wieder positiver zeigen wird, als dies im abgelaufenen Berichtsjahr der Fall war. Die Entwicklung des Ergebnisses ist zudem von der Intensität der M&A-Aktivitäten und den daraus resultierenden Beratungskosten sowie den Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs und des Nahostkonfliktes abhängig.

SONSTIGE PFLICHTANGABEN

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB und § 315d HGB finden Sie auf unserer Website unter www.kap.de/investor-relations/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung.

ZUSAMMENGEFASSTER GESONDERTER NICHTFINANZIELLER KONZERNBERICHT

Den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht für das Geschäftsjahr 2024 zur Erfüllung der Anforderungen des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes auf Gesellschafts- und Konzernebene gemäß § 315b, c HGB i.V.m. § 289b bis e HGB finden Sie unter www.kap.de/unternehmen/vision-werte/nachhaltigkeit.

ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN GEMÄSS § 289A ABSATZ 1 HGB, § 315A ABSATZ 1 HGB UND ERLÄUTERNDER BERICHT DES VORSTANDS GEMÄSS § 176 ABSATZ 1 SATZ 1 AKTG

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Zum 31. Dezember 2024 betrug das Grundkapital der Gesellschaft 20.195.663,80 EUR, eingeteilt in 7.767.563 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils 2,60 EUR. Jede Aktie gewährt die gleichen gesetzlichen Rechte und in der Hauptversammlung eine Stimme. Unterschiedliche Aktiengattungen bestehen nicht.

BESCHRÄNKUNGEN, DIE DIE STIMMRECHTE UND DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN BETREFFEN

Die Ausübung der Stimmrechte und die Übertragung der Aktien richten sich nach den gesetzlichen Bestimmungen. Diese betreffen vor allem gemäß § 136 Absatz 1 AktG die Abstimmung über die jährliche Entlastung in Bezug auf Aktien, die von Vorstands- bzw. Aufsichtsratsmitgliedern direkt oder indirekt gehalten werden, sowie das zumindest vorübergehende Nichtbestehen von Stimmrechten bei Verstößen gegen die Mitteilungspflichten gemäß § 33 Absatz 1 oder 2, § 38 Absatz 1 oder § 39 Absatz 1 WpHG. Die Satzung der KAP AG sieht keine Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen vor. Besondere vertragliche Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

BETEILIGUNGEN AM KAPITAL, DIE 10 % DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN

Zum Ende des Geschäftsjahres 2024 bestanden auf der Grundlage der der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2024 zugegangenen Stimmrechtsmitteilungen gemäß §§ 33, 34 WpHG die folgenden direkten und indirekten Beteiligungen am Kapital der KAP AG, die die Schwelle von 10% der Stimmrechte überschritten haben: Project Diamant Bidco GmbH (direkt), Project Diamant GmbH & Co. KG (indirekt), Project Diamant Administration GmbH (indirekt), CSP Diamant LuxCo II S.a.r.l. (indirekt), CSP Diamant LuxCo I S.a.r.l. (indirekt), Diamant Acquisition, L.P. (indirekt), CSP IV (Cayman 3), L.P. (indirekt), CSP IV (Cayman 3) General Partner, L.P. (indirekt), CSP IV (Cayman 3) GP, Ltd. (indirekt), TC Group Cayman Sub L.P. (indirekt), TC Group Cayman, L.P. (indirekt), Carlyle Holdings III L.P. (indirekt), Carlyle Holdings III GP Sub L.L.C. (indirekt), Carlyle Holdings III GP L.P. (indirekt), Carlyle Holdings III GP Management L.L.C. (indirekt), The Carlyle Group Inc. (indirekt), Carlyle Group Management L.L.C. (indirekt), Daniel Anthony D'Aniello (indirekt), William Elias Conway Jr. (indirekt), David Mark Rubenstein (indirekt) und FM Verwaltungsgesellschaft mbH, Stadtallendorf, Deutschland (direkt). Nähere Informationen enthält der Anhang unter Ziffer 47 „BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN“. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind dem Vorstand nicht bekannt.

AKTIEN MIT SONDERRECHTEN, DIE KONTROLLBEFUGNISSE VERLEIHEN

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, wurden nicht ausgegeben.

ART DER STIMMRECHTSKONTROLLE FÜR DEN FALL, DASS ARBEITNEHMER AM KAPITAL BETEILIGT SIND UND IHRE KONTROLLRECHTE NICHT UNMITTELBAR AUSÜBEN

Arbeitnehmer üben, sofern sie am Kapital der KAP AG beteiligt sind, ihre Stimmrechte und die aus ihrer Beteiligung entstehenden Kontrollrechte gemäß den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

ERNENNUNG UND ABBERUFUNG DER MITGLIEDER DES VORSTANDS UND SATZUNGSÄNDERUNGEN

Die Mitglieder des Vorstands der KAP AG werden ausschließlich nach den gesetzlichen Vorschriften gemäß §§ 84, 85 AktG ernannt und abberufen. Gemäß § 5 der Satzung besteht der Vorstand der Gesellschaft aus einem oder mehreren Mitgliedern. Die Anzahl wird vom Aufsichtsrat bestimmt.

Die Satzung kann gemäß §§ 119 Absatz 1 Ziffer 6, 179 Absatz 1 Satz 1 AktG durch Beschluss der Hauptversammlung geändert werden. Dabei erfolgt gemäß § 17 der Satzung in Verbindung mit §§ 179 Absatz 2, 133 Absatz 1 AktG der Beschluss der Aktionäre im Rahmen der Hauptversammlung über Satzungsänderungen – soweit keine anderen zwingenden gesetzlichen Vorschriften bestehen – grundsätzlich mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, können gemäß § 12 der Satzung vom Aufsichtsrat vorgenommen werden.

ERKLÄRUNG GEMÄSS § 312 AKTG

Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS ZUR AUSGABE ODER ZUM RÜCKKAUF EIGENER AKTIEN

Es besteht kein genehmigtes Kapital.

Die Hauptversammlung vom 30. September 2021 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 29. September 2026 eigene Aktien mit einem auf diese entfallenden Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 2.019.566,38 EUR – das sind 10% des Grundkapitals – zu erwerben. Die Einzelheiten ergeben sich aus dem von der Hauptversammlung am 30. September 2021 gefassten Ermächtigungsbeschluss (Tagesordnungspunkt 11). Bis zum 31. Dezember 2024 hat die KAP AG von dem gefassten Beschluss keinen Gebrauch gemacht.

WESENTLICHE VEREINBARUNGEN, DIE UNTER DER BEDINGUNG EINES KONTROLLWECHSELS IM FALLE EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS BESTEHEN

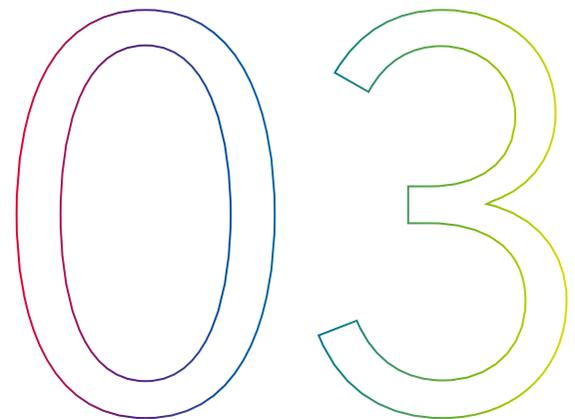
Es bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels im Falle eines Übernahmeangebots bestehen.

ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN FÜR DEN FALL EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS

Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands oder einzelnen Arbeitnehmern, die im Fall eines Übernahmeangebots wirksam werden, bestehen nicht.

Konzernabschluss

Konzernabschluss	57
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	58
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	59
Konzernbilanz	60
Eigenkapitalveränderungsrechnung	62
Konzern-Kapitalflussrechnung	64
Konzernanhang	66
Erläuterungen zur Konzernbilanz	81
Entwicklung des Konzernanlagevermögens	84
Erläuterungen zur Konzern- Gewinn- und -Verlustrechnung	102
Sonstige Angaben	108
Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen	118
Segmentberichterstattung nach geografischen Bereichen	119
Weitere Informationen zur Segmentberichterstattung	119
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	126
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	134
Kontakt/Impressum	135



KONZERN- GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2024

in TE	Anhang	2024	2023 angepasst ¹
Umsatzerlöse	(28)	252.497	285.604
Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen		-262	-6.317
Gesamtleistung		252.235	279.287
Sonstige betriebliche Erträge	(29)	27.283	75.107
Materialaufwand	(30)	-131.373	-152.568
Personalaufwand	(31)	-77.216	-87.439
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(32)	-42.721	-53.121
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(33)	-54.587	-57.761
Betriebsergebnis		-26.379	3.506
Zinserträge	(34)	109	646
Zinsaufwendungen	(34)	-5.952	-6.795
Zinsergebnis	(34)	-5.843	-6.148
Übrige finanzielle Erträge	(35)	6.286	14.539
Übrige finanzielle Aufwendungen	(35)	-2.751	-15.728
Übriges Finanzergebnis	(35)	3.535	-1.189
Finanzergebnis		-2.309	-7.337
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen vor Ertragsteuern		-28.688	-3.831
Ertragsteuern	(36)	4.438	4.872
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen		-24.251	1.040
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	(37)	-21.402	-1.148
Konzern-Jahresergebnis nach Steuern		-45.653	-108
Ergebnisanteile fremder Gesellschafter	(38)	-3	-258
Konzern-Jahresergebnis der Aktionäre der KAP AG		-45.656	-366
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	(39)		
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen		-3,12	0,11
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		-2,76	-0,13
		-5,88	-0,02

¹ Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund eines aufgegebenen Geschäftsbereichs angepasst (siehe [Anhangangabe 37](#)).

KONZERN- GESAMTERGEBNISRECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2024

in TEUR	2024	2023 angepasst ¹
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen nach Steuern	-24.251	1.040
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	-21.402	-1.148
Konzernergebnis nach Steuern	-45.653	-108
Unrealisierte Gewinne aus der Währungsumrechnung	864	-1.868
Posten, die zukünftig möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	864	-1.868
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	1.720	-680
davon aufgebener Geschäftsbereich (in 2024 bereits umgegliedert in übrige Rücklagen)	1.761	-284
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-41	-396
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-516	204
davon aufgebener Geschäftsbereich (in 2024 bereits umgegliedert in übrige Rücklagen)	-526	85
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus fortgeführten Geschäftsbereichen	10	119
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-29	-476
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	835	-2.344
davon Anteil der Aktionäre der KAP AG am sonstigen Ergebnis nach Steuern	835	-2.344
Konzern-Gesamtergebnis	-44.818	-2.452
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Konzern-Gesamtergebnis	3	258
davon Anteil der Aktionäre der KAP AG am Konzern-Gesamtergebnis	-44.821	-2.710

¹ Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund eines aufgegebenen Geschäftsbereichs angepasst (siehe [Anhangangabe 37](#)).

KONZERNBILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2024

in TEUR	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
AKTIVA			
VERMÖGENSWERTE			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(7)	16.229	24.325
Sachanlagen	(8)	129.655	159.714
Übrige Finanzanlagen		–	1.717
Latente Steueransprüche	(9)	2.897	7.454
		148.781	193.210
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(10)	43.445	57.963
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(11)	26.528	31.423
Ertragsteuererstattungsansprüche	(12)	1.324	957
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(13)	6.968	8.966
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	(14)	5.976	5.149
Flüssige Mittel	(14)	20.683	19.210
		104.924	123.669
Als zur Veräußerung gehalten eingestufte Vermögenswerte	(16)	3.409	–
		257.114	316.879

in TEUR	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
PASSIVA			
EIGENKAPITAL UND SCHULDEN	(17)		
Eigenkapital und Rücklagen			
Gezeichnetes Kapital		20.196	20.196
Kapitalrücklage		86.921	86.921
Rücklagen		14.125	11.695
Bilanzergebnis		-3.103	42.555
Eigenkapital der Aktionäre der KAP AG		118.139	161.367
Anteile fremder Gesellschafter	(17)	277	274
		118.416	161.641
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(19)	9.025	13.051
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(20)	52.216	54.356
Latente Steuerverbindlichkeiten	(9)	1.263	11.864
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(21)	335	335
		62.839	79.606
Kurzfristige Schulden			
Übrige Rückstellungen	(22)	8.314	15.282
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(20)	23.648	15.988
Vertragsverbindlichkeiten	(23)	119	2.323
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(24)	29.723	28.991
Ertragsteuerschulden	(25)	1.446	1.022
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(26)	10.760	10.383
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	(27)	1.849	1.643
		75.859	75.632
		257.114	316.879

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGS- RECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2024

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	
			Währungsdifferenzen	Versicherungs- mathematische Gewinne/Verluste
01.01.2023	20.196	86.921	6.059	-3.998
Konzern-Jahresergebnis	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis vor Steuern	-	-	-1.869	-680
Latente Steuern auf sonstiges Ergebnis	-	-	-	204
Gesamtergebnis	-	-	-1.869	-476
Dividendenausschüttungen	-	-	-	-
Entnahme	-	-	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-
31.12.2023	20.196	86.921	4.192	-4.474
01.01.2024	20.196	86.921	4.192	-4.474
Konzern-Jahresergebnis	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis vor Steuern	-	-	865	-41
Latente Steuern auf sonstiges Ergebnis	-	-	-	11
Gesamtergebnis	-	-	865	-29
Veränderungen Konsolidierungskreis ¹	-	-	1.593	1.232
31.12.2024	20.196	86.921	6.650	-3.270

¹ Die Veränderungen im Konsolidierungskreis betreffen den aufgegeben Geschäftsbereich (siehe Ziffer 37) und eine Entkonsolidierung (siehe Ziffer 33).

	Übrige	Summe	Konzernbilanzergebnis	Eigenkapital Aktionäre KAP	Anteile fremder Gesellschafter	Eigenkapital gesamt
	11.978	14.039	55.137	176.292	583	176.876
	–	–	–366	–366	258	–108
	–	–2.549	–	–2.549	–	–2.549
	–	204	–	204	–	204
	–	–2.345	–366	–2.711	258	–2.453
	–	–	–11.951	–11.951	–	–11.951
	–	–	–	–	–568	–568
	–	–	–265	–265	–	–265
	11.978	11.695	42.555	161.367	274	161.641
	11.978	11.695	42.555	161.367	274	161.641
	–	–	–45.656	–45.656	3	–45.653
	–	824	–	824	–	824
	–	11	–	11	–	11
	–	835	–45.656	–44.821	3	–44.818
	–1.232	1.593	–	1.593	–	1.593
	10.745	14.125	–3.103	118.139	277	118.416

KONZERN- KAPITALFLUSSRECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2024

in TEUR	2024	2023
Konzern-Jahresergebnis nach Steuern	-45.653	-108
Zinserträge	-109	-646
Zinsaufwendungen	6.293	7.193
Ertragsteuern	-3.486	-4.577
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	-42.954	1.861
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens (saldiert mit Zuschreibungen)	61.614	56.493
Veränderung der Rückstellungen	-10.994	2.077
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-1.381	-2.556
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	-1.086	-4.522
Ergebnis Abgang Veräußerungsgruppe	0	-46.672
Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögenswerte, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	20.585	28.929
Veränderung der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-886	-8.336
Erhaltene Zinsen	108	646
Gezahlte Zinsen	-5.851	-6.724
Gezahlte Ertragsteuern	-2.404	-2.682
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	16.751	18.515
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen einschließlich Renditeimmobilien und zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswerte	3.188	8.300
Investitionen in Sachanlagen (einschließlich Renditeimmobilien)	-25.800	-43.366
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	41	82
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-662	-1.226
Mittelzufluss aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen	1.536	87.368
Einzahlungen aus der Liquidierung eines nicht konsolidierten Unternehmen	1.717	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-19.980	51.158
Free Cashflow	-3.230	69.673
Dividendenausschüttungen	0	-11.951
Einzahlungen durch die Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	16.268	1.893
Auszahlungen zur Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-4.338	-6.759
Auszahlungen zur Tilgung von Bankverbindlichkeiten	-6.410	-43.584
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	5.520	-60.401

in TEUR	2024	2023
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	2.290	9.272
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	-817	188
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	19.210	9.750
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	20.683	19.210

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2024

1. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die KAP AG oder der KAP-Konzern hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 nach den in den EU-Mitgliedsstaaten anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und den nach § 315e HGB ergänzend anzuwendenden Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss der KAP AG berücksichtigt alle zum 31. Dezember 2024 verpflichtend anzuwendenden Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie die dazugehörigen Interpretationen (IFRIC) und wurde in Übereinstimmung mit diesen aufgestellt. Es werden neben der Konzernbilanz auch die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung sowie die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Veränderung des Eigenkapitals und die Konzern-Kapitalflussrechnung angezeigt. Der Anhang enthält eine Segmentberichterstattung.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung sind verschiedene Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang entsprechend aufgegliedert und erläutert. Vermögenswerte und Schulden werden als langfristig ausgewiesen, wenn sie dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen oder eine Laufzeit von mehr als einem Jahr haben.

Die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde wie im Vorjahr unter der Prämisse der Unternehmensfortführung (Going Concern) aufgestellt.

Die Berichtswährung des Konzerns ist Euro. Dies entspricht ebenfalls der funktionalen Währung der Gesellschaft. Alle Angaben werden, sofern nicht gesondert vermerkt, in tausend Euro (TEUR) gemacht. Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

Die KAP AG ist eine börsennotierte Industrieholding, die sich an mittelständisch geprägten Unternehmen beteiligt. Die Konzernunternehmen sind in drei (i. Vj. vier) unterschiedlichen Segmenten tätig. Die KAP AG hat ihren Sitz in der Edeltzeller Straße 44, 36043 Fulda, Deutschland, und ist beim Amtsgericht Fulda unter HRB 5859 im Handelsregister B eingetragen.

2. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss werden neben der KAP AG sämtliche wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen, die unter der rechtlichen und/oder faktischen Kontrolle der KAP AG stehen, einbezogen. Der Konsolidierungskreis umfasst neben dem Mutterunternehmen 17 (i. Vj. 22) inländische und 17 (i. Vj. 19) ausländische Gesellschaften.

Anteile an Tochterunternehmen sowie Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung ist, werden nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Auf die Einbeziehung von vier (i. Vj. eines) Tochterunternehmen wurde verzichtet. Die Kennzahlen der nicht einbezogenen Gesellschaften betragen in der Summe jeweils weniger als 1% des Konzernumsatzes, des Konzerneigenkapitals sowie der Konzernbilanzsumme.

Insgesamt hat sich der Konsolidierungskreis im Berichtsjahr wie folgt verändert:

	31.12.2023	Abgänge	31.12.2024
Inland	22	5	17
Ausland	19	2	17
Gesamt	41	7	34

Die Abgänge (Inland und Ausland) betreffen folgende gesellschaftsrechtliche Änderungen:

Im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 erfolgte eine Verkaufstransaktion. Die KAP AG hat am 1. Oktober 2024 eine Vereinbarung über den Verkauf aller wesentlichen Teile des Segments **precision components** an das bisherige Management im Rahmen eines Management-Buy-Outs („MBO“) abgeschlossen.

Im Segment **precision components** entwickeln und produzieren wir hochkomplexe Kunststoff- und Kunststoff-Metall-Verbundteile. Zu unserem Portfolio zählen Zahnräder aus Kunststoff bzw. aus mit Kunststoff umspritzten Metallwellen sowie angrenzende

Metallprodukte, die insbesondere in elektronischen und elektro-mechanischen Spezialantrieben verwendet werden. Ausgewählte Anwendungsbereiche sind dabei E-Bike-Anwendungen und Automotive-Komponenten im Bereich Komfort und Assistenz, wie elektrische Feststellbremse, elektrische Lenkradverstellung, elektrische Sitzverstellung oder Abdeckungen für Radarsensoren.

Bei den zu veräußernden Gesellschaften handelt es sich um die folgenden:

1. Gear Motion GmbH
2. Präzisionsteile Dresden GmbH & Co. KG
3. Gear Motion Grundstückverwaltungs GmbH
4. Gear Motion Grundstückverpachtungs GmbH & Co. KG
5. Präzisionsteile Dresden Verwaltungsgesellschaft mbH
6. BEBUSCH Hungaria Müanyagfeldolgozó Kft., Oroszlány/Ungarn

Die unter 1. veräußerte Gesellschaft wurde im Rahmen einer Umwandlung für den Verkauf vorbereitet. Die Ursprungsgesellschaft verbleibt unter dem Namen KAP Precision Components Beteiligungsgesellschaft mbH (vormals Gear Motion GmbH) ohne wesentliche Vermögenswerte und Schulden bei der KAP AG und wird aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert.

Zudem wurde im Rahmen des Share and Asset Sale and Transfer Agreements vom 1. Oktober 2024 die Immobilie in Dresden, die der KAP Precision Components GmbH, einer Tochtergesellschaft der KAP AG gehört, veräußert.

Bei den veräußerten Gesellschaften handelt es sich um die drei operativen Beteiligungsgesellschaften sowie drei weitere, den Beteiligungen zugehörige Verwaltungs- bzw. Grundstücksverwaltungsgesellschaften.

Bei der Veräußerung werden alle operativen Gesellschaften des Segments **precision components** (bis auf die belarussische Gesellschaft Minavto ooo, Logoisk/Weißrussland) veräußert. Die ebenfalls dem Segment **precision components** zugehörige KAP Precision Components GmbH verbleibt im Konzern.

Die Gesellschaft Minavto ooo, Logoisk/Weißrussland, wurde aufgrund des Beherrschungsverlustes im Geschäftsjahr 2024 entkonsolidiert.

Der Zeitpunkt für die Erst- und Entkonsolidierung ist grundsätzlich der Übergang der Beherrschung. Die sich aufgrund der Veränderung des Konsolidierungskreises ergebenden Auswirkungen werden bei Bedarf, sofern sie wesentlich sind, im Anhang bei den entsprechenden Posten der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erläutert.

Folgende Unternehmen haben aufgrund bestehender Ergebnisabführungsverträge mit der KAP AG von § 264 Absatz 3 HGB Gebrauch gemacht:

Name	Sitz
Mehler Aktiengesellschaft	Fulda
KAP Precision Components GmbH	Fulda
KAP Surface Holding GmbH	Heinsdorfergrund
Heiche Oberflächentechnik GmbH	Schwaigern
Heiche Logistic GmbH	Schwaigern

Diese und weitere Unternehmen, die ebenfalls von § 264 Absatz 3 HGB sowie von § 264b HGB Gebrauch gemacht haben, sind in der Anteilsbesitzliste gemäß § 313 Absatz 2 HGB angegeben, die unter [Ziffer 49](#) dargestellt ist.

Die offenlegungspflichtigen Unterlagen der KAP AG werden beim Unternehmensregister eingereicht und anschließend bekannt gemacht.

3. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Auf alle Unternehmenszusammenschlüsse wird die Erwerbsmethode angewendet. Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden der voll konsolidierten Unternehmen werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind auf den Bilanzstichtag der KAP AG erstellt und basieren auf einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Ein nach der Kaufpreisallokation verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Für alle Geschäfts- und Firmenwerte erfolgt nach Zuordnung zu einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit regelmäßig eine Überprüfung auf Wertminderung.

Ein verbleibender passiver Unterschiedsbetrag wird sofort erfolgswirksam vereinnahmt.

Nicht dem Mutterunternehmen zustehende Anteile an Kapital und Jahresergebnis voll konsolidierter Tochtergesellschaften werden als Anteile fremder Gesellschafter innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

Änderungen der Beteiligungsquoten des Mutterunternehmens an Tochterunternehmen, die nicht zu Verlust oder Erwerb der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen Konzerngesellschaften werden ebenso eliminiert wie Ergebnisse aus konzerninternen Transaktionen, sofern sich diese auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken würden.

4. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

In den Einzelabschlüssen ausgewiesene Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden bei Zugang mit dem Anschaffungskurs bilanziert. Zum Bilanzstichtag entstandene Kursgewinne und -verluste aus Veränderungen der Wechselkurse werden erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst.

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung anhand der modifizierten Stichtagskursmethode. Da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte grundsätzlich in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht eigenständig betreiben, entspricht die funktionale Währung der Landeswährung des Sitzes der Gesellschaft.

Grundsätzlich werden sämtliche Vermögenswerte und Schulden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag, Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Bei der Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften aufgrund von Hochinflation erfolgt die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge zum Stichtagskurs.

Umrechnungsdifferenzen, die sich aus abweichenden Umrechnungskursen in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ergeben, werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Bei konsolidierten Gesellschaften, an denen die KAP AG zu weniger als 100% beteiligt ist, werden die durch die Währungsumrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen, soweit sie auf Anteile fremder Gesellschafter entfallen, gesondert unter Anteilen fremder Gesellschafter ausgewiesen.

Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Schuldenkonsolidierung werden grundsätzlich erfolgswirksam behandelt.

Es wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

	Jahresdurchschnittskurs		Mittelkurs am Bilanzstichtag	
	2024	2023 1 EUR =	31.12.2024	31.12.2023 1 EUR =
Belarus-Rubel	3,5336	2,9377	3,3814	3,6570
Chinesischer Yuan	7,7854	7,6169	7,5833	7,8372
Indische Rupie	90,5133	89,2654	88,9335	92,1420
Israelischer Schekel	4,0021	3,9877	3,7885	3,9970
Polnischer Złoty	4,3055	4,5423	4,2750	4,3420
Schwedische Krone	11,4292	11,4816	11,4590	11,0840
Südafrikanischer Rand	19,8161	19,9527	19,6188	20,4564
Tschechische Krone	25,1168	24,0228	25,1850	24,7060
Ungarischer Forint	395,2430	382,1364	411,3500	382,5000
US-Dollar	1,0818	1,0807	1,0389	1,1077

5. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert

In den International Financial Reporting Standards wird über den IFRS 13 (Bemessung des beizulegenden Zeitwerts) die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert einschließlich der erforderlichen Angaben weitgehend einheitlich geregelt. Der beizulegende Zeitwert ist der Wert, der durch den Verkauf eines Vermögenswerts erzielt werden würde, beziehungsweise der Preis, der gezahlt werden müsste, um eine Schuld zu übertragen. Es wird die dreistufige Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 13 angewendet. Der Hierarchiestufe 1 werden finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zugeordnet, sofern ein Börsenpreis für Vermögenswerte und Schulden auf einem aktiven Markt vorliegt. Die Zuordnung zur Hierarchiestufe 2 erfolgt, sofern ein Bewertungsmodell angewendet oder der Preis aus vergleichbaren Transaktionen abgeleitet wird. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in der Hierarchiestufe 3 ausgewiesen, sofern der beizulegende Zeitwert signifikant aus nicht beobachtbaren Parametern ermittelt wird.

Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts eines nicht-finanziellen Vermögenswert wird die Fähigkeit des Marktteilnehmers berücksichtigt, durch die wirtschaftlich sinnvollste und beste Verwendung des Vermögenswerts oder durch dessen Verkauf an einen anderen Marktteilnehmer, der für den Vermögenswert die wirtschaftlich sinnvollste und beste Verwendung findet, wirtschaftlichen Nutzen zu erzeugen.

Der Konzern wendet Bewertungstechniken an, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung stehen. Dabei ist die Verwendung maßgeblicher beobachtbarer Inputfaktoren möglichst hoch und diejenige nicht beobachtbarer Inputfaktoren möglichst gering zu halten.

Alle Vermögenswerte und Schulden, für die der beizulegende Zeitwert bestimmt oder angegeben wird, werden in die nachfolgend beschriebene Hierarchie gemäß IFRS 13 eingeordnet, basierend auf dem Inputfaktor der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist:

– Stufe 1: In aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht bereinigte) Preise.

– Stufe 2: Bewertungsverfahren, bei denen die Inputfaktoren auf dem Markt direkt oder indirekt beobachtbar sind.

– Stufe 3: Bewertungsverfahren, bei denen der Inputfaktor der niedrigsten Stufe auf dem Markt nicht beobachtbar ist.

Auf welcher Ebene die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt eingestuft wird, bestimmt sich nach dem niedrigsten Level, dessen Input für die Bewertung als Ganzes erheblich ist. Die unterschiedlichen Level der Hierarchie bedingen unterschiedlich detaillierte Angaben.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden nur dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der erwartete künftige Nutzen zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswerts verlässlich bewertet werden können.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden bei Zugang mit ihren Anschaffungskosten erfasst. Diese beinhalten neben dem Kaufpreis alle direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in seinen betriebsbereiten Zustand zu versetzen.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen alle dem Herstellungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten.

Forschungs- und Entwicklungskosten werden grundsätzlich als laufender Aufwand behandelt. Entwicklungskosten werden dann aktiviert und linear abgeschrieben, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar ist und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Weiterhin setzt die Aktivierung voraus, dass die Kosten mit hinreichender Wahrscheinlichkeit durch künftige Finanzmittelzuflüsse gedeckt werden.

Immaterielle Vermögenswerte werden entsprechend dem Anschaffungskostenmodell nach erstmaligem Ansatz mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung von planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen fortgeführt.

Die Abschreibungen erfolgen linear über einen Zeitraum von drei bis neun Jahren.

Geschäfts- oder Firmenwert und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte werden bei erstmaliger Erfassung mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und in den Folgeperioden zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet. Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der übertragenen Gegenleistung des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen ergibt. Ist die übertragene Gegenleistung geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag nach nochmaliger Überprüfung der Kaufpreisallokation unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die vom Unternehmenszusammenschluss den Erwartungen zufolge profitieren werden.

Wenn ein Geschäfts- oder Firmenwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet wurde und ein Geschäftsbereich dieser Einheit veräußert wird, wird der dem veräußerten Geschäftsbereich zuzurechnende Geschäfts- oder Firmenwert als Bestandteil des Buchwerts des Geschäftsbereichs bei der Ermittlung des Ergebnisses aus der Veräußerung dieses Geschäftsbereichs berücksichtigt. Der Wert des veräußerten Anteils des Geschäfts- oder Firmenwerts wird auf der Grundlage der relativen Werte des veräußerten Geschäftsbereichs und des verbleibenden Teils der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt.

Sachanlagen

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten als Vermögenswert angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass ein damit verbundener künftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten verlässlich bewertet werden können.

Die Anschaffungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand entsprechend seiner vorgesehenen Verwendung zu versetzen. Die Herstellungskosten beinhalten neben den

Einzelkosten auch angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten.

In den Folgeperioden werden Sachanlagen entsprechend dem Anschaffungskostenmodell mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und kumulierte Wertminderungsaufwendungen, angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen für Vermögenswerte, die ab dem 1. Januar 2004 zugegangen sind, ausschließlich linear. Sofern Komponenten ein signifikanter Teil der Anschaffungskosten eines Vermögenswerts zugeordnet werden kann, werden diese getrennt abgeschrieben. Bei im Mehrschichtbetrieb genutzten Vermögenswerten erhöhen sich die Abschreibungen entsprechend.

Den Vermögenswerten des Sachanlagevermögens liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Betriebs- und Geschäftsgebäude	7 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	4 bis 25
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15

Abschreibungen werden so lange erfasst, wie der Restwert des Vermögenswerts nicht höher ist als der Buchwert.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Als qualifizierte Vermögenswerte werden Bauprojekte oder andere Vermögenswerte definiert, für die notwendigerweise mindestens zwölf Monate erforderlich sind, um sie in einen beabsichtigten gebrauchsfertigen oder veräußerbaren Zustand zu versetzen.

Leasing

Bei Vertragsbeginn wird beurteilt, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren.

Leasingnehmer

Der Konzern erfasst und bewertet alle Leasingverhältnisse (mit Ausnahme von kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnissen, bei denen der zugrundeliegende Vermögenswert von geringem Wert ist) nach einem einzigen Modell.

Die Leasingverhältnisse werden innerhalb des Sachanlagevermögens als Nutzungsrecht aktiviert und die zukünftigen Leasingzahlungen als Verbindlichkeit passiviert.

(1) Nutzungsrechte

Nutzungsrechte werden zum Bereitstellungsdatum erfasst, d.h. zu dem Zeitpunkt, zu dem der zugrundeliegende Leasinggegenstand zur Nutzung bereitsteht. Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet und um jede Neubewertung der Leasingverbindlichkeiten berichtigt. Die Kosten von Nutzungsrechten beinhalten die erfassten Leasingverbindlichkeiten, die entstandenen anfänglichen direkten Kosten sowie die bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaigen erhaltenen Leasinganreize.

Nutzungsrechte werden planmäßig linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit und erwarteter Nutzungsdauer der Leasingverhältnisse wie folgt abgeschrieben:

	Jahre
Bauten	2 bis 18
Technische Anlagen und Maschinen	1 bis 5
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 5

Wenn das Eigentum an dem Leasinggegenstand am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den Konzern übergeht oder in den Kosten die Ausübung einer Kaufoption berücksichtigt ist, werden die Abschreibungen anhand der erwarteten Nutzungsdauer des Leasinggegenstands ermittelt. Verschiedene Immobilien- und Anlagenverträge des Konzerns enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Derartige Vertragskonditionen werden dazu verwendet, eine betriebliche Flexibilität in Bezug auf die vom Konzern genutzten Vermögenswerte zu erhalten.

Die Nutzungsrechte werden ebenfalls auf Wertminderung geprüft.

(2) Leasingverbindlichkeiten

Am Bereitstellungsdatum erfasst der Konzern die Leasingverbindlichkeiten zum Barwert der über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu leistenden Leasingzahlungen. Die Leasingzahlungen beinhalten feste Zahlungen, Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, und Beträge, die voraussichtlich im Rahmen von Restwertgarantien entrichtet werden müssen.

Die Leasingzahlungen umfassen ferner den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn hinreichend sicher ist, dass der Konzern

sie auch tatsächlich wahrnehmen wird, und Strafzinsen für eine Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Konzern die Kündigungsoption wahrnehmen wird.

Bei der Berechnung des Barwerts der Leasingzahlungen verwendet der Konzern seinen Grenzfremdkapitalzinssatz zum Bereitstellungsdatum, da der dem Leasingverhältnis zugrundeliegende Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann. Der gewichtete Durchschnittswert des Grenzfremdkapitalzinssatzes betrug rund 5,27%. Nach dem Bereitstellungsdatum wird der Betrag der Leasingverbindlichkeiten erhöht, um dem höheren Zinsaufwand Rechnung zu tragen, und verringert, um den geleisteten Leasingzahlungen Rechnung zu tragen. Zudem wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeiten bei Änderung des Leasingverhältnisses, Änderung der Leasingzahlungen (z.B. Änderung künftiger Leasingzahlungen infolge einer Veränderung des zur Bestimmung dieser Zahlungen verwendeten Index oder Zinssatzes) oder bei einer Änderung der Beurteilung einer Kaufoption für den zugrundeliegenden Vermögenswert neu bewertet.

Die Leasingverbindlichkeiten sind in den finanziellen Verbindlichkeiten enthalten.

(3) Kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt

Der Konzern wendet auf seine kurzfristigen Leasingverträge die Ausnahmeregelung für kurzfristige Leasingverhältnisse (d.h. Leasingverhältnisse, deren Laufzeit ab dem Bereitstellungsdatum maximal zwölf Monate beträgt und die keine Kaufoption enthalten) an. Er wendet außerdem auf Leasingverhältnisse, die als geringwertig eingestuft werden, die Ausnahmeregelung für Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, an. Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und für Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst.

Sale-and-leaseback

Bei Sale-and-leaseback-Transaktionen wird zunächst beurteilt, ob es sich um einen Verkauf i.S.d. IFRS 15 handelt, und somit eine solche Transaktion begründet. Das Nutzungsrecht wird dabei in Höhe des anteiligen ursprünglichen Buchwerts, der sich auf das zurückbehaltene Nutzungsrecht bezieht, bilanziert. Als Gewinn oder Verlust wird lediglich der Teil realisiert, welcher sich auf den nicht zurückgeleisteten Teil des Nutzungsrechts bezieht. Die Ermittlung der Leasingverbindlichkeit entspricht dem oben genannten allgemeinen Vorgehen. Sofern die vereinbarten Leasingzahlungen nicht marktüblich sind oder die Fair Values von

Gegenleistung und Vermögenswert einander nicht entsprechen, sind weitergehende Wertkorrekturen erforderlich.

Bei der Ermittlung des Veräußerungsgewinns und des Buchwerts des zurückbehaltenen Nutzungsrechts werden lediglich die preis- und wertbestimmenden Faktoren und Kaufpreiszusagen berücksichtigt, die so gut wie sicher sind.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn ausreichend sicher ist, dass das beantragende Unternehmen die Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen auch gewährt werden. Grundsätzlich werden Zuwendungen planmäßig als Ertrag über den Zeitraum verteilt, in dem die entsprechenden Aufwendungen kompensiert werden sollen.

Zuwendungen für Vermögenswerte werden vom Buchwert des betroffenen Vermögenswerts abgezogen.

Wertminderung langfristiger nichtfinanzieller Vermögenswerte

Für immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer und Sachanlagen erfolgt zu jedem Bilanzstichtag eine Einschätzung, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass Vermögenswerte in ihrem Wert gemindert sein könnten. Falls solche Anhaltspunkte vorliegen, wird der erzielbare Betrag des jeweiligen einzelnen Vermögenswerts geschätzt, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt Zahlungsmittelzuflüsse, die nicht weitestgehend unabhängig von anderen Vermögenswerten oder anderen Gruppen von Vermögenswerten (zahlungsmittelgenerierenden Einheiten) sind.

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden der aus dem Erwerb Nutzen ziehenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet. Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten werden die wirtschaftlich voneinander unabhängig operierenden Unternehmensgruppen definiert. Die Zuordnung erfolgt zum Ende der Periode, innerhalb welcher der Erwerb erfolgte. Im Jahr 2021 führte die bereits vorgenommene Umstellung des internen Berichtswesens zur Überwachung und Steuerung der KAP-Gruppe und ihrer Segmente dazu, dass seither die Werthaltigkeitstests für Goodwill und Vermögenswerte auf Segmentebene durchgeführt werden.

Für Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer erfolgt jährlich zu jedem Bilanzstichtag – und wann immer Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen – die Überprüfung der Werthaltigkeit, indem der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verglichen wird. Wenn der Buchwert der Einheit höher ist als ihr erzielbarer

Betrag, verringert der in Höhe der Differenz zu erfassende Wertminderungsaufwand zuerst den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts und dann anteilig die Buchwerte der anderen Vermögenswerte. Jeglicher Wertminderungsaufwand wird sofort im Periodenergebnis erfasst. Bei Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer werden die Abschreibungsbeträge zukünftiger Perioden entsprechend angepasst. Falls ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass ein in früheren Berichtsperioden erfasster Wertminderungsaufwand für einen Vermögenswert mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts nicht mehr oder nicht mehr in voller Höhe besteht, ist der erzielbare Betrag dieses Vermögenswerts neu zu schätzen. Die sich aus der Änderung der Schätzung ergebende Differenz wird als Wertaufholung unmittelbar im Periodenergebnis erfasst. Eine Wertaufholung auf den neu ermittelten erzielbaren Betrag ist begrenzt auf den Buchwert, der sich bei Fortführung der Anschaffungskosten ergeben hätte. Die Abschreibungsbeträge zukünftiger Perioden werden entsprechend angepasst.

Die Ermittlung eines Wertminderungsaufwands bei einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit erfolgt anhand des Nutzungswerts. Es wird der Barwert der künftigen Nettozahlungsmittelzuflüsse zugrunde gelegt, da auf einen aktiven Markt nicht Bezug genommen werden kann. Die Prognose der Nettozahlungsmittelzuflüsse stützt sich auf eine vom Management verabschiedete einwertige Planungsrechnung des KAP-Konzerns für die folgenden drei Jahre, welche zu einem eingeschwungenen Zustand führt, auf dessen Grundlage die Berechnung der ewigen Rente erfolgt. Die Planung basiert auf der allgemeinen Entwicklung der jeweiligen Märkte, der Profitabilität des Geschäfts in der Vergangenheit und den Prognosen renommierter Marktforschungsinstitute. Unsicherheiten wird mit Sensitivitätsanalysen begegnet. Für die Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts und der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer wird mit gestörten Lieferketten und mit überdurchschnittlich steigenden Preisen für Rohstoffe und Energie über das erste Halbjahr 2024 hinaus nicht gerechnet und eine mittelfristige Erholung in allen Segmenten unterstellt, die zu einem eingeschwungenen Zustand führt, auf dem die Berechnung der ewigen Rente basiert. Für den Detailplanungszeitraum werden durchschnittliche jährliche Wachstumsraten des Umsatzes von 5,3 % (i. Vj. 5,2 %) für das Segment **flexible films**, 2,4 % (i. Vj. 2,7 %) für das Segment **engineered products**, 10,5 % (i. Vj. 11,1 %) für das Segment **surface technologies**, 7,0 % (i. Vj. 10,2 %) und für das Segment **precision components**. Für die Ableitung der Cashflows wurden durchschnittliche normalisierte EBITDA-Margen in Höhe von 14,4 % (i. Vj. 13,4 %) für das Segment **flexible films**, 9,9 % (i. Vj. 10,1 %) für das Segment **engineered products**, 12,9 % (i. Vj. 16,6 %) für das Segment **surface technologies** und 9,4 % (i. Vj. 9,4 %) für das Segment **precision components** angenommen.

Die Kapitalkosten werden als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten berechnet (WACC – Weighted Average Cost of Capital). Deren Ermittlung erfolgt nach dem Capital Asset Pricing Model (CAPM) auf Basis der aktuellen Markterwartungen. Zur Ermittlung des risikoangepassten Zinssatzes für Zwecke der Werthaltigkeitstests werden spezifische Peer-Group-Informationen für Betafaktoren, Kapitalstrukturdaten sowie den Fremdkapitalkostensatz verwendet. Nicht in den Planungsrechnungen enthaltene Perioden werden durch den Ansatz eines Restwerts (Terminal Value) abgebildet.

Der auf Basis von Kapitalmarktdaten ermittelte WACC stellt eine Nachsteuergröße dar und wird für Zwecke des Impairment-Tests iterativ in eine Vorsteuergröße umgerechnet. Die entsprechenden Abzinsungssätze nach Steuern betragen für **engineered products** 6,0 % (i. Vj. 6,4 %), für **flexible films** 6,7 % (i. Vj. 7,1 %), für **precision components** 8,7 % (i. Vj. 9,3 %) und für **surface technologies** 9,7 % (i. Vj. 10,5 %). Je nach Länderzugehörigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden typisierte Steuersätze von 25 % bis 30 % zugrunde gelegt. Daraus ergeben sich bei einer Wachstumsrate von 1,0 % (i. Vj. 0 %) Vorsteuerzinssätze von 8,0 % (i. Vj. 8,5 %) bei **engineered products**, 8,5 % (i. Vj. 9,2 %) bei **flexible films**, 11,1 % (i. Vj. 11,5 %) bei **precision components** sowie 12,1 % (i. Vj. 12,9 %) bei **surface technologies**.

Für die Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts und der Vermögenswerte wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt und dabei eine Minderung der zukünftigen Cashflows um 10 % oder eine Erhöhung der gewichteten Kapitalkosten um 10 % angenommen. Die Sensitivitätsanalysen kamen bei den Segmenten **engineered products** und **flexible films** zu dem Ergebnis, dass sich kein Wertminderungsbedarf ergeben würde. Bei dem Segment **surface technologies** würde bei einer Minderung des Cashflows um 10,0 % ein Wertberichtigungsbedarf in Höhe von 6,1 Mio. EUR entstehen. Bei einem Anstieg der gewichteten Kapitalkosten um 10,0 % entstände ein Wertberichtigungsbedarf in Höhe von 5,8 Mio. EUR.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Einzelheiten zu den Wertminderungsmethoden des KAP-Konzerns für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nach IFRS 9 zu bilanzieren sind, und die Berechnung der Wertberichtigungen sind unter [Ziffer 43](#) im Abschnitt „Kredit- und Ausfallrisiko“ dargestellt.

Latente Steuern

Auf temporäre Bewertungsdifferenzen werden latente Steuern gebildet. Die Ermittlung orientiert sich dabei am Konzept der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode. Sie umfasst alle

erfolgswirksamen und -neutralen Bilanzierungs- und Bewertungsdifferenzen, sofern diese künftig zu einer steuerlichen Be- oder Entlastung führen.

Latente Steuern auf Verlustvorträge werden aktiviert, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass künftig ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, um diese Verlustvorträge nutzen zu können.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt gelten beziehungsweise erwartet werden. Aus früheren Berichtsperioden resultierende temporäre Bewertungsunterschiede werden bei Änderungen der Steuersätze entsprechend angepasst.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein Rechtsanspruch zur Aufrechnung tatsächlicher Erstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht und sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde für dasselbe Steuersubjekt erhoben werden.

Vorräte

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert.

Die Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und der Handelswaren umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten.

In die Ermittlung der Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden neben den Einzelkosten auch die produktionsbezogenen Gemeinkosten auf Basis einer normalen Kapazitätsauslastung einbezogen.

Bestandsrisiken hinsichtlich Lagerdauer und Verwertbarkeit, die zu einem unter den Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegenden Nettoveräußerungswert führen, werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Sofern die Gründe für eine bereits in vorangegangenen Perioden eingetretene Wertminderung nicht länger bestehen, erfolgt eine Wertaufholung bis zu dem berichtigten Nettoveräußerungswert.

Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte werden, sofern es sich nicht um derivative Finanzinstrumente handelt, als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Beim erstmaligen Ansatz am Erfüllungstag werden diese mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung direkt zurechenbarer Transaktionskosten erfasst. Am Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung zu fortgeführten

Anschaffungskosten. Anhand der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen. Uneinbringliche Forderungen werden als Forderungsverluste erfasst. Unverzinsliche und niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem Barwert angesetzt.

Sofern sich eine bereits in früheren Berichtsperioden vorgenommene Wertminderung aufgrund zwischenzeitlich eingetretener Umstände im abgelaufenen Geschäftsjahr verringert hat, wird die ursprüngliche Wertberichtigung erfolgswirksam angepasst, jedoch höchstens bis der Buchwert den fortgeführten Anschaffungskosten entspricht, die sich ohne Wertminderung ergeben hätten.

Forderungen aus den im Konzern vorgenommenen Forderungsverkaufsprogrammen werden in der Bilanz nur als Vermögenswert angesetzt, wenn die mit den Forderungen verbundenen Risiken und Chancen, insbesondere das Bonitäts- und Ausfallrisiko, im Wesentlichen nicht übertragen werden. Etwaige Rückzahlungsverpflichtungen daraus werden als kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Ausbuchung

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird hauptsächlich dann ausgebucht (d. h., aus der Konzernbilanz entfernt), wenn die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert erloschen sind oder der finanzielle Vermögenswert auf einen Dritten übertragen wird.

Forderungen einschließlich der damit verbundenen Risikoversorge werden ausgebucht, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Gemäß IFRS 9 werden Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten (Zahlungsmittel/sonstige Forderungen/Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) bewertet werden, mittels des Modells der erwarteten Kreditverluste (Expected Credit Loss, ECL) ermittelt. Grundsätzlich erfolgt gemäß IFRS 9 eine Untergliederung in drei verschiedene Stufen, welche sich im Hinblick auf den Betrachtungszeitraum, die Risikoversorge und die Zinserfassung unterscheiden. Grundsätzlich werden Finanzinstrumente in die erste Stufe eingeordnet, es sei denn, es handelt sich zum Zugangszeitpunkt um bereits wertgeminderte Vermögenswerte.

– Stufe 1: Für Finanzinstrumente, bei denen sich das Ausfallrisiko zum Abschlussstichtag seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, sind Wertminderungen mittels des erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts erfolgswirksam zu erfassen.

– Stufe 2: Besteht zum Abschlussstichtag eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos, ist die Risikoversorge für die Restlaufzeit der Forderung zu erfassen (Lifetime Expected Credit Loss). Der ECL ist eine wahrscheinlichkeitsgewichtete Schätzung von Kreditverlusten. Die Zinsberechnung erfolgt auf dem Bruttobuchwert der finanziellen Vermögenswerte.

– Stufe 3: Sofern objektive Hinweise für eine Wertminderung vorliegen, sind Finanzinstrumente der Stufe 3 zuzuordnen. Die Ermittlung der Risikoversorge erfolgt ebenfalls auf Basis des Lifetime Expected Credit Loss. Die Zinsberechnung erfolgt auf dem Bruttobuchwert der finanziellen Vermögenswerte, abzüglich der gebildeten Risikoversorge.

In Übereinstimmung mit IFRS 9 erfolgt die Berücksichtigung von Wertminderungen basierend auf erwarteten Verlusten. Der Standard sieht grundsätzlich vor, die über die gesamte Restlaufzeit erwarteten Verluste ab dem Zeitpunkt der Erfassung der Forderungen zu berücksichtigen. Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste sind Kreditverluste, die aus allen möglichen Ausfallereignissen während der erwarteten Laufzeit des Finanzinstruments resultieren.

Wann finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, als in ihrer Bonität beeinträchtigt zu beurteilen sind, ergibt sich aus den Erkenntnissen aus dem Adressrisikomanagement und den dort festgelegten Kriterien unter der Anhangangabe „43. FINANZINSTRUMENTE“.

IFRS 9 ermöglicht die Anwendung eines vereinfachten Wertminderungsmodells, welches für alle finanziellen Vermögenswerte eine Risikoversorge in Höhe der erwarteten Verluste über die Restlaufzeit bedingt. Die Restlaufzeit kurzfristiger Forderungen beträgt bis zu einem Jahr und der erwartete Verlust wird damit auf der Basis des erwarteten Verlusts für ein Jahr ermittelt.

Es bestehen in 2024 wie im Vorjahr keine langfristigen Forderungen mit Laufzeit über einem Jahr unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, zudem beinhalten diese Forderungen ein sehr geringes Adressausfallrisiko.

Auf Basis historischer Forderungsausfälle werden für verschiedene Laufzeitbänder Ausfallraten ermittelt und anschließend auf den jeweiligen offenen Forderungsbestand der Laufzeitbänder angewendet. In die Berechnung dieser Ausfallrate fließen

zukunftsgerichtete Informationen wie z. B. makroökonomische und geschäftliche Entwicklungen sowie Veränderungen in der Kundenstruktur ein. Ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte ist wertgemindert und eine entsprechende Wertminderung ist zu erfassen, wenn es objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung als Ergebnis eines oder mehrerer Ereignisse nach dem erstmaligen Erfassungszeitpunkt des finanziellen Vermögenswerts gibt. Diese Einschätzung wird zu jedem Bilanzstichtag vorgenommen.

Ertragsteuererstattungsansprüche und Ertragsteuerschulden

Die Ertragsteuerschulden für laufende und frühere Perioden werden mit dem noch zu zahlenden Betrag als Verbindlichkeit passiviert. Falls die bereits geleisteten Vorauszahlungen den geschuldeten Betrag übersteigen, wird die Differenz als Ertragsteuererstattungsanspruch aktiviert.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Den Rückstellungen für Pensionen liegen jeweils zum Geschäftsjahresende versicherungsmathematische Gutachten unter Verwendung der Heubeck-Richttafeln 2018 G zugrunde. Die Ermittlung der Verpflichtungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Neben den bereits in Vorperioden erdienten Altersversorgungsansprüchen werden bei der Ermittlung bestimmte Trendannahmen berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden stets in voller Höhe als sonstiges Ergebnis im Eigenkapital unter den Rücklagen erfasst. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand erfasst.

Qualifizierte Versicherungspolizen werden als Planvermögen behandelt und am Bilanzstichtag mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Wert des Planvermögens vermindert den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen. Der Ausweis in der Bilanz erfolgt saldiert, maximal bis zur Höhe des Barwerts der Verpflichtung.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen sowie die Erträge aus dem Planvermögen werden saldiert im Finanzergebnis erfasst.

Übrige Rückstellungen

Übrige Rückstellungen umfassen alle gegenwärtigen Verpflichtungen gegenüber Dritten, die auf Ereignissen der Vergangenheit beruhen, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und deren voraussichtliche Höhe hinreichend sicher geschätzt werden kann.

Die Bewertung erfolgt unter Berücksichtigung zukünftiger Kostensteigerungen zum Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit.

Restrukturierungsmaßnahmen werden nur zurückgestellt, wenn eine faktische Verpflichtung zur Restrukturierung besteht. Diese setzt voraus, dass ein formaler Restrukturierungsplan unter Angabe des betroffenen Geschäftsbereichs, der wichtigsten Standorte, der Anzahl der betroffenen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, der Kosten und des Umsetzungszeitpunkts vorliegt sowie bei den Betroffenen eine gerechtfertigte Erwartung geweckt wurde, dass die Maßnahme durch Beginn der Umsetzung oder die Ankündigung gegenüber den Betroffenen durchgeführt wird.

Aktienorientierte Vergütung

Mit den derzeitigen Vorständen ist eine anteilsbasierte Vergütungskomponente vereinbart worden. Die anteilsbasierte Vergütung besteht in der Gewährung von virtuellen Aktien. Die anteilsbasierte Vergütung wird nach den Vorschriften von IFRS 2 bilanziert. Aus Sicht der KAP AG besteht im Zusammenhang mit der anteilsbasierten Vergütung lediglich eine Verpflichtung zum Barausgleich, weshalb gemäß IFRS 2.42 nach den Vorschriften für anteilsbasierte Vergütungen mit dem Barausgleich bilanziert wird. Dabei wird zum jeweiligen Stichtag eine Rückstellung anteilig in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der Zahlungsverpflichtung gebildet, wobei Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst werden. Der beizulegende Zeitwert wird mittels eines anerkannten Bewertungsverfahrens ermittelt.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet klassifiziert. Direkt zurechenbare Transaktionskosten werden unmittelbar als Aufwand im Periodenergebnis erfasst. Am Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Verbindlichkeiten aus Leasing werden mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen angesetzt. Die daraus resultierenden Finanzierungskosten werden im Finanzergebnis als Zinsaufwand erfasst.

Umsatzrealisierung

Die Umsatzerlöse werden realisiert, wenn die Verfügungsgewalt über abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht. Das bedeutet, dass der Kunde die Fähigkeit besitzt, die Nutzung der übertragenen Güter oder Dienstleistungen zu bestimmen, und im Wesentlichen den verbleibenden

Nutzen daraus zieht. Die Umsatzerlöse werden realisiert, wenn ein durchsetzbarer Anspruch auf Zahlung gegenüber dem Kunden besteht. Die Umsätze entsprechen dem vertraglich festgelegten Transaktionspreis.

Wenn der vereinbarte Transaktionspreis variable Komponenten enthält, wird der Betrag der Gegenleistung entweder nach der Erwartungsmethode oder mit dem wahrscheinlichsten Betrag ermittelt.

Der Zeitraum zwischen der Zahlung durch den Kunden und der Übertragung von Waren oder Dienstleistungen an den Kunden beträgt ein Jahr oder weniger. Wie nach IFRS 15.121 zulässig, wird der Transaktionspreis, der diesen nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen zugeordnet wird, nicht offengelegt. Im Transaktionspreis wird keine Finanzierungskomponente berücksichtigt. Wenn ein Vertrag mehrere abgrenzbare Leistungsverpflichtungen enthält, wird der Transaktionspreis auf Basis der Einzelveräußerungspreise auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen aufgeteilt. In der Regel werden Güter und Dienstleistungen zu den Einzelveräußerungspreisen verkauft. Die Realisierung der Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden erfolgt sowohl zeitpunkt- als auch zeitraumbezogen. Sollten die Leistungserbringung und der Erhalt der Zahlung eines Kunden zeitlich auseinanderfallen, können vertragliche Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten entstehen.

Beim Abschluss eines neuen Vertrags mit Kunden können Auftragsenerlangungskosten entstehen. Da die Laufzeit von Verträgen, bei denen die Auftragsenerlangungskosten entstehen, und die entsprechende Amortisationsdauer für Auftragsenerlangungskosten ein Jahr oder weniger betragen, werden Auftragsenerlangungskosten nicht aktiviert, sondern als Aufwand erfasst.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren: Beim Verkauf von Waren werden die Umsätze zum Zeitpunkt der Lieferung realisiert, da dann die Verfügungsgewalt auf den Kunden übergeht. Zum Zeitpunkt der Lieferung besteht der Zahlungsanspruch.

Bill-and-hold-Vereinbarungen werden in der Regel nicht abgeschlossen. Soll es auf ausdrücklichen Kundenwunsch zu einer Bill-and-hold-Vereinbarung kommen, werden die Umsätze zum Zeitpunkt der Fertigstellung realisiert, da die Kontrolle auch ohne physische Auslieferung der Ware auf den Kunden übergeht. Im Falle einer Bill-and-hold-Vereinbarung werden die Waren separat als die des Kunden ausgewiesen und dürfen nicht anderweitig verwendet werden.

Bei einem Konsignationsvertrag geht die Kontrolle über die Ware bei der Entnahme aus dem Konsignationslager auf den Kunden über, da der Kunde vor diesem Zeitpunkt keinen Nutzen aus der Verwendung der Waren ziehen kann. Zu diesem Zeitpunkt werden Umsätze realisiert.

Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen: Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen werden über den Zeitraum der Leistungserbringung realisiert (linear oder nach dem Fertigstellungsgrad). Der Zahlungsanspruch entsteht nach der Erbringung einer Dienstleistung, wenn eine Rechnung gestellt wird. Standardmäßig werden keine variablen Zahlungen vereinbart. Im Fall von Anzahlungen werden Vertragsverbindlichkeiten gebildet.

Gewährleistungen: Das Unternehmen ist im Rahmen des Verkaufs seiner Waren/Dienstleistungen lediglich gesetzlichen oder branchenüblichen Gewährleistungsverpflichtungen ausgesetzt.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich, indem das den Stammaktionären des Mutterunternehmens zustehende Periodenergebnis (Konzern-Jahresergebnis der Aktionäre der KAP AG) durch die in der Berichtsperiode durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird.

Schätzungen

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses müssen für verschiedene Sachverhalte Schätzungen vorgenommen werden, die sich auf Ansatz und Bewertung von Vermögenswerten, Schulden sowie Finanzinstrumenten und auf Aufwendungen und Erträge sowie Eventualverbindlichkeiten auswirken können. Die sich tatsächlich ergebenden Wertansätze können von den geschätzten Beträgen abweichen. Die Anpassung der Wertansätze erfolgt in der Periode, in der die ursprüngliche Schätzung geändert wird. Hieraus resultierende Aufwendungen und Erträge werden in der jeweiligen Berichtsperiode erfolgswirksam erfasst. Annahmen und Schätzungen müssen vor allem bei der Festlegung von Nutzungsdauern bei langfristigen Vermögenswerten, bei der Bestimmung der Laufzeiten von Leasingverhältnissen und des Grenzfremdkapitalzinssatzes bei Leasingverhältnissen, bei Werthaltigkeitstests und Kaufpreisallokationen, bei der Bildung von Rückstellungen für Altersversorgungsleistungen, Steuern sowie Risiken aus dem operativen Geschäft getroffen und vorgenommen werden. Die Buchwerte der wesentlichen zuvor genannten Positionen mit Schätzunsicherheiten sind den Einzeldarstellungen der zugehörigen Positionen im Konzernanhang zu entnehmen.

Schätzungen und Ermessensentscheidungen im Zusammenhang mit makroökonomischen Risiken sowie den Kriegen im Gaza-Streifen und in der Ukraine

Die Auswirkungen der Kriege im Gaza-Streifen und in der Ukraine sowie der anderen makroökonomischen Risiken (z. B. aus US-Zöllen, Inflation, Konjunktur, Zinspolitik, Lieferkettenproblemen) auf die KAP AG sind vielschichtig, zuallererst sind hier die Steigerung der Energie- und Rohstoffpreise, Verringerung der Gewinnmargen sowie Lieferengpässe zu nennen. Die Ausweitung der beiden Konflikte würde zusätzlich das Risiko eines globalen wirtschaftlichen Abschwungs erhöhen, was in Verbindung mit wachsender Inflation, Zölle und steigenden Zinsen zu einem erheblichen Rückgang des Konsums führen könnte.

Um den damit einhergehenden wirtschaftlichen Unsicherheiten und Volatilitäten Rechnung zu tragen, führt die KAP eine Analyse potenzieller Chancen und Risiken für ihre Unternehmensstruktur und ihre zukünftigen Absatzmärkte durch und berücksichtigt diese Überlegungen bei der Erstellung des Konzernabschlusses.

Die Risiken und Unsicherheiten aus den Kriegen im Gaza-Streifen und in der Ukraine sowie die anderen makroökonomischen Risiken können folgende Auswirkungen haben:

- Volatilität an den Rohstoffmärkten
- Margenreduzierungen, soweit Preissteigerungen nicht sofort an die Kunden weitergegeben werden können
- Zinsänderungen in verschiedenen Ländern
- wachsende Volatilität der Fremdwährungskurse
- rückläufige und volatile Aktienkurse
- verschlechterte Kreditwürdigkeit, Zahlungsausfälle oder verspätete Zahlungen

Diese Faktoren haben zum Teil Auswirkungen auf den beizulegenden Zeitwert und Buchwert von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie die Zahlungsflüsse, insbesondere auf die Bewertung der Pensionsrückstellungen, den Abzinsungssatz für Zwecke des Goodwill-Impairment-Tests sowie die Werthaltigkeit von latenten Steueransprüchen. Die tatsächlichen Beträge können von den Schätzungen und Ermessensentscheidungen abweichen. Die KAP AG geht davon aus, dass die zugrunde gelegten Annahmen zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses angemessen die Lage widerspiegeln.

Geschätzte Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts

Die KAP nimmt jährlich Überprüfungen vor, ob der Geschäfts- oder Firmenwert gemäß der in Anhangangabe „5. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE – WERTMINDERUNG LANGFRISTIGER NICHTFINANZIELLER VERMÖGENSWERTE“ erläuterten Rechnungslegungsmethode wertgemindert ist. Der erzielbare Betrag einer

zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird ermittelt auf der Grundlage des Nutzungswerts. Diese Berechnungen basieren auf Discounted-Cashflow-Modellen, die die Verwendung von Schätzungen erfordern.

Ertragsteuern

Die Gruppe hat in verschiedenen Steuerrechtskreisen Ertragsteuern zu entrichten. Zur Bestimmung der weltweiten Ertragsteuerschulden sind wesentlich Ermessensentscheidungen erforderlich. Es gibt Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung nicht abschließend ermittelt werden kann. Der Konzern bemisst die Höhe der Rückstellungen für erwartete Steuerprüfungen auf Basis von Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Ertragsteuern fällig werden. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschließend ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und die latenten Steuern haben.

Weitere Angaben sind in den Anhangangaben „9. LATENTE STEUERANSPRÜCHE“, „12. ERTRAGSTEUERERSTATTUNGSANSPRÜCHE“ und „36. ERTRAGSTEUERN“ enthalten.

Aktive latente Steuern werden angesetzt, wenn künftig ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Verfügung steht. Dabei werden unter anderem die geplanten Ergebnisse aus der operativen Geschäftstätigkeit, die Ergebniswirkungen aus der Umkehrung von zu versteuernden temporären Differenzen sowie mögliche Steuerstrategien, die die KAP verfolgen würde, miteinbezogen.

Auf Basis des erzielten steuerpflichtigen Einkommens zurückliegender Perioden sowie des geplanten künftigen steuerpflichtigen Einkommens beurteilt die KAP zu jedem Bilanzstichtag die Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern. Da künftige Geschäftsentwicklungen unsicher sind und sich teilweise der Steuerung durch die KAP entziehen, sind Annahmen zur Schätzung von künftigen steuerpflichtigen Einkommen sowie über den Zeitpunkt der Realisierung von aktiven latenten Steuern erforderlich. Schätzungen werden in der Periode angepasst, in der ausreichende Hinweise für eine Anpassung vorliegen.

Pensionsleistungen

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen ist abhängig von einer Reihe von Faktoren, die anhand bestimmter Annahmen auf versicherungsmathematischer Basis ermittelt werden. Zu den zur Bestimmung der Nettoaufwendungen/-erträge herangezogenen Annahmen zählt auch der Abzinsungssatz. Etwaige Änderungen dieser Annahmen haben Auswirkungen auf den Buchwert der Pensionsverpflichtungen.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wird durch Abzinsung der geschätzten künftigen Mittelabflüsse anhand der Zinssätze für hochwertige festverzinsliche Unternehmensanleihen bestimmt.

Die Gruppe bestimmt den angemessenen Abzinsungssatz am Bilanzstichtag. Bei der Ermittlung des angemessenen Abzinsungssatzes greift die Gruppe auf die Zinssätze für hochwertige festverzinsliche Unternehmensanleihen zurück, die auf diejenige Währung lauten, in der die Leistungen gezahlt werden, und deren Laufzeiten annähernd den Restlaufzeiten der damit verbundenen Pensionsverpflichtungen entsprechen.

Die übrigen wesentlichen Annahmen für Pensionsverpflichtungen beruhen zum Teil auf den aktuellen Marktbedingungen. Nähere Informationen dazu sind Anhangangabe „19. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN“ zu entnehmen.

Nutzungsdauer von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

Das Management der Gruppe bestimmt die geschätzten Nutzungsdauern und den damit verbundenen Abschreibungsaufwand für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Diese Schätzung basiert auf den erwarteten künftigen Lebenszyklen. Änderungen aufgrund technischer Innovationen und Maßnahmen der anderen Wettbewerber als Reaktion auf Konjunkturfauten sind möglich. Das Management wird eine Erhöhung des Abschreibungsaufwands vornehmen, wenn die Lebensdauer kürzer ist als die zuvor geschätzte Lebensdauer, oder es wird eine Ausbuchung oder Abschreibung technisch veralteter oder strategisch wertloser Vermögenswerte vorgenommen, die aufgegeben oder verkauft wurden.

Bilanzierung von Leasingverhältnissen

Im Zusammenhang mit der Bilanzierung von Leasingverhältnissen ergeben sich Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen, welche der Anhangangabe „8. SACHANLAGEN“ zu entnehmen sind.

Unternehmenszusammenschlüsse

Im Rahmen der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen sind Ermessensausübungen bei der Beurteilung erforderlich, ob ein immaterieller Vermögenswert identifizierbar ist und separat vom Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt werden sollte. Darüber hinaus ist die Schätzung der beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren erworbenen Aktiva und übernommenen Passiva zum Erwerbszeitpunkt mit erheblichen Ermessensausübungen verbunden. Die erforderlichen Bewertungen basieren auf den zum Erwerbszeitpunkt verfügbaren Informationen sowie auf den nach Ansicht des Managements angemessenen Erwartungen

und Annahmen. Diese Ermessensausübungen, Schätzungen und Annahmen können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unter anderem aus folgenden Gründen wesentlich beeinflussen:

Die beizulegenden Zeitwerte, die den planmäßig abzuschreibenden Vermögenswerten zugewiesen werden, beeinflussen die Höhe der planmäßigen Abschreibungen, die in den Perioden nach der Akquisition im Betriebsergebnis erfasst werden.

Spätere nachteilige Veränderungen der geschätzten beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte könnten zu zusätzlichen Aufwendungen aufgrund von Wertminderungen führen.

Spätere Veränderungen der geschätzten beizulegenden Zeitwerte von Verbindlichkeiten und Rückstellungen könnten zu zusätzlichen Aufwendungen (bei einer Erhöhung der geschätzten beizulegenden Zeitwerte) oder zusätzlichen Erträgen (bei einer Verringerung der geschätzten beizulegenden Zeitwerte) führen.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte, Veräußerungsgruppen und aufgegebene Geschäftsbereiche

Langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden dann als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn ihr Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird und eine Veräußerung sehr wahrscheinlich ist. Sie werden mit ihrem Buchwert oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet, mit Ausnahme von Vermögenswerten wie latente Steueransprüche, Vermögenswerte, die aus Leistungen an Arbeitnehmer resultieren und finanzielle Vermögenswerte, die von dieser Regelung spezifisch ausgenommen sind.

Ein Wertminderungsaufwand wird für erstmalige oder spätere außerplanmäßige Abschreibungen des Vermögenswerts oder der Veräußerungsgruppe auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten erfasst. Ein Gewinn wird für nachträgliche Erhöhungen des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten eines Vermögenswerts oder einer Veräußerungsgruppe, nicht jedoch über einen zuvor angesetzten kumulierten Wertminderungsaufwand hinaus erfasst. Ein bis zuvor nicht erfasster Gewinn oder Verlust wird zum Zeitpunkt des Abgangs erfasst.

Langfristige Vermögenswerte einschließlich derer, die Teil einer Veräußerungsgruppe sind, werden nicht planmäßig abgeschrieben, wenn sie als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, die den Verbindlichkeiten einer als zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppe zuzuordnen sind, werden weiterhin erfasst.

Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind, sowie die Vermögenswerte einer als zur Veräußerung gehalten eingestuften Veräußerungsgruppe, werden in der Bilanz getrennt von den anderen Vermögenswerten angesetzt. Die Verbindlichkeiten einer Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert ist, werden getrennt von anderen Verbindlichkeiten in der Bilanz dargestellt.

Bei einem aufgegebenen Geschäftsbereich handelt es sich um einen Bestandteil des Unternehmens, der veräußert wurde oder der als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird und einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig oder geographischen Geschäftsbereich darstellt, der Teil eines einzelnen, abgestimmten Plans zur Veräußerung eines solchen Geschäftszweigs oder Geschäftsbereichs ist oder ein Tochterunternehmen darstellt, das ausschließlich zum Zweck der Weiterveräußerung erworben wurde. Die Ergebnisse aus aufgegebenen Geschäftsbereichen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung einzeln aufgeführt.

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit und Transparenz wurden die Posten „sonstige Forderungen und Vermögenswerte“ sowie „Übrige Verbindlichkeiten“ in 2024 detaillierter in der Konzernbilanz dargestellt. Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte betragen zum 1. Januar 2023 11,3 Mio. EUR und zum 31. Dezember 2023 14,1 Mio. EUR. Im Geschäftsjahr 2024 wurden diese aufgeteilt in sonstige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 7,0 Mio. EUR (i. Vj. 9,0 Mio. EUR) und sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte in Höhe von 6,0 Mio. EUR (i. Vj. 5,2 Mio. EUR). Die Übrigen Verbindlichkeiten betragen zum 1. Januar 2023 15,1 Mio. EUR und zum 31. Dezember 2023 14,3 Mio. EUR. Im Geschäftsjahr 2024 wurden diese aufgeteilt in sonstige finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 10,8 Mio. EUR (i. Vj. 10,4 Mio. EUR), sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 1,8 Mio. EUR (i. Vj. 1,6 Mio. EUR) sowie Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 0,1 Mio. EUR (i. Vj. 2,3 Mio. EUR) aufgeteilt. Die Konzern-Gewinn und Verlustrechnung blieb davon unberührt.

6. NEUE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

a) Im Geschäftsjahr 2024 erstmals anzuwendende Standards/ Interpretationen:

Standard/Interpretation		Erstmals verpflichtend anzuwenden ab ¹	Übernahme durch EU-Kommission	Voraussichtliche Auswirkungen
Änderungen an IAS 1	Änderung an IAS 1 Darstellung des Abschlusses: Klassifizierung von Schulden als kurzfristig hängt von den Rechten des Unternehmens zum Abschlussstichtag ab: Ist die Erfüllung der Schuld um mindestens zwölf Monate nach Ende des Berichtszeitraums zu verschieben, klassifiziert sich die Schuld bei Vorliegen solcher Rechte als langfristig.	01.01.24	Ja	Keine
Änderungen an IAS 7 und IFRS 7	Änderungen an IAS 7 Kapitalflussrechnung und IFRS 7 Finanzinstrumente: Die Änderungen betreffen Offenlegungsvorschriften im Zusammenhang mit Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen – auch als Lieferkettenfinanzierung, Finanzierung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder Reverse-Factoring-Vereinbarungen bekannt.	01.01.24	Ja	Keine
Änderungen an IFRS 16	Änderung an IFRS 16 Leasingverhältnisse: Die Änderungen betreffen die Bilanzierung von Leasingverbindlichkeiten aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen. Ein Leasingnehmer hat im Anschluss an einen Verkauf die Leasingverbindlichkeit so zu bewerten, dass er keinen Betrag im Gewinn oder Verlust erfasst, der sich auf das zurückbehaltene Nutzungsrecht bezieht.	01.01.24	Ja	Keine

¹ Für Geschäftsjahre, die ab diesem Zeitpunkt oder später beginnen. Beim Zeitpunkt der Übernahme wurde auf den von der EU angegebenen Zeitpunkt Bezug genommen.

b) In künftigen Geschäftsjahren erstmals anzuwendende Standards/Interpretationen:

Standard/Interpretation	Erstmals verpflichtend anzuwenden ab ¹	Übernahme durch EU-Kommission	Voraussichtliche Auswirkungen
Änderungen an IAS 21	01.01.25	Ja	Keine
<p>Änderung an IAS 21 Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse: Ergänzung der Regelungen zur Bestimmung des Wechselkurses bei langfristig fehlender Umtauschbarkeit, da IAS 21 keine expliziten Vorschriften zum Wechselkurs enthält, den ein Unternehmen verwendet, wenn der Stichtagskurs nicht beobachtbar ist.</p>			

¹ Für Geschäftsjahre, die ab diesem Zeitpunkt oder später beginnen. Beim Zeitpunkt der Übernahme wurde auf den von der EU angegebenen Zeitpunkt Bezug genommen.

c) Noch nicht von der EU-Kommission verabschiedete Standards/ Interpretationen:

Standard/Interpretation	Voraussichtliche Auswirkungen
IFRS 18	„Die Auswirkungen durch Anwendung von IFRS 18 werden geprüft“
<p>Einführung von IFRS 18 Darstellung und Angaben im Abschluss: IFRS 18 enthält grundlegende Vorgaben zur Darstellung des Abschlusses sowie zu den Anhangangaben. Dazu zählen Strukturvorgaben für die Gewinn- und Verlustrechnung und Angabepflichten für von der Unternehmensleistung definierte Erfolgskennzahlen („management-defined performance measures“). Des Weiteren wird IFRS 18 den bisher geltenden IAS 1 Darstellung des Abschlusses ersetzen und Anpassungen an IAS 7 Kapitalflussrechnung vornehmen.</p>	
IFRS 19	Keine
<p>Einführung von IFRS 19 Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Bestimmte Tochterunternehmen, die selbst keiner öffentlichen Rechenschaftspflicht unterliegen und deren Mutterkonzerne einen IFRS-Konzernabschluss erstellen, können die IFRS-Rechnungslegungsstandard mit reduzierten Anhangangaben anwenden. Bei Anwendung des IFRS 19 ist dies in einer Erklärung anzugeben, dass IFRS 19 angewendet wurde.</p>	
Änderung an IFRS 9	Keine
<p>Änderungen an IFRS 9 Finanzinstrumente bezüglich der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten: Die Änderungen betreffen die Ausbuchung einer durch elektronischen Zahlungsverkehr erfüllten finanziellen Verbindlichkeit sowie die Anwendung des Zahlungskriteriums bei der Kategorisierung von Finanzinstrumenten in verschiedenen Konstellationen.</p>	
Änderung an IFRS 7 und IFRS 9	Keine
<p>Änderungen an IFRS 7 und IFRS 9 in Bezug auf Strombezugsverträge: Die Änderungen umfassen eine Klarstellung zur Anwendung der „own use exemption“, die Anpassung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften für Verträge über Strom aus naturabhängigen erneuerbaren Quellen und die Einführung zusätzlicher Angabepflichten zur Darstellung der Auswirkungen dieser Verträge auf die finanzielle Leistungsfähigkeit und künftige Cashflows eines Unternehmens.</p>	
Änderungen an IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9, IFRS 10 und IAS 7 (jährliche Verbesserungen an den IFRS – Band 11)	Keine
<p>Der Sammeländerungsstandard umfasst Änderungen an den folgenden Standards: IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards: Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen durch einen Erstanwender; IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben zum Gewinn oder Verlust bei Ausbuchung, Angaben zu Kreditrisiken und Angaben bei Abweichungen des Transaktionspreises vom Fair Value; IFRS 9 Finanzinstrumente: Ermittlung des Transaktionspreises, Ausbuchung einer Leasingverbindlichkeit; IFRS 10 Konzernabschlüsse: Bestimmung eines „De-facto-Agenten“ IAS 7 Kapitalflussrechnung: Anschaffungskostenmethode.</p>	

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Anteilsbesitzliste ist unter [Ziffer 49](#) dieses Konzernanhangs ersichtlich.

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist im Konzernanlagespiegel gesondert dargestellt.

Wertminderungen im Segment **surface technologies**

Zum 31. Dezember 2024 wurden im Segment **surface technologies** im Wesentlichen aufgrund von Planabweichungen sowie der aktuell schwachen Entwicklung im Automobilssektor, was zu geringeren erwarteten Abnahmemengen führt, Wertminderungen erforderlich. Unter Anwendung eines Diskontierungssatzes (nach Steuern) von 9,7% für die zukünftigen Cashflows ergab sich ein relevanter Nutzungswert von 61,4 Mio. EUR. Der sich hieraus bei **surface technologies** ergebende Wertminderungsaufwand beträgt 18,3 Mio. EUR. Hiervon entfallen 0,9 Mio. EUR auf den Geschäfts- oder Firmenwert, 6,9 Mio. EUR auf technische Anlagen und Maschinen, 6,8 Mio. EUR auf Anlagen im Bau, 1,5 Mio. EUR auf andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, 1,7 Mio. EUR auf Kundenbeziehungen, 0,2 Mio. EUR auf übrige immaterielle Vermögenswerte sowie 0,2 Mio. EUR auf Technologien. Die Wertminderungsaufwendungen in Höhe von 18,3 Mio. EUR wurden in den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen erfasst. Der zugrundeliegende Nutzungswert basiert auf den zum damaligen Zeitpunkt aktuellen Prämissen für den Geschäftsverlauf von 2025 bis 2029 mit einer darauffolgenden ewigen Rente unter Berücksichtigung einer Wachstumsrate von 1%. Die stark eingetrübte Konjunkturlage insbesondere in den Kernabsatzmärkten Deutschland sowie den USA, die strukturellen Herausforderungen im wichtigen Kundensegment der deutschen Automobilindustrie sowie die hohen Unsicherheiten – insbesondere aus den anhaltenden Belastungen durch die Folgen des Ukrainekriegs sowie die fortwährende globale Konjunkturschwäche – wurden dabei explizit in der nachhaltigen Volumens- und Margenerwartung mit entsprechenden Risikoabschlägen in den Zahlungsströmen gewürdigt. Diese Faktoren und Umstände führten in Verbindung mit den anhaltend hohen Energie- und Kapitalkosten zu den Wertminderungen. Die Wertuntergrenze nach IAS 36.105 wurde im Rahmen der Verteilung des Wertminderungsaufwands beachtet. Die Wertuntergrenzen sind im Wesentlichen auf Basis von Vergleichswertverfahren abgeleitet.

Wertminderung im Segment **precision components**

Zum Ende des dritten Quartal wurden im Segment **precision components** im Wesentlichen aufgrund der allgemein negativen Geschäftsentwicklung sowie der aktuell schwachen Entwicklung und Nachfrage im Automobilssektor sowie der schwachen Nachfrage nach Komponenten für E-Bikes was zu geringeren erwarteten Abnahmemengen führt, Wertminderungen erforderlich. Unter Anwendung eines Diskontierungssatzes (nach Steuern) von 8,7% für die zukünftigen Cashflows ergab sich ein relevanter Nutzungswert von 7,6 Mio. EUR. Der sich hieraus bei **precision components** ergebende Wertminderungsaufwand beträgt 14,8 Mio. EUR. Hiervon entfallen 8,4 Mio. EUR auf technische Anlagen und Maschinen, 2,9 Mio. EUR auf Grundstücke und Bauten, 1,9 Mio. EUR auf andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, 0,8 Mio. EUR auf Kundenbeziehungen sowie 0,8 Mio. EUR auf Software und Lizenzen. Die Wertminderungsaufwendungen in Höhe von 14,8 Mio. EUR sind in den Aufwendungen für aufgegebenen Geschäftsbereiche erfasst. Der zugrundeliegende Nutzungswert basiert auf den zum damaligen Zeitpunkt aktuellen Prämissen für den Geschäftsverlauf von 2025 bis 2028 mit einer darauffolgenden ewigen Rente unter Berücksichtigung einer Wachstumsrate von 1%. Die stark eingetrübte Konjunkturlage insbesondere im Kernabsatzmarkt Deutschland, die strukturellen Herausforderungen im wichtigen Kundensegment der deutschen Automobilindustrie sowie die hohen Unsicherheiten – insbesondere aus den anhaltenden Belastungen durch die Folgen des Ukrainekriegs sowie die fortwährende globale Konjunkturschwäche – wurden dabei explizit in der nachhaltigen Volumens- und Margenerwartung mit entsprechenden Risikoabschlägen in den Zahlungsströmen gewürdigt. Diese Faktoren und Umstände führten in Verbindung mit den anhaltend hohen Energie- und Kapitalkosten zu den Wertminderungen. Die Wertuntergrenze nach IAS 36.105 wurde im Rahmen der Verteilung des Wertminderungsaufwands beachtet. Die Wertuntergrenzen sind im Wesentlichen auf Basis von Vergleichswertverfahren abgeleitet.

7. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Der Buchwert zum Jahresende betrifft Software und Lizenzen, Geschäfts- oder Firmenwerte, geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie die sich aus den Kaufpreisallokationen ergebenden Vermögenswerte für Marken, Technologien und Kundenbeziehungen.

Bei den immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmbarer Nutzungsdauer handelt es sich um Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen sowie um langjährig im Markt etablierte Markennamen, deren Ende der Nutzbarkeit nicht absehbar ist.

Die Kundenbeziehungen zum 31. Dezember 2024 in Höhe von 4.814 TEUR (i. Vj. 9.977 TEUR) entfallen im Wesentlichen mit 2.092 TEUR (i. Vj. 2.266 TEUR) auf das Segment **flexible films**, mit 2.722 TEUR (i. Vj. 6.771 TEUR) auf das Segment **surface technologies** und mit 0 TEUR (i. Vj. 933 TEUR) auf das Segment **precision components**. Die Nutzungsdauern betragen drei bis neun Jahre. Die Restnutzungsdauern betragen zwischen ein und sieben Jahre.

Von dem zum 31. Dezember 2024 ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 6.388 TEUR (i. Vj. 7.265 TEUR) entfallen auf das Segment **flexible films** 6.388 TEUR (i. Vj. 6.392 TEUR) und auf das Segment **surface technologies** 0 TEUR (i. Vj. 873 TEUR).

Software und Lizenzen haben eine Restnutzungsdauer von ein bis neun Jahren.

Die zum Jahresende durchgeführten Impairment-Tests ergaben einen Wertberichtigungsbedarf des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von 873 TEUR, welcher dem Segment **surface technologies** zugeordnet war.

8. SACHANLAGEN

Leasingverhältnisse

Der KAP-Konzern hat Leasingverträge für verschiedene Büro- und Produktionsflächen sowie Anlagen und Fahrzeuge abgeschlossen. Die Laufzeiten betragen in der Regel zwischen ein und 18 Jahre. Für Leasingverträge, die eine Laufzeit von bis zu zwölf Monaten aufweisen, sowie für Leasingverträge mit geringem Wert wendet der Konzern die Erleichterungsvorschriften nach IFRS an.

In der Bilanz werden nachfolgende Posten im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen ausgewiesen:

Nutzungsrechte	2024	2023
Grundstücke und Bauten	9.404	11.514
Technische Anlagen und Maschinen	118	254
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.135	1.608
Summe	10.657	13.376

Leasingverbindlichkeiten	2024	2023
Kurzfristig	2.829	3.301
Langfristig	10.521	12.712
Summe	13.350	16.013

Die Zugänge zu den Nutzungsrechten während des Geschäftsjahres 2024 betragen 691 TEUR (i. Vj. 1.674 TEUR).

Abschreibungen auf Nutzungsrechte	2024	2023
Grundstücke und Bauten	2.112	2.386
Technische Anlagen und Maschinen	146	94
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.251	792
Summe	3.509	3.272

Aufwendungen für Leasingverhältnisse	2024	2023
Zinsaufwendungen (in den Finanzierungsaufwendungen erfasst)	488	564
Aufwendungen im Zusammenhang mit kurzfristigen Leasingverhältnissen (in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst)	57	99
Aufwand für Leasingverhältnisse über Vermögenswerte mit geringem Wert, die nicht in den o. g. kurzfristigen Leasingverhältnissen enthalten sind (in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst)	77	77
Summe	622	740

Es bestehen im Konzern vertragliche Leasingverhältnisse, die eine Laufzeit von kleiner als einem Jahr („short-term“) aufweisen und die unter die Wesentlichkeitsgrenze (5 TEUR) von IFRS 16 („small-ticket“) fallen. Der Gesamtaufwand für small-ticket leases betrug im Geschäftsjahr 134 TEUR (i. Vj. 177 TEUR).

In der Kapitalflussrechnung erfasste Beträge:

Die gesamten Auszahlungen für Leasing betragen 4.338 TEUR (i. Vj. 6.769 TEUR) und wurden im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit erfasst.

Wenn das Eigentum an dem Leasinggegenstand am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den Konzern übergeht oder in den Kosten die Ausübung einer Kaufoption berücksichtigt ist, werden die Abschreibungen anhand der erwarteten Nutzungsdauer des Leasinggegenstands ermittelt.

Im Geschäftsjahr 2024 sind in Höhe von 3.255 TEUR (i. Vj. 3.406 TEUR) Zuwendungen der öffentlichen Hand erfasst. Die Zuwendungen der öffentlichen Hand wurden im Wesentlichen für den Erwerb bestimmter Gebäude und Maschinen an den Standorten Heinsdorfergrund, Leisnig und Döbeln gewährt und vom Buchwert dieser Vermögenswerte abgezogen. Die an diese Zuwendungen geknüpften Bedingungen wurden vollständig erfüllt.

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2024

in TEUR	Anschaffungs-/Herstellungskosten								01.01.2024
	01.01.2024	Währungs- anpassung	Abgänge aus Entkonsoli- dierung Minavto OOO, Logoisk/Weiß- russland	Abgänge aufgegebener Geschäfts- bereich	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2024	
Immaterielle Vermögenswerte									
Software und Lizenzen	8.581	29	-94	-3.110	240	860	-234	6.272	6.204
Entwicklungskosten	416	-7	-	-	7	-	-	416	284
Marke und Markenname	3.429	-3	-	-	-	-	-	3.426	3.426
Technologie	5.481	228	-	-	-	-	-	5.709	1.537
Kundenbeziehungen	25.365	-382	-	-1.200	-	-	-	23.783	15.388
Geschäfts- oder Firmenwert	14.938	276	-520	-3.521	-	-	-	11.173	7.673
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	627	1	-	-16	217	-663	-	166	-
	58.837	141	-614	-7.847	465	197	-234	50.945	34.512
Sachanlagen									
Grundstücke und Bauten	118.023	1.150	-1.153	-8.418	1.059	4.805	-5.297	110.169	56.230
Technische Anlagen und Maschinen	293.301	3.109	-4.784	-43.294	3.147	5.629	-30.602	226.502	227.570
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	57.196	475	-285	-9.657	4.115	680	-2.119	50.405	39.677
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.539	600	-4	-240	17.676	-11.308	-118	25.145	3.869
	487.059	5.333	-6.226	-61.610	25.997	-197	-38.136	412.221	327.345
Übrige Finanzanlagen	1.717	-	-	-	-	-	-1.717	-	-
	547.613	5.474	-6.840	-69.456	26.462	-	-40.086	463.166	361.857

Kumulierte Abschreibungen								Buchwerte			
Währungs- anpassung	Abgänge aus Entkonsoli- dierung Minavto OOO, Logoisk/Weiß- russland	Abgänge aufgegebener Geschäfts- bereich	Zugänge planmäßige Abschreibung aus fortgeführ- ten Geschäfts- bereichen	Zugänge planmäßige Abschreibung aus aufgegebe- nen Geschäfts- bereichen	Zugänge Wertminder- ungen aus fortgeführten Geschäfts- bereichen	Zugänge Wertminder- ungen aus aufgegebenen Geschäfts- bereichen	Abgänge	31.12.2024	31.12.2024	01.01.2024	
	-7	-69	-3.110	812	218	201	782	-222	4.808	1.464	2.377
	-6	-	-	61	-	50	-	-	389	27	132
	-3	-	-	1	-	2	-	-	3.426	-	3
	76	-	-	576	-	150	-	-	2.339	3.369	3.943
	-320	-	-1.200	2.419	106	1.747	830	-	18.969	4.814	9.977
	280	-520	-3.521	-	-	873	-	-	4.784	6.388	7.265
	16	-	-16	-	-	-	-	-	-	166	627
	35	-589	-7.847	3.869	324	3.023	1.611	-222	34.717	16.229	24.325
	349	-848	-7.641	4.628	150	-	4.094	-3.375	53.587	56.582	61.793
	2.211	-3.695	-43.294	11.614	1.771	6.939	8.367	-29.679	181.803	44.699	65.731
	114	-185	-9.657	4.309	648	1.544	1.928	-2.069	36.310	14.095	17.520
	219	-	-74	-	-	6.795	-	57	10.866	14.279	14.670
	2.893	-4.728	-60.666	20.551	2.569	15.278	14.389	-35.066	282.566	129.655	159.714
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.717
	2.929	-5.317	-68.514	24.420	2.893	18.301	16.000	-35.288	317.283	145.884	185.756

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2023

in TEUR	Anschaffungs-/Herstellungskosten					31.12.2023
	01.01.2023	Währungs- anpassung	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
Immaterielle Vermögenswerte						
Software und Lizenzen	7.298	-52	715	628	-8	8.581
Entwicklungskosten	348	-	8	60	-	416
Marke und Markenname	3.425	-	4	-	-	3.429
Technologie	5.730	-249	-	-	-	5.481
Kundenbeziehungen	24.893	524	-	-	-52	25.365
Sonstige selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	194	-	-	-60	-134	-
Geschäfts- oder Firmenwert	15.783	-845	-	-	-	14.938
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	684	-	510	-564	-3	627
	58.355	-622	1.237	64	-197	58.837
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	109.993	-970	10.919	4.193	-6.112	118.023
Technische Anlagen und Maschinen	287.087	-4.581	5.632	8.413	-3.250	293.301
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	51.914	-272	6.953	678	-2.076	57.196
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.519	-196	19.926	-13.348	-361	18.539
	461.513	-6.020	43.430	-64	-11.799	487.059
Übrige Finanzanlagen						
	754	5	1.717	-	-759	1.717
	520.621	-6.637	46.384	-	-12.755	547.613

Kumulierte Abschreibungen							Buchwerte		
01.01.2023	Währungs- anpassung	Zugänge planmäßige Abschreibung aus fortgeführ- ten Geschäfts- bereichen	Zugänge planmäßige Abschreibung aus aufgegeben- en Geschäfts- bereichen	Zugänge Wert- minderungen aus fortgeführ- ten Geschäfts- bereichen	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2023	31.12.2023	01.01.2023
5.251	-34	819	171	3	-	-7	6.203	2.377	2.047
230	1	53	-	-	-	-	284	132	118
113	-	3	-	3.310	-	-	3.426	3	3.312
981	-20	577	-	-	-	-	1.537	3.943	4.748
12.481	350	2.457	133	-	-	-33	15.388	9.977	12.412
-	-	-	-	-	-	-	-	-	194
8.517	-844	-	-	-	-	-	7.673	7.265	7.267
-	-	-	-	-	-	-	-	627	684
27.573	-547	3.908	305	3.313	-	-40	34.512	24.325	30.782
49.410	-400	4.753	160	3.180	-	-874	56.230	61.793	60.582
201.896	-3.216	13.763	2.196	15.600	372	-3.041	227.570	65.731	85.192
36.530	-88	4.332	712	430	-372	-1.867	39.677	17.520	15.384
105	-77	-28	-	3.869	-	-	3.869	14.670	12.413
287.941	-3.781	22.821	3.067	23.079	-	-5.782	327.345	159.714	173.571
370	-	-	-	-	-	-370	-	1.717	384
315.885	-4.328	26.729	3.372	26.392	-	-6.192	361.857	185.756	204.737

9. LATENTE STEUERANSPRÜCHE

Die latenten Steuern sind den nachfolgenden Positionen zuzuordnen:

in TEUR	31.12.2024		31.12.2023 ¹	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	289	1.390	334	2.113
Sachanlagen	1.237	6.041	1.143	9.818
Finanzanlagen	–	–	45	–
Vorräte	411	–	1.130	–
Forderungen und Vermögenswerte	586	417	310	351
Pensionsrückstellungen	259	–	1.625	2
Übrige Rückstellungen	240	445	1.515	6.439
Verbindlichkeiten	4.676	1.084	6.649	2.525
Sonstige	331	386	189	1.388
Bruttowert latente Steuern auf temporäre Bewertungsdifferenzen	8.029	9.763	12.940	22.636
Latente Steuern auf Verlustvorträge	3.368	–	5.286	–
Saldierung	–8.500	–8.500	–10.772	–10.772
	2.897	1.263	7.454	11.864

¹ Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund einer geänderten Darstellung der latenten Steueransprüche angepasst.

Latente Steuern werden außerhalb des Gewinns oder Verlusts erfasst, wenn sie sich auf Bewertungsdifferenzen von Posten beziehen, die in der gleichen oder einer anderen Periode außerhalb des Gewinns oder Verlusts erfasst werden. Dies trifft im Wesentlichen auf die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen zu, die im sonstigen Ergebnis erfasst werden.

Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern wurden vorgenommen, wenn hinsichtlich der Verwertbarkeit Unsicherheiten bestehen. Maßgebend für die Verwertbarkeit bei aktiven latenten Steuern auf temporäre Bewertungsdifferenzen sind positive Ergebnisprognosen für die Folgeperioden. Für die Nutzung steuerlicher Verlustvorträge muss zusätzlich noch die Dauer der Vortragsfähigkeit berücksichtigt werden.

Die Veränderung der latenten Steuern auf Sachanlagen und übrige Rückstellungen resultiert aus der Auflösung von steuerlichen Rücklagen.

Der Bestand an noch nicht genutzten körperschaftsteuerlichen und vergleichbaren ausländischen Verlustvorträgen setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Bis zu 5 Jahre vortragsfähig	1.726	6.669
Bis zu 10 Jahre vortragsfähig	–	–
Länger als 10 Jahre vortragsfähig	–	–
Unbegrenzt vortragsfähig	35.843	21.794
	37.569	28.463

Der Bestand in Höhe von 30.614 TEUR (i.Vj. 34.558 TEUR) an noch nicht genutzten gewerbesteuerlichen Verlustvorträgen ist zeitlich unbegrenzt vortragsfähig.

Für aktive temporäre Bewertungsdifferenzen in Höhe von 36.245 TEUR (i.Vj. 14.918 TEUR) wurden keine latenten Steueransprüche bilanziert.

Latente Steuern in Höhe von 1.974 TEUR (i.Vj. 2.921 TEUR) wurden aktiviert, ohne dass ihnen positive Ergebniseffekte aus der

Auflösung von passiven latenten Steuern in entsprechender Höhe gegenüberstehen. Die Gesellschaften erwarten nach steuerlichen Verlusten im Geschäftsjahr 2024 oder im Vorjahr in Zukunft positive steuerliche Einkünfte. Diese ergeben sich einerseits aus der Veräußerung langfristiger Vermögenswerte sowie aus der bereits durchgeführten Verlagerung von Produktionskapazitäten.

Latente Steuern im Zusammenhang mit der erfolgsneutralen Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste in Höhe von 11 TEUR (i. Vj. 119 TEUR) wurden im sonstigen Ergebnis erfasst.

10. VORRÄTE

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	20.195	30.849
Wertberichtigung	-2.085	-3.508
Buchwert	18.110	27.341
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	5.184	7.821
Wertberichtigung	-515	-758
Buchwert	4.669	7.063
Fertige Erzeugnisse	21.654	24.778
Wertberichtigung	-1.295	-2.044
Buchwert	20.359	22.734
Handelswaren	70	733
Wertberichtigung	-46	-12
Buchwert	24	721
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	283	104
	43.445	57.963

Von dem Gesamtbetrag wurden Vorräte mit einem Buchwert von 2.385 TEUR (i. Vj. 12.894 TEUR) zum Nettoveräußerungswert bilanziert.

11. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 26.528 TEUR (i. Vj. 31.423 TEUR) bestehen wie im Vorjahr ausschließlich gegenüber Dritten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind von Kunden geschuldete Beträge für im gewöhnlichen Geschäftsverlauf verkaufte Güter bzw. erbrachte Dienstleistungen. Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig und daher als kurzfristig eingestuft. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind beim erstmaligen Ansatz zum Betrag der unbedingten Gegenleistung zu erfassen. Der

Konzern hält Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, um die vertraglichen Cashflows zu vereinnahmen, und bewertet sie in der Folge unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Auf Forderungen gegen Dritte wurden Wertberichtigungen in Höhe von 2.115 TEUR (i. Vj. 670 TEUR) gebildet.

Die KAP AG hat finanzielle Vermögenswerte in einem Gesamtvolumen von 19.978 TEUR (i. Vj. 21.712 TEUR) im Rahmen von Factoring-Transaktionen veräußert. Das maximale Forderungsvolumen aus den abgeschlossenen Factoring-Vereinbarungen beträgt im Geschäftsjahr 30 Mio. EUR (i. Vj. 30 Mio. EUR).

Die Anforderungen an einen Forderungsabgang nach IFRS 9.3.2.1 werden erfüllt, da die Forderungen gemäß IFRS 9.3.2.4 a) übertragen werden. Die Prüfung von IFRS 9.3.2.6 ergibt, dass im Wesentlichen alle Chancen und Risiken übertragen worden sind. Die KAP AG führt für die verkauften Forderungen weiterhin das Forderungsmanagement (Servicing) durch. Obwohl die KAP AG nicht berechtigt ist, über die verkauften Forderungen in anderer Weise zu verfügen als im Rahmen des Debitoren-/Forderungsmanagements, behält die Gesellschaft die Verfügungsmacht über die verkauften Forderungen, da die Käufer nicht über die tatsächliche Fähigkeit zum Weiterverkauf der erworbenen Forderungen verfügen.

Die KAP AG bilanziert die verkauften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weiterhin in Höhe ihres Continuing Involvements, d. h. in Höhe des Maximalbetrags, mit dem sie weiterhin für das den verkauften Forderungen innewohnende Spätzahlungsrisiko haftet, und passiviert eine korrespondierende sonstige finanzielle Verbindlichkeit. Das Continuing Involvement beläuft sich im Geschäftsjahr auf 89 TEUR (i. Vj. 101 TEUR).

Die entstandenen Zinsaufwendungen und Gebühren werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Der beizulegende Zeitwert der zu übernehmenden Zinszahlungen beträgt im Geschäftsjahr 1.331 TEUR (i. Vj. 1.257 TEUR).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die im Rahmen des Factoring-Programms veräußert werden sollen, haben kurzfristige Laufzeiten.

Einzelheiten zu den Wertminderungsmethoden des KAP-Konzerns für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Berechnung der Wertberichtigung sind unter [Ziffer 43](#) im Abschnitt „Kredit- und Ausfallrisiko“ dargestellt.

12. ERTRAGSTEUERERSTATTUNGSANSPRÜCHE

Der Ausweis zum Bilanzstichtag betrifft Erstattungsansprüche aus zu viel geleisteten Vorauszahlungen.

13. SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Finanzforderungen gegen Dritte	3.711	3.196
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.257	5.770
	6.968	8.966

Der KAP-Konzern zeigt seine finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten, wenn der finanzielle Vermögenswert in einem Geschäftsmodell gehalten wird, dessen Zielsetzung es ist, vertragliche Cashflows zu vereinnahmen, und diese Cashflows ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen versicherungserstattungsansprüche aus geleisteten Vorauszahlungen für Verträge mit einer Laufzeit über den Bilanzstichtag hinaus. Im Zeitpunkt des Verkaufs und der Übertragung der Forderungen auf den Factor werden die Forderungen ausgebucht und der Sicherheitseinbehalt unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten aktiviert. Vom Kaufpreis wird für die veräußerten Forderungen ein Sicherheitseinbehalt von regelmäßig 7 % des Forderungsnennbetrags einbehalten. Beim erstmaligen Ansatz wird der Sicherheitseinbehalt zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten bewertet und im Folgenden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich der Wertberichtigungen bilanziert. Er beträgt zum 31. Dezember 2024 1.343 TEUR (i. Vj. 1.525 TEUR).

Sämtliche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind innerhalb eines Jahres fällig und somit kurzfristig. Aufgrund der kurzfristigen Art der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten sonstigen finanziellen Vermögenswerte entspricht deren Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

Einzelheiten zu den Wertminderungsmethoden des KAP-Konzerns für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete sonstige finanzielle Vermögenswerte und der Berechnung der Wertberichtigung sind unter [Ziffer 43](#) im Abschnitt „Kredit- und Ausfallrisiko“ dargestellt.

14. SONSTIGE NICHTFINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen nichtfinanziellen Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen aus Umsatzsteuererstattungsansprüchen in Höhe von 4.917 TEUR (i. Vj. 3.634 TEUR) und dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 1.059 TEUR (i. Vj. 1.515 TEUR).

15. FLÜSSIGE MITTEL

Als flüssige Mittel werden Schecks, Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten in unterschiedlichen Währungen mit einer Fälligkeit innerhalb von drei Monaten erfasst.

Flüssige Mittel in Höhe von 444 TEUR (i. Vj. 918 TEUR) werden durch die MEHLER ENGINEERED PRODUCTS (Suzhou) Co. Ltd., Suzhou/China, gehalten. Im Vorjahr wurden noch 863 TEUR durch die im Geschäftsjahr 2024 entkonsolidierte Gesellschaft Minavto OOO, Logoisk/Belarus gehalten. Die hier aufgeführten flüssigen Mittel unterliegen wie im Vorjahr den dortigen Devisenbeschränkungen. Sie sind daher nicht für alle Transaktionen verfügbar.

16. ALS ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTEN EINGESTUFT E VERMÖGENSWERTE

Es handelt sich um das Anlagevermögen unseres Produktionsstandorts in Martinsville (USA) aus dem Segment engineered products.

Im vierten Quartal 2023 haben wir uns dazu entschieden, die gesamte Produktion unseres Produktionsstandorts in Martinsville (USA) aus dem Segment **engineered products** zu schließen und zu liquidieren. Dabei ändert die Gesellschaft ihre Geschäftstätigkeit, da es sich ab 2025 lediglich noch um eine reine Vertriebsgesellschaft mit fester Marge handeln soll. Der Verkaufsprozess für die Maschinen wurde im vierten Quartal 2023 gestartet. Für die Maschinen und technischen Anlagen konnte im Dezember 2024 ein Verkaufsvertrag abgeschlossen werden. Der Eigentumsübergang ist im 1. und 2. Quartal 2025 geplant. Der Verkaufsprozess für die Grundstücke und Gebäude soll ebenfalls in 2025 umgesetzt werden.

Die Buchwerte der als zur Veräußerung gehalten eingestuften Vermögenswerte belaufen sich bei den bei den Grundstücken auf 148 TEUR, bei den Gebäuden auf 1.858 TEUR, bei den Technischen Anlagen und Maschinen auf 1.403 TEUR.

17. EIGENKAPITAL UND RÜCKLAGEN

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung gesondert dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 20.195.663,80 EUR (i. Vj. 20.195.663,80 EUR) und ist eingeteilt in 7.767.563 (i. Vj. 7.767.563) auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien, die jeweils die gleichen Rechte, insbesondere Stimmrechte, gewähren. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Unterschiedliche Aktiegattungen bestehen nicht.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beinhaltet das bei Ausgabe der Aktien über den Nennbetrag hinaus gezahlte Aufgeld.

Rücklagen

Die Rücklagen im Konzern beinhalten die erfolgsneutralen Differenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Einzelabschlüsse, Änderungen der beizulegenden Zeitwerte von erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten sowie die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste. Unter den übrigen Rücklagen werden neben der Einstellung in die Rücklagen der KAP AG auch die nach deutschem Handelsrecht vor dem 1. Januar 2004 vorgenommenen und für die Rechnungslegung nach IFRS beibehaltenen Verrechnungen aktiver und passiver Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung voll konsolidierter Tochtergesellschaften sowie die Effekte der erfolgsneutralen Bewertung aus der erstmaligen Anwendung der IAS/IFRS erfasst.

Konzernbilanzergebnis

Das Konzernbilanzergebnis enthält die in abgelaufenen Perioden erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, vermindert um Ausschüttungen an die Aktionärinnen und Aktionäre der KAP AG.

Anteile fremder Gesellschafter

Die Anteile fremder Gesellschafter umfassen die den anderen Gesellschaftern zustehenden Anteile an Vermögenswerten, Schulden und Jahresergebnissen, die anteiligen Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung der Jahresabschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften sowie weitere Posten des unter den Rücklagen erfassten sonstigen Ergebnisses.

Kapitalmanagement

Unser Ziel ist es, langfristig die Unternehmensfortführung zu sichern und angemessene Renditen für die Anteilseigner zu erwirtschaften. Hierzu gehört auch die Sicherstellung, dass jederzeit ausreichend Liquidität zur Verfügung steht und Zugang zum Kapitalmarkt besteht. Die Steuerung der Kapitalstruktur berücksichtigt die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie die Risiken aus den zugrundeliegenden Vermögenswerten.

Wir wollen diese Ziele durch die Optimierung der Kapitalstruktur mittels Eigenkapitalmaßnahmen, Akquisitionen und Desinvestitionen, Restrukturierungsmaßnahmen sowie durch die Reduzierung von Finanzschulden erreichen.

Das Kapitalmanagement umfasst dabei im engeren Sinn Eigenkapital und Rücklagen sowie lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten. Die für das Kapitalmanagement verwendeten Kennziffern sind deckungsgleich mit den derart bezeichneten Posten in der Bilanz.

18. AKTIENORIENTIERTE VERGÜTUNG

Mit den derzeitigen Vorständen ist eine anteilsbasierte Vergütungskomponente vereinbart worden. Die anteilsbasierte Vergütung besteht in der Gewährung von virtuellen Aktien. Die anteilsbasierte Vergütung wird nach den Vorschriften von IFRS 2 bilanziert. Aus Sicht der KAP AG besteht im Zusammenhang mit der anteilsbasierten Vergütung lediglich eine Verpflichtung zum Barausgleich, weshalb gemäß IFRS 2.42 nach den Vorschriften für anteilsbasierte Vergütungen mit dem Barausgleich bilanziert wird. Dabei wird zum jeweiligen Stichtag eine Rückstellung anteilig in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der Zahlungsverpflichtung gebildet, wobei Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst werden. Der beizulegende Zeitwert wird mittels eines anerkannten Bewertungsverfahrens ermittelt.

Die Anzahl der an die Vorstände gewährten virtuellen Aktien hängt wie der jährliche Bonus von spezifischen Erfolgen der KAP AG oder anderen Leistungskennzahlen ab, die nach vernünftigem Ermessen in jedem Jahr vom Aufsichtsrat der KAP AG festgelegt werden. Die Zielerreichung kann zwischen 0% und 200% liegen. Die an die Vorstände gewährten virtuellen Aktien können wie folgt ermittelt werden:

$$\frac{\text{Referenzsumme} \times \text{Zielerreichung}}{\text{Durchschnittlicher ungewichteter Xetra Schlusskurs KAP AG für das Geschäftsjahr}}$$

Für Herrn Julius-Meyer zu Starten entspricht eine Zielerreichung von 100% in dem Zeitraum 1. Oktober 2020 bis 31. Dezember 2020 einer Referenzsumme von 25.000 EUR und in dem Zeitraum 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2022 einer Referenzsumme von 100.000 EUR. In dem Zeitraum 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 entspricht eine Zielerreichung von 100% einer Referenzsumme von 110.000 und in den folgenden Kalenderjahren einer Referenzsumme von 130.000 EUR. Für Herrn Forberich entspricht eine Zielerreichung von 100% in dem Zeitraum 1. März 2020 bis 31. Dezember 2020 einer Referenzsumme von 104.167 EUR und in dem Zeitraum 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2022 einer Referenzsumme von 125.000 EUR. Für Herrn Dr. Sauer entspricht eine Zielerreichung von 100% in dem Zeitraum 1. Oktober 2023 bis 31. Dezember 2023 einer Referenzsumme von 26.250 EUR und

in den folgenden Kalenderjahren einer Referenzsumme von 105.000 EUR. Die virtuellen Aktien sollen nach Genehmigung des Jahresabschlusses der KAP AG für das jeweilige Jahr zugeteilt werden.

Die virtuellen Aktien sind gegen Kapitalmaßnahmen durch die Anpassung der Anzahl der virtuellen Aktien geschützt.

Basierend auf einer Referenzsumme von 78.125 EUR für Herrn Forberich und einer Referenzsumme von 18.750 EUR für Herrn Julius-Meyer zu Starten wurden Herrn Forberich am 13. Februar 2021 5.628 und Herrn Julius-Meyer zu Starten 1.394 virtuelle Aktien zugeteilt. Der für die Zuteilung verwendete durchschnittliche ungewichtete Xetra-Schlusskurs beträgt für Herrn Forberich 13,88 EUR und für Herrn Julius-Meyer zu Starten 13,45 EUR (Tranche 1). Basierend auf einer Referenzsumme von 187.500 EUR für Herrn Forberich und 150.000 EUR für Herrn Julius-Meyer zu Starten wurden Herrn Forberich zum 27. April 2022 9.398 und Herrn Julius-Meyer zu Starten 7.519 virtuelle Aktien zugeteilt. Der für die Zuteilung verwendete durchschnittliche ungewichtete Xetra-Schlusskurs beträgt sowohl für Herrn Forberich und Herrn Julius-Meyer zu Starten 19,95 EUR (Tranche 2). Basierend auf einer Referenzsumme von 83.750 EUR für Herrn Forberich und 67.000 EUR für Herrn Julius-Meyer zu Starten wurden Herrn Forberich zum 27. April 2023 4.434 und Herrn Julius-Meyer zu Starten 3.547 virtuelle Aktien zugeteilt. Der für die Zuteilung verwendete durchschnittliche ungewichtete Xetra-Schlusskurs beträgt sowohl für Herrn Forberich und Herrn Julius-Meyer zu Starten 18,89 EUR (Tranche 3). Basierend auf einer Referenzsumme von 110.000 EUR für Herrn Julius-Meyer zu Starten und einer Referenzsumme von 26.250 EUR für Herrn Dr. Sauer wurden Herrn Julius-Meyer zu Starten 7.654 und Herrn Dr. Sauer 2.817 virtuelle Aktien zugeteilt. Der für die Zuteilung verwendete durchschnittliche ungewichtete Xetra Schlusskurs beträgt für Herrn Julius-Meyer zu Starten 15,92 EUR und für Herrn Dr. Sauer 13,98 EUR (Tranche 4). Der Kurs wird über das Kalenderjahr ermittelt, für das die virtuellen Aktien zugeteilt wurden.

Der Erdienungszeitraum der virtuellen Aktien beträgt grundsätzlich vier Jahre nach Zuteilung. Durch das Ausscheiden von Eckehard Forberich im Geschäftsjahr 2023 gilt der Erdienungszeitraum der bereits zugeteilten virtuellen Aktien für ihn hingegen als erfüllt und die nicht verfallenen Ansprüche auf einen Barausgleich aus den gewährten virtuellen Aktien sind zum 31. Dezember 2024 zu 100% mit dem Zeitwert bilanziell zu erfassen. Nach Ende der Wartezeit erfolgt dann für jede virtuelle Aktie ein Barausgleich in Höhe des durchschnittlichen ungewichteten Xetra-Schlusskurses

der KAP-Aktien der letzten 30 Handelstage vor Ablauf der Wartezeit, der um Dividenden und Bezugsrechte adjustiert wird. Abweichend davon ist für alle Vorstände eine Höchstgrenze vereinbart. Diese beträgt für Herrn Forberich für die für den Zeitraum 1. März 2020 bis 31. Dezember 2020 gewährten virtuellen Aktien 416.667 EUR und für die in den Kalenderjahren gewährten virtuellen Aktien 500.000 EUR. Die Höchstgrenze beträgt für Herrn Julius-Meyer zu Starten für den Zeitraum 1. Oktober 2020 bis 31. Dezember 2020 gewährten virtuellen Aktien 100.000 EUR. Im Zeitraum 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2022 beträgt die Höchstgrenze für Herrn Julius-Meyer zu Starten 400.000 EUR und

im Zeitraum 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 440.000 EUR. Für die nachfolgenden Kalenderjahre ist für Herrn Julius-Meyer zu Starten eine Höchstgrenze von 520.000 EUR vorgesehen. Für Herrn Dr. Sauer beträgt diese für den Zeitraum 1. Oktober 2023 bis 31. Dezember 2023 105.000 EUR und für die in den folgenden Kalenderjahren gewährten virtuellen Aktien 420.000 EUR.

Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der zugeteilten virtuellen Aktien wurde das Optionspreismodell von Black-Scholes-Merton herangezogen, für das die folgenden Parameter verwendet wurden:

in EUR	Tranche 1				Tranche 2			
	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024	
Kurs der KAP-Aktie	22,80	15,25	14,10	9,75	15,25	14,10	9,75	
Restlaufzeit in Jahren	3,12	2,12	1,12	0,12	3,32	2,32	1,32	
Risikolose Verzinsung	-0,62%	2,59%	2,89%	2,03%	2,53%	2,25%	2,03%	
Volatilität	41,10%	37,57%	29,58%	17,22%	40,32%	32,39%	31,74%	
Erwartete Dividende	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	
Höchstbetrag je virtuelle Aktie Julius-Meyer zu Starten	71,74	71,74	71,74	71,74	53,20	53,20	53,20	
Höchstbetrag je virtuelle Aktie Forberich	74,03	74,03	74,03	74,03	53,20	53,20	53,20	
Wert je virtuelle Aktie Julius-Meyer zu Starten	23,66	17,25	17,09	11,82	15,58	16,01	11,10	
Wert je virtuelle Aktie Forberich	23,72	17,26	17,09	11,82	15,58	16,01	11,10	

in EUR	Tranche 3		Tranche 4
	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2024
Kurs der KAP-Aktie	14,10	9,75	9,75
Restlaufzeit in Jahren	3,32	2,32	3,32
Risikolose Verzinsung	2,00%	2,03%	2,03%
Volatilität	34,82%	29,82%	29,82%
Erwartete Dividende	0,00%	0,00%	0,00%
Höchstbetrag je virtuelle Aktie Julius-Meyer zu Starten	112,77	112,77	57,49
Höchstbetrag je virtuelle Aktie Forberich	112,76	112,76	–
Höchstbetrag je virtuelle Aktie Sauer	–	–	37,27
Wert je virtuelle Aktie Julius-Meyer zu Starten	15,26	10,56	9,73
Wert je virtueller Aktie Forberich	15,26	10,56	–
Wert je virtuelle Aktie Sauer	–	–	9,73

Der Schlusskurs der KAP-Aktie von 9,75 EUR wurde zum Stichtag 31. Dezember 2024 am Handelsplatz Xetra ermittelt. Bei Auszahlung der virtuellen Aktien wird angenommen, dass die seit Zuteilung der virtuellen Aktien ausgeschütteten Dividenden reinvestiert wurden. Seit der Zuteilung der virtuellen Aktien aus Tranche 1 wurden pro Aktie eine Dividende von 4,25 EUR, seit Zuteilung der virtuellen Aktien aus Tranche 2 pro Aktie eine Dividende von 2,50 EUR ausgeschüttet, seit Zuteilung der virtuellen Aktien aus Tranche 3 pro Aktie eine Dividende von 1,50 EUR und seit Zuteilung der virtuellen Aktien aus Tranche 4 pro Aktie eine Dividende von 0 EUR ausgeschüttet. Die erwartete Dividendenrendite wurde mit 0% angesetzt, weil bei Auszahlung der virtuellen Aktien ein Anspruch auf die während der Laufzeit bezahlten Dividenden besteht. Die erwartete Volatilität wurde auf Basis historischer Volatilitäten der KAP-Aktie über einen Zeitraum ermittelt, der der Restlaufzeit der virtuellen Aktien entspricht.

Der beizulegende Zeitwert einer virtuellen Aktie aus Tranche 1 beträgt zum 31. Dezember 2024 für Herrn Julius-Meyer zu Starten und für Herrn Forberich 11,82 EUR (i.Vj. 17,09 EUR). Der beizulegende Zeitwert einer virtuellen Aktie aus Tranche 2 beträgt zum 31. Dezember 2024 für Herrn Julius-Meyer zu Starten und für Herrn Forberich 11,10 (i.Vj. 16,01 EUR). Der beizulegende Zeitwert einer virtuellen Aktie aus Tranche 3 beträgt zum 31. Dezember 2024 für Herrn Julius-Meyer zu Starten und für Herrn Forberich 10,56 EUR (i.Vj. 15,26 EUR).

Der beizulegende Zeitwert einer virtuellen Aktie aus Tranche 4 beträgt zum 31. Dezember 2024 für Herrn Julius-Meyer zu Starten 9,75 EUR und für Herrn Dr. Sauer 9,75 EUR.

Von den in Tranche 1 zugeteilten virtuellen Aktien hat Herr Julius-Meyer zu Starten zum 31. Dezember 2024 1.352 Stück (i.Vj. 1.004 Stück) und Herr Forberich 5.628 (i.Vj. 5.628 Stück) erdient. Der Zeitwert der bereits erdienten virtuellen Aktien von Herrn Julius-Meyer zu Starten beträgt 15.983 EUR (i.Vj. 17.153 EUR) und von Herrn Forberich 66.523 EUR (i.Vj. 96.183 EUR). Von den in Tranche 2 zugeteilten virtuellen Aktien hat Herr Julius-Meyer zu Starten zum 31. Dezember 2024 5.038 Stück (i.Vj. 3.158 Stück) und Herr Forberich 9.398 (i.Vj. 9.398 Stück) erdient. Der Zeitwert der bereits erdienten virtuellen Aktien von Herrn Julius-Meyer zu Starten beträgt 55.932 EUR (i.Vj. 50.547 EUR) und von Herrn Forberich 104.343 EUR (i.Vj. 150.426 EUR). Von den in Tranche 3 zugeteilten virtuellen Aktien hat Herr Julius-Meyer zu Starten zum 31. Dezember 2024 1.490 Stück (i.Vj. 607 Stück) und Herr Forberich 4.434 (i.Vj. 4.434 Stück) erdient. Der Zeitwert der bereits erdienten virtuellen Aktien von Herrn Julius-Meyer zu Starten beträgt 15.729 EUR (i.Vj. 9.267 EUR) und von Herrn Forberich 46.814 EUR (i.Vj. 67.656 EUR). Von den in Tranche 4 zugeteilten virtuellen Aktien hat Herr Dr. Sauer zum 31. Dezember 2024 493 Stück und Herr Julius-Meyer zu Starten 1.339 Stück erdient. Der Zeitwert der bereits erdienten virtuellen Aktien von Herrn Julius-Meyer zu Starten beträgt 13.033 EUR und von Herrn Dr. Sauer 4.797 EUR.

Im Geschäftsjahr 2024 ist insgesamt ein Aufwand von 28.506 EUR (i.Vj. 289.524 EUR) für die virtuellen Aktien angefallen.

19. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Der Bilanzausweis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Pensionsverpflichtungen	8.880	12.918	12.713	16.510	18.094
Ähnliche Verpflichtungen	145	133	163	167	186
	9.025	13.051	12.876	16.677	18.280

Pensionsverpflichtungen

Die betriebliche Altersversorgung besteht aus beitrags- und leistungsorientierten Versorgungsplänen. Die Pläne sind weitgehend ähnlichen Risiken ausgesetzt. Das Planvermögen wird in unterschiedliche Anlagenklassen investiert, beispielsweise Immobilien. Die unterschiedlichen Anlagenklassen sind spezifischen Risiken ausgesetzt, wie beispielsweise dem Immobilienmarktrisiko. Bei den leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung, die zugesagten Leistungen zu erfüllen. Das versicherungsmathematische Risiko sowie das Anlagerisiko verbleiben beim Unternehmen. Für die Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an berechnigte und aktive sowie ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ihre Hinterbliebenen werden Rückstellungen gebildet. Die Leistungen basieren auf individuellen Zusagen, die landes- und unternehmensspezifisch unterschiedlich ausgestaltet sind; sie bemessen sich in der Regel nach der Dauer der Zugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sämtliche Verpflichtungen wurden zum 31. Dezember 2024 wie in Vorjahren durch Aktuarer bewertet.

Bei den beitragsorientierten Versorgungsplänen bestehen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an externe Versorgungsträger hinaus keine weiteren Verpflichtungen. Die Höhe der Verpflichtungen wird nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet. Die laufenden Beitragszahlungen werden als Pensionsaufwand des jeweiligen Jahres in Höhe von 47 TEUR (i. Vj. 52 TEUR) erfasst.

Wesentliche Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen bestehen bei der Mehler Aktiengesellschaft

in Höhe von 6.453 TEUR (i. Vj. 7.011 TEUR), der MEHLER ENGINEERED PRODUCTS GMBH in Höhe von 1.798 TEUR (i. Vj. 1.865 TEUR) und der Gear Motion GmbH in Höhe von 0 TEUR (i. Vj. 3.554 TEUR). Die Zusagen sehen in Abhängigkeit von der Betriebszugehörigkeit und vom Bruttogrundgehalt bei Eintritt des Versorgungsfalles lebenslange Rentenzahlungen vor und umfassen im Regelfall auch Leistungen bei Invalidität und Todesfall. Der Versorgungsfall tritt spätestens mit der Vollendung des 65. Lebensjahres ein. Eine unverfallbare Anwartschaft liegt in der Regel vor, wenn der/die Anspruchsberechtigte im Zeitpunkt des Ausscheidens das 35. Lebensjahr vollendet hat oder der Beginn der ununterbrochenen Betriebszugehörigkeit mindestens zwölf Jahre zurückliegt und die Versorgungszusage mindestens drei Jahre bestanden hat. Diese Zusagen wurden für Neueintritte geschlossen und für die zum Zeitpunkt der Schließung teilnehmenden Mitarbeiter unverändert beibehalten.

Risiken aus den Versorgungszusagen ergeben sich für den KAP-Konzern im Wesentlichen aus der Änderung des Rechnungszinses, der Anpassung der laufenden Leistungen, Inflationsrisiken sowie einer längeren Lebenserwartung. Zur Erfüllung der bestehenden Verpflichtungen wurden außer der jährlichen Dotierung der Pensionsrückstellung keine weiteren Maßnahmen getroffen.

Im Rahmen von Deferred-Compensation-Vereinbarungen gewährte Pensionszusagen sind ausschließlich durch den Abschluss von Lebensversicherungen als Planvermögen rückgedeckt. Der Zeitwert des Planvermögens wird maßgeblich beeinflusst durch das Zinsumfeld an den Kapitalmärkten und den jeweils zugrundeliegenden Garantiezins.

Zusammensetzung der Pensionsverpflichtungen

in TEUR	2024	2023	2022	2021	2020
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	10.220	14.291	14.009	18.001	19.556
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-1.340	-1.373	-1.296	-1.491	-1.462
Pensionsverpflichtungen per 31. Dezember	8.880	12.918	12.713	16.510	18.094

Entwicklung der Pensionsrückstellungen

in TEUR	2024	2023	2022	2021	2020
Stand 1. Januar	12.918	12.713	16.510	18.094	19.682
Gezahlte Renten	-957	-940	-963	-1.065	-1.095
Zuführung	444	1.155	-2.834	-359	67
Abgang	-3.525	-	-	-	-542
Auflösung	-	-	-	-152	-
Währungsdifferenzen	-	-10	-	-8	-17
Stand 31. Dezember	8.880	12.918	12.713	16.510	18.094
davon Pensionsrückstellungen	10.220	14.291	14.009	18.001	19.556
davon Vermögenswerte	-1.340	-1.373	-1.296	-1.491	-1.462

Die Pensionsverpflichtungen sind in Höhe von 829 TEUR (i. Vj. 1.056 TEUR) innerhalb von einem Jahr fällig. In mehr als einem Jahr, aber innerhalb von fünf Jahren werden 1.889 TEUR (i. Vj. 2.788 TEUR) fällig. Nach mehr als fünf Jahren werden 6.162 TEUR (i. Vj. 9.207 TEUR) fällig.

Pensionsaufwand

in TEUR	2024	2023	2022	2021	2020
Laufender Dienstzeitaufwand	6	7	13	49	25
Zinsaufwand	397	468	176	170	172
Ergebniswirksame Bestandteile	403	475	189	219	197
Erfolgsneutrale Zuführung versicherungsmathematischer Gewinne (-)/Verluste (+)					
– aus der Änderung finanzieller Annahmen	164	663	-4.419	-460	–
– aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-163	61	1.202	-386	-96
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aus dem Planvermögen	100	130	-32	-34	-34
Auswirkungen der Vermögensbegrenzung	-60	-174	226	–	–
Erfolgsneutrale Bestandteile	41	680	-3.023	-880	-130
	444	1.155	-2.834	-661	67
davon Zuführung	444	1.155	-2.834	-359	67

Der Zinsaufwand sowie der Ertrag aus Planvermögen werden saldiert im Zinsergebnis, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste als sonstiges Ergebnis im Eigenkapital unter den Rücklagen und der Dienstzeitaufwand im Personalaufwand erfasst.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Aufteilung des Anwartschaftsbarwerts auf aktive Mitarbeiter, ehemalige Mitarbeiter mit einer unverfallbaren Anwartschaft und Leistungsempfänger/Rentner:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Aktive Mitarbeiter	837	1.580
Ehemalige Mitarbeiter	1.264	1.759
Rentner	8.119	10.952
Gesamtverpflichtung	10.220	14.291

Die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen beliefen sich im Berichtsjahr auf 55 TEUR (i. Vj. 72 TEUR).

Entwicklung des Planvermögens 01.01.–31.12.

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Entwicklung des Planvermögens		
Wert des Planvermögens zum 01.01.	1.434	1.522
Zinserträge auf Planvermögen	45	58
Ertrag aus Planvermögen (ohne in Zinserträgen enthaltene Beträge)	-100	-129
Tatsächliche Rentenzahlungen	-39	-17
Summe des Planvermögens	1.340	1.434
Überleitung des Effekts aus Asset Ceiling		
Stand des Asset Ceiling zum 01.01.	-61	-226
Zinsen auf den Effekt des Asset Ceiling	-2	-9
Veränderung im Effekt des Asset Ceiling	63	174
Summe aus Asset Ceiling	0	-61
Wert des Planvermögens zum 31.12.	1.340	1.373

Das Planvermögen zur Deckung der Pensionsverpflichtungen setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2024				31.12.2023			
	Notiert	Nicht notiert	Summe	in %	Notiert	Nicht notiert	Summe	in %
Immobilien	53	–	53	4	56	–	56	4
Qualifizierte Versicherungsverträge	–	387	387	29	–	433	433	30
Investmentfonds	900	–	900	67	945	–	945	66
Summe	953	387	1.340	100	1.001	433	1.434	100

Wesentliche Rechnungsgrundlagen und Annahmen für die Bewertung

in %	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Rechnungszins	3,18	3,36	3,85	1,10	0,90
Erwartete Rendite aus Planvermögen	3,18	3,36	3,85	1,10	3,00
Künftige Rentensteigerungen	2,00	2,00	2,00	1,75	1,75

Die versicherungsmathematischen Bewertungsfaktoren werden von der KAP AG in Abstimmung mit dem versicherungsmathematischen Gutachter festgelegt. Das rechnerische Anpassungsintervall der Renten sind drei Jahre, die Anpassung findet nach dem Lebenshaltungsindex statt.

Die verwendete Bandbreite zur Berechnung der Sensitivitäten beruht auf bis zum nächsten Bilanzstichtag für möglich gehaltenen Änderungen, die Berechnung erfolgt mit einem abweichenden Zins von $\pm 0,50\%$.

in TEUR	2024		2023	
	Zunahme um 0,5%-Punkte	Abnahme um 0,5%-Punkte	Zunahme um 0,5%-Punkte	Abnahme um 0,5%-Punkte
Barwert der Verpflichtung	9.776	10.704	13.615	15.030
Zinsaufwand	309	229	504	414
Dienstzeitaufwand	2	2	6	7

Künftige Zahlungsströme

Für die nächsten Jahre werden aus den Plänen die folgenden Leistungszahlungen erwartet:

in TEUR	2025	2026	2027	2028	2029	> 2029
31.12.2024	868	845	819	782	745	9.584

in TEUR	2024	2025	2026	2027	2028	> 2028
31.12.2023	1.101	1.078	1.037	1.007	995	14.194

Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit (Duration) der Pensionsverpflichtungen beträgt in Jahren für das laufende Geschäftsjahr 10,82 (i. Vj. 9,30 Jahre).

Ähnliche Verpflichtungen

Als ähnliche Verpflichtungen werden die Kosten für die medizinische Versorgung von Arbeitnehmern in Südafrika nach dem Eintritt in den Ruhestand ausgewiesen. Verpflichtungen hieraus bestanden am Bilanzstichtag bei KAP Textile Holdings SA Limited.

Für die Ermittlung wurden die folgenden Annahmen zugrunde gelegt:

in %	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Rechnungszins	9,80	10,61	9,70	9,70	9,00
Anstieg der Gesundheitskosten	5,90	6,74	6,57	6,57	6,73

20. FINANZVERBINDLICHKEITEN

Unter den Finanzverbindlichkeiten werden alle verzinslichen Verbindlichkeiten des KAP-Konzerns gegliedert nach ihrer Fälligkeit ausgewiesen.

in TEUR	31.12.2024	Davon Restlaufzeit > 1 Jahr	31.12.2023	Davon Restlaufzeit > 1 Jahr
Kreditinstitute	61.752	41.695	50.533	41.644
Leasing	13.350	10.521	16.013	12.712
Dritte	762	–	3.798	–
	75.864	52.216	70.344	54.356

Die effektiven Zinssätze der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bewegen sich in einer Bandbreite zwischen 1,4 % und 7,7 % (i. Vj. 1,4 % und 6,5 %).

Die Finanzierung durch einige Banken ist an eine Eigenkapitalquote von 30,0 % gekoppelt. Der Quotient aus Nettofinanzschulden und EBITDA darf 3,25 nicht übersteigen. Die im Darlehensvertrag vereinbarten Finanzkennzahlen wurden zum Geschäftsjahresende eingehalten.

Bei den Finanzverbindlichkeiten unterscheiden sich die Zeitwerte nicht wesentlich von den Buchwerten, da die Zinszahlungskonditionen auf diese Kreditaufnahmen fortlaufend an die aktuellen Marktkonditionen angepasst werden.

Die Finanzierung erfolgt im Inland überwiegend über einen Konsortialkredit, der eine Laufzeit von vier Jahren hat. Der Zinssatz ist abhängig vom Euribor, vom Nettoverschuldungsgrad sowie von Art und Höhe der Inanspruchnahme der Kreditlinie.

21. SONSTIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Der Posten beinhaltet neben den Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr Verpflichtungen, die hinsichtlich Eintritt und Höhe konkret sind, deren Fälligkeit jedoch mehr als zwölf Monate in der Zukunft liegt.

22. ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN

in TEUR	01.01.2024	Währungs- differenz	Zuführung	Verbrauch	Abgang	Auflösung ¹	31.12.2024
Personalbereich	2.735	3	1.787	1.998	129	461	1.937
Reklamationen und Garantien	5.768	17	206	253	180	3.963	1.595
Restrukturierungsmaßnahmen	2.349	–	32	1.816	52	–	513
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	299	–	245	217	116	–	211
Sonstige Rückstellungen	4.132	13	336	134	14	275	4.058
	15.283	33	2.606	4.418	491	4.699	8.314

¹ Von den Auflösungen entfallen auf den angegebenen Geschäftsbereich 76 TEUR.

in TEUR	01.01.2023	Währungs- differenz	Zuführung	Verbrauch	Abgang	Auflösung ¹	31.12.2023
Personalbereich	2.611	–7	2.462	2.112	–	219	2.735
Reklamationen und Garantien	6.232	34	1.194	1.088	200	404	5.768
Restrukturierungsmaßnahmen	318	–	2.278	247	–	–	2.349
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	581	–	70	352	–	–	299
Sonstige Rückstellungen	3.638	–21	1.223	325	237	146	4.132
	13.380	6	7.227	4.124	437	769	15.282

¹ Von den Auflösungen entfallen auf den angegebenen Geschäftsbereich 12 TEUR.

Die Rückstellungen des Personalbereichs beinhalten im Wesentlichen Tantiemen. Es bestehen Unsicherheiten bezüglich der Höhe und des Zeitpunkts der Abflüsse. Es wird erwartet, dass diese innerhalb eines Jahres zu Auszahlungen führen.

Die Rückstellungen für Reklamationen und Garantien beinhalten im Wesentlichen mögliche Ansprüche von Kunden für erworbene Produkte. Es bestehen Unsicherheiten bezüglich der Höhe und des Zeitpunkts der Abflüsse. Es wird erwartet, dass diese innerhalb eines Jahres zu Auszahlungen führen.

Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wurden gebildet, sofern keine der Vertragsparteien ihre Verpflichtungen vollständig erfüllt hat. Es bestehen Unsicherheiten bezüglich der Höhe und des Zeitpunkts der Abflüsse.

Es wird erwartet, dass diese innerhalb eines Jahres zu Auszahlungen führen.

Eine Vielzahl von Risiken und Verpflichtungen aus dem operativen Geschäft werden unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Es bestehen Unsicherheiten bezüglich der Höhe und des Zeitpunkts der Abflüsse. Es wird erwartet, dass die übrigen Rückstellungen in Höhe von 708 TEUR (i. Vj. 4.074 TEUR) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr haben.

23. VERTRAGSVERBINDLICHKEITEN

Die im Zusammenhang mit den Vertragsverbindlichkeiten in der Berichtsperiode erfassten Erlöse, die zu Beginn der Periode in den Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren, betragen 429 TEUR (i.Vj. 389 TEUR). Insgesamt sind die Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 119 TEUR (i.Vj. 2.323 TEUR) rückläufig. Grund dafür ist ein im Geschäftsjahr 2024 ausgelaufener Vertrag.

24. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umfassen offene Verpflichtungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr, die alle innerhalb eines Jahres fällig sind. Die Buchwerte der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen aufgrund deren kurzfristiger Art den beizulegenden Zeitwerten.

25. ERTRAGSTEUERSCHULDEN

Der Posten betrifft die noch ausstehenden Zahlungsverpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern.

26. SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Sonstige Verbindlichkeiten	4.647	2.906
Personalbezogene Schulden (Urlaub/Überstunden/Abfindungen)	6.113	7.477
	10.760	10.383

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten unter anderem Überzahlungen durch den Käufer im Rahmen der Factoring-Programme in Höhe von 583 TEUR (i.Vj. 933 TEUR). Es handelt sich dabei um kurzfristige Verbindlichkeiten. Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

27. SONSTIGE NICHTFINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Umsatzsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 1.423 TEUR (i.Vj. 954 TEUR) und dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 426 TEUR (i.Vj. 689 TEUR).

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN- GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

28. UMSATZERLÖSE

Das Unternehmen erzielt Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden sowohl zeitpunkt- als auch zeitraumbezogen durch den Verkauf seiner Produkte/Dienstleistungen.

in TEUR	2024	2023 angepasst ¹
Fortgeführte Geschäftsbereiche	252.497	285.604
	252.497	285.604

¹ Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund eines aufgegebenen Geschäftsbereichs angepasst (siehe Anhangangabe 37).

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Produktgruppen und geografischen Bereichen wird in der Segmentberichterstattung unter Ziffer 46 dargestellt.

29. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in TEUR	2024	2023 angepasst ¹
Verkauf von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppe	–	51.112
Versicherungsentschädigungen	8.816	12.558
Auflösung von Rückstellungen	4.623	757
Erträge aus nachträglichen Vertragsanpassungen	3.678	–
Währungskursgewinne	2.800	2.644
Abgang von Anlagevermögen	1.289	309
Mieterträge	671	1.093
Erträge aus früheren Jahren	358	748
Auflösung von Wertberichtigungen für erwartete Verluste	47	794
Übrige Erträge	5.001	5.092
	27.283	75.107

¹ Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund eines aufgegebenen Geschäftsbereichs angepasst (siehe Anhangangabe 37).

Aufgrund von nachträglichen Vertragsanpassungen kam es zu erhöhten Preisen für Lieferungen vom Geschäftsjahresanfang. Die Versicherungsentschädigungen resultieren hauptsächlich aus dem Brandschaden an unserem Standort in Polen aus dem Segment **surface technologies**.

30. MATERIALAUFWAND

in TEUR	2024	2023 angepasst ¹
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	103.171	122.047
Bezogene Leistungen	28.202	30.521
	131.373	152.568

¹ Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund eines aufgegebenen Geschäftsbereichs angepasst (siehe Anhangangabe 37).

31. PERSONALAUFWAND

in TEUR	2024	2023 angepasst ¹
Löhne und Gehälter	65.625	74.492
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	11.591	12.947
	77.216	87.439

¹ Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund eines aufgegebenen Geschäftsbereichs angepasst (siehe Anhangangabe 37).

In den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung sind Aufwendungen zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von 1.265 TEUR (i. Vj. 2.278 TEUR) sowie für beitragsorientierte Pläne in Höhe von 377 TEUR (i. Vj. 358 TEUR) enthalten. Im Personalaufwand sind Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 87 TEUR (i. Vj. 182 TEUR) enthalten. Der Vorjahreswert der Angestellten wurde um 35 Geschäftsführer ergänzt.

Durchschnittlich waren im Konzern beschäftigt:

	2024	2023
Arbeiter	949	1.581
Angestellte	648	811
	1.597	2.392
Auszubildende	10	24
	1.607	2.416

32. ABSCHREIBUNGEN

in TEUR	2024	2023 angepasst ¹
Immaterielle Vermögenswerte	6.892	7.228
Sachanlagen	35.829	45.893
	42.721	53.121

¹ Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund eines aufgegebenen Geschäftsbereichs angepasst (siehe Anhangangabe 37).

Von den Abschreibungen in Höhe von 42.721 TEUR (i. Vj. 53.121 TEUR) sind 24.420 TEUR (i. Vj. 26.729 TEUR) planmäßige Abschreibungen und 18.301 TEUR (i. Vj. 26.392 TEUR) außerplanmäßige Abschreibungen.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen betreffen im Wesentlichen das Segment **surface technologies** und entfallen in Höhe von 3.023 TEUR auf Immaterielle Vermögenswerte, Technische Anlagen und Maschinen in Höhe von 6.939 TEUR, Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 1.544 TEUR, sowie auf geleistete Anzahlung und Anlagen im Bau in Höhe von 6.795 TEUR.

33. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in TEUR	2024	2023 angepasst ¹
Instandhaltung	8.568	9.678
Rechts- und Beratungskosten	7.885	12.162
Ausgangsfrachten	6.186	6.901
Aufwendungen aus der Entkonsolidierung einer Tochtergesellschaft	4.708	–
Verpackungsmaterial	3.336	3.535
Währungskursverluste	2.652	2.982
EDV-Kosten	2.411	2.513
Versicherungen	2.357	2.257
Provisionen	2.228	1.552
Werbe- und Messekosten	1.663	1.488
Personalnebenkosten	1.436	1.362
Zuführung zu Wertberichtigungen für erwartete Verluste	1.441	144
Reise- und Bewirtungskosten	1.197	1.499
Mieten und Leasing	770	884
Sonstige Steuern	714	843
Abfallbeseitigung und Entsorgung	679	918
Reklamationen und Garantien	636	1.926
Freiwillige soziale Leistungen	565	538
Kommunikationskosten	438	409
Büromaterial	415	533
Nebenkosten des Geldverkehrs	294	230
Beiträge, Gebühren und Abgaben	234	327
Kosten des Aufsichtsrats	223	241
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	203	486
Forderungsverluste	114	462
Übrige Aufwendungen	3.234	3.891
	54.587	57.761

¹ Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund eines aufgegebenen Geschäftsbereichs angepasst (siehe Anhangangabe 37).

Die übrigen Aufwendungen beinhalten eine Vielzahl von Beträgen, die in Zusammenhang mit Aktivitäten des operativen Geschäfts, der Verwaltung und des Vertriebs anfallen.

Die KAP AG hält 100% der Anteile an der Gesellschaft Minavto OOO, Logoisk, Belarus. Die Gesellschaft wurde bislang vollkonsolidiert. Aufgrund der Auswirkungen des Kriegsausbruchs im Februar 2022 haben sich seit dem Angriff sowohl die wirtschaftlichen als auch die politischen Rahmenbedingungen regelmäßig verschärft. Das sich stetig verschlechternde Wirtschaftsumfeld der Gesellschaft resultiert insbesondere aus regelmäßig erhöhten Sanktionsumfängen.

Sowohl aufgrund der sanktionsbedingt zuletzt schwachen wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft und in dem Zusammenhang einem verstärkt politischen Fokus auf Minavto OOO als auch durch eine grundsätzliche weitere Verschärfung der politischen Rahmenbedingungen, prüfen wir regelmäßig die sich daraus ergebenden Auswirkungen unter anderem auf unsere Beherrschung der Gesellschaft. Im Geschäftsjahr kam es zu diversen politisch geprägten Einflussnahmen auf die Minavto OOO, welche durch uns vorgenommenen Verwaltungsmaßnahmen des Standortes betrafen. Dies hat sich zuletzt Ende Mai 2024 durch Eingriffe der Behörden in die operativen Entscheidungen der Gesellschaft verschärft. Durch diese Eingriffe wurde uns die Entscheidungsmacht („Power“) über die Gesellschaft als auch die Möglichkeit einer Beeinflussung der Höhe der Renditen verwehrt.

Als Ergebnis wurde die Gesellschaft damit per Ende Mai 2024 entkonsolidiert. Der Verlust aus der Entkonsolidierung wird unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

in TEUR	2024
Buchwert des Nettovermögens entspricht Verlust aus Entkonsolidierung vor Ertragsteuern	–3.903
Umgliederung der Währungsumrechnungsrücklage	–805
Verlust aus Entkonsolidierung nach Ertragsteuern	–4.708

Die Buchwerte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung (31. Mai 2024) stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.05.2024
Immaterielle Vermögenswerte	25
Sachanlagen	1.498
Vorräte	1.553
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	214
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	62
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	195
Flüssige Mittel	817
Summe Vermögenswerte	4.363
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	33
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	45
Vertragsverbindlichkeiten	271
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	59
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	52
Summe Verbindlichkeiten	460
Nettovermögen	3.903

34. ZINSERGEBNIS

in TEUR	2024	2023 angepasst ¹
Zinserträge		
Dritte	94	625
Sonstige	15	21
	109	646
Zinsaufwand		
Dritte	-3.979	-4.804
Beteiligungen	-46	-63
Aufzinsung Pensionsverpflichtung	-299	-346
Leasing	-486	-563
Factoring	-1.095	-988
Sonstige	-44	-30
	-5.952	-6.795
Zinsergebnis	-5.843	-6.148

¹ Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund eines angegebenen Geschäftsbereichs angepasst (siehe Anhangangabe 37).

35. ÜBRIGES FINANZERGEBNIS

in TEUR	2024	2023 angepasst ¹
Währungskursgewinne aus der Finanzierungstätigkeit	6.286	14.539
Währungskursverluste aus der Finanzierungstätigkeit	-2.751	-15.728
	3.535	-1.189

¹ Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund eines angegebenen Geschäftsbereichs angepasst (siehe Anhangangabe 37).

36. ERTRAGSTEUERN

in TEUR	2024	2023 angepasst ¹
Tatsächliche Ertragsteuern	-2.341	4.138
Latente Steuern – temporäre Bewertungsdifferenzen	8.523	-2.625
Latente Steuern – steuerliche Verlustvorträge	-1.744	3.359
	4.438	4.872

¹ Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund eines angegebenen Geschäftsbereichs angepasst (siehe Anhangangabe 37).

Für die Ermittlung der latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten wird bei den inländischen Gesellschaften ein Steuersatz von 30 % zugrunde gelegt. Dieser beinhaltet neben dem Körperschaftsteuersatz auch den Solidaritätszuschlag zur Körperschaftsteuer von 5,5 % sowie den gewichteten Steuersatz für den Gewerbeertrag.

Die Berechnung der tatsächlichen Steuern für das jeweilige Geschäftsjahr wurde auf Basis der für den Veranlagungszeitraum gültigen Steuersätze vorgenommen.

Bei ausländischen Tochtergesellschaften werden die jeweils dort gültigen beziehungsweise erwarteten Ertragsteuersätze angewendet. Sie liegen zwischen 9 % und 34 % (i. Vj. 9 % und 26 %).

Der Steueraufwand für das Geschäftsjahr kann mit dem Konzernergebnis wie folgt abgestimmt werden:

in TEUR	2024	2023
Konzern-Jahresergebnis vor Ertragsteuern	-50.090	-4.685
Ertragsteuersatz KAP-Konzern	30 %	30 %
Erwarteter Ertragsteueranspruch	15.027	1.406
Steuersatzbedingte Abweichung	127	-1.865
Steuerminderungen (+) aufgrund steuerfreier Erträge	327	11.762
Steuermehrungen (-) aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	-2.437	-2.081
Ertragsteuern aus Vorjahren	105	-184
Veränderung der Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	-9.224	-3.804
Sonstige Effekte	-439	-657
Ertragsteuern laut Gewinn- und Verlustrechnung	3.486	4.577
Effektiver Steuersatz	7,0%	97,7%

Die Ertragssteuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen betragen 4.438 TEUR (i. Vj. 4.872) und die Ertragssteuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen betragen -951 TEUR (i. Vj. -296 TEUR).

Latente Steuern in Höhe von 11 TEUR (i. Vj. 119 TEUR) wurden aufgrund der erfolgsneutralen Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste ebenfalls erfolgsneutral unter den Gewinnrücklagen im Eigenkapital erfasst.

37. AUFGEGBENE GESCHÄFTSBEREICHE

Im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 erfolgte eine Verkaufstransaktion. Die KAP AG hat am 1. Oktober 2024 eine Vereinbarung über den Verkauf aller wesentlichen Teile des Segments **precision components** an das bisherige Management im Rahmen eines Management-Buy-Outs („MBO“) abgeschlossen. Weitere Erläuterungen sind unter [Ziffer 2. KONSOLIDIERUNGSKREIS](#) dargestellt.

Das Segment **precision components** war zuvor nicht als aufgegebenen Geschäftsbereich oder als zur Veräußerung gehalten eingestuft. Die Vorjahreszahlen der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen sowie der Segmentberichterstattung nach geografischen Bereichen wurden entsprechend angepasst, um den aufgegebenen Geschäftsbereich gesondert von den fortgeführten Geschäftsbereichen darzustellen.

Zum Zeitpunkt der Umklassifizierung in aufgegebenen Geschäftsbereich per 30. September 2024 wurde ein Wertminderungstest nach IFRS 5 durchgeführt. In diesem Zuge wurde aufgrund der negativen Entwicklung der Absatzmärkte der Gesellschaften und aufgrund der hohen Spezialisierung der Vorräte ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 3,2 Mio. EUR identifiziert, welcher innerhalb der Aufwendungen für aufgegebenen Geschäftsbereiche erfasst wurde.

Die Tochterunternehmen wurden mit Wirkung zum 31. Oktober 2024 veräußert und werden in der Berichtsperiode im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern ausgewiesen. Finanzinformationen zu dem aufgegebenen Geschäftsbereich für die Periode bis zum Zeitpunkt der Veräußerung sind im Folgenden aufgeführt.

Die dargestellten Informationen zur Ertragslage und zu den Cashflows beziehen sich auf den Zeitraum von zehn Monaten bis zum 31. Oktober 2024 und das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2023.

Finanzielle Performance und Cashflow-Informationen:

in TEUR	2024	2023
Umsatzerlöse	39.335	51.363
Sonstige Erträge	564	551
Aufwendungen	-59.594	-52.766
Ergebnis vor Ertragsteuern	-19.695	-852
Ertragsteuern	-951	-296
Ergebnis aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Ertragsteuern	-20.647	-1.148
Verlust aus der Veräußerung des Tochterunternehmens nach Ertragsteuern	-755	-
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-21.402	-1.148
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung aufgegebenen Geschäftsbereiche	-789	-789
Sonstiges Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-789	-789

in TEUR	2024	2023
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	324	2.229
Mittelabfluss für Investitionstätigkeit	-364	-2.675
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	47	63
Netto-Erhöpfung/Verminde rung der von den aufgegebenen Geschäftsbereichen erwirtschafteten Zahlungsmittel	6	-383

in TEUR	2024	2023
Erhaltene Zahlungsmittel	5.306	-
Buchwert des veräußerten Nettovermögens	-5.272	-
Veräußerungsgewinn vor Ertragsteuern und Umgliederung der Währungsumrechnungsrücklage	34	-
Umgliederung der Währungsumrechnungsrücklage	-789	-
Veräußerungsverlust nach Ertragsteuern	-755	-

Zum Zeitpunkt der Veräußerung wurde der beizulegende Zeitwert der Gegenleistung mit 5.306 TEUR veranschlagt. Die Buchwerte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Veräußerung (31. Oktober 2024) stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2024
Sachanlagen	944
Vorräte	6.657
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.186
Ertragsteuererstattungsansprüche	124
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.207
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	312
Flüssige Mittel	2.572
Summe Vermögenswerte	15.001
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.525
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	121
Latente Steuerverbindlichkeiten	55
Übrige Rückstellungen	490
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	29
Vertragsverbindlichkeiten	167
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.617
Ertragsteuerschulden	2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.917
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	806
Summe Verbindlichkeiten	9.729
Nettovermögen	5.272

Der Verlust aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich entfällt vollständig auf die Eigentümer des Mutterunternehmens.

38. ERGEBISANTEILE FREMDER GESELLSCHAFTER

Der Ausweis betrifft die neben der KAP AG an verschiedenen Tochterunternehmen beteiligten Gesellschafter.

39. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird als Quotient aus dem Konzern-Jahresergebnis der Aktionärinnen und Aktionäre der KAP AG und dem gewichteten Durchschnitt der während des Berichtsjahres in Umlauf befindlichen Aktien ermittelt.

	2024	2023 angepasst ¹
Ergebnis der Aktionäre der KAP AG aus fortgeführten Geschäftsbereichen (in TEUR)	-24.251	1.040
Ergebnis der Aktionäre der KAP AG aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (in TEUR)	-21.402	-1.148
Gewichteter Durchschnitt der Aktien (in 1.000 Stück)	7.768	7.768
Ergebnis je Aktie (in EUR)		
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-3,12	0,11
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-2,76	-0,13
	-5,88	-0,02

¹ Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund eines aufgegebenen Geschäftsbereichs angepasst (siehe Anhangangabe 37).

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr haben sich Effekte ergeben, die zur Verwässerung des Ergebnisses je Aktie geführt haben.

SONSTIGE ANGABEN

40. AUSGABEN FÜR FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung im Berichtsjahr betragen 771 TEUR (i. Vj. 924 TEUR).

41. EVENTUALSCHULDEN

Bei unserer Tochter MEHLER ENGINEERED PRODUCTS INDIA PRIVATE LIMITED, Bangalore/Indien gibt es laufende Steuerverfahren. Die örtlichen Steuerbehörden verarbeiten derzeit noch die von uns zur Verfügung gestellten Informationen und Dokumente. Die Dokumentation und die Datenlage entspricht aus unserer Sicht den lokalen Vorschriften. Aktuell gehen wir daher nicht davon aus, dass es hier zu wesentlichen Eventualverbindlichkeiten kommt.

42. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Nachfolgende Eventualverbindlichkeiten könnten zukünftig zum Abfluss von Ressourcen, mit denen ein wirtschaftlicher Nutzen verbunden ist, führen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

in TEUR	2024	2023
Bürgschaften	720	620
Gewährleistungen	456	210
Gesamt	1.176	830

43. FINANZINSTRUMENTE

Die folgenden Tabellen stellen die Bewertungshierarchie der zum Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden der KAP AG gemäß IFRS 13 zum 31. Dezember 2024 bzw. zum 31. Dezember 2023 dar:

Bilanzposten	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert	Bemessungshierarchie Stufe 1	Bemessungshierarchie Stufe 2	Bemessungshierarchie Stufe 3	Marktwert
in TEUR		31.12.2024				31.12.2024
AKTIVA						
Anteile an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	–	–	–	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	26.528	–	–	–	26.528
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	12.944	–	–	–	12.944
Flüssige Mittel		20.683	–	–	–	20.683
PASSIVA						
Finanzverbindlichkeiten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	75.864	–	–	–	75.864
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	335	–	–	–	335
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	29.723	–	–	–	29.723
Übrige Verbindlichkeiten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	12.729	–	–	–	12.729

Bilanzposten	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert	Bemessungshierarchie Stufe 1	Bemessungshierarchie Stufe 2	Bemessungshierarchie Stufe 3	Marktwert
in TEUR		31.12.2023				31.12.2023
AKTIVA						
Anteile an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	1.717	–	–	–	1.717
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	31.423	–	–	–	31.423
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	14.116	–	–	–	14.116
Flüssige Mittel		19.210	–	–	–	19.210
PASSIVA						
Finanzverbindlichkeiten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	70.344	–	–	–	69.851
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	335	–	–	–	335
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	28.991	–	–	–	28.991
Übrige Verbindlichkeiten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	14.349	–	–	–	14.349

Bemessungshierarchie Stufe 1: Die Marktwertermittlung erfolgte auf Basis notierter, unangepasster Preise auf aktiven Märkten für diese oder identische Vermögenswerte und Schulden.

Bemessungshierarchie Stufe 2: Die Marktwertermittlung erfolgte auf Basis von Parametern, für die entweder direkt oder indirekt abgeleitete notierte Preise auf einem aktiven Markt zur Verfügung stehen.

Bemessungshierarchie Stufe 3: Die Marktwertermittlung erfolgte auf Basis von Parametern, für die keine beobachtbaren Marktdaten zur Verfügung stehen.

Bei Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie bei den unter den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Beträgen ist der beizulegende Zeitwert gleich dem Buchwert.

Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten

Die Nettogewinne oder -verluste sowie die Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, lassen sich den verschiedenen Kategorien von Finanzinstrumenten wie folgt zuordnen:

in TEUR	2024	2023 angepasst ¹
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten		
Zinserträge	96	625
Wertminderungen (-)/Wertaufholungen	-1.508	188
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Zinsaufwendungen	-4.457	-5.367
Kursgewinne und -verluste (-) aus Finanzierungstätigkeit	3.370	-1.198

¹ Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund eines aufgegebenen Geschäftsbereichs angepasst (siehe Anhangangabe 37).

Die Wertminderungen (i. Vj. -aufholungen) in Höhe von -1.508 TEUR (i. Vj. 188 TEUR) setzen sich wie folgt zusammen: Auflösung zur Wertberichtigung für erwartete Verluste in Höhe von -47 TEUR (i. Vj. -794 TEUR), Forderungsverluste in Höhe von 114 TEUR (i. Vj. 462 TEUR) sowie Zuführung zur Wertberichtigung für erwartete Verluste in Höhe von 1.441 TEUR (i. Vj. 144 TEUR). Zinserträge aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung des Effektivzinssatzes auf den Bruttobuchwert des finanziellen Vermögenswerts berechnet. Bei Vermögenswerten, die in ihrer Bonität beeinträchtigt sind, wird der Effektivzinssatz in der Folge auf die fortgeführten Anschaffungskosten des finanziellen Vermögenswerts (nach Abzug der Wertberichtigung) angewendet. Die dabei angewendete Risikovorsorge wird innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Kredit- und Ausfallrisiko

Die Höhe der maximalen Risikoexposition für finanzielle Vermögenswerte am Bilanzstichtag entspricht den in der Bilanz angesetzten Beträgen der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten sonstigen finanziellen Vermögenswerten, falls die Kontrahenten ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können.

Siehe auch Kapitel „5. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE“.

Die erwarteten Verlustquoten bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beruhen auf den Zahlungsprofilen der Umsätze über einen Zeitraum von 36 Monaten vor dem 31. Dezember 2024 und den entsprechenden historischen Ausfällen in dieser Periode. Die historischen Verlustquoten werden angepasst, um aktuelle und zukunftsorientierte Informationen zu externen Marktparametern und internen Faktoren sowie spezifische Informationen abzubilden, die sich auf die Fähigkeit der Kunden, die Forderungen zu begleichen, auswirken.

Auf dieser Grundlage wurde die Wertberichtigung im Hinblick auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2024 wie folgt ermittelt:

31.12.2024

in TEUR	Weniger als 3 Monate	3 bis 6 Monate	6 bis 9 Monate	Über 9 Monate	Summe
Erwartete Verlustquote	0-25 %	0-40 %	0-65 %	0-100 %	
Bruttobuchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.310	5.852	741	740	28.643
Wertberichtigungen	428	654	483	550	2.115

01.01.2024

in TEUR	Weniger als 3 Monate	3 bis 6 Monate	6 bis 9 Monate	Über 9 Monate	Summe
Erwartete Verlustquote	0-25 %	0-40 %	0-65 %	0-100 %	
Bruttobuchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.175	7.226	453	239	32.093
Wertberichtigungen	441	38	63	128	670

Liquiditätsrisiko

Die Zahlungsfähigkeit wird durch eine Liquiditätsplanung, eine Barreserve sowie bestätigte Kreditlinien jederzeit sichergestellt. Die jederzeitige ausreichende Versorgung der operativen Einheiten mit Liquidität ist durch das Cash-Pool-System gewährleistet. Die Steuerung erfolgt zentral direkt über die KAP AG. Eine Diversifizierung hinsichtlich der Fremdkapitalgeber vermindert die Abhängigkeit von einzelnen Kreditgebern.

Die Vorteile des Factorings liegen insbesondere in einer Verbesserung der Liquidität sowie in der Übertragung des Forderungsausfallrisikos auf den Factor. Neben der Steuerung der Liquidität nutzt die KAP AG das Factoring-Programm zudem zur Optimierung des Working Capitals sowie zur besseren Planbarkeit der Zahlungsflüsse. Für weitere Angaben verweisen wir auf die [RISIKOBERICHTERSTATTUNG](#) im Lagebericht.

Die Fälligkeitsstruktur der vertraglichen, undiskontierten und erwarteten Zahlungsströme der finanziellen Verbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

31.12.2024

in TEUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesamt
Kreditinstitute	20.057	41.695	–	61.752
Leasing	2.829	10.442	78	13.349
Dritte	762	–	–	762
Lieferungen und Leistungen	29.723	–	–	29.723
Übrige Verbindlichkeiten	12.729	301	34	13.064
	66.100	52.438	112	118.650

31.12.2023

in TEUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesamt
Kreditinstitute	8.889	41.644	–	50.533
Leasing	3.301	12.584	128	16.013
Dritte	3.797	–	–	3.797
Lieferungen und Leistungen	28.991	–	–	28.991
Übrige Verbindlichkeiten	14.348	298	38	14.684
	59.326	54.526	166	114.018

Marktrisiken

Die wesentlichen Marktrisiken, denen der KAP-Konzern ausgesetzt ist, ergeben sich aus Veränderungen von Wechselkursen, Zinsen und Rohstoffpreisen.

Eine Absicherung gegen diese Risiken wird grundsätzlich durch geschlossene Positionen angestrebt, bei denen sich Werte oder Zahlungsströme aus originären Finanzinstrumenten ausgleichen. Zur weiteren Senkung des Risikos werden bei Bedarf bedingte Termingeschäfte in Form von Swaps abgeschlossen.

Währungsrisiko

Für die KAP AG als weltweit tätigen Konzern ergeben sich aus Sicht der jeweiligen Landesgesellschaften Fremdwährungsrisiken auf verschiedenen Absatz- und Beschaffungsmärkten. Hinzu kommen vereinzelt Risiken aus der Finanzierungstätigkeit der Auslandsgesellschaften mit der KAP AG. Wir erachten diese Risiken im Vergleich zu den Kosten, die bei dem Abschluss von Sicherungsgeschäften entstehen, für überschaubar.

Für weitere Ausführungen zu den Risiken verweisen wir auf den [KONZERNLAGEBERICHT](#).

Wesentliche Fremdwährungspositionen per 31. Dezember 2024:

in TWE	Israelischer Sheckel		US-Dollar		Polnischer Zloty	
	ILS	EUR	USD	EUR	PLN	EUR
AKTIVA						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.432	2.754	10.165	9.793	3.892	911
Sonstige Vermögenswerte	3.564	941	289	278	6.969	1.630
Flüssige Mittel	1.109	293	4.172	4.014	14.534	3.400
Summe	15.105	3.988	14.626	14.085	25.395	5.941
PASSIVA						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.294	4.037	5.016	4.826	20.383	4.768
Finanzverbindlichkeiten	4.259	1.124	81.357	78.311	70.192	16.419
Summe	19.553	5.161	86.373	83.137	90.575	21.187
Umsatzerlöse	37.322	9.326	58.065	53.371	41.001	9.522

Wesentliche Fremdwährungspositionen per 31. Dezember 2023:

in TWE	Israelischer Sheckel		US-Dollar		Polnischer Zloty	
	ILS	EUR	USD	EUR	PLN	EUR
AKTIVA						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	270	244	9.925	9.073	8.750	2.015
Sonstige Vermögenswerte	2.440	610	291	269	14.055	3.237
Flüssige Mittel	1.897	475	2.734	2.496	40.078	9.230
Summe	4.607	1.329	12.950	11.838	62.883	14.482
PASSIVA						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.961	2.992	4.176	3.888	14.635	3.371
Finanzverbindlichkeiten	4.315	1.080	77.701	73.858	71.464	16.459
Summe	16.276	4.072	81.877	77.746	86.099	19.830
Umsatzerlöse	30.046	7.535	68.550	63.541	54.300	11.950

Unsere ausländischen Tochtergesellschaften führen auch Transaktionen in Euro durch. Diese können in den jeweiligen lokalen Abschlüssen zu entsprechenden Währungskursgewinnen beziehungsweise -verlusten führen.

Risikokonzentration

Die Konzentration von Risiken kann sich durch die Abhängigkeit von wenigen großen Kunden ergeben. Eine Risikokonzentration ergibt sich, wenn mit einem Kunden 10% oder mehr der Konzernumsätze getätigt werden.

Im Geschäftsjahr 2024 entfielen auf keinen Kunden eines Segments (i. Vj. auf keinen Kunden eines Segments) mehr als 10% der Umsatzerlöse.

Zinsrisiko

Zinsänderungsrisiken entstehen dann, wenn variabel verzinsliche Darlehen aufgenommen werden.

Bei diversen ausländischen Standorten bestehen Betriebsmittellinien mit variabler Verzinsung. Untenstehende Tabelle zeigt, um welchen Betrag sich der Zinsaufwand bei einer Veränderung des Zinsniveaus erhöhen bzw. vermindern (–) würde:

	2024		2023	
	Zunahme um 0,5%-Punkte	Abnahme um 1,0%-Punkte	Zunahme um 0,5%-Punkte	Abnahme um 1,0%-Punkte
in TEUR				
Zinsaufwand	291	–582	257	–514

44. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Im April 2025 hat Dr. Hartmut Sauer dem Aufsichtsrat mitgeteilt, dass er sein Vorstandsamt mit Wirkung zum 15. April 2025 niederlegen und damit aus dem Vorstand ausscheiden möchte. Der Aufsichtsrat hat diesem Wunsch entsprochen, sodass Marten Julius die Vorstandsaufgaben von Dr. Sauer übernommen hat und die KAP AG satzungskonform als Alleinvorstand leitet.

Darüber hinaus sind nach dem 31. Dezember 2024 keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KAP-Gruppe oder der KAP AG zu erwarten ist.

45. KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme getrennt nach Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, aus Investitions- und aus Finanzierungstätigkeit dargestellt. Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds werden grundsätzlich eliminiert und gesondert ausgewiesen.

Der Finanzmittelfonds umfasst die in der Konzernbilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird anhand der indirekten Methode ermittelt. Für die Darstellung der Cashflows aus Investitions- und aus Finanzierungstätigkeit wird die direkte Methode verwendet. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassten zum 31. Dezember 2024 Barmittel.

Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sind enthalten:

in TEUR	2024	2023 angepasst ¹
Zinsen		
Gezahlte Zinsen (–)	–5.851	–6.724
Erhaltene Zinsen	108	646
	–5.743	–6.078
Ertragsteuern		
Gezahlte Ertragsteuern (–)	–2.404	–2.682
Erstattete Ertragsteuern	0	0
	–2.404	–2.682

¹ Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund eines aufgegebenen Geschäftsbereichs angepasst (siehe Anhangangabe 37).

Die Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	01.01.2024	Zahlungs- wirksame Veränderungen	Zahlungsunwirksame Veränderungen		31.12.2024
			Währungskurs- änderungen	Sonstige Änderungen	
Kreditinstitute	50.533	11.058	161	0	61.752
Leasing	16.013	–2.586	–77	0	13.350
Übrige	3.797	–3.035	0	0	762
	70.343	5.436	85	0	75.864

in TEUR	01.01.2023	Zahlungs- wirksame Veränderungen	Zahlungsunwirksame Veränderungen		31.12.2023
			Währungskurs- änderungen	Sonstige Änderungen	
Kreditinstitute	94.781	–43.226	–1.022	0	50.533
Leasing	22.790	–6.759	–18	0	16.013
Übrige	15	1.176	0	2.606	3.797
	117.586	–48.809	–1.040	2.606	70.343

Die KAP AG nimmt im Geschäftsjahr an einem Factoring-Programm teil. Die damit verbundenen Zahlungsströme werden unter dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit dargestellt und entsprechen dem wirtschaftlichen Gehalt der Transaktionen. Der Gesamtbetrag der innerhalb des Factoring-Programms veräußerten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kann der Anhangangabe in Kapitel „11. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN“ entnommen werden.

46. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung orientiert sich an den Informationen, die an den Vorstand als verantwortliche Unternehmensinstanz kommuniziert werden.

Aufgrund der im KAP-Konzern bestehenden internen Finanzberichterstattung ist das Berichtsformat nach Geschäftssegmenten gegliedert.

Das Portfolio wird zur besseren Abgrenzung der Geschäftstätigkeiten in folgende detailliertere Segmente aufgeteilt:

- **engineered products**
- **flexible films**
- **precision components**
- **surface technologies**

engineered products, **flexible films**, **precision components** und **surface technologies** repräsentieren jeweils spezifische Produktgruppen.

Das Segment **engineered products** entwickelt, produziert und vermarktet ein breites Angebot an Spezialprodukten aus technischen Fäden und Geweben, die zum Beispiel in der Automobilzulieferindustrie, als Festigkeitsträger für die Reifenindustrie, für Dachunterspannbahnen oder Putzarmierungen oder im Straßenbau Verwendung finden.

Das Segment **flexible films** ist spezialisiert auf die Beschichtung und Konfektionierung von Vliesen, Geweben und Folien, die in der Bauindustrie eingesetzt werden.

Das Segment **precision components** konzentriert sich auf die Herstellung von komplexen Metall-, Fräs- und Kunststoffteilen. Es wurde in 2024 veräußert, siehe [Ziffer 37](#).

Das Segment **surface technologies** ist auf die Oberflächenbeschichtung und -veredelung spezialisiert.

Neben der KAP AG werden die Holdinggesellschaften KAP Textile Holdings SA Limited, Mehler Aktiengesellschaft, KAP IT Services GmbH, KAP Beteiligungs Inc., Mehler Grundstücksverwaltungs GmbH und GbR Mehler AG/Daun & Cie. AG der Spalte „Holding“ zugeordnet.

Die Überleitungen bezüglich der Aufwendungen und Erträge auf die entsprechenden Konzernwerte sind in der Tabelle „[46. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN](#)“ im Konzernanhang ersichtlich.

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Konzernabschlusses.

Konzerninterne Umsätze werden zu marktüblichen Preisen abgewickelt und entsprechen grundsätzlich denen im Verhältnis zu fremden Dritten („At-Arm’s-Length-Prinzip“).

Im Segment **engineered products** betragen die Umsatzerlöse mit einem Kunden 39,0 Mio. EUR (i. Vj. 29,7 Mio. EUR).

Im Segment **flexible films** betragen die Umsatzerlöse mit einem Kunden 2,9 Mio. EUR (i. Vj. 5,5 Mio. EUR).

Im Segment **surface technologies** betragen die Umsatzerlöse mit einem Kunden 10,1 Mio. EUR (i. Vj. 8,7 Mio. EUR)

Zu den außerplanmäßigen Abschreibungen auf Segmentebene verweisen wir auf Kapitel „[32. ABSCHREIBUNGEN](#)“.

Das Segmentergebnis ist definiert als Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Ergebnis aus abgegebenen Vermögenswerten und Schulden. Das Segment-EBITDA entspricht auf Konzernebene dem EBITDA des Konzerns.

Das Working Capital ist definiert als Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, vermindert um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

In der Überleitung auf das EBITDA werden die Eliminierung von konzerninternen Zwischenergebnissen, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie nicht den Geschäftssegmenten zuordenbare Aufwendungen und Erträge erfasst.

Im Berichtsjahr sind auf den Geschäfts- und Firmenwert, auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen in den Segmenten **surface technologies** und **precision components** Wertminderungen in Höhe von 34.3 Mio. EUR aufgrund der zum Jahresende durchgeführten Impairment-Tests vorgenommen worden.

Umsatzerlöse, langfristige Vermögenswerte und Investitionen

Die Segmenterlöse mit externen Kunden wurden auf Basis der geografischen Standorte der Kunden zugeordnet. Der Gesamtbuchwert der langfristigen Vermögenswerte und die Investitionen wurden nach dem geografischen Standort der jeweiligen Einheit ermittelt. Die Investitionen umfassen die Anschaffungskosten für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2024

in TEUR	engineered products		flexible films		surface technologies		precision components	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Umsatzerlöse	110.480	116.667	81.473	98.326	59.939	68.556	40.084	53.355
Segmentergebnis/EBITDA	1.148	-1.513	11.363	9.468	9.196	8.104	-162	1.273
Abschreibungen	6.032	5.686	5.359	4.984	30.893	39.210	18.872	5.899
Betriebsergebnis/EBIT	-4.884	-7.199	6.004	4.484	-21.697	-31.106	-19.034	-4.626
Investitionen ¹	2.556	4.517	4.561	5.058	17.213	30.466	1.322	2.962
Working Capital	19.520	16.441	25.827	30.791	-4.135	4.256	–	10.120
Mitarbeiter 31.12.	603	782	290	361	663	716	–	569

in TEUR	Holding		Konsolidierungen und Eliminierung aufgegebener Geschäftsbereich		Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	
	2024	2023	2024	2023 angepasst*	2024	2023 angepasst*
Umsatzerlöse	2.071	2.259	-41.550	-53.559	252.497	285.604
Segmentergebnis/EBITDA	128	42.228	-5.333	-2.932	16.341	56.626
Abschreibungen	457	713	-18.893	-3.372	42.721	53.121
Betriebsergebnis/EBIT	-329	41.515	13.561	440	-26.379	3.506
Investitionen ¹	264	1.552	-1.322	-2.962	24.594	41.592
Working Capital	-963	-1.213	1	–	40.250	60.395
Mitarbeiter 31.12.	51	51	–	–	1.607	2.479

¹ Betrifft immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

* Die Vergleichsinformationen bis auf Working Capital und Mitarbeiter wurden aufgrund eines aufgegebenen Geschäftsbereichs angepasst (siehe Anhangangabe 37).

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NACH GEOGRAFISCHEN BEREICHEN VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2024

in TEUR	Umsatzerlöse mit Dritten ¹		Segmentvermögen		Investitionen ²	
	2024	2023 angepasst*	2024	2023	2024	2023
Deutschland	62.034	76.236	53.928	109.806	6.203	13.931
Übriges Europa	109.546	123.684	66.327	79.127	14.917	5.934
Nord-/Südamerika	40.775	49.213	37.417	35.473	1.727	21.827
Asien und Pazifik	39.537	35.087	99.357	92.433	3.615	2.862
Weitere Länder	605	1.384	84	41	–	–
Konsolidierungen	–	–	–	–	–	–
Fortgeführte Geschäftsbereiche	252.497	285.604	257.114	316.879	26.462	44.555

* Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund eines aufgegebenen Geschäftsbereichs angepasst (siehe Anhangangabe 37).

¹ Segmenterlöse mit externen Kunden nach geografischen Bereichen

² Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

WEITERE INFORMATIONEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

in TEUR	2024	2023 angepasst ¹
Segmentergebnis fortgeführter Geschäftsbereich/EBITDA	16.341	56.628
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Renditeimmobilien	–42.721	–53.121
Betriebsergebnis/EBIT	–26.379	3.506
Zinsergebnis	–5.843	–6.148
Übriges Finanzergebnis	3.535	–1.189
Finanzergebnis	–2.309	–7.337
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen vor Ertragsteuern	–28.688	–3.831
Ertragsteuern	4.438	4.872
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	–24.250	1.040
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	–21.402	–1.148
Konzern-Jahresergebnis nach Steuern	–45.653	–108
Ergebnisanteile fremder Gesellschafter	–3	–258
Konzern-Jahresergebnis der Aktionäre der KAP AG	–45.656	–366

¹ Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund eines aufgegebenen Geschäftsbereichs angepasst (siehe Anhangangabe 37).

47. BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Als nahestehend werden Unternehmen betrachtet, die unmittelbar oder mittelbar die KAP AG beherrschen oder von dieser beherrscht werden, es sei denn, diese Unternehmen werden am Bilanzstichtag in den Konzernabschluss der KAP AG einbezogen.

Die FM Verwaltungsgesellschaft mbH, Stadtallendorf, hat uns mit Schreiben vom 1. September 2014 gemäß § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 1. September 2014 die Schwelle von 25 % überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 29,89 % (1.980.000 Stimmrechte) betrug.

Die Herren Rüdiger und Günter Heiche, Schwaigern, haben uns jeweils mit Schreiben vom 14. September 2018 gemäß § 33 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 10. September 2018 die Schwelle von 3 % überschritten hat und 4,01 % betrug.

Die Herren William Elias Conway Jr., Daniel Anthony D’Aniello und David Mark Rubenstein haben uns mit Schreiben aus dem Januar 2020 mitgeteilt, dass ihr Gesamtstimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft zum 1. Januar 2020 gemäß § 33 Absatz 1 WpHG 45,51 % der Stimmrechtsanteile sowie 25,51 % der Anteile der Instrumente gemäß § 38 Absatz 1 Nr. 2 WpHG (Vorkaufsrecht in Aktionärsvereinbarung (unter aufschiebender Bedingung)) betrug. Von den Stimmrechtsanteilen sind ihnen 45,51 % (3.531.719 Stimmrechte) nach § 33 Absatz 1 i. V. m. § 34 Absatz 1 Nr. 1 WpHG über die Gesellschaft Project Diamant Bidco GmbH, Frankfurt am Main, zuzurechnen.

Mutterunternehmen der KAP AG ist die Project Diamant Bidco GmbH (vormals Project Diamant Bidco AG) mit Sitz in Frankfurt am Main.

Die Project Diamant Bidco GmbH wird in den Konzernabschluss der CSP Diamant Luxco 1 Sàrl einbezogen. Dies stellt den größten Kreis von Unternehmen dar. Der Konzernabschluss wird unter der CSP Diamant Luxco 1 Sàrl, Luxemburg, veröffentlicht. Die KAP AG stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Die CSP Diamant Luxco 1 Sàrl ist unter der Nummer B 210.172 im Handels- und Gesellschaftsregister von Luxemburg eingetragen. Der konsolidierte Jahresabschluss wird beim Handels- und Gesellschaftsregister („Registre de commerce et des sociétés“) hinterlegt und gemäß den Bestimmungen des luxemburger Rechts veröffentlicht. Dort ist er erhältlich.

Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses der KAP AG, Edeltzeller Straße 44, 36043 Fulda, erfolgt beim Bundesanzeiger unter der Nr. HRB 5859 des Amtsgerichts Fulda.

Natürliche Personen gelten als nahestehend, sofern sie dem Vorstand oder dem Aufsichtsrat der KAP AG angehören oder nahe Familienangehörige solcher Personen sind. Hierunter fallen auch Personen, die über andere Unternehmen den KAP-Konzern beherrschen, ihn gemeinschaftlich führen oder einen maßgeblichen Einfluss ausüben oder die einen wesentlichen Stimmrechtsanteil, direkt oder indirekt, an solchen Unternehmen besitzen. Die Angaben über die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat können Ziffer 48 entnommen werden.

Die Mandate der Vorstandsmitglieder sowie der übrigen Aufsichtsratsmitglieder der KAP AG sind unter Ziffer 48 aufgeführt.

Die Volumina der im Geschäftsjahr vorgenommenen Transaktionen sowie der am Bilanzstichtag noch ausstehenden Salden mit nahestehenden Unternehmen unterteilen sich wie folgt:

in TEUR	2024	2023
MUTTERUNTERNEHMEN		
Erbrachte und empfangene Lieferungen und Leistungen		
Sonstige Aufwendungen	924	2.106
Forderungen und Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	–
SONSTIGE NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN		
Erbrachte und empfangene Lieferungen und Leistungen		
Sonstige Aufwendungen	–	–
Forderungen und Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	–

Die Vorstandsvergütung erfolgt über die Project Diamant Administration GmbH und wird der KAP AG anschließend in Rechnung gestellt.

Zum 31. Oktober 2024 wurden sechs Gesellschaften im Rahmen eines MBO an die Geschäftsführer dieser Gesellschaften für einen marktgerechten Kaufpreis von 5,3 Mio. EUR veräußert. Nach der Veräußerung waren die Geschäftsführer keine Mitarbeiter innerhalb des KAP-Konzerns. Aus dem Kaufpreis besteht noch eine offene Forderung in Höhe von 1,1 Mio. EUR. Für weitere Informationen siehe Ziffer 37.

48. VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Als Vorstandsmitglieder in der Berichtsperiode waren berufen:

Marten Julius

Sprecher des Vorstands

Diplom-Wirtschaftsingenieur, Forchheim, Deutschland

Keine weiteren Mandate

Dr. Hartmut Sauer

Mitglied des Vorstands (bis 15. April 2025)

Dr.-Ing., Petersberg, Deutschland

Keine weiteren Mandate

Als Aufsichtsratsmitglieder in der Berichtsperiode waren berufen:

Christian Schmitz, Vorsitzender

Managing Director bei The Carlyle Group, London, Großbritannien

Weitere Mandate:

BIS Industries Holdings Limited, Australien²

Mehler AG, Fulda, Deutschland¹

Trans Maldivian Airways Pvt Ltd., Malediven²

Christoph Schoeller

(stellvertretender Vorsitzender)

Geschäftsführender Gesellschafter, Schoeller Investor Relations GmbH, Hamburg, Deutschland

Keine weiteren Mandate

Dr. Markus Adams

CEO bei Alu Menziken Extrusion AG, Köln, Deutschland

Weitere Mandate:

Tropper Data Service AG, Leverkusen, Deutschland¹

Roy Bachmann

Diplom-Kaufmann, Managing Director bei RB Capital Partners LLP, London, Großbritannien

Keine weiteren Mandate

Viktor Rehart

Investment Professional, Senior Associate der Carlyle Group, London, Großbritannien

Weitere Mandate:

Trans Maldivian Airways Pvt Ltd., Malediven²

Uwe Stahmer

Kaufmann, Bad Zwischenahn, Deutschland

Unternehmensberater

Keine weiteren Mandate

Die gewährte Gesamtvergütung (ohne Versorgungszusagen) für den Vorstand der KAP AG berechnet sich aus der Summe

- der Grundvergütung 2024,
- des im Jahr 2025 zur Auszahlung kommenden Jahresbonus für 2024 mit Wert zum Abschlussstichtag,
- des anteilsbasierten Vergütungsprogramms (siehe [Ziffer 18](#)) und
- der steuerpflichtigen geldwerten Vorteile und sonstigen Nebenleistungen im Jahr 2024.

In der nachfolgenden Tabelle wird die gewährte und geschuldete Vergütung jedes einzelnen Mitglieds des Vorstands im Geschäftsjahr 2024 individuell dargestellt. Nach den Regelungen des § 162 AktG sind als gewährte und geschuldete Vergütung die Beträge anzugeben, die mit Ablauf des Berichtszeitraums vollständig erdient sind. Insoweit wird grundsätzlich der erdienungsorientierten Sichtweise gefolgt. Abweichend davon wird ausschließlich die langfristige variable Vergütung nach dem Zuflussprinzip, also mit dem Zahlbetrag innerhalb des Berichtsjahres, angegeben.

Die Angaben zur Vergütung werden jeweils unterteilt in erfolgsunabhängige und erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile. Die erfolgsunabhängige Vergütung umfasst das Jahresgrundgehalt sowie Nebenleistungen. Die erfolgsabhängige Vergütung setzt sich aus einer kurzfristigen variablen Vergütungskomponente, dem Jahresbonus sowie einem möglichen Transaktionsbonus, und einer langfristigen variablen Vergütungskomponente, dem virtuellen Aktienplan, zusammen. Die für das Berichtsjahr angegebene Vergütung umfasst die tatsächlich im Berichtsjahr erdienten und ausgezahlten erfolgsunabhängigen Vergütungsbestandteile zuzüglich der im Geschäftsjahr fälligen und ausgezahlten (zugeflossenen) langfristigen variablen Vergütung sowie die im Geschäftsjahr vollständig erdiente kurzfristige variable Vergütung, die im Folgejahr (2025) ausgezahlt wird.

¹ Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten.

² Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien.

Gewährte und geschuldete Vergütung

	Marten Julius		Dr. Hartmut Sauer	
	in TEUR	in %	in TEUR	in %
Jahresgrundgehalt	390,0	72,0	340,0	79,0
Nebenleistungen	14,7	2,7	14,4	3,3
Summe	404,7	74,7	354,4	82,3
Kurzfristige variable Vergütung (beinhaltet mögliche Abfindungen)				
Jahresbonus	129,0	23,8	76,0	17,7
Transaktionsbonus	8,2	1,5	–	–
Langfristige variable Vergütung (Virtueller Aktienplan)				
Virtueller Aktienplan 2020	–	–	–	–
Virtueller Aktienplan 2021	–	–	–	–
Virtueller Aktienplan 2022	–	–	–	–
Virtueller Aktienplan 2023	–	–	–	–
Virtueller Aktienplan 2024	–	–	–	–
Summe variable Vergütung	137,2	25,3	76,0	17,7
Gesamtvergütung (i. S. v. § 162 AktG)	541,9	100,0	430,4	100,0
Maximalvergütung	2.500,0	–	2.450,0	–

In der nachfolgenden Tabelle wird die gewährte und geschuldete Vergütung jedes einzelnen Mitglieds des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2024 individuell dargestellt. Dabei handelt es sich um Vergütungsbestandteile für das Geschäftsjahr 2024, deren Auszahlung im Folgejahr (2025) erfolgt. Insoweit wird der erdienungsorientierten Sichtweise gefolgt.

Gewährte und geschuldete Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

in TEUR	2024	2023
Christian Schmitz ¹ (Vorsitzender)	–	–
Christoph Schoeller (stellv. Vorsitzender)	59	59
Dr. Markus Adams	50	50
Roy Bachmann	50	50
Viktor Rehart ¹	–	–
Uwe Stahmer	58	58

¹ Die Aufsichtsratsmitglieder haben auf ihre Aufsichtsratsvergütung verzichtet.

Weitere Informationen zur Vergütung können dem Vergütungsbericht entnommen werden.

Die Angaben zu den Vergütungen des Managements in Schlüsselpositionen insgesamt und nach einzelnen Kategorien sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Angabe gemäß 24.17	2024	2023
a) kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	972	815
b) Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	1.122
c) anteilsbasierte Vergütungen	29	290
d) Sonstiges	–	45
Summe	1.001	2.272

Die Vergütungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses in 2023 betreffen Herrn Forberich.

Die KAP AG selbst hat keine Mitarbeiter.

In den Pensionsverpflichtungen sind Pensionsverpflichtungen für ehemalige Mitglieder des Vorstands in Höhe von 1.064 TEUR (i. Vj. 1.119 TEUR) enthalten. Im Geschäftsjahr wurden aus dieser Pension Zahlungen in Höhe von 199 TEUR (i. Vj. 235 TEUR) geleistet.

49. AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES DER KAP AG GEMÄSS § 313 ABSATZ 2 HGB

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen	Sitz	Anteil am Kapital in %
Mehler Aktiengesellschaft	Fulda	100 ¹
Elbtal Verwaltungs GmbH	Coswig	100 ²
Elbtal Plastics GmbH & Co. KG	Coswig	100 ¹
GbR Mehler AG/Daun & Cie. AG	Stadtallendorf	94
Haogenplast Ltd.	Haogen/Israel	100
KAP Beteiligungs Inc.	Martinsville/USA	100
KAP HoldCo LTD.	Haogen/Israel	100
KAP IT-Service GmbH	Fulda	100 ¹
MEHLER ENGINEERED PRODUCTS GMBH	Fulda	100 ¹
MEHLER ENGINEERED PRODUCTS INDIA PRIVATE LIMITED	Bangalore/Indien	100
MEHLER ENGINEERED PRODUCTS, INC.	Martinsville/USA	100
MEHLER ENGINEERED PRODUCTS s.r.o.	Jilemnice/Tschechien	100
MEHLER ENGINEERED PRODUCTS (Suzhou) Co., Ltd.	Suzhou/China	100
Mehler Grundstücksverwaltungs GmbH	Fulda	100
MEHLER ENGINEERED PRODUCTS PORTUGAL LDA. (vormals OLBO & MEHLER TEX PORTUGAL LDA.)	Famalicão/Portugal	100
Olbo & Mehler Tex North America, Inc.	Charlotte/USA	100
Riflex Film AB	Ronneby/Schweden	100
Heiche Logistic GmbH	Schwaigern	100 ¹
Heiche Oberflächentechnik GmbH	Schwaigern	100 ¹
Heiche Polska sp. z o.o.	Stanowice/Polen	100
KAP Surface Holding GmbH	Heinsdorfergrund	100 ¹
Gt Oberflächen GmbH	Heinsdorfergrund	100 ¹
G. und R. Heiche Beteiligungs GmbH	Schwaigern	100
Heiche Bayern GmbH	Hunderdorf	100 ¹

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen	Sitz	Anteil am Kapital in %
Heiche Hungary Surface Technology Kft.	Sátoraljaújhely/Ungarn	100
Heiche Oberflächentechnik Beteiligungs GmbH	Leisnig	100 ²
Heiche Sachsen GmbH & Co. KG	Leisnig	100 ¹
Heiche US Surface Technologies (AL) LLC	Alabama/USA	100
Heiche US Surface Technologies (SC) LLC	Spartanburg/USA	100
KAP Surface Technologies US Holding Inc.	Atlanta/USA	100
Metallveredlung Döbeln GmbH	Döbeln	100 ¹
KAP Textile Holdings SA Limited	Paarl/Südafrika	100
UKW Properties (Pty.) Ltd.	Paarl/Südafrika	100
KAP Precision Components GmbH	Fulda	100 ¹

¹ Inländische Gesellschaften, welche von der Vorschrift des § 264 Absatz 3 HGB und des § 264 b HGB Gebrauch gemacht haben.

² Vollhafter: Die Elbtal Verwaltungs GmbH ist Komplementärin der Elbtal Plastics GmbH & Co. KG. Die Heiche Oberflächentechnik Beteiligungs GmbH ist Komplementärin der Heiche Sachsen GmbH & Co. KG.

In den Konzernabschluss nicht einbezogene Unternehmen ¹	Sitz	Anteil am Kapital in %
Rags and Fabrics (Lesotho) (Pty.) Ltd.	Lesotho/Südafrika	100
KAP Precision Components Beteiligungsgesellschaft mbH (vormals Gear Motion GmbH)	Ehingen	100
Minvato OOO, Logoisk/Weißrussland	Logoisk/Belarus	100
Steinweg Kunststoffolien GmbH i. L.	Castrop-Rauxel	75

¹ Die nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind von untergeordneter Bedeutung hinsichtlich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

50. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Gesellschaft hat die Erklärung zur Unternehmensführung abgegeben und auf ihrer Homepage unter www.kap.de/investor-relations/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmens-fuehrung veröffentlicht. Diese Erklärung beinhaltet die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG.

51. HONORAR DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS

Auf das Geschäftsjahr entfallende Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers:

in TEUR	2024	2023
Abschlussprüfungen	632	624
davon Vorjahr	72	70
Sonstige Bestätigungsleistungen	22	6
Sonstige Leistungen	60	–
	786	630

Die sonstigen Bestätigungsleistungen betreffen im Wesentlichen prüferische Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Finanzierung. Die sonstigen Leistungen betreffen Tätigkeiten im Zusammenhang mit Berichterstattungen im Bereich Nachhaltigkeit.

52. VORSCHLAG FÜR DIE FESTSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresabschluss der KAP AG mit einem nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches ermittelten Bilanzverlust von 2,0 Mio. EUR festzustellen.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung wurden im Geschäftsjahr 2024 0 TEUR (i. Vj. 11.651 TEUR) als Dividende ausgeschüttet. Dies entspricht einer Dividende von 0 EUR (i. Vj. 1,50 EUR) pro Stückaktie.

53. ERKLÄRUNG DES VORSTANDS

Der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 der KAP AG wurden am 17. April 2025 durch Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

Fulda, den 17. April 2025

KAP AG
Vorstand

Marten Julius
Mitglied und Sprecher
des Vorstands

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die KAP AG, Fulda

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der KAP AG, Fulda, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der KAP AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen

Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APRVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APRVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APRVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

WERTHALTIGKEIT DER GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERTE

Zugehörige Informationen im Konzernabschluss

Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind in den Abschnitten 5 und 7 des Konzernanhangs enthalten.

Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Im Konzernabschluss der KAP AG wird unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ insgesamt ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 6,4 Mio. EUR (Vorjahr 7,3 Mio. EUR) ausgewiesen. Die Gesellschaft ordnet die Geschäfts- oder Firmenwerte den Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zu, welche den operativen Segmenten des Konzerns entsprechen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich oder anlassbezogen einem Werthaltigkeitstest („Impairment-Test“) unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Im Rahmen des Impairment-Tests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit dem beizulegenden Zeitwert gegenübergestellt. Grundlage der Bewertung ist regelmäßig der Barwert künftiger Zahlungsströme der betreffenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der die Geschäfts- oder Firmenwerte zuzuordnen sind. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt. Dabei bildet die von den gesetzlichen Vertretern erstellte und vom Aufsichtsrat verabschiedete Fünfjahresfinanzplanung des Konzerns den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen zu den makroökonomischen Rahmenbedingungen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben die Prozesse und Kontrollen aufgenommen, um ein Verständnis des Wertminderungsprozesses zu gewinnen. Wir haben die Identifikation der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten „ZGE“ durch die gesetzlichen Vertreter kritisch hinterfragt. Dabei werden als zahlungsmittelgenerierende Einheit die wirtschaftlich voneinander unabhängig operierenden Unternehmensgruppen definiert, welche die niedrigste Ebene

unabhängiger Zahlungsmittelströme innerhalb des Konzerns darstellen, auf welcher der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Steuerungszwecke überwacht wird und welche mit den nach IFRS 8 identifizierten Geschäftssegmenten übereinstimmen. Wir haben das Bewertungsmodell der gesetzlichen Vertreter zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts erhalten. Wir haben die Eingabedaten zu den Quelldaten abgestimmt und die Berechnungsmethodik sowie die Integrität des Modells geprüft. Dabei haben wir die Richtigkeit der für den Werthaltigkeitstest zugrunde gelegten Parameter, den Abzinsungssatz, Umsatzwachstum und erwartete Kostensteigerungen über die nächsten fünf Jahre sowie die ewige Rente geprüft. Anschließend haben wir die Angemessenheit dieser Annahmen unter Bezugnahme auf historische Daten, externe Benchmarks und das Risiko einer Verzerrung durch die gesetzlichen Vertreter überprüft. Wir haben die Planungstreue der Prognosen der gesetzlichen Vertreter kritisch gewürdigt, indem wir die Ist-Zahlen mit den früheren Prognosen der gesetzlichen Vertreter verglichen haben. Um festzustellen, ob eine höhere Wertminderung als die bereits erfolgte vorgenommen werden muss, haben wir unter anderem die Sensitivitätsanalysen der gesetzlichen Vertreter herangezogen, welche die Auswirkungen einer nach vernünftigen Ermessen möglichen Änderung der wichtigsten Annahmen zur Wertminderung enthält. Im Rahmen dieser Prüfungshandlung haben wir zudem eigene Sensitivitätsanalysen unter Bezugnahme auf die Ergebnisse unserer Bewertung der oben genannten Annahmen durchgeführt. Als Teil unserer Prüfungsarbeiten haben wir interne Bewertungsspezialisten hinzugezogen, die uns bei der Beurteilung der Angemessenheit der in den Wertminderungsmodellen der gesetzlichen Vertreter angewandten Parameter wie des Abzinsungssatzes und der langfristigen Wachstumsrate unterstützt haben. Wir haben die Darstellung im Konzernabschluss anhand der Anforderungen von IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ („IAS 36“) und IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ („IAS 1“) beurteilt, insbesondere die Angaben, welche sich auf Ermessensentscheidungen, Schätzungsunsicherheiten und Sensitivitäten erstreckt haben. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen sind insgesamt nachvollziehbar.

WERTHALTIGKEIT DER LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE DER SEGMENTE SURFACE TECHNOLOGIES SOWIE PRECISION COMPONENTS

Zugehörige Informationen im Konzernabschluss

Die Angaben der Gesellschaft zu den langfristigen Vermögenswerten sind in den Abschnitten 5 und „Langfristige Vermögenswerte“ des Konzernanhangs enthalten.

Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

In der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung sind Wertminderungsaufwendungen auf langfristige Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Segmente) **surface technologies** sowie **precision components** in Höhe von insgesamt 32,3 Mio. EUR enthalten. Hiervon wurden 14,8 Mio. EUR im dritten und 17,5 Mio. EUR im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2024 erfasst. Die erfassten Wertminderungsaufwendungen haben einen erheblichen Einfluss auf die Ertragslage der KAP AG. Die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte der Segmente **surface technologie** sowie **precision components** werden zu jedem Stichtag sowie anlassbezogen bei Vorliegen von Anhaltspunkten überprüft. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, ergibt sich eine Wertminderung. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Die Werthaltigkeitsprüfung der langfristigen Vermögenswerte ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen insbesondere die prognostizierten Zahlungsmittelflüsse und die verwendeten Abzinsungssätze. Zum dritten Quartal war eine Verschlechterung der Absatzmärkte, in welchen das Segment **precision components** aktiv ist, zu beobachten. Infolgedessen wurde die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte des Segments **precision components** anlassbezogen überprüft. Dabei basierte die Werthaltigkeitsprüfung auf der aktuellen Planung unter Berücksichtigung der Effekte der umgesetzten Investitionen und Kapazitätserweiterungen. Als Ergebnis der durchgeführten Werthaltigkeitsprüfung hat die KAP AG im Geschäftsjahr im dritten Quartal Wertminderungen in Höhe von 14,8 Mio. EUR auf die immateriellen Vermögenswerte sowie Sachanlagen des Segments **precision components** vorgenommen. Zum Stichtag wurde ein jährlicher Werthaltigkeitstest auf Segmentebene durchgeführt. Dabei basierte die Werthaltigkeitsprüfung auf der aktuellen Planung unter Berücksichtigung der Effekte der umgesetzten Investitionen und Kapazitätserweiterungen. Als Ergebnis der durchgeführten Werthaltigkeitsprüfung hat die KAP AG im Geschäftsjahr Wertminderungen in Höhe von 17,5 Mio. EUR auf die immateriellen Vermögenswerte sowie Sachanlagen des Segments **surface technologies** vorgenommen. Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass eine bestehende Wertminderung nicht in angemessener Höhe erfasst wurde. Außerdem besteht das Risiko, dass die damit zusammenhängenden Anhangangaben nicht sachgerecht sind.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten haben wir neben der IFRS-Konformität der Bewertungsmethode der Gesellschaft die Angemessenheit der darin einfließenden wesentlichen Annahmen beurteilt. Dazu haben wir die erwarteten Zahlungsmittelflüsse mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Durch

Abstimmung der Planungsrechnung mit dem vom Vorstand erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Budget haben wir deren interne Konsistenz sichergestellt. Die Angemessenheit der Annahmen wurde auch mit externen Markteinschätzungen beurteilt. Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den später tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben. Zur Beurteilung der methodisch und mathematisch sachgerechten Umsetzung der Bewertungsmethode haben wir die von der Gesellschaft vorgenommene Bewertung anhand eigener Berechnungen nachvollzogen und Abweichungen analysiert. Die dem Abzinsungssatz zugrunde liegenden Annahmen und Daten, insb. den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie, die spezifischen Risikozuschläge und den Betafaktor, haben wir mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen. Abschließend haben wir beurteilt, ob der sich ergebende Wertminderungsbedarf zutreffend im Abschluss erfasst wurde. Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben in Bezug auf die Werthaltigkeitsprüfung sachgerecht sind. Die der Werthaltigkeitsprüfung für langfristige Vermögenswerte der Segmente **surface technologie** sowie **precision components** zugrunde liegende Berechnungsmethode steht im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen. Die der Bewertung zugrunde gelegten Annahmen und Daten sind sachgerecht und insgesamt ausgewogen. Die damit zusammenhängenden Anhangangaben sind sachgerecht.

VERÄUSSERUNG ALLER WESENTLICHEN TEILE DES SEGMENTS PRECISION COMPONENTS

Zugehörige Informationen im Konzernabschluss

Die Angaben der Gesellschaft zur Veräußerung aller wesentlichen Teile des Segments **precision components** sind in den Abschnitten 5 und 37 des Konzernanhangs enthalten.

Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Mit Kaufvertrag vom 27. September 2024 hat die KAP AG alle wesentlichen Teile des Segments **precision components** veräußert. Die Veräußerung wurde zum 31. Oktober 2024 vollzogen. Bei einem Kaufpreis in Höhe von 5,3 Mio. EUR ergab sich nach Berücksichtigung der Kosten der Veräußerung ein Veräußerungsgewinn vor Steuern in Höhe von 34 TEUR. Bis zum Vollzug des Verkaufs und der damit verbundenen Entkonsolidierung waren alle wesentlichen Teile des Segments **precision components** als „aufgegebener Geschäftsbereich“ („discontinued operations“) nach IFRS 5 klassifiziert, es erfolgte ein separater Ausweis der übertragenden Teile in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung. Die Bewertung der wesentlichen Teile des Segments **precision components** richtete sich nach den besonderen Vorschriften des IFRS 5, die grundsätzlich

eine Bewertung mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten vorsehen. Im Rahmen des zum Umklassifizierungszeitpunkt seitens der Gesellschaft durchgeführten Wertminderungstests wurde ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 3,2 Mio. EUR identifiziert. Die Abgrenzung der zu übertragenden Teile, die Anpassung von Ausweis und Bewertung nach den Vorschriften des IFRS 5 sowie die Abbildung der Verkaufstransaktion im Konzernabschluss waren aufgrund der Komplexität der zugrundeliegenden vertraglichen Regelungen und der wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns mit der Unterstützung unserer internen IFRS-Fachabteilung zunächst ein Verständnis zu den gesellschaftsrechtlichen Grundlagen und den zugrundeliegenden vertraglichen Vereinbarungen verschafft sowie deren Auswirkung auf die Abgrenzung aller wesentlichen Teile des Segments **precision components** sowie die Abbildung der Verkaufstransaktion im Konzernabschluss gewürdigt. Damit einhergehend haben wir zur Einschätzung der Erfüllung der Voraussetzungen für die unterjährige Klassifizierung als „aufgegebener Geschäftsbereich“ nach IFRS 5 Gespräche mit den an der Verkaufstransaktion beteiligten verantwortlichen Mitarbeitern der KAP AG geführt und weitere Nachweise eingeholt. Anschließend haben wir die Auswirkungen der unterjährigen Klassifizierung auf die Bewertung aller wesentlichen Teile des Segments **precision components** gewürdigt und den Wertminderungstest einschließlich der Angemessenheit der zugrunde liegenden Annahmen nachvollzogen. Ferner haben wir die Entkonsolidierung aller wesentlichen Teile des Segments **precision components** und die Darstellung der Verkaufstransaktion im Konzernanhang beurteilt. Wir konnten uns davon überzeugen, dass die Annahmen, die der unterjährigen Klassifizierung als „aufgegebener Geschäftsbereich“ nach IFRS 5 und der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden aller wesentlichen Teile des Segments **precision components** zugrunde lagen, hinreichend dokumentiert, begründet und die Abbildung der Verkaufstransaktion im Konzernabschluss sowie die zugehörigen Angaben im Konzernanhang sachgerecht sind.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f HGB und 315d HGB, auf die im Konzernlagebericht Bezug genommen wird,
- den uns nach dem Datum des Bestätigungsvermerks voraussichtlich zur Verfügung gestellten gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 315b Abs. 3 HGB auf den im Konzernlagebericht Bezug genommen wird,
- den Vergütungsbericht nach § 162 AktG, auf den im Konzernlagebericht Bezug genommen wird, sowie
- die als ungeprüft gekennzeichneten lageberichts-fremden Angaben im Abschnitt Internes Kontrollsystem (IKS) und Risikomanagementsystem (RMS)

Die sonstigen Informationen umfassen zudem:

- die Versicherungen nach § 297 Abs. 2 Satz 4 und § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht
- den Bericht des Aufsichtsrats sowie
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen – mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind gemeinsam für den Vergütungsbericht verantwortlich. Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften

in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang

steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APRVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern einschlägig – die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei [KAP_AG_KAUKLB_ESEF-2024-12-31-de.zip] (MD5-Hashwert: [27ee7e53207509ee36f3492a86ccb5]) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten

Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat den IDW Qualitätsmanagementstandard: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 12. Juli 2024 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 16. Oktober 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Konzernabschlussprüfer der KAP AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Konzernunternehmen erbracht:

- Vereinbarte Untersuchungshandlungen für die KAP AG nach ISRS 4400 rev. im Zusammenhang mit dem „Compliance Certificate“ zum Berechnungstichtag 31. Dezember 2024.
- Vereinbarte Untersuchungshandlungen nach ISRS 4400 rev. im Zusammenhang mit dem „im Zusammenhang mit der Asset Liste zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anlagevermögen zum 31. Oktober 2024“ der Präzisionsteile Dresden GmbH & Co. KG.
- Vereinbarte Untersuchungshandlungen nach ISRS 4400 rev. im Zusammenhang mit dem „im Zusammenhang mit der Asset Liste zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anlagevermögen zum 31. Oktober 2024“ der Gear Motion GmbH.
- In Vorbereitung auf die gesetzliche Prüfungspflicht des Konzernnachhaltigkeitsberichtes haben wir Bestätigungsleistungen in Bezug auf die Anforderungen von CSRD und ESRS an die Konzernnachhaltigkeitsberichterstattung durchgeführt. Aufgrund der bis zum 31. Dezember 2024 nicht erfolgten Umsetzung der CSRD in deutsches Recht haben wir diese Leistungen nicht abgeschlossen. Die weitere prüferischen Begleitung im Sinne der CSRD und ESRS nach Feststehen der nicht erfolgten Umsetzung in deutsches Recht haben wir als sonstige Leistung durchgeführt.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Patrick Riedel.

Frankfurt am Main, 17. April 2025

Forvis Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Christian Back
Wirtschaftsprüfer

Patrick Riedel
Wirtschaftsprüfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften für den Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt wird und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so dargestellt ist, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns für das verbleibende Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Fulda, den 17. April 2025

KAP AG
Vorstand



Marten Julius
Mitglied und Sprecher
des Vorstands

KONTAKT/IMPRESSUM

KONTAKT

Kai Knitter
Head of Investor Relations & Corporate Communications
Edelzeller Straße 44
36043 Fulda
Tel. +49 661 103-327
E-Mail investorrelations@kap.de

HERAUSGEBER

KAP AG
Edelzeller Straße 44
36043 Fulda
Tel. +49 661 103-100
Fax +49 661 103-830
www.kap.de

KONZEPT/GESTALTUNG

Kirchhoff Consult GmbH, Hamburg

Hinweis

Dieser Geschäftsbericht wurde am 29. April 2025 veröffentlicht und liegt auch in englischer Sprache sowie elektronisch als PDF-Dokument (in deutscher und englischer Sprache) vor. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, von denen die meisten schwierig einzuschätzen sind und die im Allgemeinen außerhalb der Kontrolle der KAP AG und ihrer Tochtergesellschaften liegen. Hierzu gehören unter anderem auch das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von Neuerwerbungen und die Realisierung der erwarteten Synergieeffekte sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollten diese oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen die getroffenen Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Die KAP AG übernimmt keine gesonderte Verpflichtung, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht, die in diesem Bericht getroffenen vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren.

Rundungen

Die Zahlenangaben in diesem Bericht wurden kaufmännisch gerundet. Entsprechend können Rundungsdifferenzen auftreten, sodass das Ergebnis einer Addition der einzelnen Werte nicht exakt der angegebenen Summe entspricht.

